Zwei Cents.

Sonntagpost

Zwei Cents.

Nr. 19 (16 Seiten) Chicago, Sonntag, den 7. Mai 1911. Dreiundzwanzigster Jahrgang.

Kaisers Rückkehr.

Kanzler berichtet ihm unterwegs über Marokko.

Stürmische Auftritte

Im elsaß-lothringischen Landesausschuß.

Reiche Stiftung Franz Joseph's für Pensionsfonds der bildenden Künstler.

Preis für Luftfahrt Wien-Budapest.

Berlin, 6. Mai. Der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg traf mit dem, von Korfu heimkehrenden Kaiser Wilhelm in Karlsruhe, Baden, zusammen und begleitete ihn — nach dem Besuch des badischen Großherzogpaares — nach Straßburg weiter, wo am Sonntag die feierliche Einweihung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm I. stattfindet. Unterwegs erstattete der Kanzler dem Kaiser ausführlich Bericht über die neuerliche Gestaltung der Marokkoaffäre, sowie über die elsaß-lothringische Verfassungsfrage.

Marokko.

ist anhaltend ein Schreckensgespenst für die Börse, die auch zum Wochenschluß anläßlich der eingelaufenen Berichte über die Schwierigkeiten dieses Problems, in Verbindung mit dem Einschreiten Frankreichs, entschieden schwach war. Auch mexikanische Berichte verschärften die Ungewißheit noch, aber Marokko bildete doch den Hauptfaktor, — besonders da jetzt der Eindruck herrscht, daß Deutschland geneigt sei, unter Umständen eine aggressive Stellung in dieser Frage einzunehmen!

Uebrigens wird von der Kölnischen Zeitung halbamtlich versichert, daß die aufsehenerregende (in der „Abendpost" gestern erwähnte) Berliner Korrespondenz der „Wiener Allgemeinen Zeitung" bezüglich Drängens Deutschlands auf das gewissenhafteste Einhalten des Algecirasvertrages u. s. w. nicht von der deutschen Regierung inspirirt sei. Aber auch diese Versicherung hat offenbar die schwarzseherische Stimmung nicht gemildert.

Bankier gegen Staatssekretär.

Zu stürmischen Auftritten kam es in der letzten Sitzung des elsaß-lothringischen Landesausschusses inStraßburg.

Der Bankier Weber kritisirte scharf die Haltung der Regierung in der vielerörterten Verfassungsfrage. Der Staatssekretär für Elsaß-Lothringen, Zorn v. Bulach, antwortete ihm, worauf der Bankier beleidigend wurde und dem Staatssekretär „Frechheit!" zurief.

Letzterer erwiderte, ebenfalls sehr erregt, er müsse bezweifeln, ob Herr Weber bei Sinnen sei. Denn eine Haltung, wie diese, müsse allenthalben einen sehr unangenehmen Eindruck machen und können die, jetzt schwebende Verfassungsvorlage für Elsaß-Lothringen nur noch mehr gefährden.

Der Landesausschuß schien in dieser Sache sehr getheilter Meinung zu sein.

Ueber Taft's Friedensauslassungen.

Die „Kreuzzeitung" bringt einen Artikel über Präsident Tafts Rede auf dem dritten amerikanischen Nationalen Friedenskongreß in Baltimore. Sie nennt diese Rede ein „Meisterstück diplomatischer Dialektik" und sagt, diese friedlichen Auslassungen könnten keineswegs die Unruhe besänftigen, welche durch den jetzigen amerikanischen Kongreßhausvorsitzer Champ Clark in seiner bekannten Annexionsrede, sowie neuerdings wieder durch den Abgeordneten Focht hervorgerufen worden sei.

Zum Kieler Empfang.

Der bekannte Kapt. Retzmann, vormaliger Flottenattaché des deutschen Botschafteramtes in Washington, wird ebenfalls bei den Kieler Festlichkeiten und dem Empfang der amerikanischen Blaujacken zugegen sein.

Unterschlagnngen eines Baumeisters.

Die Unterbilanz des, von Berlin flüchtig gewordenen Baumeisters Bentzen soll sich auf über eine halbe Million Mark belaufen.

Wie die Kriminalpolizei festgestellt haben will, soll sich Bentzen bereits am 29. April von Cherbourg an Bord des Dampfers „Amerika", von der Hamburg-Amerikalinie, nach New York eingeschifft haben.

(„Amerika" ist Samstag zu New York angelangt.)

Gemäßigter Sozialist aufgestellt.

In Stuttgart, Württemberg, errangen die gemäßigten Sozialdemokraten (Revisionisten) einen Sieg über die Radikalen indem die Aufstellung des revisionistischen Kandidaten Dr. Lindemann als sozialistischer Bürgermeisteramtskandidat gutgeheißen wurde.

Lindemann's Erwählung gilt nicht gerade für unwahrscheinlich, da er außer dem sozialistischen Votum auch noch von anderen Seiten Stimmen erhalten mag.

Bahnunglück in Rheinpreußen.

In der Nähe von Rath, Rheinpreußen, ereignete sich ein schlimmer Bahnzugunfall. Der Lokomotivführer wurde getödtet, zwei Andere wurden tödtlich, und mehrere Andere wurden leichter verletzt.

(Der Schauplatz ist im Regierungsbezirk Düsseldorf.)

Stiftung für Handlungsgehilfenheim.

Der dahingeschiedene Kohlenhändler Hartloff in Kassel hat eine Million Mark für die Begründung eines Heimes für Handlungsgehilfen hinterlassen.

Kaiserkönigs neueste Gabe.

Wie aus Wien gemeldet, hat der Kaiserkönig Franz Joseph 100,000 Kronen für den Pensionsfonds der Genossenschaft bildender Künstler gegeben. Dieser Pensionsfonds soll noch in Verbindung mit dem goldenen Jubiläum des Kaiserkönigs geschaffen werden.

Zeitung bietet Luftfahrtpreis.

Das Wiener Blatt „Die Zeit" hat einen Preis von 15,000 Kronen für eine Luftwettfahrt von Wien nach Budapest geboten.

Es werden wahrscheinlich noch andere Preise hierfür ausgesetzt werden, und man hofft, daß das Ereigniß bald zustande kommt.

Die steigende Städtebevölkerung.

Heute wurden in Wien nähere Einzelheiten über die österreichisch-ungarische Bevölkerungsaufnahme veröffentlicht. Dieselbe ergab wiederum eine starke Zunahme des Bevölkerungsprozentsatzes, welcher in den großen Städten sitzt.

Im Jahre 1880 lebten nur 5.2 der Gesammtbevölkerung in den Großstädten, — jetzt ist der Prozentsatz auf 10.9 gestiegen. Die Regierung tritt ernstlich der Frage näher, wie die ländliche Bevölkerung bewogen werden kann, auf dem Lande zu bleiben. Es sind schon allerlei Lösungen diesesProblems vorgeschlagen, aber keine dieser Lösungen ist thunlich befunden worden.

Landbesitzer und Landbauer klagen allenthalben darüber, daß die Arbeitskräfte so knapp sind, — hauptsächlich infolge des Wegzuges ganzer Ortsbevölkerungen und Auswanderung nach Amerika.

Frauenstimmrechtlerprotest.

Auch ein bekannter Deutschamerikaner macht mit.

New York, 7. Mai. Millionärinnen, Erbinnen und Arbeitsmädchen — etwa 2000 — sowie etwa 300 männliche Frauenstimmrechtler hielten gestern gegen Abend eine Parade in der Fünften Ave. ab, um gegen das Vorgehen der New Yorker Staatslegislatur zu protestiren, von welcher die Verfassungszusätze bezüglich Streichung des Wortes „Mannsperson" aus dem Wahlgesetz im Komite erstickt wurden.

An der Spitze des „Poetenquartetts" marschirte George Sylvester Viereck, ein Sohn des, jetzt wieder in Deutschland lebenden Schriftstellers Louis Viereck. Die Anderen von diesem Quartett waren: Bliß Carmen, George Harvey und Richard Le Gallienne. Edward Lauterbach und andere Juristen bildeten das Geleite von Swinburne Hale, welcher stolz das Männerbanner trug.

Nach der Parade fand eine große Versammlung auf dem Union Square statt, in welcher tüchtig über die Gesetzgeber losgezogen wurde.

Alles verlief ordnungsmäßig und erfolgreich.

Krummer Hilfspostmeister.

Gesteht Unterschlagung von beinahe $24,000.

Cheyenne, Wyo., 7. Mai. Josefph H. Kingham, seit 15 Jahren Hilfspostmeister von Cheyenne, welcher unter der Anklage verhaftet wurde, der Bundesregierung $23,336 durch Manipulirung von Postanweisungen unterschlagen zu haben, legte den Postinspektoren ein volles Geständniß ab. Zehn Jahre betrieb er seine Unterschlagungen und führte heimlich besonders Konto darüber. Seine Methode war, eingelaufene Postanweisungsbenachrichtigungen so lange, wie möglich, zurückzuhalten, und von Zeit zu Zeit neue Benachrichtigungen an die Stelle derer zu setzen, welche im Postamt hinterlegt und mit dem Stempel des Hinterlegungstages versehen sein mußten. So brachte er es fertig, der Entdeckung sehr lange zu entgehen, da sein Baargeld und seine vorliegenden Benachrichtigungen stets mit einander übereinstimmten.

Kingham gehört zu einer der ältesten und hervorragendsten Familien von Cheyenne. Merkwürdigerweise verwendete er die unterschlagenen Gelder dazu, alle möglichen Sorten Taschenuhren, Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Motorräder und Oelöfen anzukaufen und aufzuhäufen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Königin Luise nach Genua; Germania nach Marseille usw.; Indiana nach Neapel usw.; George Washington nach Bremen; La Loraine nach Havre; Finland nach Antwerpen; Baltic und Caronia nach Liverpool; Furnessia nach Glasgow; Minnewaska nach London.

Am Lizard vorbei: Mongolian, von Glasgow nach New York; Empreß of Britain, von Liverpool nach Kanada.

Kampf wieder los!

Mex. Waffenstillstand nicht erneuert. — Stadt Juarez abermals unmittelbar bedroht.—Brach Diaz selbst die Unterhandlungen ab? —Die Frage von Onkel Sam's Einschreiten!

El Paso, Tex., 6. Mai. (Abends.) Der Waffenstillstand zwischen mexikanischen Rebellen und Regierungstruppen lief heute Nachmittag um 1 Uhr ab, — und die Angabe über seine Verlängerung bestätigte sich nicht, — vielmehr wird gemeldet, daß der Oberführer der Rebellen, Franzisko Madero, denselben offiziell für beendet erklärte!

Und zugleich kommt die Kunde, daß die Stadt Juarez heute Abend wieder von einer Rebellenstreitmacht unter Madero's Kommando bedroht sei!

Die Rebellen haben die, zeitweilig verzögerten Vorbereitungen für den Angriff auf diese Stadt hastig wieder aufgenommen, — und damit bieten sich in der belagerten Stadt ganz dieselben Szenen, wie unmittelbar vor der Erklärung des Waffenstillstandes, vor beinahe zwei Wochen.

Sobald der Regierungstruppengeneral Juan Navarro in Kenntniß gesetzt wurde, daß der Waffenstillstand nicht erneuert worden sei, beorderte er seine Truppen in die Schanzgräben und hinter die Barrikaden in den Straßen von Juarez. Und zugleich begannen die Rebellen, jubelnd über diese Wendung der Dinge, aus den unteren Hügeln der Sierra Madres aufzutauchen und sich zunächst als Vorposten um die Stadt herum festzusetzen.

Die Aufregung in Juarez ist natürlich eine sehr große. Massenhaft flohen die Bürger auf die amerikanische Seite der Grenze hinüber. Hervorragende Mexikaner, welche die ganze Zeit über zuversichtlich gehofft hatten, daß der Friede zustande kommen werde, brachten schleunigst ihre Frauen und Kinder über die internationale Brücke und bereiteten sich vor, Navarro in der Vertheidigung der Stadt zu unterstützen.

Wenn sich nicht Madera schließlich doch noch in allerletzter Stunde zu einer weiteren Erneuerung des Waffenstillstandes bestimmen lassen sollte, so dürfte der Angriff der Rebellen auf die Stadt am Sonntag beginnen.

Die offizielle Ab-Erklärung des Waffenstillstandes kam, nachdem Madero und seine Leutnants beinahe 48 Stunden hindurch auf eine Antwort des Präsidenten Porfirio Diaz auf ihr Ultimatum gewartet hatten, welches sofortige Zusicherungen verlangt, daß Diaz das Präsidentenamt niederlegen werde.

Zu früher Stunde heute versicherte noch Richter Carbajal—der Diaz'sche Friedensabgesandte—nebst seinen beiden nicht-amtlichen Rathgebern Obregon und Braniff bestimmt, der einzige Grund, weshalb Diaz noch nicht geantwortet habe, liege darin, daß die Telegraphendrähte nach der Stadt Mexiko verkrüppelt seien, und der Depeschenaustausch wenigstens sehr erschwert sei.

Ganz Gewisses weiß man aber noch nicht darüber, was eigentlich die Beendung des Waffenstillstandes verursacht und die Rebellen zu dem Entschluß gebracht hat, die Revolution fortzusetzen. Einestheils heißt es, Madero sei des Wartens müde geworden, —und andererseits verlautet, Diaz selber habe die Unterhandlungen abgebrochen, als er Madero's Abdankungsultimatum erhalten habe.

Manche Mexikaner dahier haben die Hoffnung auf eine nochmalige Erneuerung des Waffenstillstandes nicht ganz aufgegeben;—aber die revolutionäre Junta dahier theilt diese Meinung ganz und gar nicht. Sie erklärt, Madero habe Diaz Gelegenheit gegeben, seinen Patriotismus zu zeigen, indem er etwas opferte; aber Diaz habe keinen Gebrauch davon gemacht, und jetzt müsse der Krieg bis zum bitteren Ende weitergehen.

Trotzdem die Reihen Madero's durch die beinahe zweiwöchige Unthätigkeit etwas geschwächt sind, stehen ihm doch etwa 2200 Mann für den Angriff auf Juarez zur Verfügung.

Wie übrigens mitgetheilt wird, gibt Madero allen Ausländern in Juarez genügend Zeit, sich in Sicherheit zu bringen, und will das Aeußerstmögliche thun, um Verwickelungen mit anderen Mächten zu vermeiden!

Washington, D. K., 6. Mai. „Krieg ohne Pardon, bis Diaz aus der Präsidentschaft und aus Mexiko getrieben ist!" Dies ist jetzt, wie die hiesigenVertreter der mexikanischen Revolutionäre heute Abend ankündigen, das Programm Madero's.

Senor Vasconcelas, welcher der Nachfolger von Dr. Vasquez Gomez als Haupt der revolutionären Junta dahier geworden ist, äußerte sich: „Die einzige Frage ist jetzt Diaz! Wir werden ihn aus dem Lande treiben. Wir werden unverzüglich $1,000,000 borgen. Ein New Yorker Syndikat hat schon Vorkehrungen getroffen, dieselben zu leihen, und wird noch weiteres Geld zu geben, wenn wir es benöthigen, mit Bonds als Sicherheit. Wir können jetzt ungefähr doppelt so viele Streitkräfte aufbringen, wie vor dem Waffenstillstande; in ganz Mexiko haben wir Tausende bewaffneter und geübter Leute, — ja wir haben heute Abend thatsächlich mehrere Tausend Mann in der Stadt Mexiko selbst!"

Kriegssekretär Dickinson erklärte heute Nachmittag, Präsident Taft würde nichts für eine thatsächliche Einmischung thun, ohne vom Kongreß dazu autorisirt worden zu sein. Trotz dieser Erklärung zweifelt in Washington Niemand auch nur einen Augenblick, daß ein Einschreiten prompt erfolgen wird, sowie ein beträchtlicher Verlust an amerikanischen Leben und Eigenthum in Mexiko entsteht! Sowohl die Armee, wie die Flotte sind zu jedem Augenblick vollständig bereit.

El Paso, 6. Mai. Richter Carbajal erklärt, daß das heute von ihm empfangene lange Telegramm in keiner Weise die Möglichkeit eines Rücktritts des Präsidenten Diaz berührt habe.

Mexiko, 6. Mai. Das Gerücht, es seien gestern hierRuhestörungen vorgekommen, ist unwahr. Die hiesigen Amerikaner sind nicht in Gefahr und sind sicher, so lange sie das anti-amerikanische Empfinden der Bevölkerung nicht wachrufen.

Manila, 6. Mai. Die amerikanischen Armeeoffiziere auf den Philippineninseln sind infolge der, hierher gekabelten Berichte über die ernste Gestaltung der mexikanischen Lage auf's Aeußerste gespannt!

Sie wissen auch, daß die Philippinerjunta in Hongkong auf's Neue thätig ist, und abermals eine Revolution gegen die amerikanische Herrschaft geschürt wird. Dazu kommt, daß die Unzufriedenheit und die christenfeindliche Stimmung bei den (mohammedanischen) Moros immer mehr im Wachsen ist, und dieselben meistentheils bewaffnet sind. Doch befürchtet man keine ernstlichen Gefahren für amerikanisches Leben oder Eigenthum auf den Philippinen. Die amerikanischen Offiziere werden indeß nichts riskiren, bis die mexikanische Lage eine ruhige geworden ist.

Washingtoner Nachrichten.

Vorgehen gegen Lorimer im Senat wird jetzt beschleunigt, — vielleicht.

Washington, D. K., 6. Mai. Der neueste Sieg des Illinoiser Bundessenators Lorimer — durch die Ordre eines Staatsrichters, welche dem Untersuchungsausschuß der Illinoiser Legislatur die Ausweise des angeblichen $100,000-Korruptionsfonds entzog — mag das neue Vorgehen gegen Lorimer im Bundessenat beschleunigen.

Bekanntlich war an den Großschlächter Edward Tilden die Aufforderung ergangen, seine Bücher vorzulegen. Auch waren zwei Bankiers angewiesen, ihre Bücher zu unterbreiten. Aber jener Richter trat dazwischen und verhinderte dies.

(Näheres darüber siehe im Lokalbericht, an anderer Stelle!)

Unter denjenigen Bundessenatoren, welche Gegner Lorimers sind, wurde heute Abend ziemlich einhellig die Meinung ausgesprochen, die neuesten Entwicklungen in Illinois seien Gründe, die Entscheidung über die Frage einer abermaligen Prozessirung Lorimers im Senat zu beschleunigen.

Crawford von Süddakota meinte, es sollten Schritte gethan werden, um Tilden und die Bankiers den schützenden Fittichen des Illinoiser Gerichtshofes zu entziehen und vollständig auf den Grund der einschlägigen Thatsachen zu kommen.

Washington, D. K., 7. Mai. Buchanan (Dem.) von Illinois, Vorsitzer des Abgeordnetenhauskomites für Flottenangelegenheiten, droht, eine Untersuchung des Versinkens des Monitorbootes „Puritan" bei dem Uebungsschießen unweit Hampton Roads herbeizuführen. Er richtete in dieser Sache ein sehr scharfes Schreiben an den Flottensekretär, worin er fordert, Diejenigen, welche einen Fehler gemacht, für schuldbare Fahrlässigkeit und Unbrauchbarkeit zur Verantwortung zu ziehen.

Muthmaßliches Wetter.

Man soll es nicht vor Montag Abend loben!

Washington, D. K., 6. Mai. Das Bundeswetteramt stellt folgendesWetter für den Staat Illinois am Sonntag und Montag in Aussicht:

Schön am Sonntag, und wahrscheinlich auch am Montag.

Dieselbe Voraussage gilt auch für Indiana, Ober-Michigan und Wiskonsin. Für Nieder-Michigan werden mit Bestimmtheit zwei schöne Tage angekündigt.

(Der Chicagoer Wetteronkel prophezeit:)

Schön und etwas wärmer am Sonntag, — gefolgt von zunehmender Trübe, und am Montag wahrscheinlich unbestimmtes Wetter. Mäßige Südwinde, welche allmählich stärker werden.

Das Thermometer der Chicagoer Wetterwarte zeigte Samstag Nachmittag 2 Uhr 63 Grad, 3 Uhr 62, 4 Uhr 62, 5 Uhr 62, 6 Uhr 61, 7 Uhr 60, 8 Uhr 60 Grad.

Die höchste Temperatur des Tages, 68 Grad, herrschte um halb 12 Uhr Vormittags, während um 5 Uhr Morgens die niedrigste war, 51 Grad.

Der Wind erreichte seine höchste Schnelligkeit, nur 12 Meilen per Stunde, um 5.20 Uhr Morgens und kam von Südwesten.

England's Popanz:

Die Furcht vor den deutschen Absichten schwindet nicht!

Der Lordsveto-Streit.

Wieder ein neues Nahrungs-Konservirungsverfahren.

Pariser Juwelier als Opfer eines originellen Konfidenzschwindels.

Jetziges türkisches Regime enttäuscht Ausländer.

London, 6. Mai. Es steht jetzt zunächst beim britischen Oberhaus, darüber zu entscheiden, was mit dem Oberhaus geschehen soll! Denn die Vorlage der liberalen Regierung zur Beschränkung der Vetogewalt der oberen Kammer liegt jetzt dem Oberhause vor, und die Lords haben eine neue Andeutung erhalten, daß der König nöthigenfalls doch bereit wäre, 500 neue Oberhausmitglieder zu schaffen, wenn durchaus kein anderer Weg für den Premier Asquith bliebe, um diese Vorlage durchzudrücken.

Noch haben die Lords Gelegenheit, ein schlaues Spiel zu spielen und sozusagen, ihr Gesicht zu retten, indem sie mit Grazie in solchen Punkten nachgeben, in denen sie ihre Resolution doch nicht behaupten können. Aber mehrere der reaktionärsten unter ihnen rathen zu einem „Kampfe bis zum letzten Graben", ohne irgend welche Kapitulation. Und es ist nicht unmöglich, daß dieser Rath befolgt wird; denn das Oberhaus besteht zu einem großen Theile aus Elementen, welche „noch bourbonischer sind, als die Bourbonen".

Mittlerweile fangen nicht wenige kühlere Köpfe unter den Konservativen, die keine Lords sind, es zu verwünschen an, daß in dem Verfassungsstreit die Frage der irländischen Selbstverwaltung als Schreckensgespenst so weit in den Vordergrund gedrängt wurde.

Keir Hartie, der radikale Arbeiterparteiler, welcher die Liberalen mit ihren Lloyd-George's noch mehr fürchtet, als die Tories, hat $25,000 als Kern eines Fonds von $125,000 aufgebracht, mit welchem ein tägliches Blatt im Interesse der Arbeiterparteiler in's Leben gerufen werden soll.

* * *

Allgemein im Vereinigten Königreich mißt man den Berathungen und Beschlüssen der kommenden „Reichskonferenz", welche in London abgehalten wird, die größte Bedeutung bei. Viele einflußreiche Persönlichkeiten in allen Parteien halten es für lebenswichtig für die Sicherheit des Reiches, daß diese Konferenz zu einem praktischen Abkommen gelange, durch welches die „fünf Partner"—wie das Vereinigte Königreich und die sich selbst regierenden Besitzungen jetzt genannt werden—in der Bildung und Ausführung einer wirklichen großzügigen „Reichspolitik" eng verbündet würden.

Nicht wenig hat mit der Ansicht von der höchsten Nothwendigkeit eines solchen Uebereinkommens die Furcht vor Deutschlands Absichten in Afrika und im nahen und fernen Osten zu thun, welche durchaus nicht schwinden will, — selbst nicht bei den englischen Sozialisten, die soeben auf der Jahressitzung in Coventry eine Resolution zugunsten einer „zulänglichen Flotte und Bürgerarmee" annahmen. Alle betreffenden Redner, welche für diese Resolution sprachen, stützten sich auf die Annahme, daß Deutschland einen „gefährlichen Ehrgeiz" hege.

* * *

Ein französischer Gelehrter Namens Poulverel hat soeben ein neues Verfahren entdeckt, Obst, Gemüse, Butter, Eier, Milch, Fleisch usw. auf unbestimmt lange Zeit frisch zu halten, — so vollkommen frisch, wie sie zu Anfang waren! So wird wenigstens versichert, mit dem Hinzufügen, daß diese Entdeckung das ganze Kühlspeichergeschäft revolutioniren werde.

Seine Entdeckung ist, soweit die Einzelheiten in Betracht kommen, vorerst sein Geheimniß. Es ist jedoch bekannt geworden, daß er elektrische Ströme anwendet, die in Maschinen erzeugt werden, welche er eigens für diesen Zweck gebaut hat. In einem luftdichten Raume wenigstens sollen die betreffenden Artikel sich niemals zersetzen können.

Der Gelehrte zeigte einem Korrespondenten als Probe eine Pfirsich aus Montreuil, die im August v. J. gepflückt worden war. Die Pfirsiche aus jener Gegend gehören zu den feinsten, aber auch zu denen, welche am schnellsten nach erlangter Reife verderben, da sie so sehr saftreich sind. Und die vorgezeigte Frucht hatte nach Allem, was man sehen, riechen und schmecken konnte, absolut nichts von ihrem ursprünglichen Karakter verloren; auch ihr Gewicht war unverändert. Sie hätte geradesogut heute gepflückt worden sein können! Eine solche Instandhaltung acht Monate hindurch ist geradezu ein Wunder zu nennen.

Das grundlegende Prinzip der neuen Methode ist ungefähr dasselbe, wie diejenige, nach welcher Dr. Doyen die Krebskrankheit kurirt oder kuriren will. Das ist kein sehr appetitlicher Vergleich, aber er entspricht der Wahrheit. In beiden Fällen sollen die unsichtbaren elektrischen Wellen Millionen und Abermillionen Bakterien zerstören, welche mit der Zeit die Zersetzung verursachen; und neue Bakterien sind durch den luftdichten Raum unmöglich.

Noch steht es dahin, ob das neue Verfahren billig genug kommt, um allgemein mit Profit angewendet werden zu können. Doch es muß wohl so sein; denn wie man hört, ist bereits eine neue Gesellschaft zur Ausbeutung dieses Verfahrens in der Bildung begriffen.

* * *

Jüngst kam ein Zwerg aus Korsika, Namens Accini, nach Paris und besuchte die Sehenswürdigkeiten. Obwohl über 30 Jahre alt, ist er nicht größer, als ein durchschnittlicherKnabe von 5 bis 6 Jahren. Er setzte sich vor einem Kafé nieder und bestellte Bier. Nach einer Weile nahmen zwei Männer, die sich keine Mühe gaben, ihr Erstaunen zu verbergen, neben dem Zwerge Platz.

„Ich kann nicht verstehen, wie man kleinen Kindern Bier geben kann," bemerkte einer der Männer, dem Kleinen gerade in's Gesicht sehend. Er meinte es mit diesen Worten vollkommen erst, — aber Accini glaubte, er wolle ihn damit nur aufziehen. Heißblütig, wie alle Korsen sind, brachte er mit dem Ausruf: „Wir leben nicht mehr in den Tagen, in denen der Starke denSchwachen bulldosen kann." ein Schießeisen zum Vorschein, das fast so groß war, wie er selbst, und feuerte! Ein Schuß verwundete seinen vermeintlichen Hänseler am Kopf, ein anderer im Magen.

Accini erhielt im Gericht 30 Tage Gefängniß, doch wurde die Vollstrekkung des Urtheils suspendirt.

* * *

Eine ganz neue Art Konfidenzschwindel ist soeben in Paris bekannt geworden; und der Schwindler entkam mit Juwelen im Werthe von etwa 20,000 Franken.

In den Laden eines Juweliers kam ein wohlgekleideter Mann, die Miene einer distinguirten Persönlichkeit zur Schau tragend, und überreichte seine Karte. Diese besagte, daß er „Kabinetschef des Unterfinanzsekretärs" sei; und er erklärte, er wünsche einem ausländischen Beamten ein Geschenk zu machen. Wenn der Juwelier ihm einige Ringe und Diamanten zeigen würde, so möchte er drei oder vier davon auswählen, und dann solle der Juwelier mit ihm in's Ministerium kommen, wo der Unterfinanzsekretär selber die endgiltige Auswahl treffen würde. Dies Alles erschien so offen und lauter, daß der Juwelier sofort darauf einging.

Beide begaben sich dann nach dem Ministerium, wo der angebliche Attaché die dienstthuenden Persönlichkeiten gravitätisch grüßte, die in derselben Weise den Gruß erwiderten. Ein Vorgemach betretend, lud der Kunde den Juwelier ein, sich zu setzen und einen Augenblick zu warten, bis er den Sekretär gesehen habe. Der Juwelier blieb während der ganzen Zeit im Besitz der fünf schönen Ringe, welche er mitgenommen hatte.

Sein Kunde verschwand auf ein paar Minuten, kehrte dann zurück und sagte, der Sekretär sei zwar augenblicklich da, aber äußerst beschäftigt, und es wäre vielleicht besser, wenn er, der Kunde, dem Sekretär die Ringe allein zeigte. Nach erfolgter Auswahl könnte dann der Kauf erledigt werden.

Noch immer schöpfte der Juwelier keinen Verdacht, und er übergab seinem Kunden die Ringe, damit er sie zu dem Sekretär hinein nehme.

20 Minuten wartete der Juwelier in dem Vorgemach, ohne daß sein Kunde sich wieder sehen ließ. Dann stellte er Nachfragen an — und hörte, daß Niemand den „Attache" kannte! Außerdem wurde ihm gesagt, daß das Amt eines Unterfinanzsekretärs vor mehreren Wochen abgeschafft worden sei, und daher auch kein Kabinetschef desselben überhaupt existire.

„Aber warum haben Sie ihn denn gegrüßt, als er hereinkam?" fragte der gründlich genasführte Juwelier.

„Ei, wir grüßen Jeden, der uns grüßt," war die Antwort; und sie entsprach der Wahrheit.

Der Schwindler hatte einfach, als er den Juwelier verließ, ein anderes Vorgemach betreten, und von diesem aus führte eine andere Treppe unmittelbar auf die Straße hinab. Ohne Zweifel verschwand er auf diesem Wege. Natürlich sucht jetzt die Polizei nach ihm; aber die Aussichten, ihn zu fangen, sind sehr schwach.

* * *

Der Arbeitsfriede in Dänemark scheint, immer ernstlicher bedroht zu werden. Nachdem jüngst die Arbeiter der Holzindustrie, die Klempner, Elektriker, Tischler und Maurer im ganzen Lande ausgesperrt worden waren, wodurch schon 14,000 Mann arbeitslos geworden sind, haben jetzt die Vorstände der Zentralorganisation der Arbeitgeber beschlossen, daß die Aussperrung auf die Arbeiter der Eisen- und Metallindustrie, die Ziegeleiarbeiter und die Zimmerleute ausgedehnt werden soll. Dies wird zur Folge haben, daß in zwei Wochen, wenn nicht inzwischen irgend eine Einigung herbeigeführt worden sein sollte, im Ganzen gegen 35,000 Arbeiter in Dänemark ohne Arbeit sein werden.

Der Konflikt ist darauf zurückzuführen, daß in den erstgenannten Fächern die Uebereinkommen zwischen den beiderseitigen Organisationen dieses Frühjahr ablaufen, die Arbeitgeber und Arbeiter sich jedoch über einen Abschluß neuer Abkommen nicht haben einigen können; die Arbeitgeber wollen Abkommen auf eine unverhältnißmäßig lange Dauer abgeschlossen wissen, ohne daß sie dem Verlangen der Arbeiter nach günstigeren Arbeitsverhältnissen nachkommen wollen. Die Stimmung ist in Arbeiterkreisen außerordentlich erbittert. Ein Generalstreik für ganz Dänemark ist wahrscheinlich!

* * *

Aus der russischen Hauptstadt St. Petersburg wird mitgetheilt:

Nach amtlichen Berichten sind in den ersten drei Monaten dieses Jahres in Rußland 65 Personen zum Tode verurtheilt worden. Wegen anstößiger Artikel gegen die Regierung mußten in derselben Zeit 82 Zeitungen $14,500 Strafe bezahlen. Diese Ziffern sehen verhältnißmäßig noch sehr mild aus.

* * *

Engländer, Deutsche, Franzosen und Andere, welche auf einen mächtigen und für sie günstigen Handelsaufschwung in der Türkei im Gefolge des Sturzes von Abdul Hamid's Regime gerechnet hatten, kommen nachgerade zu der Ansicht, daß sie sich sehr verrechnet haben.

In den ersten paar Monaten murrten sie nicht, sondern glaubten, daß nur der Wirrwarr, in welchen das neue Regime erst Ordnung bringen müsse, für die Verzögerung im Geschäftsaufschwung verantwortlich sei. Jetzt aber will es darnach aussehen, als ob es unter den bestehenden Verhältnissen überhaupt nicht anders werden solle, wenigstens nicht für die ausländischen Geschäftsinteressen.

Es wird zugegeben, daß die Jungtürken fortschrittlicher sind, als die Alttürken. Sie glauben an moderne Verbesserungen und würden gerne ihr Land entwickelt sehen, aber — sie wollen „zuviel" selber daraus herausschlagen! Ausländer, welche um Konzessionen, Kontrakte und Gerechtsame nachsuchen, können wohl solche bekommen: aber nur, wenn sie soviel „Bakschisch" dafür aufwenden, daß ihr ganzer Profit schon im Voraus flöten geht!

Natürlich mußte auch unter Abdul Hamid nicht wenig „Bakschisch" ausgegeben werden. Aber die Alttürken verfuhren in dieser Beziehung doch mehr geschäftsmäßig, und gewöhnlich brauchte man in jedem Fall nur einen Beamten zu „schmieren", z. B. den Großwesier. Dieser nannte einfach seinen Preis, und wenn er den kriegte, so sorgte er dafür, daß der Handel zur Ausführung kam. Konnte er dies aber aus irgend einem Grunde ausnahmsweise nicht durchsetzen, so gab er den Budel zurück.

Gegenwärtig jedoch muß in solchen Fällen für alle möglichen Beamten „Fürsorge" getroffen werden. Es fehlt offenbar, in solchen Dingen wenigstens, an einer zentralen Autorität. Und wenn schließlich der Zweck, für welchen der „Bakschisch" verausgabt wurde, doch nicht erreicht wird, so ist dieser unwiderruflich verloren.

So soll es z. B. 2 Millionen Dollars gekostet haben, den Kontrakt für die zwei neuen Kriegsschiffe einzufangen, welche die Türkei kürzlich bestellte.

* * *

Die chinesische Regierung, resp. der Vizekönig von Kanton beabsichtigt, die Rebellion in der Provinz Kwutang durch die schroffsten Abschreckungsmittel zu unterdrücken, — vor Allem, indem sämmtlichen Rebellen, deren man habhaft werden kann, ohne weitere Prozedur die Köpfe abgeschlagen werden.

Dadurch erklärt sich auch der Umstand, daß die Rebellen, wenn sie umzingelt sind, es vorziehen, Selbstmord zu begehen, als sich gefangen nehmen zu lassen. Ob das Mittel bei dem zur Schau getragenen Fanatismus anschlagen wird, erscheint um so zweifelhafter, als die Rebellen ihrerseits bereits angekündigt haben, daß sie mit den in ihre Hände fallenden Soldaten der Regierung und mit den Regierungsbeamten ganz ebenso verfahren werden.

In Canton selbst herrscht zur Zeit verhältnißmäßig Ruhe, aber in der Provinz wüthet die Revolution mit Feuer und Schwert weiter.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Amerika von Hamburg; Campanello von Rotterdam; La Provence von Havre; Madonna von Marseille; Philadelphia von Southampton (Sonntag am Dock); Minneapolis von London (Sonntag am Dock).

An Nantucket, Mass., vorbei: Prinz Friedrich Wilhelm von Bremen nach New York (Montag Vormittag gegen 8 Uhr am Dock).

An Siasconset, Mass., vorbei: Celtic, von Liverpool nach New York (Sonntag spät Abends oder Montag Vormittag 8 Uhr am Dock).

Boston: Cymric von Liverpool.

Rotterdam: Rynlam von New York.

Antwerpen: Montreal von Kanada.

Plymouth: St. Paul, von New York nach Southampton.

Lokalbericht.

Wird unangenehm.

Assessor Koraleski mahnt seine Kollegen zur Pflichterfüllung.

Droht mit dem Gesetz.

Steuereinschätzung wird lau gehandhabt. — Aus dem Gesundheitsamt. — Die Vernachlässigung der Schutzimpfung rächt sich. — Vorschlag zur Abhilfe.

Herr Frank W. Koraleski, das einzige demokratische Mitglied der Steuereinschätzungs-Behörde von Cook County, kommt seinen Herren Kollegen von der anderen Seite mehr und mehr vor wie der sprichwörtliche Bulle im Porzellanladen. Er hat ihnen gestern eine schriftliche Erklärung zugehen lassen des Inhalts, er müsse darauf bestehen, daß sie ihre amtliche Pflicht thun, und zwar im vollen Umfange thun und so, wie das Gesetz sie den Assessoren vorschreibt. Nach dem einschlägigen Gesetz sollen die Assessoren während der Dauer der jährlichen Einschätzungsperiode, die am 1. Juni abschließt, täglich in Sitzung sein, und zwar gemeinschaftlich. Sie sollen etwanige Beschwerden über zu hohe oder ungleichmäßige Einschätzung entgegennehmen, erwägen und gemeinschaftlich erledigen. Wie die Sache jetzt gehandhabt werde und anscheinend schon seit Jahren gehandhabt worden sei, versammle die Behörde sich Vormittags, aber nur, um sich sofort zu vertagen. Dann ziehen die verschiedenen Assessoren sich in ihre Privatzimmer zurück, und dort erledige dann ein jeder auf eigene Hand Gesuche und Beschwerden, die ihm, zumeist wohl von guten Bekannten, vorgelegt werden. Ferner: das Gesetz schreibe vor, daß alle Bürger, denen Steuerformulare zur Ausführung übermittelt werden, diese beeidigt und ausgefüllt zurückschicken sollen. Stellen sie sie der Behörde unausgefüllt u. dann natürlich auch nicht beeidigt wieder zu, dann sollen sie veranlaßt werden, die Ausfüllung nachträglich zu besorgen und eidlich zu erhärten. Weigern sie sich dessen, so soll die Einschätzungsbehörde die Einschätzung nach bestem Wissen besorgen und sie durch einen Strafzuschlag um die Hälfte erhöhen. Assessoren, oder Hilfs-Assessoren, welche gegen diese Vorschrift verstoßen, sollen zur Rechenschaft gezogen und für jeden derartigen Verstoß gebüßt werden um nicht weniger als $100 und nicht mehr als $500. Herr Koraleski erklärt, er gedenke auf Beobachtung dieser Vorschriften zu bestehen und sie durchzusetzen, wo nicht im Guten, so im Bösen.

Sterblichkeits-Statistik.

Nach dem Ausweis des Gesundheitsamtes war in voriger Woche die Zahl der Sterbefälle um 2 höher, als in der Vorwoche, um 24 höher, als in der entsprechenden Woche vorigen Jahres. Die vergleichende Tabelle mit näheren Angaben folgt:

	6. Mai 1911	29. April 1911	7. Mai 1910
Gesammtzahl der Todesfälle	682	680	658
Jährliche Sterblichkeitsrate, auf je 1000 d. Bevölkerung	15.1	15.79	15.0
Todesursachen:			
Typhus	5	3	1
Masern	5	6	4
Scharlachfieber	15	12	11
Keuchhusten	2	1	10
Diphtherie	14	18	18
Genickstarre	3	1	2
Tuberkulose	97	80	103
Lungenentzündung	128	130	124
Diarrhoeale Krankheiten bei Kindern unter 2 Jahren	35	44	33
Geburtsfehler und Unfälle	32	32	37
Nach dem Alter:			
Unter 1 Jahr	117	119	130
1 bis 5 Jahre	60	68	72
5 bis 10 Jahre	23	24	21
10 bis 20 Jahre	29	23	31
20 bis 30 Jahre	69	76	52
30 bis 40 Jahre	81	65	71
40 bis 50 Jahre	95	85	82
50 bis 60 Jahre	82	73	68
60 bis 70 Jahre	54	77	51
70 bis 80 Jahre	51	39	52
Ueber 80 Jahre	21	31	18

1179 neue Fälle von ansteckenden oder übertragbaren Krankheiten wurden im Laufe der Woche gemeldet, darunter: Masern, 335; Scharlachfieber, 279; Tuberkulose, 205; Diphtherie, 165; Blattern, 7. In das Diphtherie-Hospital sind während der Woche 25 Kranke eingeliefert worden, 25 konnten als geheilt entlassen werden, 2 starben, und 64 blieben Ausgangs der Woche unter Behandlung in der Anstalt zurück. Im Blatternhospital fanden wieder sieben Kranke Aufnahme; als geheilt entlassen wurden 5, unter Behandlung befanden sich am Ende der Woche 38. Auch diesmal war unter den neu Erkrankten keiner, der je geimpft worden wäre. An den Blattern gestorben ist u. a. ein neun Monate altes Kind des Leichenbestatters, der den an den Blattern in ihrer schlimmsten Form gestorbenen Geo. Baxter begraben hatte. Auch ein Bruder Baxters ist an den Blattern erkrankt und gestorben, weder er noch sein Bruder waren geimpft. Das Gesundheitsamt erklärt, es würde nur recht und billig sein, wenn mit den Kosten der Unterhaltung des Blatternhospitals ausschließlich die nicht geimpften Personen belastet würden. In Preußen, wo schon lange der Impfzwang streng durchgeführt werde, brauche man keine Blatternhospitäler.

Entzündung machte sie fast wahnsinnig.

Jucken an den Knien bis zu den Zehen. Aerztlicher Beistand kostete ein Vermögen. Dreijähriger Aufenthalt im Hospital. Nichts half.

Benutzte schließlich Cuticura und wurde vollständig geheilt.

„Vor sieben Jahren verbreitete sich ein Ausschlag über meinen Körper, der sich schließlich in meinen Beinen, an den Knien bis zu den Fußspitzen festsetzte. Ich wendete mich an eine ganze Anzahl von Aerzten, gab ein förmliches Vermögen aus und da es mir nicht half, begab ich mich nach dem Hospital, wo ich drei Jahre blieb. Auch dort konnte mir Niemand helfen. Die Arzneien, die ich nahm, verschlimmerten noch meinen Zustand. Die Entzündung juckte dermaßen, daß ich vor Schmerz fast wahnsinnig wurde. Meine Freundinnen wurden, wenn sie meine entzündeten Füße sahen, ernstlich besorgt. Ich war vollständig rathlos.

„Oefters hatte ich die Cuticura-Anzeigen gelesen, konnte mich aber nicht entschließen, davon Gebrauch zu machen, weil ich so viele Heilmittel resultatlos versucht hatte. Schließlich entschloß ich mich zu einem Versuch. Sie können sich mein Glück vorstellen, als ich gewahrte, daß schon nach dem Verbrauch von zwei Sortiments Cuticura-Seife, Cuticura-Salbe und Cuticura-Pillen die Entzündung verschwand. Meine Heilung war eine vollständige. Es würde mir Freude machen, wenn ich Leuten, die ähnlich erkrankt sind, wie ich, meine Erfahrungen mittheilen könnte. Ich würde ihnen dringlich rathen, Cuticura zu gebrauchen. Frau Bertha Sachs, 1621 Second Ave., New York, 20. Aug. 1909.“

„Frau Bertha Sachs ist meine Schwägerin und ich weiß, was sie ausstehen mußte, ehe sie durch Cuticura geheilt worden war, nachdem jedes andere Mittel versagt hatte. Morris Sachs, 321 Ost 89. Str., New York, N. Y., Sekretär des Deutsch-Ostrowoer Unterstützungsvereins, Kempner Hebrew Benevolent Society u. s. w.“

Cuticura-Seife (25c.), Cuticura-Salbe (50c.), Cuticura Resolvent (50c.), Pillen mit Chokolade überdeckt (25c., in Fläschchen zu 60 Stück), werden überall in der Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, 185 Columbus Ave., Boston, Mass. ☞ Frei versendet, Buch von 32 Seiten über Hautausschläge.

Im Eifer des Spiels.

Der elfjährige Anton Kolnicki im Fluß ertrunken.

Vor den Augen seines sieben Jahre alten Haus- und Spielgenossen John Zojotowicz fiel gestern Nachmittag der elfjährige Anton Kosinski, Nr. 1943 W. 19. Straße, an W. 13. Straße und S. Ashland Ave. in den Fluß und ertrank. John lief entsetzt nach Hause, schwieg aber, bis sein Vater nach Hause kam. Dem aber erzählte er, was sich zugetragen, und es wurde die Polizei benachrichtigt. Die hat sich bisher vergeblich bemüht, die Leiche zu bergen.

Gerettet.

Beim Angeln fiel gestern der 21jährige E. F. Wood, Nr. 1328 Carmen Ave., am Fuße der Fullerton Ave. in den See, und er wäre wahrscheinlich ertrunken, wenn nicht Parkpolizist Joseph Johnson und E. M. Arnold, Nr. 3021 N. Ashland Ave., seine Hilferufe gehört und ihn herausgefischt hätten. Er erholte sich bald und war imstande, ohne fremde Hilfe heimzugehen.

Ende mit Schrecken.

Ein Ende mit Schrecken nahm eine Ausfahrt, die gestern Abend der 47jährige Fleischer B. Baron, Nr. 1109 Cornell Straße, machte. Durch den Pfiff einer Lokomotive erschreckt, brannte sein Pferd auf dem Sangamon Str.-Viadukt durch. An Sangamon Straße und Grand Avenue kippte der Wagen um, und Baron sauste auf das Pflaster. Er fand Aufnahme im St. Marien-Hospital. Dort wurde festgestellt, daß er den Schädel und zwei Rippen gebrochen hat und wahrscheinlich die Sehkraft des linken Auges einbüßen wird.

Die Arbeiterwirren.

Mayor Harrisons Angebot, das Amt des Schiedsrichters zu übernehmen, abgelehnt.

Arbeiterführer sprachen sich gestern im Allgemeinen hoffnungsvoll hinsichtlich des Ausganges der verschiedenen Streiks aus und erklärten, daß sie ihre Forderungen durchsetzen würden. Unruhen waren nicht zu verzeichnen, da Polizei in großer Zahl aufgeboten war, wo Störungen zu erwarten waren. Die Aussichten, daß der Streit zwischen den „Plumbers“ und Dampfröhrenlegern schiedsgerichtlich beigelegt werden wird, besserten sich. Mayor Harrisons Angebot, das Amt des Schiedsrichters zu übernehmen, wurde abgelehnt. Wahrscheinlich wird der nationale Gewerkschaftsrath die Schiedsrichter ernennen.

Entlang den Strecken der Eisenbahnen, deren Streckenarbeiter streiken, waren einige unbedeutende Ruhestörungen zu verzeichnen. Die Streiker behaupten, sie sind im Stand, Streikbrecher so schnell zur Niederlegung der Arbeit zu veranlassen, wie die Bahnen sie anstellen könnten, aber die Bahnleiter erklären, daß sie unter dem Streik nicht zu leiden haben.

Danville gewählt.

Beamtenwahl und Schluß des Konvents der Travelers Protective Association.

Der 22. Jahreskonvent der Travelers Protective Association schloß gestern mit der Beamtenwahl. Als Versammlungsort des nächstjährigen Konvents wurde Danville, Ill., bestimmt, und folgende Beamte wurden gewählt: Präsident, D. Ginnavon, Springfield; erster Vizepräsident, Charles Fuchter, Cairo; zweiter Vizepräsident, W. L. Putnam, Danville; dritter Vizepräsident, W. H. Seed, Danville; vierter Vizepräsident, D. M. McMaster, Abingdon; fünfter Vizepräsident, J. H. Hudson, Bloomington, und Sekretär-Schatzmeister, W. W. Welch, Peoria.

Der Konvent hat den Antrag auf Abänderung der Verbandsgesetze, wonach je 20 anstatt je 10 Mitglieder durch einen Delegaten vertreten werden sollten, abgelehnt und die Delegaten zum Nationalkonvent in New York beauftragt, für Peoria als Ort des Nationalkonvents im nächsten Jahre zu wirken.

Auf Scheidung verklagt.

Detektive-Sergeant Arthur McCarthy vom Detektive-Büro ist von seiner Frau, Mary, der früheren Gattin des Verlegers einer Polizei-Zeitschrift, P. C. Holland, wegen angeblich grausamer Behandlung auf Scheidung verklagt worden. Das Paar ist erst seit dem 28. Dezember verheirathet.

— Erster Gedanke. — Doktor (zur Bäuerin): „Macht Euch gefaßt, Euer Mann muß sterben!“ — „Jessas, da muß ich ja noch einmal heirathen!“

THE WORLD
LOUIS M. STUMER PRES.
CHICAGO'S LARGEST MILLINERY, CLOAK & SUIT HOUSE
239 - STATE STREET

Irgend ein garnirter Hut im Haus

der jetzt verkauft wird bis zu $10

$2 — 8:15 Vorm. bis 1:30 Nachm Montag — $2

Keine reservirt — 1500 zur Auswahl

$2 $2

Unsere Schaukästen sind überfüllt mit garnirten Hüten. Wir müssen das Lager sofort vermindern. — Prachtvoll garnirte Hüte, einschließlich Kopien und Muster. 1500 im Ganzen. Keine zurückbehalten. — Blocked Hüte, feine Qualität von handgemachten Hüten, Chips, Milans, Azure Braids usw. — Mit importirten Blumen garnirt, wie mit Flügeln, Aigrettes, Sammet, Bändern usw. Trefft die Auswahl selbst. 8:15 Vorm. bis 1:30 Nachm. am Montag- irgend ein garnirter Hut im Hause, — Werthe bis zu $10.00.— Auswahl zu........... $2

Massenchor von Schulkindern.

Wird in der Ausstellung im Kolisenm am 12. Mai singen.

Ein Massenkinderchor, aus 1900 Zöglingen der achten Klassen der zum 8. Schulbezirk gehörigen öffentlichen Schulen bestehend, wird am 12. Mai in der Ausstellung für die Wohlfahrt des Kindes im Kolisenm mehrere Lieder zum Vortrag bringen. Alle Zöglinge der achten Klassen der siebenundzwanzig zum Bezirk gehörenden Schulen werden sich betheiligen. Orville T. Bright, der Superintendent des Bezirks, erklärte heute, daß es seiner Ansicht nach der größte geübte Massenchor sein würde, der je in Chicago gesungen hat. Frau Agnes C. Heath wird seine Leitung übernehmen. Unter den Nummern, die zum Vortrag gebracht werden, steht das Lied „Star Spangled Banner“ an erster Stelle. Die Kinder werden unter anderen auch ein wallisisches Lied, „Männer von Harlech“, zum Vortrag bringen.

Andere Massenchöre, aus Zöglingen anderer Schulbezirke gebildet, werden an den übrigen Tagen der Ausstellung singen.

Unbekannter sucht zu büßen.

Uebermittelt dem Postmeister einen Dollar für den „Gewissensfonds“.

Postmeister Campbell erhielt gestern ein Schreiben mit einer sorgfältig gefalteten $1-Banknote, die für den „Gewissensfonds“ bestimmt war. Der Postmeister war sich nicht recht klar, was der Sender des Schreibens, den das böse Gewissen plagte, begangen hat. Er ist der Ansicht, daß er anscheinend Briefmarken, die nicht gehörig abgestempelt und dadurch unbrauchbar gemacht worden waren, nochmals zum Frankiren von Sendungen benutzt hat. Er wird das Geld nach dem Generalpostamt in Washington senden.

Endet im Arbeitshaus.

Ehemaliger Studirender der Gottesgelahrtheit wegen Einbruchs verurtheilt.

Auf die Anklage des Einbruchs hin verurtheilte gestern Richter Kickham Scanlan im Kriminalgericht Edward Hand, angeblich Sohn wohlhabender Eltern, die auf der Westseite wohnen, zu dreißig Tagen Haft im Arbeitshaus. Schlechte Gesellschaft und Trunksucht haben Hand, der Theologie studirt hat, angeblich zu Fall gebracht. Der Verurtheilte studirte sieben Jahre lang auf einem Priesterseminar in Baltimore. Gegen Ende seiner Studienzeit ergab er sich dem Trunk. Als er nach Chicago kam, wurde er mit William Meskell, einem früheren Zuchthäusler, bekannt, mit dem zusammen er in einen Laden an der Archer Ave. und 21. Straße einbrach. Meskell wurde, da er vorbestraft war, zu sechs Monaten Haft im Arbeitshaus verdonnert.

Schwindler am Werk.

Dem Direktorium der Deutschen Gesellschaft ist zu Ohren gekommen, daß neuerdings abermals Schwindler unter dem Vorgeben, Agenten der Gesellschaft zu sein, Gelder für diese erheben und neue Mitglieder werben, von denen sie sich den ersten Beitrag gegen Quittung aushändigen lassen. Das Direktorium möchte daher nochmals feststellen, daß nur der 1. Geschäftsführer Felix von Wysow und der 2. Geschäftsführer Spaeth ermächtigt sind, neue Mitglieder zu werben und Gelder für die Gesellschaft einzuziehen, und daß nur von einem der beiden Herren unterzeichnete Quittungen giltig sind.

— Immer im Geschäft.—Schwester (einer Kaufmannsfrau): „Wie ist denn das nun, nimmt Deine Tochter denn den Kandidaten oder nimmt sie ihn nicht?“ — „Natürlich muß sie ihn nehmen; wir haben ihn ja längst baar bezahlt!“

Schlechtes Gewissen.

Angeblicher Dieb nach aufregender Hatz verhaftet.

Guter Fang.

Angeblich gestohlenes Gut im Werthe von $1,500 beschlagnahmt. — Soll auf ihren Geisteszustand untersucht werden. — Gestohlen oder verloren?

Als gestern Nachmittag der 21jährige Weichensteller F. O. Miller, Austin, im Pfandleihgeschäft Nr. 295 S. Clark Straße eine Taschenuhr versetzen wollte, stellte der „Onkel“ L. Cohen fest, daß diese Uhr als gestohlenes Gut von der Polizei gesucht wird. Er fühlte daher dem verdächtigen Kunden auf den Zahn und setzte, als Miller die Uhr wieder an sich riß und zur Thür hinausstürmte, ihm nach und schrie Zeter. Polizeisergeant McSween, den der Lärm herbeigelockt hatte, nahm gleichfalls die Verfolgung des Ausreißers auf und gab sechs Schreckschüsse auf ihn ab. Miller setzte aber seine Flucht fort, bis er an Federal und Van Buren Straße dem Polizisten Neary in die Arme lief und dingfest gemacht wurde. Die Polizei hatte ihn schon seit geraumer Zeit wegen angeblichen Einbruchs gesucht.

Der Hehlerei verdächtig.

Vorgestern Abend wurde an Vernon Park Place und S. Sangamon Str. der 30jährige Michael Catanese, Nr. 600 S. Center Ave., auf allgemeine Verdachtsgründe hin verhaftet. Er hatte einen mit Schuhen angefüllten Handkoffer in seinem Besitz. In der Wache an Maxwell Straße behauptete er, die Schuhe von den Gebrüdern Michael und Camillo Juliana, Nr. 515 Forquer Straße, erhalten zu haben. Auf Grund dieser Aussage wurden die beiden Brüder dingfest gemacht. Die versicherten, daß Frank Miller, Nr. 331 W. 25. Straße, und seine Gattin Marie ihnen die Schuhe geschenkt hätten. Gestern wurde das Ehepaar Miller festgenommen und muthmaßlich gestohlenes Gut im Werthe von $1500, das man in der Wohnung fand, beschlagnahmt. Miller und Frau weigerten sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen. Unter den beschlagnahmten Sachen befinden sich Teppiche, Tafelsilber und Waaren aller Art. Die Polizei bemüht sich jetzt, die rechtmäßigen Eigenthümer zu ermitteln.

Der Hang zur Flasche.

Unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage wurde gestern Frau May Smalley dem Stadtrichter Heap vorgeführt. Zur Verhandlung hatte sich auch ihr Bruder P. C. Doland, Nr. 736 W. Jackson Boulevard, eingefunden. Er erklärte, daß er seit sieben Monaten eine schwere Menge Geld ausgegeben habe, um seine Schwester von der Trunksucht zu heilen. Er habe sie von Aerzten behandeln lassen und sie in verschiedenen Heilanstalten untergebracht, zuletzt im County-Hospital. Als er dort eines Tages vorsprach, um sich nach ihrem Befinden zu erkundigen, wurde ihm die Mittheilung, daß sie geflüchtet sei. Gestern sei er wieder einmal von Amtswegen benachrichtigt worden, daß sie betrunken sei. Jetzt müsse er den Richter bitten, etwas in der Angelegenheit zu thun. Er wisse sich nicht mehr zu helfen. Die Schwester bringe ihn um seinen guten Ruf.

Der Richter ordnete an, daß die Frau vorerst in Haft zu verbleiben habe und morgen auf ihren Geisteszustand hin zu untersuchen sei. Als die Angeklagte abgeführt wurde, rief sie mit kreischender Stimme dem Bruder zu: „Ich werde Selbstmord begehen, und das wird Deine Schuld sein, wie Du auch Schuld an meinem ganzen Unglück hast“.

Empfindlicher Verlust.

E. O. Fetzer, der angeblich ein Mitglied des Edgewater Klubs in St. Joseph, Mich., ist, meldete gestern der hiesigen Polizei, daß er Freitag Nachmittag während einer Kraftwagenfahrt von South Chicago nach Hobart, Ind., zwei Handkoffer eingebüßt habe. Einer der Koffer habe Schmuck, darunter eine diamantenbesetzte Uhr, im Gesammtwerthe von $3000, der andere Kleidungsstücke im Werthe von $200 enthalten. Ob die Koffer während der schnellen Fahrt auf der holprigen Landstraße vom Wagen heruntergefallen sind, oder aber gestohlen wurden, das wisse er nicht. Die Polizei ist der Ansicht, daß Diebstahl vorliege. Sie hat eine Untersuchung eingeleitet.

Garantirte Heilungen

Männer und Frauen

Chronische, Nervöse und spezielle Krankheiten!! Beste Behandlung.

Herabgesetzte Preise

Zahlung nach der Heilung.

PILES — Keine Heilung Keine Bezahlung Kein Messer

Bruch Hydrocele

Freie Konsultation und Untersuchung, ob Ihr die Behandlung nehmt oder nicht.

Sprecht vor oder schreibt um Auskunft, ehe Ihr die Behandlung nehmt.

DR. BOYD

Beachtet meine neue Lage.

Neue Nummer 140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.

(Nehmt Fahrstuhl zu ebener Erde bis 6. Stock.) Sprechstunden: Täglich, 10 bis 8; Sonntags 10 bis 1; Montag, Mittwoch und Freitag bis 8 Uhr Abends.

X—Bringt diese Anzeige mit Euch—X

7,11mai

P. A. STARCK PIANO CO. PIANO

Sensationelle große Offerte in Eurem Heim aufzustellen das berühmte „KENMORE“

Zur freien Probe

Hier ist eine Gelegenheit, ein hübsches Piano zu erlangen—ein Piano von prachtvollem Ton und Qualität—absolut frei in Eurem Heim abgeliefert. Ein Piano mit einer Garantie von zwanzig Jahren. Dieses Piano kommt direkt aus unserer Fabrik und Ihr zahlt nur einen kleinen Zuschlag. Wir sind die Fabrikanten und verkaufen direkt. Ihr könnt Euch von der Schönheit des Tones, der perfekten Politur und der sorgfältigen Arbeit des Pianos überzeugen, während es in Eurem Heim steht.

THIS PIANO $165

DREISSIG TAGE FREI

Keine Anzahlung verlangt

Ein Dollar per Woche

Wir wünschen Euch dieses Piano absolut kostenfrei zu senden. [illegible]

Dieses berühmte $300.00 Kenmore Piano, für nur $165

Von unserer Fabrik nach Euerer Wohnung.

[illegible]

Dieses Piano wird in dieser großen freien Probe nach irgend einem Theil der Ver. Staaten gesandt. Schreibt nach unserem prachtvollen, absolut freien Katalog.

Neue Starck Pianos, $350 bis $750 Auch auf 30tägige freie Probe gesandt.

P. A. Starck Piano Co. 210-212 Wabash Ave. Alte Nummer 207—209 Wabash Ave. Nahe Adams Straße.

Nicht seine Schuld.

Der Grundeigenthumshändler Cyrus J. Holland, Nr. 10125 Lowe Ave., der vorgestern Abend, wie berichtet, den 68jährigen Grobschmied John J. Kane überfuhr, wurde gestern von der Koronersjury, die den Inquest abhielt, von jeglicher Verantwortlichkeit entlastet. Die Verhandlung ergab, daß der alte Mann gänzlich unerwartet in den Pfad des Kraftwagens getreten war und mithin seinen Tod selbst verschuldet hatte.

War achtlos.

Trat in den Pfad einer Elektrischen und wurde zerstückelt.

Beim Versuche, dicht hinter einer nördlichen fahrenden Elston Ave.-Elektrischen an N. Central Park Ave. die Straße zu kreuzen, trat gestern Abend die 43jährige Frau Hattie Kajmierski, Nr. 1522 Augusta Str., in den Pfad einer in Fahrt befindlichen südwärts fahrenden Car und wurde von dieser erfaßt, zu Boden geschleudert, und von den Rädern zerstückelt. Die Ueberreste befinden sich im Bestattungsgeschäft Nr. 3960 Elston Ave. Das Personal der Elektrischen, der Schaffner Karl Jaeger, Nr. 3943 N. Franzisko Ave., und der Motorführer Wm. Morley, Nr. 3856 N. Kedzie Ave., wurden verhaftet.

Neun Personen verletzt.

An der 30. Straße stießen gestern Abend eine Ashland Ave.- und eine State Straße-Elektrische zusammen und wurden stark beschädigt. Nicht weniger als neun Personen erlitten bei dieser Gelegenheit Verletzungen, die aber als verhältnißmäßig leichte bezeichnet werden. Die Verunglückten befinden sich in ihren Wohnungen in ärztlicher Behandlung. Der Unfall wird auf das Versagen der Bremsen der Ashland Ave.-Elektrischen zurückgeführt.

Frank Rogers verhaftet.

Hat angeblich unter falschen Vorspiegelungen Waaren erlangt.

Der 23jährige Frank Ely Rogers, der vor zehn Jahren, nachdem er unabsichtlich seinen Vater angeschossen hatte, mit seiner 37jährigen Tante Florence Rogers nach unbekannten Regionen verduftete, dann aber nach Jahren reuevoll zurückkehrte und sich mit den Eltern aussöhnte, wurde gestern Nachmittag verhaftet. Er wird bezichtigt, unter der Angabe, ein Sohn des Herrn E. W. Brown, Nr. 209 S. Central Park Ave., zu sein, auf dessen Namen Waaren im Werthe von $40 von der Firma Marshall Field & Co. erlangt zu haben. Der junge Mann war in letzter Zeit als Geschirrwäscher in einer Speiseanstalt beschäftigt.

Kraftwagenführer verhaftet.

Der 23 Jahre alte P. J. Schneider, 2639 Hirsch Str., ein in Diensten der Grand Boulevard Garage stehender Unionkraftwagenführer, wurde gestern unter der Anklage verhaftet, den nicht zur Gewerkschaft gehörenden Kraftwagenführer Chas. Ensler, 2123 Michigan Ave., mit einem schweren Schraubenschlüssel geschlagen zu haben. Schneider behauptet, er sei von fünf Leuten, unter denen sich auch Ensler befand, angefallen und mißhandelt worden. Ensler stellt dies in Abrede.

Ein geheimnißvoller Besuch.

John E. Wilkie, der Leiter des Bundesgeheimdienstes, traf gestern hier ein und hatte verschiedene Konferenzen mit Bundesbeamten, die den ganzen Tag in Anspruch nahmen. Er stieg im La Salle Hotel ab, suchte aber seine Anwesenheit geheim zu halten. Er reist heute wieder nach Washington ab.

Leset die „Abendpost“.

Neue Alaska-„Kohlenpartie“?

Die Behörden wollen eine solche mit Gewalt verhindern.

Cordova, Alaska, 6. Mai. Der stellvertretende Gouverneur Destin hat Befehle ertheilt, welche den Bundesmarschall Sullivan in Valdez anweisen, sich unverzüglich hierher zu begeben, wo jüngst eine ganze Schiffsladung kanadischer Kohle in das Wasser geworfen worden war. Ferner sind alle Dockangestellten der alaskanischen Dampfergesellschaften als Hilfsmarschälle vereidigt worden. Man schließt daraus, daß die Behörde eine neue „Kohlenpartie“ mit Gewalt verhindern wolle.

Bürger in Cardova drohen jedoch heute Abend offen, wieder eine solche „Partie“ zu organisiren, wenn der Dampfer „Edith“ mit 3500 Tonnen kanadischer Kohle hier eintrifft. Man fürchtet daher einen schlimmen Zusammenstoß.

Die Kohle steht, als ausländische Kohle, unter dem Schutz der Ver. Staaten, bis sie ausgeladen und der Zoll darauf bezahlt ist.

Arbeit und Kapital.

Kriegsrath entlassener Straßenbahner in Oklahoma. — Die McNamaras.

Oklahoma City, Okl., 6. Mai. Sonntag Nachmittag findet eine Massenversammlung der Gewerkschaftsmotorleute und -Kontukteure statt, welche welche von der hiesigen Straßenbahngesellschaft entlassen wurden.

In dieser Versammlung wird über die, ihnen aufgedrängte Erneuerung des Dampfes entschieden. Vor sechs Wochen streikten die Leute bekanntlich, und der Straßenbahnbetrieb wurde lahmgelegt.

Bis jetzt ist die Ersetzung von Gewerkschaftlern durch Nichtgewerkschaftler nicht von Unordnungen begleitet gewesen. Aber man fürchtet jeden Augenblick neue Unruhen.

Los Angeles, Kal., 6. Mai. Bei einer Gerichtsverhandlung am Dienstag wird die Frage der Bürgschaftsstellung für den Gewerkschaftsführer John J. McNamara und seinen Bruder, welche bekanntlich mit Ortie McManigal einer Reihe Dynamitereien, besonders der verhängnißvollen Zerstörung des Lokals der „Los Angeles Times“, angeklagt sind, auf's Tapet kommen. Man ist sehr gespannt, ob sie zur Bürgschaftsstellung zugelassen werden; und man ist überrascht, daß die Vertheidigung überhaupt um solche für John S. nachsuchen will, gegen welchen mindestens 19 bürgschaftsausschließende Klagepunkte vorliegen.

Vom Baseballfelde.

„National League“.

Westseite Park, Chicago, 6. Mai. Im heutigen Wettspiel siegten die Cincinnatier Gäste über die Chicagoer („Cubs“) mit 5 zu 4.

Pittsburg, 6. Mai. Mit 3 zu 2 besiegten die Pittsburger heute die St. Louiser („Cardinals“).

Philadelphia, 6. Mai. Die Philadelphiaer („Phillies“) schlugen heute mit 12 zu 2 die Brooklyner Gäste.

Boston, 6. Mai. Die Bostoner wurden heute von den New Yorkern mit 15 zu 9 verhauen.

„American League“.

Cleveland, 6. Mai. Das Wettspiel zwischen den Clevelandern und den Chicagoern („Whitesox“) wurde am Ende des achten Ganges abgebrochen, damit Letztere den Zug erwischen konnten. Um diese Zeit standen beide Partien gleich: 8 zu 8.

St. Louis, 6. Mai. Die Detroiter schlugen heute mit 8 zu 4 die St. Louiser („Browns“.)

New York, 6. Mai. Mit 6 zu 3 siegten die New Yorker heute über die Bostoner.

Washington, D. K., 6. Mai. Die Washingtoner blieben Sieger über die Philadelphiaer („Athletics“) mit 7 zu 6.

Wassermangel in New York.

Schwere Befürchtungen betreffs Krankheit!

New York, 7. Mai. Zum ersten Mal seit über einem Jahrzehnt steht unsere Metropole vor einem ernsten Wassermangel.

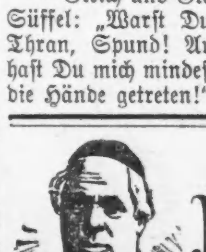
Bürgermeister Gaynor sagt, es seien gegenwärtig im Ganzen nur 52,000 Millionen Gallonen Wasser verfügbar, — gegen 104,000 Millionen vor einem Jahre.

Man fürchtet eine Typhusepidemie.

Wieviel Pflanzenarten kennen wir?

Wir lesen im „Prometheus“: Vor ungefähr 2200 Jahren kannte Theophrastus etwa 500 verschiedene Pflanzenarten, und 300 Jahre später, zu Anfang unserer Zeitrechnung, zählte Dioskorides deren ungefähr 600. Um das Jahr 1650 kannte Bauhin 5266 Pflanzenarten, und auch Linne konnte um die Mitte des 18. Jahrhunderts nur 8551 verschiedene Pflanzenarten anführen. Schon 1819 aber zählte de Candolle allein 30,000 verschiedene Phanerogamen, d. h. Blüthen tragende Pflanzen. 1845 kannte Lindley deren etwa 80,000 und im Jahre 1885 gab Duchartre die Zahl der bekannten Phanerogamen mit 100,000 an; an Kryptogamen, d. h. sich durch Sporen fortpflanzenden Gewächsen, zählte er 25,000. Sieben Jahre später wurde von Saccardo die Zahl der bekannten Pflanzenarten mit 174,000 angegeben — darunter über 105,000 Phanerogamen — und heute gibt Prof. Chas. P. Bessey von der Universität Nebraska die Zahl der Pflanzenarten, die den Botanikern ziemlich allgemein bekannt sind, mit ungefähr 210,000 an. Wie bescheiden nimmt sich dem gegenüber die von Linne vor anderthalb Jahrhunderten angegebene Zahl von 8551 Arten aus. Und doch sind die 210,000 vielleicht nicht viel mehr als die Hälfte des Pflanzenreichthums der Natur, denn Bessey glaubt, daß die Gesammtzahl aller auf der Erde existirenden Pflanzenarten ungefähr 400,000 beträgt.

— Gleich und Gleich. — Studiosus Süffel: „Warst Du aber gestern im Thran, Spund! Auf dem Heimwege hast Du mich mindestens zehn Mal auf die Hände getreten!“



Pastor Kneipps Natur-Heil-Anstalt

214 S. State Straße.

Wenn Eure Gesundheit zerrüttet ist, wenn Ihr niedergeschlagen seid, wenn Drogen und das Messer nicht zu helfen vermochten, und Ihr alles Vertrauen in die Menschheit verloren habt, werden wir Euch lehren, wie Ihr durch einfache, natürliche Methoden Eure Gesundheit nachhaltig wiedererlangen könnt und gesund bleibt so lange Ihr lebt.

Wir arbeiten, helfen und geben Kenntniß von der Natur, dem eigenen Ich und Gott; in jedem menschlichen Wesen müssen starke Muskeln wachsen, kursirendes Blut, feste Nerven, gute Verdauung, körperliche und geistige Schönheit, pulsirendes Leben, endloser Reichthum, glorreiche Freiheit, ewiger Frieden, grenzenlose Umfassung und bewußte Gottheit.

Wir garantiren eine Heilung für Rheumatismus, Schlaglähmung, Blutvergiftung, Asthma, Dyspepsie, Brights Krankheit, Krebs, Tuberkulosis, Nervenschwäche, geistige Störungen, Fallsucht, Skrofeln, Wassersucht, Influenza, Blutungen, Geschwüre, Verstopfung, Steine, Eczema, Brustfell-Entzündung, Rückenmarks-Lähmung, Asthma, Hexenschuß, vergrößerte Adern, Abszeß, Magen-, Leber-, Herz-, Lungen-, Eingeweide-, Blasen- und Nierenleiden, Haut- und Frauenkrankheiten und alle sogenannten unheilbaren Krankheiten.

2500 Freunde und Ex-Patienten werden bezeugen, daß wir sie geheilt und ihr Leben verlängert haben.

Konsultation und Untersuchung frei

Seit 20 Jahren bestehend.

Pastor Kneipp's Natur-Heilanstalt

214 S. State Straße.

S. Marcus Rothschild, Lt. D., H. D., Direktor. Sonntags offen von 9 bis 11 Vormittags. Auch briefliche Behandlung per Post.

$10,000 in Preisen **FREI** $10,000 in Preisen

Fünfundzwanzig große Preise

Fünf echte Diamant-Ringe
Fünf goldgefüllte Elgin-Uhren
Fünf Kisten Rogers Silberwaaren
(26 Stücke in jeder Kiste)
Ein werthvoller Preis frei an Jeden, der antwortet.

Dieses Pferd hat seinen Reiter abgeworfen. Findet den Reiter.

25 große Preise

1. bis 5.—Die fünf Personen, welche die hübschesten korrekten Auflösungen einsenden, erhalten jede einen echten Diamant-Ring.
6. bis 10.—Für jede der fünf nächsthübschesten Auflösungen eine goldgefüllte Elin Damen- oder Herren-Taschenuhr.
11. bis 15.—Für jede der fünf nächstbesten korrekten Auflösungen eine prachtvolle Kiste mit Rogers Silberzeug—26 Stücke.
16. bis 20 — Fünf Paar Rollschuhe für Knaben.
21. bis 25. — Fünf Paar Rollschuhe für Mädchen.

Ein werthvoller Preis an Alle, welche eine Auflösung einsenden.

Anweisungen: Zeichnet die Linien des Gesichts des Reiters auf diesem oder einem separaten Stück Papier. Die 25 Preise werden denjenigen zugesprochen, welche die nettesten korrekten Antworten einsenden. Jeder der antwortet, erhält einen Preis. Antworten müssen vor dem 4. Mai 1911 eingeschickt werden. Schreibt Namen und Adresse deutlich und sendet an

Manufacturers' Piano Co.,
1610 West Madison Strasse, Chicago, Ill.

Mandel Brothers

Rug-Abtheilung—5. Floor, Wabash Ave.

Spezieller Einkauf von amerikanischen Rugs—viele Bargains

Dieser Verkauf nimmt sofort eine wichtigere Stelle ein, als irgend eine ähnliche Offerte in den letzten zwölf Monaten. Indem wir die besten dargebotenen Gelegenheiten wahrnahmen, sicherten wir uns das „Allerbeste" des Ueberschusses verschiedener östlicher Fabriken, und in den Gruppen dieser Ankäufe haben wir Bargains zusammengestellt, wie sie beim Einkauf in regulärer Weise nicht zu erlangen sind.

Meist orientalische u. persische Effekte in Größen für irgend ein Zimmer

$22 per Stück für 27.50 Body Brussels Rugs, 9x12 Fuß
8.3x10.6 Body Brussels Rugs; 25.00 werth, 20.00
8.3x10.6 Royal Wilton Rugs; 37.50 werth, 27.50
$25 Royal Wilton Rugs, 6x9 Fuß groß, für **18.50**

Hochfeine Arminster Rugs gehören zu den besten Werthen

11.3x12 Arminsters, zu 31.50
9x12 Arminsters, zu 24.00
8.3x10.6 Arminsters, zu 20.00

$8 4.6x6.6 Arminsters, $8
30x60 Arminsters, 3.50 **3.50**

6x9 Fuß Arminsters für $15
24x48zöllige Arminsters zu 2.50
— jeder einzelne Rug ist perfekt

Japanische Matting Rugs; vorzügliche Entwürfe; 9x12 Fuß, zu 3.00; 6x9 Fuß, 1.50 und 2.50; und 3x6 Fuß groß, zu 45c

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement.

Männer-Anzüge für weniger als deren Herstellungskosten betragen

16.50 bis 20.00 Werthe für 11.50
Muster für Männer und Jünglinge

Ein Fabrikant, von dem wir jährlich einen Theil unseres regulären Kleider-Lagers kaufen — weil seine Erzeugnisse erstklassige sind — bot uns die erste Gelegenheit dar, sein Ueberschußlager von 300 Frühjahrs-Anzügen zu erlangen. Der Preis, den wir bezahlten, setzt uns in den Stand, diese Anzüge für weniger zu verkaufen, als es kostet, sie herzustellen. Sparsamkeits-Basement.

Größen 32 bis 46 **11.50** Bis zu $20 werth

Moderne Stoffe—erstklassige Arbeit — Anzüge, die Männer mit Stolz tragen

Echte Worsteds, Cashmeres, Tweeds und Cheviots von feiner Appretur; in Blau, Grau, lohfarbig und in Braun; auch in feinen blauen Oswego-Serge-Stoffen.

Vielleicht die letzte Gelegenheit der Saison, wo man gut kaufen kann.

Die Auswahl wird Euch leichter, wenn Ihr Eure Wahl früh trefft.

Lokalbericht.

Die englische Bühne.

Studebaker. — Eine neue komische Oper, betitelt „Will o' the Wisp", steht hier auf dem Spielplan. Die Musik hat Alfred G. Robyn geliefert, den Text Walter Percival. Letztgenannter spielt und singt auch die Hauptrolle in der Operette, und zwar stellt er einen jungen Amerikaner dar, der sich im ersten Akt, „Studirens halber", in Heidelberg aufhält, im zweiten aber auf einem Gartenfest bei Paris die Eingeborenen in Erstaunen setzt. Unter den mitwirkenden Kräften befinden sich Josie Sadler, Olive Ulrich, Bertha Holly, Cecil Cunningham, Ignacio Martinetti, Richie Ling, Albert Stuart und Riley Hatch.

Imperial. — Von der ständigen Gesellschaft dieses von der Direktion Klimt & Gazollo geleiteten Theaters an der W. Madison Straße, nahe Western Avenue, wird in dieser Woche, nach sorgfältiger Einstudirung, Israel Zangwills eindrucksvolles Schauspiel „The Melting Pot" gegeben. Man erwartet einen starken Andrang zu den Vorstellungen.

College. — Nachdem hier in voriger Woche mit bestem Erfolge Joseph Medill Pattersons Tendenzstück „The Fourth Estate" zur Aufführung gebracht worden, ist für diese George Broadhursts ebenso wirksames idealisirtes Zeitbild „The Man of the Hour" auf den Spielplan gesetzt. Für Dienstag Nachmittag kündigt Direktor Gleason eine Extravorstellung an, die zum Besten der darstellenden Kräfte des Theaters gegeben werden wird.

Grand Opera House. — C. M. S. McLellans Singspiel „Marriage a la Carte", mit Frl. Emmy Wehlen in der weiblichen Hauptpartie, erweist sich hier ungemein zugkräftig. Auf Wunsch Frl. Wehlens findet jede Woche nur eine Nachmittags-Vorstellung statt, und zwar am Samstag.

Colonial. — Mit dieser Woche schließt hier das Gastspiel Julian Eltinges ab, der in dem Studentenschwank „The Fascinating Widow" als Darsteller der Titelpartie erstaunliche Erfolge erzielt. Für Freitag Nachmittag wird noch eine Extravorstellung angezeigt. Die Damenwelt wird es interessiren, daß in dieser Woche Herr Eltinge hier die neuen Prachttoiletten tragen wird, die er sich für sein Gastspiel in London hat anfertigen lassen.

Garrick. — Der Dialektkomiker Sam Bernard zieht, wie immer, auch mit seiner neuen Gesangsposse „He Came from Milwaukee" volle Häuser. Das Stück wird nun bereits über drei Wochen lang gegeben, und der Besuch der Vorstellungen nimmt eher zu, als ab.

Cort. — Lee Arthur, der mit seinem Schauspiel „The Fox" aus dem Lyric Theater hierher übergesiedelt ist, macht damit bis jetzt ganz annehmbare Geschäfte.

Illinois. — Voraussichtlich bis in den Sommer hinein wird sich hier die Klein'sche Komödie „Maggie Pepper" auf dem Spielplan behaupten, theils vermöge der Lebenswahrheit ihres Inhalts, theils infolge der prächtigen Leistung, welche Frl. Rose Stahl in der Titelrolle bietet.

Chicago Opera House. — Das ebenso harmlose wie unterhaltende Singspiel „The Girl of My Dreams" wird hier noch zwei Wochen lang aufgeführt. Dann kommt ein neues Singspiel an die Reihe: „Little Miß Fix-it", für welches George V. Hobart den Text geschrieben hat, während die Liedereinlagen von Nora Bayes und Jack Norworth gedichtet und komponirt worden sind, die sie auch zum Vortrage bringen werden.

Crown Theater. — Frl. Beulah Poynter tritt hier in der Hauptrolle eines von ihr selbst verfaßten Stückes auf, dessen vielversprechender Titel lautet „The Girl That He Forgot". Auf die Inszenirung des Stückes ist große Sorgfalt verwendet wordn.

Powers'. — Der amüsante ungarische Schwank „Seven Sisters" erweist sich so wirksam, daß mit den Aufführungen bis auf weiteres fortgefahren wird.

Olympic. — Seit fünf Monaten wird hier nun die Cohan'sche Dramatisirung der Hochstapler-Laufbahn des Getting-Rich-Quick Wallingford verzapft, und noch immer läuft das Fäßlein nicht trübe.

Whitney. — Die Gesangsposse „Merry Mary" wird hier voraussichtlich bis zum Schluß der Spielzeit sich auf den Brettern behaupten.

Gestrige Vereinsfeste.

Stiftungsfest des deutsch-österr. Frauen-Krankenunterstützungsvereins.

Sein 12. Stiftungsfest hielt gestern Abend unter regster Betheiligung der Deutsch-Oesterreichische Frauen-Kranken-Unterstützungsverein in der Mozart Halle, 1532 Clybourn Ave., ab. Von Fern und Nah waren die zahlreichen Freunde und Gönner des beliebten Vereins herbeigeeilt, wußten sie doch, daß ihrer ein genußreicher Abend wartete. Eine Anzahl werthvoller Gegenstände kam zur Verloosung. Die Leitung des gelungenen Festes lag in den Händen der Präsidentin Frau Karoline Fischer, welcher der aus den Damen Anna Krimcak, Anna Linke, Karoline Weber, Katharine Benzel, Barbara Walter, Wilhelmine Strauch, Amalie Kordeg und Johanna Rotschmek bestehende Festausschuß zur Seite stand.

1. Deutscher Gegens. Unterst.-Verein.

In der „Three Links"-Halle an Nord Clark Str. beging der Erste Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein gestern Abend sein fünftes Stiftungsfest, das zugleich eine Maifeier war. Bewährte Mitglieder, welche genau wissen, wie man genußreiche Feste vorbereitet, nämlich Henry Menze, Vorsitzer; Albert Grauert, Schatzmeister; Fritz Guhn, Anna Best, Ottilie Brämer, Anna Grauert, Martha Neumann, N. Sick, M. Jäger und M. Harmann, waren mit Eifer zu Werke gegangen und hatten Alles aufs Schönste hergerichtet, es auch verstanden, eine zahlreiche Besucherschaar heranzuziehen. Diese gab sich den hübschen Vergnügungen, die ihr geboten wurden, mit größter Ausdauer hin und war in sehr vergnügter Stimmung. Es war ein höchst unterhaltender Abend.

Douglas Gegens. Unterst.-Ver., Sektion 5.

Zu einem durchschlagenden Erfolge gestaltete sich das Maikränzchen, das Sektion 5 des Douglas Gegenseitigen Unterstützungsvereins gestern Abend in Siebens Halle, 1455 Clybourn Ave., abhielt. Mitglieder und Freunde des beliebten Vereins und Angehörige der übrigen Sektionen hatten sich in großer Zahl eingefunden. Den Höhepunkt des Festes bildete die Verloosung einer Maikrone, die der schönsten Dame zufiel. Der aus der Präsidentin Gertrude Herzog, den Damen Henriette Kiederlen, Johanna Wenstloff, Elisabeth Knikel, Emilie Klickman, Rosi Jestak und den Herren Henry Laufer, Carl Wenstloff, Nikolaus Debalt, Herman Granke und Detlow Henk bestehende Festausschuß hatte nichts unversucht gelassen, das Fest zu einem Erfolg zu machen, und sah seine Bemühungen reichlich belohnt.

Entweder—oder!

In einer Berathung, welche die Kommandeure der verschiedenen hiesigen Posten der Grand Army of the Republic abhielten, wurde der gemeinsame Beschluß gefaßt, am Gräberschmückungstag keine Veteranenparade abzuhalten, wenn am selben Tage auch die Parade der Zugpferde stattfinden wird. Die Veteranen erblicken darin eine Entheiligung des Gräberschmückungstages.

Grobe Fahrlässigkeit.

Frau Catherine McDermott, Nr. 25 Ost 28. Straße, wurde gestern Abend an State und Adams Straße von einem Kraftwagen über den Haufen gefahren und schwer verletzt. Der Wagenführer schaffte sie nach dem Practitioners'-Hospital, gab dort seinen Namen als Fred Cleaner an und verkrümelte sich dann schleunigst. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, seine Wohnung zu ermitteln.

Bevorstehende Vergnügungen.

Heute und demnächst stattfindende Vereinsfestlichkeiten.

Stiftungsfest.

Der Douglas Frauenverein feiert es in der Vorwärts-Turnhalle. — Maikränzchen des deutschen Landwehr-Vereins. — Frühjahrskonzert des D. U. B.

Der Douglas-Frauenverein feiert am heutigen Sonntag sein 15. jährliches Stiftungsfest, verbunden mit Unterhaltung, in der Vorwärts-Turnhalle. Der Verein ist einer der ältesten der Westseite und hat es immer verstanden, seine Festlichkeiten so zu feiern, daß jeder Besucher sagen konnte, er habe sich köstlich unterhalten. Das Komite, bestehend aus den Damen Emma Sittinger, Präsidentin; Linda Schmidt, Minna Eckhardt und Elise Lemhuis, hat sich alle Mühe gegeben, auch diesesmal den Freunden einen genußreichen Tag zu bereiten. Außer Couplet- und komischen Vorträgen zwischen den Tanzpausen werden schöne Lieder des Douglas-Damenchors zur Unterhaltung beitragen. Für gute Küche und Getränke ist bestens gesorgt. Der Anfang ist auf 3 Uhr 30 Nachmittags festgesetzt; Tickets kosten 25 Cts. die Person.

Der Deutsche Landwehrverein hält am heutigen Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend, in Schönhofen's kleiner Halle ein Maikränzchen ab. Die Vorbereitungen lagen in den Händen der Mitglieder Otto Dietz, Präsident des Vereins; Alb. Degen, Karl Velten, Schröder, Ernst Brosius, R. Scheunemann und B. Waschkellner. Diese Namen bieten schon Bürgschaft dafür, daß den Gästen einige vergnügte Stunden in Aussicht stehen. Es werden den Besuchern, insbesondere den Damen, außer Tanz, Solo- und Chorgesang, Ueberraschungen geboten, die allen Anwesenden zur Erheiterung und Kurzweil dienen werden. Mit dem Maikränzchen wird eine Agitations-Versammlung verbunden. Alle Männer, welche im deutschen Heere oder der Marine gedient haben u. noch keinem Militärvereine angehören, werden eingeladen zu kommen, ihre Militärpapiere mitzubringen und sich dem Landwehr-Verein anzuschließen. Der Verein kann auf sein 20jähriges Bestehen und Wirken zurückblicken.

Der dramatische Verein Unter Uns feiert sein jährliches Maifest, verbunden mit Unterhaltung, Verlosung, Versteigerung der Maikrone und Ball, am heutigen Sonntag in der Schiller-Halle, Nr. 1560 Wells Str., nahe North Ave.. Von den an der Unterhaltung Mitwirkenden sind ganz besonders zu erwähnen Frl. Jenny und Herr Jack Raffee, Fräulein Hulda und Herr F. S. Lehmann, Herr Fritz Tobie, Frl. Sylvia und Herr Karl Richter. Das Arrangements-Komite, bestehend aus den Mitgliedern Sylvia Richter, Marie Dahmer, Louise Hollinger, Fritz Tobie, Fritz Herzberg und Karl Richter, hat alle Vorbereitungen getroffen, um auch dieses Fest den früheren Festen des Vereins würdig anzureihen und womöglich noch zu übertreffen. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Eintritt 15 Cents.

Ein Maikränzchen veranstaltet der Hessen-Nassauer Damenverein am heutigen Sonntag, von 3 Uhr Nachmittags an in Hack's Halle, 1764 Larrabee Straße. Die Vorkehrungen werden von der Präsidentin Karoline Bretthauer geleitet. Der Eintritt kostet 25 Cents, Kinder unter 12 Jahren zahlen 10 Cents.

Am heutigen Sonntag gibt der Deutsche Unterstützungsbund, Dist. Nr. 346, sein erstes mit Ball verbundenes Frühjahrskonzert unter Mitwirkung mehrerer Gesangverein in Yondorfs Halle. Da das musikalische Programm sorgfältig gewählt ist, die mitwirkenden Gesangvereine als tüchtig bewährt sind und ein gutes Orchester spielen wird, so werden die Musik- und die Tanzfreunde sich jedenfalls bestens unterhalten. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts., nach 8 Uhr Abends aber 50 Cts.

Sein Stiftungsfest feiert der neugegründete Südungarische Damenchor am heutigen Sonntag von 3 Uhr Nachmittags an in Counts Halle, Sedgwick und Blackhawk Str. Konzert und Ball stehen auf dem Programm; bei dem ersteren werden mehrere Gesangvereine und Solisten mitwirken. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 35 Cents. Der Verein bemüht sich sehr, den voraussichtlich sehr zahlreich theilnehmenden deutsch-ungarischen und anderen deutschen Gästen eine schöne Unterhaltung zu bieten.

Der Germania-Frauenverein veranstaltet am kommenden Donnerstag in der Wicker Park-Halle eine Agitations-Versammlung und Kappenfest. Bei dieser Gelegenheit werden Kandidatinnen im Alter von 18 bis 52 Jahren aufgenommen. Um den Besuchern eine gemüthliche Unterhaltung zu bereiten, hat der Vorkehrungsausschuß für schöne Preise gesorgt, welche an die Trägerinnen der schönsten Kappen vertheilt werden sollen. Der Eintritt kostet nur zehn Cents, wofür es obendrein noch Kaffee und Kuchen gibt.

Ein großes Maifest feiert der Hamburger Klub am kommenden Samstag Abend im großen Saale von Schönhofens Halle. Der Name des Vereins bürgt allen seinen vielen Freunden dafür, daß Alles gethan wird, um das Fest so schön und unterhaltend wie möglich zu machen. Wie üblich, haben Nichtmitglieder nur Zutritt, wenn sie von Mitgliedern eingeführt werden. Sie zahlen 50 Cents an der Kasse.

Ein Maikränzchen veranstaltet der Kolumbia-Damenverein am kommenden Samstag Abend in der Lincoln-Turnhalle. Der Festausschuß, bestehend aus den Damen A. Krauspe, Präsidentin, Charlotte Kremser, E. Hoyer, A. Kahn, H. Kaden, A. Hermann, A. Blumenthal, M. Groß, H. Winter, E. Hansen und M. Weiler, thut alles Mögliche, um den Besuchern einen angenehmen Abend zu bereiten. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35c.

Ein großes Maifest veranstaltet der Fortuna-Frauenverein am kommenden Samstag im Westseite-Auditorium, Center Ave. und Taylor Str. Das Fest wird von den Damen Elise Cramer, Präsidentin; Alwine Krüger, Auguste Schweitzer, Anna Duschl, Minnie Lehmann und Bertha Beck so vorbereitet, daß es einen sehr schönen und genußreichen Verlauf nehmen wird. Der Eintritt kostet 25 Cts.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein Chicago (Mutual Benefit & Aid Society) feiert mit 21 Sektionen und nahezu 3000 Mitgliedern am kommenden Samstag, Abends, in der Nordseite-Turnhalle sein 40jähriges Jubiläum durch Konzert und Ball. Sämmtliche zur Verfügung stehende Räume des Gebäudes wurden für diesen Abend gemiethet. Das mit den Vorarbeiten betraute Komite hat sich die Mitwirkung von Ballmann's Orchester sowie mehreren namhaften Gesangvereinen gesichert. Direktor Ballmann hat ein vorzügliches Programm zusammengestellt. Das Konzert beginnt pünktlich um 7 Uhr Abends. Den Tanzfreunden steht der obere Saal von 7 Uhr ab zur Verfügung, der große Saal nach 10 Uhr 30 Minuten. Auch der Skat- und anderer Kartenbrüder wurde in aufmerksamer Weise gedacht, und für sie der Sitzungssaal gemiethet. Für einen guten Tropfen sorgt hierzu das auserlesene Komite. Die Besucher enthalten eine kunstvoll ausgeführte Gedenkschrift zur Erinnerung. Zwischen den vom Orchester gespielten Vorträgen wird Karl Wunderle ein Zithersolo vortragen, Frau Minna Schmidt den von Martin Drescher gedichteten Prolog sprechen und Herr Emil Höchster die Festrede halten. Mit Gesängen werden der Ambrosius-Männerchor, der Senefelder Liederkranz und die Liedertafel Vorwärts das Fest verschönen.

Die Lincoln-Loge Nr. 16, Orden der Hermannsschwestern, feiert ihr 10. Stiftungsfest, verbunden mit Maiball, am kommenden Samstag in der Sozialen-Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str. Mehrere Gesangvereine sind eingeladen, welche mit ihrer Kunst den Abend verschönern werden. Auch werden einige Blumenfeen anwesend sein, welche nicht blos Blumen, sondern auch prachtvolle Preise vertheilen werden. Sämmtliche Beamte der Loge unter Leitung der Präsidentin Bertha Schoenfeld sind am Komite thätig und bemühen sich sehr, den Mitgliedern und Freunden einen köstlichen Abend zu bereiten. Der Eintritt kostet 25 Cents. Anfang 8 Uhr Abends.

Ein Maikränzchen mit Verloosung und Ball veranstaltet die Plattdeutsche Gilde Wachtel Nr. 13 am kommenden Samstag in Siebens Halle, Nr. 1457—59 Clybourn Ave., wozu alle Freunde freundlichst eingeladen sind. Das Komite hat dafür Sorge getragen, den Besuchern einen genußreichen Abend zu bereiten. Für gute Musik ist gesorgt. Tickets 25c die Person.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der Douglas-Damenchor in Hoerbers Halle, Blue Island Ave. und 21. Pl., sein Frühjahrs-Konzert. Da die Damen sich immer die größte Mühe unter der Leitung ihres Dirigenten C. H. Boebler geben, ihren Freunden und Gästen nur Gutes und Humoristisches zu bieten, so kann der Erfolg sicher nicht ausbleiben. Außer Chorgesängen stehen auf dem Programm ein Frühlingstanz mit Gesang, aufgeführt von 8 Damen, und ein humoristisches Singspiel, „Tante Müllern aus Hainichen", unter Mitwirkung der Damen Sidonie Hepner, Linda Schmidt, Katharine Austin und Marie Ston, auch haben vier Gesangvereine, sowie der New City Damenchor ihr Mitwirken zugesagt. Somit steht allen Freunden und Bekannten des Damenchors ein genußreicher Tag bevor. Der Anfang ist auf 3 Uhr 30 Minuten Nachmittags festgesetzt, Tickets kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents, Kinder zahlen denselben Preis. Nach dem Konzert Ball.

Sein 15. Stiftungsfest feiert der Luise Deutsche Frauenverein am kommenden Sonntag von 3 Uhr Nachmittags an, in Yondorfs Halle. Der aus den Damen Emma Stamm, Präsidentin; Minna Lehmann, Vizepräs.; Franziska Pankoni, Marie Schulze, Auguste Ziesenhenne, Pauline Brandis, Maggie Weitlauf, Luise Splittgerber, Eddie Schulz und Sophie Klockow bestehende Festausschuß hat ein sehr hübsches Unterhaltungsprogramm aufgestellt und Konzert und Ball darin aufgenommen. Er sichert den Besuchern viel Vergnügen zu. Eintrittskarten sind im Voraus bei Frau Stamm, 720 W. North Ave., zu 25 Cents zu haben, an der Kasse kosten sie 50 Cents.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der Nordend-Männerchor in der Standard-Halle, 4818 N. Clark Str., ein um 4 Uhr beginnendes Konzert nebst Ball. Die Eintrittskarten gelten für Herrn und Dame und kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts. Als Solisten wirken mit die Herren F. Buttenbender, Baß; Josef Adler, Zither, und Steinfels, Stamer und Kohler, die ein humoristisches Terzett vortragen werden. Die Chorgesänge werden vom Nordend-Männerchor, der Gesangssektion des „Stock im Eisen", dem Gemischten Chor Lake View und der Gesangssektion des Debattirklub Nr. 1 vorgetragen und von Herrn Ernst F. Tamm geleitet. Eine Auswahl unter den schönsten Männerchören ist getroffen worden, den Schluß des Konzerts bildet die humoristische Szene „Ein Gesangverein vor Gericht." Die Festleitung besorgen die Herren W. Stamer, Präsident; W. Giese, M. Scholtes, P. Ehlert, F. Kohler, J. Steinfels, M. Herden, J. Scherer, C. Schwörer und F. Buttenbender.

Sein 8. Stiftungsfest feiert der Nordwest Pfälzer Damen-Verein am kommenden Sonntag in der kleinen Wicker Park-Halle, 2040 W. North Ave. Der Festausschuß besteht aus den Damen Frau Anna Scharr, Präsidentin; Lina Hutter, Vorsitzerin; Anna Baumgarten, Sekretärin; Lina Langguth, Schatzmeisterin; Mathilda Schäffer, Anna Bauer, Augusta Knorr, Christina Reichwein, Babette Christmann, Augusta Popp, und er läßt nichts unversucht, den Besuchern gemüthliche Stunden zu bereiten. Anfang 4 Uhr. Tickets 25 Cts. die Person. Auf dem Programm stehen Konzertnummern und komische Vorträge, zum Schluß wird getanzt.

Am kommenden Sonntag gibt der Dramatische Verein Harmonie in der Schillerhalle, 1560 Wells Straße, ein Maikränzchen mit humoristischen Vorträgen und Ball. Da diese Veranstaltung die letzte der Saison ist, hat der aus Henry Hollmann, Präsident; Auguste Heide, Charles Schellhorn, Marie Reinhard, Hans Pfeiffer und Johanna Hollmann bestehende Festausschuß beschlossen, kein Eintrittsgeld zu erheben, und erwartet, daß alle Freunde und Gönner sich noch einmal zusammenfinden werden, um gemüthliche Stunden mit einander zu verleben. Die Unterhaltung beginnt um 4 Uhr Nachmittags.

Der Nord-Chicago Liederkranz und der Damenklub dieses Vereins veranstalten ein großes Maifest mit Verloosung am kommenden Sonntag in der Lincoln-Turnhalle, Diversey Boulevard und Sheffield Ave., von Nachmittags 3 Uhr an. Das Komite und die Vorsitzenden der beiden Gesellschaften versprechen sich großen Erfolg und können den Theilnehmern gemüthliche, fröhliche Stunden im Voraus versprechen; denn noch immer hat der Nord-Chicago Liederkranz Gastfreundschaft und Geselligkeit als sein Motto bewiesen. Der Verein ist deshalb von seinem Freundeskreise bei jeder Festlichkeit kräftig unterstützt worden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Am kommenden Sonntag feiert der Elsaß-Lothringer Fortschrittsverein von Nord-Amerika sein 5. Stiftungsfest in der Vorwärts-Turnhalle, 12. Straße und Western Ave. Herr H. Lustig wird die Gäste auf einige Stunden mit komischen Vorträgen unterhalten. Zum Schluß Ball. Für ein ausgezeichnetes Programm hat das Komite bestens gesorgt. Anfang Nachmittags 3 Uhr, Eintrittskarten 25c im Voraus, an der Kasse 35c die Person.

Wenn der Mai mit seiner Pracht Einzug hält und ringsum in Wald und Flur die Mutter Erde aufs Neue aus Blüthen ihr duftiges Brautgewand webt, dann geht uns Menschen das Herz auf, und ein Jeder sucht ein Blümlein zu erhaschen. Da es nun hier in Chicago, wo der Lenz meistens ein kühles Gewand anlegt, nicht gut möglich ist, in Gottes freier Natur nach diesem bunten Ideal zu suchen, so hat der Verein der Hannoveraner und Braunschweiger beschlossen, am kommenden Sonntag, Nachmittags 3½ Uhr beginnend, in Mattmüller's Senefelder Halle, Nr. 1514 Wells Straße, nahe North Ave., eine Maifeier mit unentgeltlicher Ausloosung einer Maikrone zu veranstalten. An alle Festtheilnehmer wird als Zeichen des holden Frühlings ein Blüthenschmuck verabfolgt werden. Die Feier selbst besteht aus Tanz, Vorträgen, Ausloosung einer Maikrone, einem eigenartigen Champagnerflaschenspiel, Vogelspiel, großem internationalem Panorama, Luftschlangen- und Confettiwerfen, Luftballonfahrten, Fackelpolonaise unter Vorantritt eines Bigotphon-Orchesters und vielen anderem Interessanten und Neuen. Vertheilung reizender Scherzartikel an Alle. Eintritt nur 15 Cents die Person.

Der Mozart-Männerchor, gegründet 1900, veranstaltet am kommenden Sonntag, Abends 6 Uhr, in der Wallhalla-Halle, Wentworth und 31. Str., sein 12. großes Frühjahrs-Konzert, welches nach den Vorbereitungen zu schließen eines der besten je auf der Südseite gegebenen sein wird. Nicht nur, daß der altbewährte Dirigent H. v. Oppen seine Sängerschaar gründlich eingeübt hat, um die Chorlieder zum vollendeten Vortrag zu bringen, sondern der Verein hat auch keine Kosten gescheut und durch Engagement hervorragender Solisten reiche Abwechslung in das Programm gebracht. Neben dem bekannten Sänger Joe Keller ist die Sopranistin Frl. A. Gerhard engagirt. Der instrumentale Theil wird neben dem Orchester durch den bewährten Klaviervirtuosen Walter Rudolph und den Kornetisten Emil Hopp besorgt werden. Nach dem Konzert findet eine Abschiedsfeier für den nach Europa gehenden befreundeten Verein „Schweizer Männerchor" statt. Alle Sänger und Freunde sind herzlich willkommen. Das Komite besteht aus den Herren J. Frank, A. Bogenschneider, J. Jung, St. Plicata, P. Lehmann, F. Hornung und E. Rohde.

Der Humboldt Park Frauenverein veranstaltet am Donnerstag, dem 18. Mai, in Schlitz' Halle, Ashland Boul. und Division Str., ein großes Maifest, verbunden mit Preis-Schürzen-Parade, wobei prachtvolle Preise auf die Glücklichen warten. Auch wird der beste Kaffee servirt, wofür 15 Cents zu entrichten sind. Zu diesem Feste ladet das eifrige Komite das Publikum ein, damit es ein paar gemüthliche Stunden in der Mitte des Humboldt Park-Frauenvereins verbringt.

Der strebsame Kaiser Friedrich Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein feiert am Samstag, dem 20. Mai, Abends 8 Uhr, in Sieben's Halle, 1455 Clybourn Avenue, seinen Maifest-Ball mit Agitation. Eine Maikrone kommt zur Verloosung, auch ist für importirten Maiwein gesorgt, wie in jedem Jahre. Das Komite gibt sich die größte Mühe, den Besuchern wieder einen fröhlichen Abend zu bereiten, auch wird bei der Polonaise wieder etwas Neues aufgeführt werden. Herren und Damen werden, wie immer an diesem Abend, ohne Vorschlags- und ärztliche Gebühren aufgenommen. Der Eintritt kostet 15 Cents die Person.

Ein Maikränzchen mit Verloosung einer Maikrone veranstaltet die Lucretia Garfield-Loge Nr. 569, K. & L. of H., zum Besten ihres „Drill Team" am Samstag Abend, dem 20. Mai, in Count's Halle, 1500 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str. Das Komite wird sich bemühen, den Besuchern einen sehr genußreichen Abend zu bereiten. Eintritt 25c die Person. Für eine schöne Unterhaltung verbürgen sich Ed. Skroblin und die Präsidentin Amalie Schäfer.

Ein großes Maifest mit Verloosung einer Maikrone hält der Augusta-Frauenverein am Sonntag, dem 21. Mai, von 3 Uhr Nachmittags an in der Schiller-Halle, Wells Str., nahe North Ave., ab. Mit dem Fest wird eine Agitations-Versammlung bei freier Aufnahme verbunden, und der Festausschuß thut daher selbstredend alles nur Mögliche, um den Besuchern den Aufenthalt so angenehm und unterhaltend wie möglich zu machen. Er besteht aus den Damen: Emma Stamm, Präsidentin; Hedwig Hausser, Selma Radke, Pauline Suhler, Eva Hansel und M. Kamps. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Der Hessen-Frauen-Unterstützungsverein trifft große Vorkehrungen zu seinem zehnten Stiftungsfest, das am Sonntag, 21. Mai, in Yondorfs Halle gefeiert wird, und zwar in Form eines Maikränzchens, bei welchem eine schöne Maikrone zur Verloosung kommt. Außerdem wird jeder Besucher ein hübsches Andenken bekommen, überhaupt wird Alles gethan, um den Mitgliedern und Freunden einen genußreichen Nachmittag und Abend zu bereiten. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten bei Mitgliedern 25, an der Kasse 50 Cents.

Am Samstag, dem 27. Mai, veranstaltet Distrikt 335 des Deutschen Unterstützungsbundes in Fred Ott's Halle, 1608 Clybourn Ave., ein Maikränzchen, verbunden mit Gesangsvorträgen und verschiedenen anderen Belustigungen, auch wird die Gesangssektion des Deutschen Unterstützungsbundes mitwirken. Das Komite, bestehend aus den Herren Fred Ott, M. Gallet, S. Vollenhofer, F. Heßdorfer, Ed. Buschhorn und Fritz Koch, ist eifrig an der Arbeit, das Fest auf das Schönste vorzubereiten; für Erfrischungen und einen guten Tropfen Moselwein ist auch gesorgt; der Eintritt kostet 25 Cts., zahlbar an der Kasse. Anfang 8 Uhr Abends.

Ein Maikränzchen mit Verloosung einer Maikrone hält der Hannoveraner und Braunschweiger Damenverein am Samstag, 27. Mai, in Hahns Halle, Larrabee und Wiskonsin Str., ab. Vorsorge zu einer schönen Unterhaltung der Besucher ist getroffen. Der Eintritt kostet 25 Cts. die Person.

Große Anziehungskraft auf Wittwer und Junggesellen wird das Maifest mit Maikronen-Verloosung ausüben, welches der Deutsche Wittwenverein am Sonntag, dem 28. Mai, von 4 Uhr Nachmittags an in der Schiller-Halle, Wells Str., nahe North Ave., veranstaltet. Wittwen sind immer interessant, und noch interessanter wird das Wittwenfest gemacht werden von den Damen Emma Stamm, Präsidentin; Susanna Goeth, Minna Schäfer, Bertha Schönfeld, Frida Schilling und Minna Lustig. Der Eintritt kostet nur 10 Cents.

Der Nord-Chicago Deutsch Gegenseitige Unterstützungsverein feiert sein 7. Stiftungsfest mit Konzert und Ball, Gesangs- und komischen Vorträgen am Sonntag, dem 28. Mai, in Sieben's Halle, 1457 Clybourn Ave. Das Komite hat weder Mühe noch Kosten gescheut und verspricht den Mitgliedern und deren Freunden ein paar vergnügte Stunden. Auch wird bei der Polonaise Jedem eine große Ueberraschung zutheil werden. Ferner hat das Komite für gute Musik, Speisen und Getränke bestens Sorge getragen. Anfang Nachmittags 3 Uhr. Tickets im Vorverkauf 20 Cents, an der Kasse 25 Cents die Person.

Für Schwäche und Nervosität

Gebraucht Dr. Lorenz' Elektrische Körper-Batterie, das neueste und beste in Amerika, deutsche patentirte Erfindung. Macht Männer u. Frauen stark, kräftig, machtvoll, lebhaft und gesund; gibt neues Leben, Kraft und Muth; kurirt Rheumatismus u. Magenleiden; ist immer geladen, garantirt dreimal stärker und bequemer als die alten Sorten Essig Elektrische, sogen. Gesundheitsgürtel. Eine radikale Heilung ohne Arznei. Erspart Doktor-Rechnung und Zeit. Prospekte und Fabrik-Preisliste per Post frei und gesiegelt zugesandt.

$15.00 Sorte, $5.00.

Lorenz Truß & Electric Works
2240 Lincoln Ave., Chicago, Ill. — Bruchbänder, Bandagen, elektrische Decken, Ohrapparate, alles zu Fabrikpreisen. 7maisonmi

Zu Ehren Jahn's.

Die Turnerschaft begeht heute eine bedeutsame Jahrhundertfeier.

Die Errichtung des ersten deutschen Turnplatzes durch Friedrich Ludwig Jahn und seine Turnerschaar auf der Hasenhaide bei Berlin im Frühjahr 1811, also vor hundert Jahren, ein Ereigniß, welches als die Entstehung der deutschen Turnerei gilt, wird am heutigen Sonntag von der gesammten Turnerschaft Chicago's in der Nordseite-Turnhalle mit Schauturnen, Gesang und Ball gefeiert werden. Die Vorkehrungen zu der um 3 Uhr Nachmittags beginnenden Feier lassen in turnerischer, musikalischer und geselliger Hinsicht Außerordentliches erwarten. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Folgendes Programm ist für die Feier aufgestellt worden:

Erster Theil.
(Nachmittags.)

1. Ouverture .... Orchester
2. Prolog — Tableau und Lied ....
   Prolog, gedichtet von Herrn Martin Drescher, gesprochen von Frau Martha Sauer. Tableau, ausgeführt von Turnern und Turnerinnen.
   Lied, gesungen von sämmtlichen Anwesenden.
3. Hantelübungen ....
   1. Knabenklasse des Turnvereins Einigkeit.
   Festrede: Turner Jakob Willig.
4. Turnen am Barren und Langpferd mit Bauschen ....
   Mädchen u. Knaben des Turnvereins Eiche.
5. Baseball-Freiübungen.
   2. Knabenklasse des Turnvereins Aurora.
6. Gesang ....
   Gesangssektion des Turnvereins Eiche unter Leitung des Dirigenten A. Dörr.
7. Freiübungsreigen ....
   Mädchen und Knaben der Chicago Turngemeinde.
8. Barrenpyramiden
   Zöglingsklasse des Turnvereins Vorwärts.
8. Keulenschwingen ....
   3. Mädchenklasse des Soz. Turnvereins.

Zweiter Theil.

10. Tanzschritt mit Gesang ....
    Damenklasse des Central-Turnvereins.
11. Gesellschaftsübungen an Pferd und Bock ....
    3. Knabenklasse des Lincoln-Turnvereins.
12. Stabübungen ....
    Zöglingsklasse des LaSalle-Turnvereins.
13. Gerätheturnen
    Musterriegen der Zöglinge Chicagos.
14. Keulenübungen ....
    Damenklasse des Schweizer Turnvereins.
15. Turnermarsch .... Franz Abt
    Turner-Männerchor unter Leitung des Dirigenten Wm. Böppler.
16. Gerätheturnen ....
    Musterriegen der Aktiven von Chicago.

Der Turnverein „Vorwärts" hat beschlossen, sich vollzählig an der Feier zu betheiligen, und fordert alle seine Freunde auf, sich ihm anzuschließen.

Sonntagpost.

Erscheint jeden Sonntag. Preis der einzelnen Nummer 2 Cents. Jährlich (außerhalb Chicagos) $1.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.

CHICAGO - - - ILLINOIS

Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Entered as Second-Class Matter May 3d, 1899, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Die „Grausamkeiten auf Ellis Island“.

Herr B. Faißt, Präsident der „Bryant Lumber Co.“ von Fourche, Ark., thätiges Mitglied des Deutschamerikanischen Staatsverbands von Arkansas und Alles in Allem ein guter, echt deutsch empfindender Deutschamerikaner, hatte — angeregt durch die in jüngster Zeit von deutschamerikanischen Blättern so häufig gebrachten Geschichten von unerhörter Grausamkeit auf Ellis Island und heftigen Verurtheilungen der Einwanderungsbeamten—im März dieses Jahres die ihm durch eine Geschäftsreise nach New York gebotene Gelegenheit benützt, der Einwanderungsstation auf Ellis Island einen Besuch abzustatten und sich dort ein wenig umzusehen, um womöglich aus eigener Anschauung ein Urtheil über die dortigen Zustände zu gewinnen. Er erkannte bald, daß das nur auf Grund einer langandauernden Beobachtung und gründlicher Untersuchung, zu der ihm die Zeit fehlte, möglich sein würde, und wandte sich deshalb nach seiner Rückkehr nach Fourche brieflich an den Einwanderungskommissär Williams, der zur Zeit seines Besuches in New York gerade dienstlich in Washington weilte. Die auf sein Schreiben erfolgte und vom 7. April datirte Antwort hat er uns freundlicher Weise zur Verfügung gestellt, und sie scheint interessant genug, die wörtliche Wiedergabe zu verdienen. Kommissär Williams schreibt:

„Ich bestätige den Empfang Ihres Geehrten vom 1. April und verstehe Ihr Streben nach genauer Information über den Einwanderungsdienst vollauf zu würdigen. Die Feindseligkeit der fremdsprachigen Presse, und eines Theils der deutschen Presse im Besonderen, ist mir völlig unverständlich. Denn es ist eine durchaus bekannte Thatsache, daß die Deutschen zu den besten Einwanderern gehören, die wir nur je hatten, daß sie hier mit offenen Armen empfangen werden und nur ein sehr kleiner Prozentsatz zurückgehalten und zurückgeschickt wird. Es ist für bösartig veranlagte Personen eine sehr leichte Sache, sensationelle Geschichten über Zurückhaltungen und Zurückschickungen zu schreiben. Da wir nahezu eine Million Leute das Jahr abzufertigen haben, wäre es ein Wunder, wenn nicht mitunter einmal ein Urtheilsfehler unterliefe; aber nach wiederholten persönlichen Untersuchungen der Thatsachen in einer sehr großen Zahl der Fälle, wegen der diese Behörde von der Presse scharf getadelt wurde, bin ich in der Lage, aus eigenem Wissen erklären zu können, daß meine Untergebenen keine Fehler begingen. Der Kongreß hat uns die Aufgabe gestellt, menschliche Wesen außerordentlich schwierigen und unbestimmten Prüfungen zu unterwerfen, und es ist nicht rühmenswerth, daß es einem gewissen kleinen Theil der fremdsprachigen Zeitungen der Ver. Staaten angemessen scheint, unser Wirken hier in falschem Lichte zu zeigen. Es klingt sehr gut, zu sagen, daß wir, beispielsweise, zwei junge kräftige Mädchen, die zu ihren Schwestern in New York wollten, zurückhalten. Das ist eben das, was wir kürzlich thaten — und eine Untersuchung ließ erkennen, daß sie in Umgebungen gekommen wären, die sie sehr bald in's Elend geführt haben würden, wenn wir ihnen erlaubt hätten, zu landen. Wir schickten sie zu ihren Eltern zurück. Ich schätze die Kritik, wenn sie gerecht ist. Sie ist, wie bekannt, ein ausgezeichneter Regulator. Aber ich kann nur Verachtung haben für den Kritiker, der die Thatsachen fälscht und verrenkt. Eine Erklärung für den vielen Tadel der ungerechten Art, der uns wird, ist darin zu suchen, daß unsere Arbeit so verwickelt, so delikat und schwierig zu schildern und zu verstehen ist, daß es verhältnißmäßig leicht ist, unwahre Geschichten in Umlauf zu bringen und dem Publikum glaubhaft zu machen.

„Sie wünschen Auskunft über gewisse Russen, die zurückgehalten wurden, während Sie in New York waren. Diese Leute wollten nach Seattle gehen, hatten aber nicht genug Geld, sie dorthin zu bringen. Und nicht nur, daß ihre Mittel unzureichend waren, die uns vorliegenden Berichte über die dortige Lage des Arbeitsmarktes waren äußerst ungünstig, zeigten, daß zahlreiche Arbeiter ihrer Klasse dort arbeitslos waren. Diese Einwanderer waren wirklich kräftige Leute, und ich kam daher zu dem Beschluß, daß sie nicht zurückgeschickt werden sollten. Mit großer Mühe gelang es uns, Arbeit für sie in Crawford, Kansas, auf dem „Ranch“ eines Herrn M. M. Sherman zu finden, und sie gingen nach dort ab. Aber von 30 langten nur fünf dort an, und von diesen fünf erfuhr Sherman, im Gegensatze zu dem, was sie uns hier gesagt hatten, daß sie keine Landarbeiter seien, und sie weigerten sich, zu bleiben. Wir haben noch nicht gehört, was aus den Andern wurde. Einer anderen Gesellschaft von Russen, die gleichfalls nach dem Westen wollten, aber das nöthige Geld nicht hatten, verschafften wir Arbeit bei der Tennessee Coal & Iron Company, in Birmingham, Ala., aber wenige Tage nach ihrer Abreise erfuhren wir, daß die Hälfte von ihnen in San Antonio, Texas, strandeten. Sie hatten entweder gar nicht die Absicht, dahin zu gehen, wohin sie gehen wollten, oder wollten doch nicht, dort zu bleiben. Ich könnte auf eine ganze Reihe andere, scheinbar unverständliche Fälle verweisen, wo Einwanderer lohnende Beschäftigung annahmen, nur um sie nach wenigen Tagen wieder aufzugeben und in einigen Fällen, dem Ort zur Last zu fallen, nach dem sie sich begeben hatten. Das zeigt, welche Schwierigkeiten wir oft mit kräftigen (able bodied) Einwanderern haben.

„Dieser Behörde werden fortwährend Todesfälle (besonders solche von Kindern infolge von Masern, Scharlachfieber usw.) zur Last gelegt, die sich in der Quarantäne ereignen. Sie hat aber mit der Quarantäne nicht mehr zu thun, als, beispw., Sie selbst. Die Quarantäne untersteht den Staatsbehörden und Personen, die an gewissen Krankheiten leiden, werden sehr vernünftiger Weise dort zurückgehalten, ehe sie Ellis Island erreichen, oder auch nach ihrer Ankunft auf Ellis Island dorthin geschickt, falls ihre Krankheit sich in der Zwischenzeit entwickelte. Es ist der Gipfel der Dummheit und falschen Darstellung, die Bundesregierung für solche Fälle verantwortlich machen zu wollen.

„Die Regierung scheut keine Mühe, dafür zu sorgen, daß die zurückgehaltenen Einwanderer in gehöriger Weise genährt und verpflegt und höflich behandelt werden. Eine diesbezügliche „Notiz“ ist weit verbreitet und ihre Forderungen werden buchstäblich durchgeführt, und ein Beamter, der sie verletzt, ist der Entlassung beinahe gewiß. Gestern erst wurden neue Verhaltungsmaßregeln für die Missionäre veröffentlicht und verbreitet. Man sollte annehmen dürfen, daß solche Leute das Rechte thun würden, auch ohne Regeln; bittere Erfahrung hat aber gelehrt, daß das für einige nicht zutrifft. Es hat der Regierung sehr viel Mühe gekostet, sie zu reguliren und zu kontrolliren.

„Ich würde Ihnen nicht so ausführlich geschrieben haben, wäre ich nicht zu der Ueberzeugung gelangt, daß Sie sich wirklich für die Verwaltung dieses Instituts interessiren und wünschen, die Thatsachen kennen zu lernen. Es steht Ihnen frei, von diesem Schreiben nach Gutdünken Gebrauch zu machen und hinsichtlich jener Redakteure, von denen die Angriffe auf diese Behörde ausgingen, möchte ich vorschlagen, ihnen zu sagen, hierherzukommen nach Ellis Island, wenn sie die Wahrheit kennen lernen wollen und sich mit den Gesetzen und der verwickelten Maschinerie, die für ihre Durchführung nöthig ist, bekannt zu machen.“

Nach Empfang dieses Schreibens schrieb Herr Faißt nochmals an den Kommissär Williams, und zwar gab er in diesem Brief seiner Verwunderung Ausdruck, daß die „Missionäre auf der Insel“ Beaufsichtigung nöthig haben sollten, da doch jede Nationalität darauf achten müsse, an der Spitze ihrer Vertretungen auf der Einwanderer-Insel einige ihrer besten Leute zu haben. Den so zum Ausdruck gebrachten Zweifel sucht der Kommissär zu beheben in einem zweiten Schreiben vom 20. April, in dem er sagt, daß er vor den „wirklichen Missionären“ die allergrößte Hochachtung habe, daß aber andere, sogenannte, ihm schon sehr viel Trubel verursachten, und nicht nur ihm, sondern auch seinem Vorgänger. Zur Begründung verweist er auf den Bericht der Einwanderungskommission des Kongresses über die „Einwanderer-Heime und Hilfs-Gesellschaften“, der sich auf eine vor seinem Amtsantritt, im Juni 1909 vorgenommene Untersuchung stützt, und nach dem die Zustände in verschiedenen „Einwandererheimen“ und die Führung der Vertreter der Hilfsgesellschaften allerdings recht viel zu wünschen übrig ließen. Diesen Bericht und seinen letzten Jahresbericht schickte Herr Williams — einzelne Abschnitte blau angestrichen — Herrn Faißt zu und dieser Herr schreibt der „Sonntagpost“ zu alle dem: „Es scheint fast, daß er (Williams) das deutsche Emigrantenhaus mit den angestrichenen Vergehen belastet: Ausräuberei und Schweinestall-Haushaltung. Es ist interessant, die ganzen Berichte zu lesen, denn darin wird erzählt, daß beinahe die größere Anzahl der „Missionen“ sehr erbötig ist, Weiber für die „Damenpensionate“ zu liefern für soviel pro Stück.. Wenn Alles wahr ist, muß eine schöne Gesellschaft an der Arbeit sein in New York, und die westliche Presse könnte sich Dank verdienen, wenn sie die Sache beleuchtete.“

* * *

Wenn Alles wahr ist! Es wird nicht alles wahr sein. Es ist eben die andere Seite, die gehört werden muß, will man ein halbwegs richtiges Urtheil gewinnen können, aber mit Vorsicht aufzunehmen ist, da sie eben einseitig ist, wie — die der Widersacher der Einwanderungs-Behörde wahrscheinlich auch, mehr oder weniger. In beiden Fällen mag zumeist dasselbe gelten: so weit die nackten Thatsachen in Betracht kommen Wahrheit, das Drum und Dran gefärbt, in der Farbe der Brille gehalten, durch die man sieht. Daß die Einwanderungsbehörde hier und da, vielleicht oft, hätte anders — besser — handeln können, auch, daß sie hier und da ausgesprochene Fehler machte, ist wohl gewiß. Fehler sind, besonders in der Erledigung solch hastig drängender Arbeit, wie Kommissär Williams sehr richtig bemerkt, immer zu erwarten und zur genauen und gründlichen Erforschung aller Umstände und Verhältnisse, zum Entdecken und Begehen des ganz richtigen Weges mögen den Beamten oft die Zeit und Mittel fehlen.

Denn es ist wirklich nicht so leicht, da immer schnell zu erkennen, wo es angemessen ist, die vom Buchstaben des Gesetzes gestattete, wenn nicht verlangte Strenge walten zu lassen, oder nachsichtig ein Auge zuzudrücken; oder für die Leute ein passendes Unterkommen zu finden, die entweder nicht die Mittel haben, den Ort ihrer Wahl zu erreichen oder dort voraussichtlich in Noth und Elend kommen würden. Man darf auch nicht vergessen, daß die Einwanderer durchaus nicht immer die lautere Wahrheit sprechen. Es ist bekannt, daß sie oft auf's Unverschämteste flunkern und bereit sind, irgend etwas zu beschwören, das sie der Erreichung ihres Zieles näher zu bringen verspricht. Sie sind nicht ganz unverdächtige Zeugen, und ebenso wenig sind die Quellen, aus denen die Berichte über die „Grausamkeiten auf Ellis Island“ stammen, ganz unverdächtig. Der Zeitungs-Reporter **sucht** nach Unregelmäßigkeiten, Verstößen, Uebergriffen und Skandalen. Das ist seine Aufgabe, dazu ist er da — nicht zum Loben und Beschönigen. Je mehr er findet, desto größer sein Erfolg, und er schöpft aus jeder Quelle, die er findet. Es ist aber ganz natürlich und menschlich, daß den „sogenannten Missionären“, Vertretern von Einwanderer-Heimen und -Hilfs-Gesellschaften, die sich vom Onkel Sam eine „Regelung“ und „Kontrolle“ gefallen lassen müssen und mit **seinen** Vertretern auf mehr oder weniger gespanntem Fuß stehen, dem Reporter in erster Reihe als Informationsquellen dienen und dabei durch **ihre** Brille sehen: Rache ist süß.

Die Frage ist nicht: Kommen auf Ellis Island Irrthümer und in Anlehnung an den Buchstaben des Gesetzes Härten vor?, sondern: herrscht dort ein einwanderungsfeindlicher Geist; der böse Wille, durch Härten und Grausamkeiten die Einwanderung möglichst zu beschränken und abzuschrecken? Wenn die Antwort auf diese Frage „nein“ lautet — und das muß sie wohl — dann kann das maßlose Schimpfen und gewaltige Ausposaunen der „Grausamkeiten auf Ellis Island“ nur schaden. Denn dadurch wird eben jene mögliche Einwanderung abgeschreckt, die in Wirklichkeit gar nichts zu befürchten hat — vorzugsweise die gute deutsche, deren Wiedererstarkung jeder gute Angloamerikaner beinahe so herbeiwünscht, wie wir Deutsch-Amerikaner; haben die „Echten“ doch erkannt, daß, was nach den deutschen Vettern kommt, ihnen noch unendlich viel fremder und „z'widerer“ ist. — — —

Ungebührliche Durchsuchung.

„Sicherheit des Bürgers im eigenen Heim vor fremder Zudringlichkeit, auch vor dem willkürlichen Eindringen von Dienern des Gesetzes, der Polizei, u. s. w. unterscheidet mehr als irgend sonst etwas ein freies Land, dessen Regierung konstitutionellen Beschränkungen unterliegt, von den absolutistisch regierten Ländern“. Mit diesen Worten beginnt ein namhafter amerikanischer Rechtsschriftsteller eine Erläuterung des Satzes unserer Verfassung, um den sich hier vor Richter Petit der Streit gedreht hat im Falle des Großschlachters und Bänkers Tilden, welchen bekanntlich der Verdacht getroffen hat, daß er der Verwahrer jener $100,000 gewesen sei, die von gewissen großen Geschäftsinteressen aufgebracht worden sein sollen, Herrn Lorimers Erwählung zum Bundessenator zu erwirken, und dem deshalb der vom Staatssenat eingesetzte Untersuchungsausschuß in die Bücher gucken wollte. Dieser angedrohten Durchsuchung zu entgehen, hat Herr Tilden den Schutz des Gerichts angerufen auf den Grund hin, daß der Senat, indem er die Vorlegung der Bücher zu erzwingen versuchte, das in der Verfassung enthaltene Verbot „ungebührlicher Durchsuchungen und Beschlagnahmungen“ verletzt habe. Darüber hat dann eine viertägige gerichtliche Verhandlung stattgefunden, doch wird aus den darüber in die Zeitungen gelangten Berichten — Reden und Gegenreden der streitenden Advokaten — der nicht rechtskundige Leser schwerlich klug geworden sein. Einen besseren Begriff von der grundsätzlichen Bedeutung des Streites mögen die Ausführungen des vorerwähnten juristischen Fachmannes ihm geben, die wir deshalb in ihren Hauptzügen hier folgen lassen:

„Das Heim des Festlandeuropäers, insbesondere des Franzosen, muß sich öffnen auf Befehl des Polizeibeamten, wenn ein Verbrechen verübt worden und auf den Insassen des Hauses ein Verdacht gefallen ist. Seine Schränke und sonstigen Behältnisse werden erbrochen, seine Privatpapiere rücksichtslos durchwühlt, herumgeworfen oder werden mitgenommen, um sie der Durchsicht eines anderen Beamten zu unterwerfen: alles das, ohne daß eine bestimmte Beschreibung oder Bezeichnung der gesuchten Person oder Dinge gegeben zu werden brauchte, und alles auf bloßen Verdacht hin, ohne irgendwelchen Beweis dafür, daß das durchsuchte Haus die gesuchte Person oder die gesuchten Dinge enthält. Unter einer konstitutionellen Regierung jedoch, von der die Freiheit des Bürgers den Eckstein bildet, wird eines Hauses private Abgeschlossenheit selten verletzt; und auch dann nur in Fällen äußerster öffentlicher Nothwendigkeit und unter solchen Einschränkungen, daß des Bürgers Häuslichkeit und häusliches Leben von grober Störung bewahrt bleibt. Der gemeinrechtliche Grundsatz: „Eines Mannes Heim ist seine Burg“ ist in diesem Lande durch eine ausdrückliche Bestimmung der Verfassung gewährleistet, welche besagt: „Das Recht des Volkes auf Sicherheit der Personen, ihrer Häuser, Papiere und Effekten vor ungebührlicher Durchsuchung und Beschlagnehmung, soll nicht verletzt werden, und kein Durchsuchungsbefehl soll erlassen werden außer auf wahrscheinlichen Grund hin, unterstützt durch Eid oder eidgiltige Bekräftigung, und mit umständlicher Beschreibung des zu durchsuchenden Platzes und der zu suchenden Person oder Dinge.“ Wo diesen Vorschriften und Einschränkungen der Verfassung nicht genügt ist, ist Jedermann berechtigt, seine Thüren allen Eindringlingen zu verschließen, und ihrem Eindringen sich zu widersetzen mit aller Gewalt, welche zur Beschützung seines Eigenthums nothwendig sein mag, selbst wenn es dem Eindringling das Leben kosten sollte.“

„Aber — heißt es weiter—„die Erfordernisse organisirter Gesellschaft machen es mitunter nothwendig, die Thüren eines privaten Heims den Beamten zu öffnen, und besonders tritt bei der Verfolgung begangener Verbrechen diese Nothwendigkeit ein. Ehe das Eindringen jedoch statthaft ist, muß ein Durchsuchungsbefehl von einem zuständigen Gerichte erlangt werden; der Befehl muß an einen öffentlichen Beamten gerichtet sein, er darf niemals dem Kläger gegeben werden; und darf nur gegeben werden nach Darlegung wahrscheinlichen Grundes zur Annahme, daß durch die Umstände des Falles die Anwendung solcher Polizeigewalt gerechtfertigt ist. Schließlich muß der Befehl, wie vorbemerkt, eine umständliche Beschreibung („particular description“) der zu durchsuchenden Oertlichkeit und der zu ergreifenden Personen oder Dinge enthalten. Wird die Erfüllung auch nur einer dieser Bedingungen versäumt, so ist der Befehl ungiltig und das daraufhin erfolgende Eindringen ist gesetzloses Eindringen. Unter **keinen** Umständen darf in diesem Lande ein Durchsuchungsbefehl erlassen werden bloß zum Zwecke, dem Staate nothwendiges Beweismaterial zu verschaffen.“

* * *

Daran hat sich Richter Petit gehalten und dem entsprechend hat er entschieden, daß Herr Tilden dem gegen ihn vom Senat erlassenen Befehle nicht Folge zu leisten braucht. Er hat keinen Anstoß daran genommen, daß der Befehl nicht von einem Gerichtshofe ausging, denn der Senat hat im gegebenen Falle die Gewalt eines Gerichtshofes. Aber der Richter ist der Meinung, daß auch der Senat, oder auch die gesammte Legislatur sich über die verfassungsmäßigen Beschränkungen nicht hinwegsetzen darf. Nach den Behauptungen der Senatsanwälte sollten diese Beschränkungen nur für „gewöhnliche“ Fälle gelten, in Privatprozessen, strafgerichtlichen Verfolgungen usw., nicht aber da, wo „der Staat selber“ das Recht der Durchsuchung beansprucht in Ausübung seiner Souveränetät, als deren Verkörperung die Legislatur hingestellt wird. Die Verfassung wäre darnach zu lesen: „Das Recht des Volkes auf Sicherheit vor ungebührlichen Durchsuchungen soll nicht verletzt werden **außer** von der Legislatur.“ Da das aber eben **nicht** in der Verfassung geschrieben steht, so darf es klärlich auch nicht hineingelesen werden. Die Verfassung steht über der Legislatur, nicht die Legislatur über der Verfassung.

Der erlassene Befehl wird für ungiltig erklärt, weil er, wie der Richter findet, nicht auf wahrscheinlichen Grund hin erlassen ist. Es ist keinerlei Beweis dafür erbracht worden, daß Herr Tilden mit der Aufbringung oder Verwahrung des angeblichen Bestechungsfonds etwas zu thun gehabt. Er selbst hat es unter Eid verneint, hat eidlich erklärt, daß er nichts in Besitz hat, was auf den Gegenstand der Untersuchung irgendwie Licht werfen könnte; und niemand ist aufgetreten, das Gegentheil zu behaupten. Auch ist der Befehl dem Richter zu unbestimmt. Er sagt nicht, welche Bücher und Papiere gebracht werden sollen. Er enthält nicht die „umständliche Beschreibung“ der zu suchenden Gegenstände, wie die Verfassung sie fordert, sondern verlangt einfach von dem Geladenen „seine Bücher und Papiere“. Soweit also der Thatbestand geht, handelt es sich hier um eine Durchsuchung, die angeordnet ward auf die bloße Muthmaßung hin, daß dabei **vielleicht** etwas gefunden werdn könnte. Auf solche Muthmaßung hin würde die Durchsuchung jedes Bankhauses, jedes Geschäftshauses, sogar jedes Privathauses im ganzen Staate Illinois angeordnet werden können. Und da das offenbar nicht zulässig ist, hält der Richter auch jenes nicht zuläßig.

Lokalbericht.

Mißglückte Spekulation.

Der Versuch, den Weizenpreis in die Höhe zu treiben, fehlgeschlagen.

Eine starke Vereinigung von Börsenfirmen: Armour & Co., Lichtstern und anderen, zu denen sich auch noch die Vereinigung der großen Mühlenbesitzer des Nordwestens gesellte, hat in den letzten Wochen versucht, den Weizenpreis in die Höhe zu treiben. Eine zeitlang schien ihr das auch zu gelingen, und die Bären, welche die Preistreiberei zu verhindern suchten, mußten stark Haare lassen. Gestern aber kam es anders. Am Freitag Nachmittag war Maiweizen zu 98c gehandelt worden. Gestern Vormittag ging aber der Preis gleich nach Eröffnung der Börse auf 97 zurück und fiel dann rasch um weitere 3⅞ Cents. Mit verzweifelten Anstrengungen gelang es den Bullen dann noch einmal, den Preis für kurze Zeit wieder bis auf 95½ hinaufzuzwingen, aber es war vergebene Liebesmüh, vor Börsenschluß sank der Preis wieder auf 94. Es waren den hiesigen Händlern schon bis Freitag Abend von außerhalb Angebote von 1,000,000 Bushels Weizen für sofortige Lieferung zugegangen; gestern liefen aus Indiana, Michigan, Illinois und Nebraska weitere große Angebote ein, und aus Kansas City allein so viel wie aus allen anderen Plätzen zusammengenommen. Es heißt, daß die Firmen, die sich zu der Preistreiberei vereinigt hatten, dabei Verluste erlitten haben, die sich auf mindestens $500,000, vielleicht aber auch noch auf viel mehr belaufen.

Sondertagung droht.

Legislatur hat nicht genügend Zeit, wichtige Vorlagen zu erledigen.

Eigenbericht der „Sonntagpost“.

Springfield, 6. Mai. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß eine Sondersitzung der Legislatur nöthig werden wird, wenn auch nur ein kleiner Theil der Reformen, die geplant werden, durchgeführt werden soll. Nur noch zwei Wochen verbleiben bis zum Schluß der Tagung, der auf den 19. Mai festgesetzt ist, und in dieser Woche werden voraussichtlich nur wenige Geschäfte erledigt werden können, da der Antrag auf Einberufung eines Verfassungskonvents zur Berathung steht und jedenfalls ziemliche Zeit erfordern wird. Die 57 Unterhausmitglieder von Cook County sind in großer Erregung über den Antrag, der auf Mittwoch als Sondergeschäft angesetzt worden ist. Sie sind sich bewußt, daß die erste Handlung des Verfassungskonvents die Einschränkung der Vertretung Chicagos in der Legislatur sein würde, und dazu sind sie natürlich nicht zu haben. Die Berathungen über Abhaltung eines Verfassungskonvents werden sich jedenfalls bis zum Ende der Woche hinziehen, so daß für Erledigung der anderen wichtigen Vorlagen nur noch fünf oder im besten Fall sechs Tage verbleiben.

Drei wichtige Maßregeln sind endgiltig erledigt. Das Gesetz für Verhütung von Berufskrankheiten ist angenommen, Initiativgesetzgebung und Countyoption sind abgethan. Die Frage der Regulirung öffentlicher Nutzeinrichtungen ist einer Kommission überwiesen. Die Vorlage für Einführung eines zehnstündigen Arbeitstages für Frauen und das Haftpflichtgesetz für Arbeitgeber haben Aussichten, angenommen zu werden. Ihre Berathung ist weit genug vorgeschritten, aber andere wichtige Maßregeln wie die Zivildienstvorlagen, die Vorlage gegen unlautere Wahlumtriebe, die Frauenstimmrechtsvorlage, die Hafenvorlagen für Chicago, die Amendements zum Gesetz, das die Eisenbahn- und Lagerhauskommission in's Leben gerufen hat, haben wenig Aussichten, in der kurzen Frist bis zur Vertagung angenommen zu werden. Das Haus wird Montag Nachmittag um 5 Uhr zusammentreten, doch werden nur Vorlagen, die zur ersten Lesung stehen, berathen werden. Eine Ausnahme bildet nur eine Vorlage des Abgeordneten Church von Chicago, die Zeitungen verbietet, Morde, Scheidungsskandale, Hinrichtungen u. s. w. ausführlich zu schildern.

Geo. N. B.

Deutsche Gesellschaft.

Sie hat im Monat April 62 Familien und 44 Einzelstehende unterstützt.

Laut des Berichts von Geschäftsführer F. von Wysow an das Direktorium der Deutschen Gesellschaft hat diese im Monat April durch Baargeld 62 Familien mit 174 Kindern und 44 einzelstehende Personen unterstützt. In 225 Fällen wurde Kost und in 94 Nachtlager gewährt, wofür im Ganzen $336.60 ausgegeben wurden. Arbeit erhielten 472 Leute nachgewiesen, von denen über zwei Drittel bei Farmern Beschäftigung fanden. Die Nachfrage nach Tagelöhnern, Fabrikarbeitern und Handwerkern war eine auffallend geringe, während gerade diese Klasse von Leuten Arbeit suchte, eine Erscheinung, die der Statistik der Gesellschaft nach gewöhnlich aufzutreten pflegt, wenn die Geschäftslage eine gedrückte ist. Aus diesem Umstande erklärt sich auch die im Vergleich zu den unterstützten Familien hohe Anzahl einzelstehender Personen, die unterstützt werden mußten.

An Mitgliederbeiträgen gingen $653.00 ein.

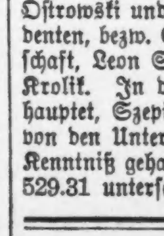
Als neue Mitglieder traten der Deutschen Gesellschaft bei: Wm. Braun, Heinrich Burkhardt Sr., Dan. L. Cruice, H. B. Freeman, P. A. Hines, B. F. Longworthy, A. J. Redmond, Ira Rosenzweig, P. F. Siebel und G. J. Pfeiler & Co.

Die Deutsche Gesellschaft wiederholt ihre Bitte, daß alle bemittelten deutschen Mitbürger, die noch nicht ihre Mitglieder sind, sich ihr anschließen mögen, damit es ihr möglich ist, ihrer Aufgabe, nothleidenden deutschen Familien, Wittwen und Waisen beizustehen, gerecht zu werden und ihre Thätigkeit weiter auszudehnen.

Polenbund klagt.

Verlangt von zwei Gesellschaften die $100,000 Bürgschaft für Th. Ostrowski.

Die Polnische Römisch-Katholische Vereinigung hat durch ihren Anwalt N. L. Piotrowski im Superiorgericht die United States Fidelity & Guaranty Company und die Fidelity & Casualty Company von New York auf Auszahlung der Bürgschaft für ihren früheren Sekretär Theodor Ostrowski verklagt. Die erstgenannte Gesellschaft hat sich mit $40,000, die andere zum Betrage von $60,000 für Ostrowski verbürgt. Im Superiorgericht schwebt eine Klage auf Abrechnung gegen Ostrowski und den ehemaligen Präsidenten, bezw. Generalleiter der Gesellschaft, Leon Szepinski und Thomas Krolik. In dieser Klage wird behauptet, Szepinski und Krolik hätten von den Unterschlagungen Ostrowskis Kenntniß gehabt. Ostrowski soll $92,529.31 unterschlagen haben.



Vermindert Euer Fett

Nehmt 1 Pfd. per Tag ab, gefahrlos, vorsichtig, bis Euer Körper vollkommen ist. Kein Hunger, keine Arzneien, keine Bewegungen. Schnellste, beste Methode. Großer Unterleib, fette Hüften, dopp. Kinn verschwinden, Kurzathmigkeit, Asthma, Rheumatismus, Nieren- und Herzleiden vergehen, sobald das Fett verschwindet. Schreibt um freie Probebehandlung. Buch mit Rath und Zeugnissen frei. Adresse: Dr. J. T. Bradford, 293 T. Bradford Bldg., 20 E. 22. Str., New York. Dr. Bradford ist [illegible]

Personal-Nachrichten.

— Der wohlbekannte Fleischermeister Herr Karl Wetterling nebst Gattin treten heute eine Reise nach Deutschland an, um Herrn Wetterlings Vater in Leipzig und die Eltern von Frau Wetterling am Rhein zu besuchen. Die Reise wird auch nach der Schweiz und Italien gehen und vier Monate dauern.

Europäische Wechselraten.

Nach Bericht von Greenebaum Sons, deutsche Bank, stehen bis auf Weiteres die Raten für Geldsendungen wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.84
Oesterreich: 100 Kronen	20.32
Schweiz: 100 Franks	19.32
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	51.70

Die Freundin des Pastors.

Richter Stough im Kreisgericht bewilligte dem reichen Fabrikanten William G. Spanjer, 5310 Wayne Ave., die Scheidung von seiner Frau. Diese soll auf zu vertrautem Fuße mit dem früheren Pastor der Kongregational-Kirche von Windsor Park, William J. Hamilton, gestanden haben.

Nur noch 3 Tage

dauert unser Räumungsverkauf von guten Büchern, die wir zum Bruchtheile des Kostenpreises abgeben. Englische und französische Bücher einbegriffen. Speziell: Brehms Thierleben, 10 Bde., fein geb., statt $50.00 nur $15.00; Zolas Romane, 22 Bde., statt $16.50 nur $5.00; Shakespeare (englisch) 10 Bde. fein geb., statt $15.00 nur $4.00; Beacons Lights of History, 15 Bde fein geb., statt $37.50, nur $7.50. Hauffs Werke, 4 Bde. fein geb., statt $4.50 nur $1.00. Sämmtliche Kalender für 1911 für 10c pro Stück. Heines Buch der Lieder, Prachtausgabe, fein illustr., statt $3.50 nur 50c; und tausende von anderen guten Büchern zu unerhört niedrigen Preisen. Heute (Sonntag) ausnahmsweise offen von 10—12 Uhr Vormittags.

A. KROCH & CO.,

Deutsche Buchhandlung

Neue Nr. 59 Ost Monroe Str.

Alte Nr. 26 Monroe Str.

(Zwischen Wabash und Michigan Aves.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen

Gilbert

im Alter von 1 Jahr und 8 Monaten am 6. Mai 1911 entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3044 S. 41. Ave., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm und Karoline Rosenberg geb. Schild, Eltern.
Arthur, Wilhelm und Walter, Brüder, nebst Verwandten.

Gilbert, in deiner Jugendblüthe
Mußten wir dich sterben seh'n,
Schlossest das Aug', das einst so sprühte,
Das so treu, und, ach, so schön.
Nur die Zeit, die schmerzenlose,
Wird auch hier das ihre thun,
Woll'n nicht klagen, magst du, Gilbert,
Still in deinem Grabe ruh'n.

som

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Paul C. Baumgart

am 6. Mai 1911 im Alter von 58 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 613 Orchard Str., Dienstag, den 9. Mai, um 2 Uhr Nachm., nach dem Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Margaretha Baumgart geb. Lang, Gattin.
Paul H. und Virginia E. Baumgart, Kinder.
Hermann und Gustave Baumgart, und die verstorb. Anna Liesegang, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Maria Hafemeister

im 73. Lebensjahre, am 5. Mai, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 8. Mai, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1815 Sheffield Ave., nach der St. Jakobi-Kirche, Garfield Ave. und Fremont Str., und von da nach Wunders-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Gustav Hafemeister, Gatte.
Wm. C. Miller, Sohn.

sason

Todes-Anzeige.

Isolde Deutscher Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Helene Gallas

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 5007 Loomis Str., Montag Morgen um 9 Uhr, nach der St. Augustina-Kirche, von da nach dem St. Marien-Gottesacker. Die Mitglieder sind ersucht, wenn irgend möglich, der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Helene Sprehne, Präsidentin.
Anna Kirchner, Sekretärin.

Gestorben: Frau Johanna Froehlich geb. Nobitz, im Alter von 36 Jahren. Geliebte Gattin von William Froehlich, Mutter von Willie, Arthur, Eugene, Richard, Mathilde, Alma und Bertha. Beerdigung am Sonntag, den 7. Mai 1911, vom Bestattungsparlor von Edw. Muelhoefer, 1325 Clybourn Ave., um 2 Uhr Nachmittags, nach dem Montrose-Friedhof. saso

Gestorben: Mary Eva Reissig, starb am Freitag, den 5. Mai 1911. Beerdigung vom Trauerhause in Riverside, Ill., am 8. Mai 1911, 12 Uhr.

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen Freunden und Bekannten, die sich an dem Begräbniß meines geliebten Gatten und unseres Vaters

Henry G. Kirchner

so zahlreich betheiligt haben, und für die schönen und vielen Blumenspenden meinen herzlichen Dank, und besonders dem Herrn Pastor Förster für die trostreichen Worte im Hause. Besonders der Lily of the West Loge Nr. 407, J. O. O. F., und dem Germania Lager Nr. 40, J. O. O. F. nochmals meinen herzlichen Dank.

Anna Kirchner, Gattin, nebst Familie.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die rege Betheiligung und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbnisse unserer geliebten Tante

Frau Karoline Otto

insbesondere den Herren Pastoren Wunder und Baumgärtner für die trostreichen Worte am Sarge, den Bahrtuchträgern, den Mitgliedern des Frauen-Vereins der St. Paulus-Gemeinde und den Mitgliedern des Näh-Vereins vom Deutschen Hospital sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Familie Liebenow.

Danksagung.

Allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren innigsten Dank für die herzliche Theilnahme und die zahlreichen Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres lieben Sohnes

Adolph Witzmann.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Emil u. Minna Witzmann, Geschwister.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 798. Toll Line Forest Park 757.

Fred J. Huttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

Neueste Enthüllungen über den Tod des Kronprinzen Rudolf, von einem österr. Aristokraten. In Oesterreich verboten. 65c postfrei.

Koelling & Klappenbach

Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 West Adams Str.

Rheumatismus

positiv geheilt durch Gebrauch von Uric Acidana und kombinirter Behandlung. — Preis $2.50. Hergestellt und verkauft durch

H. KARASICK

Armitage Ave., Ecke Humboldt Str., Chicago. Buch frei. 11feb,mifason,10m

ORCHESTRA HALL

Chicago Singverein

Wm. Boeppler, Dirigent.

Freitag, den 19. Mai, Abends um 8:15

Haydn's großes Oratorium

Die Schöpfung

Großer Chor von 200 Stimmen; Volles Orchester.

(Thomas-Orchester und Große Oper.)

Solisten: Frau Hanna Butler, Albert Boroff, John B. Miller.

Eintritt: $1.50, $1.00, 75c, 50c.

7,14,18mai

CROWN THEATER—

Ashland u. Division Str. Haymkt. 823
Beginnend Sonntag Matinee.

Burt & Niconal präsentiren

Beulah Poynter in

The LITTLE GIRL HE FORGOT

Bargain Matinee Dienstag, Donnerstag und Samstag, 25c.

Nächste Woche: Billy „Single“ Clifford.

Großes Maifest mit Schürzenparade

veranstaltet vom

Humboldt Park Frauenverein

Donnerstag, den 18. Mai 1911, in Schlitz's Halle, Ashland Ave. und Division Str. Eintritt 15c, einschließlich Kaffee. Anfang 2 Uhr Nachm.

Zwischenstaatliches Skatturnier

veranstaltet vom

Chicago Skat-Verband

am Sonntag, den 14. Mai, Nachmittags 2 Uhr, in der
— in der —

NORDSEITE TURNHALLE

Zweiundvierzig Preise im Gesammtwerthe von eintausend Dollars. Erster Preis $200, zweiter Preis $100. Eintrittsgeld $2.00. Mitgliedskarte 50c. Anfang 2 Uhr Nachmittags. Kassenschluß 8:30 Nachmittags. mai7,14

12tes Frühjahrs-Konzert

und Abschiedsfeier zu Ehren der nach Europa reisenden Mitglieder des Mozart und Schweizer Männerchor, veranstaltet vom

Mozart Männerchor

Sonntag, den 14. Mai 1911, in der Walhalla-Halle, 37. Str. und Wentworth Ave. Solisten: Herr Walter Rudolph, Piano; Hr. Emil Kopp, Cornet; Hr. Joseph Keller, Bariton; Frl. A. Gebhard, Sopran. Dirigent: H. v. Oppen. Anfang 6 Uhr Abends.

8. Stiftungsfest

veranstaltet vom

Nordwest Pfälzer Damenverein

Sonntag, den 14. Mai 1911, in der kleinen Wicker Park Halle, 2040 W. North Avenue. Anfang 4 Uhr Nachm. Tickets 25c @ Person.

5. Stiftungsfest, Konzert,

mit komischen Vorträgen und Ball, vom

Elsaß-Lothringer Fortschritt-Verein von North America

Sonntag, 14. Mai 1911, in der Vorwärts Turnhalle, 12. Str. und Western Ave. Anfang Nachm. 3 Uhr. Tickets 25c im Vorverkauf, an der Kasse 35c @ Person. mai7,13

Mai-Kränzchen

veranstaltet vom

Kolumbia Damen-Verein

in der Lincoln-Turnhalle, Diversey Boulevard und Sheffield Ave.

Samstag Abend, den 13. Mai 1911.

Tickets im Vorverkauf 25c. An der Kasse 35c.

Berliner Verein.

Sonntag, 7. Mai, Jungs Halle, 734 North Ave., Ecke Burling Str. Alle Berliner Damen u. Herren freundl. eingeladen. Nach 8 Uhr Tanz und Vorträge, sowie jed. 1. u. 3. Sonntag im Monat.

The Rienzi

Chicagos populärster Familien-Resort.

Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.

Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.

Restauration erstklassig.

Guzzardi Pietro.

10ok.mifrson

Tyroler Heimath

729 North Ave.

Populärstes Familienlokal und Sommergarten. Tirolersänger und Konzert. Samstag Abend, Sonntag Nachmittag und Abend. fason

LOUISENHAIN

(Deutsches Altenheim.)

Vereine und Logen, welche im Laufe des Sommers Pic Nics abzuhalten beabsichtigen, können an Sonntagen oder Wochentagen diesen reizenden Park unter günstigen Bedingungen miethen. Nachzufragen bei

A. Holinger & Co., 172 Washington Str.
Louis Sala, 124 Franklin Str.

son,ms12—mai31

Bekanntmachung!

Die deutsche Gesellschaft von Chicago

erlaubt sich hierdurch, darauf aufmerksam zu machen, daß sie weder einen Kollektor zum Einziehen der Jahresbeiträge noch irgend Jemand zur Erwerbung neuer Mitglieder in ihren Diensten hat.

Alle Quittungen für bezahlte Beiträge müssen von den Geschäftsführern, Herren F. v. W. Wysow oder Carl Spaeth, unterzeichnet sein.

E. W. Kalb, Präsident.

mai5,7,8,10,12

Deutscher Bund, Sektion 379, Spar-, Kranken- und Sterbe-Kasse.

Große Agitationsversammlung am Sonntag, den 7. Mai, 3½ Uhr Nachm., in der Vereinshalle, 1323 Clybourn Ave. Alle deutschen Frauen wie Männer von 16 bis 55 Jahren werden aufgenommen ohne ärztliche Untersuchung.

ms4,7 Das Agitationskomite.

Plymouth Rocks oder weiße Leghorns frei auf unseren Hühner-Farmen.

Größe		Bedingungen	Preis
56×125			$270
58×200	16 Fuß	Wenig	300
48×300	Alley	Baaranzahlung,	325
90×140	zu	kleine	450
120×125	jeder	monatliche	550
113×125	Baustelle.	Abzahlungen.	600
118×125			650

Keine Zinsen.

Kurze Strecke zu großer Car, 5c Fahrgeld, Schulen und Stores. Bestellt Euren eigenen Garten.

Bringt Eure Frau an irgend einem Tag.

Nehmt irgend eine Car bis 63. Str., steigt um auf eine westlich fahrende Central Park Ave. Car, steigt ab an Nr. 3530 W. 63. Str. Office nur des Nachts geschlossen.

Fred'k H. Bartlett & Co.

fason

$7 Brillen jetzt $2.50.

Eine große Entdeckung, bekannt als Brillen-Rezept Mc-83, gegen abnehmende Sehkraft, Kopfschmerzen, Schielen und alle Fehler wurde kürzlich durch die Berlin Optical Co. (nicht ink.) vervollkommnet, welche ihr Chicagoer Institut in 62 W. Madison Str. auf dem zweiten Floor, zwischen Clark und Dearborn Str., hat. Sie hat die Welt herausgefordert und offerirt für einige Tage $1000 für Wohlthätigkeitszwecke dem Okulisten oder Optiker, der ebenso gute goldene Brillen für $7 machen kann, als sie für $2.50.

mifason

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store Chicago's Economy Center

Der Große Laden offerirt ein neues Modell $300

uerbach Piano zu $175

mit einer

2 Musik-Bank frei!

ies ist eine hochfeine Bank mit Noten-heilung, und wird stets zu $12 ver-t. Wir ersuchen Euch, dieses Auer-Piano einer

Tage freien Probe

Eurem eigenen Heim zu unterwerfen.

Keine Zinsen! Keine Extras!

Wir übernehmen jedes Risiko!

ch 30tägiger freier Probe ind die Bedingungen so edrig wie $1.00 wöchentlich oder $5 monatlich.

eie Bank — Freier Scarf — Freie Ablieferung.

Standard-Pianos von der allerfeinsten Qualität.

aut die Liste durch—Beachtet die berühmten Namen und die außergewöhnlichen Herabsetzungen.

Gebrauchte Instrumente

ir offeriren ebenfalls gebrauchte Standard Pianos auf 30 Tage freie Probe.

	Original-Preis	Verkaufs-Preis
ber, Rosenholz-Gehäuse	$400	$75
ines Bros., Rosenholz-Gehäuse	390	25
uball, Mahagoni-Gehäuse	375	165
bler, Rosenholz-Gehäuse	350	95
einway, Mahagoni-Gehäuse	550	185
ion, Rosenholz-Gehäuse	325	95
erson, Rosenholz-Gehäuse	450	245
afauer, Rosenholz-Gehäuse	400	145
let & Davis, Rosenholz-Gehäuse	375	145
hn W. Northrop Player Piano, Mahogany Gehäuse	650	350
gina Player Piano, Eichen-Gehäuse	750	395
rr-Wood Elektr. Piano, Eichengeh.	650	450
uyvesant Pianola Piano, Mahogany Gehäuse	650	395

ebrauchte Pianos als Theilzahlung genommen für ein neues Piano oder Spieler-Piano.

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store Chicago's Economy Center

Für Musikfreunde.

ahreskonvent der Illinoiser Musiklehrer. — Vom Musikfest in Evanston. — Der Kopenhagener Studentenchor. — Dr. Wüllner muß sich ausruhen. — Das Bachfest in Leipzig. — Strauß'sche Opern in Karlsruhe und Brüssel. — Erfolg einer neuen Oper. — Edgar der Nachfolger Richters. — Das Nachempfinden und die musikalische Ausdrucksweise. — Ein deutscher Einfall in Paris. — Wolff-Ferrari's „Schmuck der Madonna".

In Carbondale hat in letzter Woche der 23. Jahreskonvent des Illinoiser Musiklehrer-Verbandes stattgefunden. Etwa 1000 Theilnehmer aus 100 Städten waren anwesend. In den Vormittags-Zusammenkünften wurden Vorträge gehalten von Adolf Weidig über das moderne Orchester, Dr. H. S. Perkins über die Geschichte der Musik in Neuengland, Louise Bobyn über die Musik im Gemüth des Kindes, Thomas N. McBurney über vernachlässigte Seiten in der Ausbildung der Stimmen, Marian Dana über moderne Tendenzen beim Pianounterricht, Adolf Brune über Liszt und seinen Einfluß auf die moderne Musik, Mary Wood Chase über die Frage, ob der amerikanische Musikstudent seine Ausbildung in Amerika vollenden kann, Hermann L. Walker über Ziele und Probleme beim Gesangsunterricht und Rossiter G. Cole über den Kulturwerth des Musikunterrichts. Die Nachmittage und Abende waren Konzertvorträgen des Symphonie-Orchesters aus Minneapolis und einer Reihe von Instrumental- und Gesangskünstlern gewidmet.

* * *

Der Verwaltungsrath der Chicagoer Oper hat Bernhard Ulrich zum Geschäftsführer wiedergewählt.

* * *

Elgar's Kantate „Caractacus" ist das große Chorwerk, welches auf dem vom 25. bis 27. Mai in Evanston stattfindenden Musikfest aufgeführt werden wird. Der Chor von 650 Stimmen steht unter der Leitung von P. C. Lutkin. Das Thomas-Orchester wirkt mit, und die Solisten sind: Alma Gluck, George Hamlin, Clarence Whitehill und Horatio Cornell.

* * *

Am 16. Mai beginnt der aus 50 Mitgliedern bestehende Studentenchor aus Kopenhagen von New York aus eine dreiwöchige Konzertreise, die ihn auch nach Chicago führen wird. Die Reise steht unter dem Schutze des Dänisch-Amerikanischen Verbandes. Mit dem Chore reisen der Baritonist und Hofopernsänger Helge Nissen und der Tenorist Olaf Holboll, Chormeister ist S. Levysohn, der Chormeister der dänischen Hofoper. Am 19. Mai werden die Studenten im Weißen Hause in Washington singen, am Nachmittag des 21. und am Abend des 22. Mai in der hiesigen Orchester-Halle. Zum Vortrag kommen skandinavische Volkslieder, Studentenlieder, Quartette und Chorwerke skandinavischer und deutscher Komponisten.

* * *

In deutschen und auch in musikliebenden amerikanischen Kreisen sieht man mit Spannung dem für den Abend des 19. Mai in der Orchester-Halle bevorstehenden Ereigniß entgegen, der Aufführung von Haydn's klassischem Chorwerk „Die Schöpfung." In der That, ein Ereigniß von nicht zu unterschätzender Bedeutung muß diese Aufführung genannt werden, denn es ist das erste Mal, daß diese herrliche Tonschöpfung hier in Chicago in deutscher Sprache gesungen werden wird, noch dazu von einem Verein wie der Chicago Singverein, der im Laufe des Winters in zwei glänzend verlaufenen Konzerten schon so schöne Proben seiner Leistungsfähigkeit abgelegt hat. Mit dieser Aufführung begibt der Verein sich auf ein Gebiet, das bisher ausschließlich von anglo-amerikanischen Gesangskörpern, wie dem Apollo- und dem Mendelssohn-Klub, gepflegt worden ist, und beginnt zugleich das bei seiner Entstehung gegebene Versprechen einzulösen, größere deutsche Chorwerke in deutscher Sprache dem musikliebenden Publikum zugänglich zu machen. Der Verein bereitet sich auf seine schöne, dankenswerthe Aufgabe in würdiger Weise vor, mit Begeisterung liegen die 200 Herren und Damen unter Herrn W. Böpplers hingebender Leitung der Einstudirung ob, und für die Solopartieen sind drei der besten Gesangskräfte, welche Chicago aufzuweisen hat, Frau Hannah Butler und die Herren John B. Miller und Albert Boroff, gewonnen worden, so daß auch in dieser Richtung Alles aufs Beste bestellt ist. Gleiche Sorgfalt ist auf die Auswahl des 50 Mann starken Orchesters, das theilweise aus Thomasorchester-Mitgliedern besteht, verwendet worden, es ist demnach eine in jeder Hinsicht erstklassige Aufführung zu gewärtigen, welche den Mitwirkenden, der Schöpfung des Vaters Haydn und nicht zum Mindesten dem Deutschthum Chicagos Ehre zu machen bestimmt ist. Ehrenpflicht der deutschen Musikfreunde ist es, sich am Aufführungsabend vollzählig in der Orchester-Halle zu versammeln. Die Preise, von $1.50 bis hinunter zu 50 Cents, sind den Geldbeuteln aller Größen angepaßt.

* * *

Dr. Ludwig Wüllner muß auf ärztliche Anordnung hin, wegen starker Ermüdung und Ueberanstrengung, das Singen und Reisen in dieser Saison aufgeben.

* * *

Beim zweiten Leipziger Bachfest, das vom 20. bis 22. Mai 1911 stattfindet, werden in der Kammermusik-Matinee u. A. die G-Moll-Violinsolo-Sonate und die berühmten Goldberg-Variationen aufgeführt werden. Solisten in diesem Konzert sind u. A. Professor Clark Flesch und Professor Dr. Max Reger.

* * *

Im Karlsruher Hoftheater erfuhr Richard Strauß' „Rosenkavalier" unter Hofkapellmeister Lorentz' vorzüglicher Leitung seine erste Aufführung, die, wie gemeldet wird, glänzend verlief. Das Publikum stand ganz unter der Wirkung des reizvollen Werkes und rief begeistert die Mitwirkenden, den Dirigenten und Regisseur vielmals hervor.

* * *

Die Brüsseler Oper des Theatre de la Monnaie führte die Oper „Feuersnoth" von Richard Straß zum ersten Male in französischer Sprache auf. Das Werk führt den Titel „La Feu de la St. Jeanne". Die Szenerie war ganz auf Münchener Boden gestellt. Das Werk fand eine beifällige Aufnahme, doch kann man an seine Langlebigkeit an der französischen Opernbühne nicht glauben. Es scheint, daß die Romanen dem Richard Strauß der „Salome" und der „Elektra" weit mehr Verständniß entgegenbringen.

* * *

Im Hoftheater zu Sondershausen erlebte die vieraktige komische Oper „Frauenlist" mit starkem Erfolg ihre Uraufführung. Emil Robert-Hansen, der Solocellist des Leipziger Gewandhaus-Orchesters, hat zu dem von Frau Marie Boltz nach einem aus „Tausendundeine Nacht" gearbeiteten, etwas zu breit gerathenen Libretto eine gefällige Musik geschrieben, die kontrapunktisch vorzüglich gearbeitet, modern, ohne Effekthascherei instrumentirt, aber ohne sonderlich große Originalität ist. Der Beifall war stürmisch.

* * *

Aus London wird berichtet: Wie der „Daily Telegraph" mittheilt, hat Sir Edward Elgar, der gefeierte britische Komponist, die erste Dirigentenstelle am London Symphony Orchestra als Nachfolger Dr. Hans Richters angenommen. Auf einen Berufeneren hätte die Wahl kaum fallen können, denn Elgar ist nicht nur ein äußerst begabter Tondichter, sondern auch ein hervorragender Orchesterleiter. Augenblicklich befindet er sich auf einer mehrwöchigen Dirigententour in Amerika. Seine Dirigentenlaufbahn begann Elgar vor langen Jahren als Leiter einer kleinen Kapelle in einem — Irrenhause. Dort war er gezwungen, für die seltsamsten Kombinationen von Instrumenten zu schreiben, und erwarb sich dadurch ein gut Theil seiner jetzt in der ganzen Welt anerkannten Meisterschaft über das Orchester. Mit Hans Richter verbindet ihn ein inniges Freundschafts-Verhältniß und zum Dank für zahllose Liebesdienste und künstlerische Anregungen hat Elgar seine erste Symphonie „Hans Richter, dem wahren Künstler und Freunde" gewidmet. — Die Wahl Elgars kommt auch dem Wunsche entgegen, einen einheimischen Dirigenten an der Spitze des bedeutendsten britischen Orchesters zu wissen.

* * *

Es ist ebenso selbstverständlich, daß eine Generation, die Chopin, Schumann und Berlioz bereits hinter sich hat, in harmonischer Beziehung viel mehr erlebt und erworben hat als eine Generation, deren Komponisten sich nur unter Entschuldigungen aus der Tonart herausgetrauten, in der sie sich gerade befanden. Ein Musikschüler beispielsweise, der zu Bach's und Mozart's Zeiten den ersten Satz einer Sonate in B-Dur begonnen und in C-Dur geschlossen, hätte mit Ohrfeigen rechnen dürfen. Heutzutage sieht man über solche Freiheiten hinweg, sobald der Inhalt und die Art der Ausführung sie rechtfertigen, d. h. im Konservatorium freilich nicht, aber im praktischen musikalischen Leben.

Jedes Jahrhundert hat ein anderes Ohr. So wie die Gefühle des einzelnen Menschen wechseln können, so unterliegen sie auch in ihrer Gesammtheit, als Volkspsyche, Veränderungen. Das Denkmal beruht auf festen Gesetzen. Was ein Spinoza, ein Kant gedacht haben, das können wir jederzeit nachdenken. Viel schwieriger ist's mit dem Nachempfinden. Da heißt es vorerst sich in die alten ormen eingewöhnen. Erst wenn man die Ausdrucksweise einer vergangenen Zeit begriffen hat, kann man ihr Empfinden theilen. Aus diesem Grunde fühlt sich eben nur der Kunstverständige heimisch in der Musik der Jahrhunderte. Der Laie niemals.

Unsere Zeit erfaßt die Kunst früherer Meister verstandesmäßig. Nur hin und wieder spricht ein inneres Gefühl der Verehrung für den einen oder anderen mit. Gerade weil die Musik die Empfindungen einer Zeit zum Ausdruck bringen kann, darum ist sie in ihren Aeußerungen mit dieser Zeit innerlich verwachsen und auf sie beschränkt, und sie kann, wenn sie den Empfindungsgehalt des 18. und 19. Jahrhunderts widerspiegelt, nicht den des 20. Jahrhunderts erschöpfen. Ihr Gefühlsinhalt ist zwar im wesentlichen derselbe geblieben und er wird sich wohl niemals ändern, denn Freude wird immer Freude und Trauer immer Trauer sein. Aber die Sprache, in die sie diesen Inhalt kleidet, ist heute eine andere als vor hundert Jahren. Die Mittel des Ausdrucks sind reicher und feiner geworden und die sinnliche Aufnahmefähigkeit des Hörers hat sich gehoben. In melodischer, harmonischer und instrumentaler Beziehung hat ihr Ausdrucksvermögen im Laufe eines Jahrhunderts so starke Wandlungen erfahren, daß sie unserem Empfinden nicht genügt, wenn sie sich dieser Mittel nicht bedient.

Das Gefühl im Menschen ist das Ehrlichste, was ihm eigen ist. Es läßt sich verleugnen und verschleiern nach außen hin, aber im Innern, da ändert sich nichts. Wir wollen unsere großen Meister wie Bach, Haydn, Mozart und die vielen Anderen ehren und ihnen ein treues Andenken bewahren, auch nicht vergessen, daß sie Vorbilder und Muster waren. Aber wir wollen über der Vergangenheit nicht die lebendige Gegenwart vergessen und nicht den neuen Idealen und großen Ideen, die uns an der Schwelle dieses Jahrhunderts begrüßten, untreu werden. Nicht in der Vergangenheit, sondern in der Zukunft liegen die Ideale. Die Vergangenheit mit ihren eigenartigen Gedanken und Gefühlen liegt hinter uns, und die Zukunft, das ist der rauhe Pfad, der erst von Wenigen betreten ist, steht uns bevor. Wir leben im Zeitalter des Verkehrs, der Technik und des Fortschritts, und unsere Ausdrucksmittel haben sich verhundertfacht. Denken wir uns heute einmal Bach als Zuhörer von Chopins Präludien oder Mozart als Kritiker der Wagner'schen Tetralogie! Welch ein Unterschied in einem Zeitraum von hundert Jahren!

Ein Blick auf die Geschichte meldet uns die traurige Wahrheit, daß wir stets da, wo ein neues Genie erstanden, dasselbe nicht zur rechten Zeit erkannten und anstatt die Steine, mit denen sein Weg erfüllt war, zu entfernen, stets neue dazu geworfen. Als berufene Erben Richard Wagners erscheinen heute Richard Strauß und Max Reger. Versäumen wir nicht, ihnen Gefolgschaft zu leisten, solange ihr künstlerischer Wille uns zum Glauben zwingt! In ihnen erschöpft sich der Empfindungsgehalt unserer Zeit, in ihnen verkörpert sich das Fühlen und Denken des neuen Jahrhunderts.

Die Möglichkeit aber, daß dem Genie die Erkenntniß Aller zu Lebzeiten zu Theil werde, erscheint ebenfalls als ein Ideal, dessen Erfüllung in weiter Ferne liegt. Sie mag ein frommer Wunsch bleiben für Alle, die ihn hegen.

* * *

Aus Paris wird geschrieben: Eine deutsche Theater-Invasion steht für den Spätfrühling bevor. Während in der großen Oper Nikisch und Mottl und noch ein dritter deutscher Kapellmeister die erstmaligen „Ring-Aufführungen" dirigiren werden, organisirt der Impresario Gutmann mit dem Ensemble des Frankfurter Opernhauses acht Vorstellungen des „Rosenkavaliers" von Richard Strauß. Richard Strauß selbst und Dr. Rottenberg werden abwechselnd bei den Aufführungen des in Paris mit Spannung erwarteten Werkes den Taktstock führen. — Das Apollo-Theater setzt seine Aufführungen von Wiener Operetten fort: „Die lustige Wittwe" geht der 600. Aufführung entgegen. Vom 2. Juni bis 2. Juli wird das Ensemble des Theaters an der Wien auf der Bühne der Mme. Rejane ein Gastspiel absolviren, das „Die Zigeunerliebe" von Lehar und „Risette" von Fall, nebst anderen Repertoirestücken umfassen wird. Um das Maß voll zu machen, ist davon die Rede, daß im Olympia-Theater Falls „Dollarprinzessin" herauskommen soll, die, wie eine ganze Reihe der Wiener Operetten in französischer Bearbeitung bereits auf den Bühnen von Marseille, Nizza u. s. w. denselben Erfolg hatten, wie überall in der Welt. Auch d'Alberts „Tiefland", vor einiger Zeit in der Oper von Nizza sehr beifällig aufgenommen, hat Aussicht auf eine baldige Aufführung in Paris. Da die Pariser Autoren chauvinistischer sind als die Berliner, die nichts dagegen sagen, daß mitunter auf sechs Bühnen Spreeathens zugleich französische Werke zur Aufführung kommen werden, werden sie über diese deutsche Invasion wohl einen Heidenlärm erheben.

* * *

Ermanno Wolf-Ferrari hat in diesen Tagen die Komposition seiner neuen Oper „Der Schmuck der Madonna" vollendet. Das Buch ist zum großen Theile von dem Komponisten selbst entworfen. Die Arbeit war in Neapel begonnen, wo der Komponist das Typische des neapolitanischen Volkslebens, das die Oper durchzieht, in sich aufnahm; sie wurde in Rom fortgesetzt und in München beendet. Die hochdramatische Handlung, die am Tage des Madonnenfestes in Neapel spielt, gibt Wolf-Ferrari Gelegenheit, sich von einer neuen Seite zu zeigen. In dem Konflikt der Hauptpersonen — es handelt sich um das tragische Ende eines braven Menschen, der um der Liebe eines schönen, aber leichtfertigen Mädchens willen den Schmuck der Madonna raubt — spielt auch die Kamorra eine in die Handlung tief eingreifende Rolle. Diese Oper wird nun, vermuthlich bereits in der kommenden Saison, an der Wiener Hofoper zur Uraufführung gelangen. Diese Uraufführung hat übrigens eine sehr interessante Vorgeschichte: Wolf-Ferrari hat sein Werk bereits vor drei Jahren dem gegenwärtigen Direktor der Hofoper, Herrn Hans Gregor, der damals Direktor der Berliner Komischen Oper war, vorgespielt. Direktor Gregor beanstandete den dritten Akt. Das machte den Komponisten so unglücklich, daß er erklärte, er werde die ganze Oper nochmals komponiren. Dieses Vorhaben führte er auch aus.

— Gemüthlich. — Student: „Ach, Amalie, pumpen Sie mir etwas Mammon, ich möchte Ihnen die Zeche nicht schuldig bleiben!"

Kein Geld nöthig

Ihr bezahlt mir für meine Mühe nur, wenn Ihr sicher seid, daß eine permanente Besserung stattfand. Jeder Mann ist für einen speziellen Zweck geboren u. um einen gewissen Platz im Leben auszufüllen. Wie er dieses Ziel erreicht, das hängt von seiner Gesundheit, seiner Stärke, Gedächtniß und Nervenkraft ab. Um in jeder Hinsicht ein Führer zu sein, bedarf es Kraft, und ein schwacher Mann hat keine Kraft. Der starke, kräftige Mann ist es, der das Rennen gewinnt. Meine speziellen Blutzellen-Medizinen machen schwache Organe und schwache Männer stark. Ich verlange nur die Gelegenheit, jedem Mann, der infolge von Ansteckung, Blutvergiftung, Nervösität, Rheumatismus, Nieren- und Blasen-Komplikationen, schwachen Organen leidet, zu zeigen, wie er von und durch den Blutstrom stark werden kann. Konsultirt mich heute. Vergeßt nicht, ich behandle jeden Patienten persönlich. Untersuchung und mikroskopische und analytische Urin-Analyse frei.

Dr. H. D. Reynolds

H. D. REYNOLDS, M. D

39 W. Adams Str., gegenüber The Fair.

Eine letzte Gelegenheit

BRUCH

Geheilt für $20 Speziell noch eine Woche

Dr. Flint, Spezialist.

Leset diese Offerte:

Die Leser der Sonntagpost wissen, daß ich den Preis für meine Eine-Behandlung-Heilung für Bruch auf $75 erhöhe. Ich habe den Preis alle zwei Wochen um $5 erhöht, und der am 30. April endende Preis war $50. Der Preis wird unter allen Umständen auf $75 erhöht. Während der Preis beständig in die Höhe ging, haben mich viele Patienten ersucht eine spezielle Herabsetzung für sie zu machen. Sie sagen daß sie keine $50 oder $75 bezahlen können. Ich glaube ihnen, denn viele von ihnen sind Arbeiter. Ich wünsche es verstanden zu wissen daß ich meinen Preis positiv auf $75 erhöhen werde, aber um allen, welche $75 nicht bezahlen können, eine Gelegenheit zu geben geheilt zu werden, mache ich eine spezielle Offerte für zwei Wochen, und ich möchte besonders alle arbeitenden Leute und solche in bescheidenen Verhältnissen einladen mich zu besuchen.

Dieses ist meine spezielle Offerte: Bis zum 15. Mai (noch eine Woche) gebe ich meine Eine-Behandlung-Heilung für $20, große, kleine und aller Art gewöhnliche Brüche. Bitte wartet nicht bis auf die letzten paar Tage der Offerte und überfüllt meine Office, sondern sprecht sofort vor, zu Eurer eigenen Bequemlichkeit sowohl wie zu meiner: — Dr. Flint.

Zehn weitere Geheilte:

Ohne Schneiden oder Schmerzen

Keine Unterbrechung von der Arbeit

Ich habe tausende von Bruchleidenden geheilt, und kann natürlich nicht alle veröffentlichen. Wenn Ihr jedoch in meiner Office vorsprecht, kann ich Euch einen Freund oder nahen Nachbarn von Euch nachweisen, den ich geheilt habe. Ich habe jemand in fast jedem Straßengeviert Chicago geheilt, und in den ganzen Vereinigten Staaten. Nachstehend sind 10 weitere von verschiedenen Theilen der Stadt und vom Lande:

Anton Leiner, 2011 Grand Ave.
Louis Bubley, 825 S. Center Ave.
A. F. Lange, 943 Wilson Ave.
Lenhart Emrz, 1105 Olive Str.
Fritz Piening, 4200 Langley Ave.
Geo. Kocsnoc, 2036 Huron Str.
A. R. Kirchhoff, Rockefeller, Ill., R. T.
J. B. Eicholtz, Nachusa, Ill.
A. Groehl, 3406 Perry Str.
John Letzler, 2529 S. Spaulding Ave.

Ihr mit kleinen Brüchen

Leute mit kleinen oder mittelgroßen Brüchen sollten bedenken daß große Brüche auch einst klein waren. Vernachlässigung, Verzögerung, Anstrengung, Ausgleiten oder Fallen, Husten oder Niesen können Euren Bruch enorm groß machen oder sogar Einklemmung und Tod verursachen. Lauft keine Gefahr. Werdet geheilt. Bedenkt, kleine Brüche sind leichter zu heilen als große. Wenn Euer Bruch bereits groß ist, kommt sofort. Warum bruchleidend sein, wenn Ihr jetzt für nur $20 geheilt werden könnt?

Jetzt ist die letzte und einzige Gelegenheit. Dr. Flints Eine-Behandlung-Methode für nur $20 zu erhalten. Die $20 Offerte endet bestimmt am 15. Mai.

Wir heilen auch zu niedrigen Preisen:

Magen- und Eingeweideleiden, Hämorrhoiden, Schwellungen, Haut- und Blutkrankheiten, wunde Stellen, Blasen- und Nierenleiden, nervöser Zusammenbruch u. s. w.

Stunden täglich von 8 Vorm. bis 8 Abends; Montag und Donnerstag 8 Vorm. bis 9 Abds.; Sonntag 9 Vorm. bis 12 Mittags. Chicago.

Dr. Flint, Neue Nr. 322 Alte Nr. 260 S. State St.

Dieselbe Lage, zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Str.

Gegenüber Rothschild & Co. Zweiter Floor.

Klebrige, schwitzende Handflächen

nach dem Einnehmen von Salzen oder abführenden Wassern—bemerktet Ihr je das hinfällige Gefühl—daß Eure Handflächen schwitzen—und den schlechten Gesmack im Munde—Abführmittel zeitigen nur Stuhlgang durch Schwitzen Eurer Eingeweide—Fügen großen Schaden zu—Versucht ein Cascaret und seht wie viel leichter die Arbeit geschieht—um wie viel besser Ihr Euch befindet. 908

Cascarets, 10c eine Schachtel für eine Woche Behandlung, alle Apotheker. Größter Verkauf in der Welt. Million Schachteln den Monat.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden, für Empfänger mit deutschen Namen bestimmten Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 6. Mai 1911.

1813 Appel Martin
1821 Bahno Johan
1825 Barnick Edward
1826 Barias Paul
1839 Beben Jozef
1840 Becker Johann
1849 Benki R
1852 Berghausen Wanda 2
1856 Berger Johann
1863 Bitte Elizabeth
1865 Bismarck Chas M
1866 Binswanger Mrs Jake
1868 Blank Anna
1871 Blazewitz Kazimer
1872 Blitzstein Moses
1874 Blaustein Mr
1875 Block Louis S
1884 Borstein Schleime
1887 Botticher Wilhelm
1895 Branald Alfred
1896 Brill Mrs Jennie
1900 Bruchlos Arthur
1901 Bruntam A
1904 Buer Heinrich
1908 Bunsel Math
1911 Burd Josef
1916 Cahn Martin B
1933 Chriensen A C
1934 Christman Dr Geo A 2
1941 Coban Julius
1943 Cohen Ben
1944 Cohen Miß F
1945 Collatz Reinhold
1951 Dach Jan
1955 David Ferd
1964 DeValtte L B
1965 Dascheimer Jacob
1966 Deutsch Janos
1967 Dipries Peter
1968 Diehl Joanna
1969 Dippel Andreas
1976 Dorn Fred
1980 Druker Mr
1981 Dredse H
1984 Dubetzki Walter
2004 Eicher Lorenz
2008 Elle Otto
2009 Eremein Johan
2010 Espersitz Eva
2011 Euwald John
2012 Faff M
2015 Faeger Louis
2016 Felderer Josef
2017 Feder Ike
2019 Finckelstein Osias
2021 Fick B
2023 Fischl Anna
2024 Fischer Jno B
2025 Fischer Mrs T
2026 Flusner Jacob
2029 Franke Mr
2032 Freund Filip
2033 Frend Geo P
2034 Frelier Florence
2035 Friedman R
2036 Friedh Karl
2037 Friez Johann
2052 Garfinkel Bennet
2053 Garb Peter
2055 Garich Sebastian
2056 Gartner A P
2058 Gauder Theresia
2059 Gentzke Toni
2060 Geppert Curt
2061 Gerzu Jozef
2062 Gezing Michael
2078 Greinsten Celia
2083 Groener Heinrich
2096 Guttler Felix
2098 Gutt Andro
2100 Guspiel Michael
2105 Habetler Istvan
2106 Haberstech August
2107 Hacki John
2109 Hajek Anton
2110 Hainke David
2111 Haeberli August
2113 Hanus Karl
2114 Harder Martin
2117 Harsher Max
2119 Helter Jozef
2120 Heil Marie
2122 Hencel Franz
2122 Heniin S
2123 Herbzina Franz
2124 Herczog Ferencz
2125 Heyland Mih H
2126 Hiebler August
2133 Hofter Paul
2145 Huband Mrs A A
2146 Huetter Mr u Mrs
2147 Hucko Martin
2149 Hubert Franz
2156 Jachim Jan
2157 Jachim Jozef
2159 Jacobson Max
2178 Jelinek Richard
2179 Jenzen Erich
2180 Jeswein Emanuel
2184 Jentsch Ernest
2189 Ihl Bessie
2204 Kaiser Jacob
2207 Kahn Emma
2212 Kaplan T
2216 Karp S
2225 Keller Mary
2231 Kirstein E
2231 Kirstein E
2234 Klatz Mr
2236 Klein A
2237 Klein Josef
2238 Kluk Anna
2242 Knap Maryanna
2243 Kneifter Rudolf
2248 Kobi Benczel
2250 Kollman Justine
2270 Krakofke Ludwig
2271 Kraus Frank
2274 Kreuzel Jan
2280 Kruger Madalene
2295 Kur Adele
2307 Kuß Josef
2314 Lambrecht Emma
2316 Langerman B
2317 Lange Otto
2321 Lauke Julaus
2326 Lehmann Albert
2327 Lehmann Edward
2329 Lenart Paul
2332 Lemke Otto
2334 Leiter Albin
2335 Leimann A
2342 Linert Jozef
2347 Lowenosen Leopold
2354 Lotscher Berta
2358 Lutz Conrad
2359 Ludwig Peter
2360 Lumpp G H 2
2361 Lukas Jan
2371 Maier Josef
2376 Maher Anna
2378 Manthey F
2379 Manner M
2387 Marisla Franz
2393 Mathis Jozef
2394 Mathala Nick
2399 Matek Franz
2403 Meltkammer Menzi
2404 Mejer Mr
2405 Masgus Anselm
2415 Michalis Erich H
2424 Milewki Gottlieb
2427 Millonig Ferdinand
2428 Mitzenmacher L
2434 Monhard F
2445 Mujung Rick
2447 Muller Valentin
2448 Muller Arnold
2449 Muller Anne
2450 Muller Ethel
2451 Muller Henry
2453 Muller Lorenz
2457 Naerig Francis 2
2461 Nemer Gottlieb
2462 Neckheim Jlois
2463 Nestle Otto
2464 Neu Ambrose
2465 Neumann Bela
2466 Newman Alex
2476 Nowak Eleonora
2477 Nowak Leon
2478 Nowak Teofil
2491 Olser Jozef
2494 Orban Paul
2498 Oßwald Maria
2499 Osberg John A
2509 Palgruberd D
2514 Paser M
2527 Petschner Anna
2538 Peck Gustav
2556 Popp A
2557 Pollish Konrad
2574 Propes F
2576 Proser Jonas
2583 Puhr Maria
2588 Quinterz Johann
2602 Remic Reinhold
2605 Richter Hermann
2606 Roland Jan 2
2609 Rosch Joseph
2610 Roß C
2617 Runacke Villa
2618 Rupp Franz
2624 Sacka M
2627 Sammal Anton
2634 Sauer Amanda
2635 Scheffer Maris
2636 Schimmel George
2637 Schick Anna
2638 Schenchenpflug Leo
2639 Schludermann Felix
2640 Schlicker Hermann C
2641 Schiffer Joseph
2642 Schnitt Henri
2643 Schneider Henry
2644 Schmidt Frederick
2645 Scholt Fritz
2646 Schwartz H
2647 Schutz Magdalen
2648 Schutz John
2649 Schmkowsky Gretchen (2)
2650 Schwarz Aglla
2651 Schuman E
2652 Seligman A
2659 Sever Anton
2661 Seifert Anton
2662 Searskopfel Liabet
2663 Shreiber J
2665 Shluker C H
2668 Simon Angeli
2670 Simko Ernestina
2671 Sikorski Albert
2674 Slosberg Sim
2679 Sliz Franz
2680 Slahy Franz
2684 Smotler J
2688 Sohlimmer Karl
2691 Sommet Robert 2
2695 Speiberg A
2696 Speri Ernst
2697 Spuller Ignacz
2706 Steurer Jozef
2708 Stengel Josef
2709 Steglich Martin
2713 Stifter Frank
2760 Teffner Joseph
2761 Tenenbaum Maria
2763 Teach Thomas
2765 Tengler Charles
2766 Thomi Nick
2767 Thes Thomas
2776 Trumpi Frida
2785 Ullrich Frank
2786 Ullman Salo
2787 Ulrich Katerina
2800 Wolscho Hans
2802 Wombach Frank
2808 Waible Josef
2809 Wagner Wilmos
2811 Waeffler Charles
2815 Weißman J
2817 Weinberg S
2818 Weber August
2819 Weise Rudolph
2822 Werbik Johan
2823 Werode Joe
2828 Will Josef
2840 Wolff August
2842 Wolf Bessie
2860 Zartl Louis
2868 Zelmb Miß
2877 Zeis Phillip
2878 Zeitler Paul
2884 Ziskal Alois
2885 Ziger S
2896 Zvas Kasper

Nowgorod das Große.

Nowgorod, im April.

„Wer kann wider Gott und wider Nowgorod!" — Das stolze Wort, das noch heute die Kinder im ersten Geographieunterricht lernen, wurde einst hier geprägt, und erwartungsvoll wanderte ich die endlose Straße vom Bahnhof entlang, die alten Patrizierpaläste und Handelshäuser zu sehen. Die lange Bahnhofstraße ist eine Eigenthümlichkeit der meisten russischen Provinzstädte, die keinen Anziehungspunkt für die Eisenbahn bieten, so daß diese es nicht für nöthig hält, den Umweg zur Stadtgrenze hin zu machen. Kleine, aus Holz erbaute Sommerhäuser mit Glasveranden müssen meine Phantasie, die sich ein mittelalterliches Bremen erträumte, einstweilen befriedigen. Und solange ich auch in der Stadt, die als die älteste Rußlands im Jahre 1862 ihr tausendjähriges Bestehen feiern konnte, umherwandere, das Bild bleibt dasselbe: eine öde, langweilige russische Gouvernementsstadt mit einigen Regierungsgebäuden im Stil derer in Petersburg.

Doch ein Zeuge einstigen Glanzes schlingt sich malerisch um dies einförmige Bild, wie ein prächtiges Kleid, das dem abgemagerten Leibe zu weit geworden — die alte Stadtmauer mit ihren Zinnen und Bastionen. Ich habe den großen freien Platz, der etwa die Mitte des auf dem erhöhten Flußufer liegenden Stadttheiles bildet, überschritten und bin durch die gewölbte Thorfahrt zum Wolchow hinabgestiegen. Schnell schießt das schmutzige, braune Wasser zu Thal, denselben Weg entlang, den einst die skandinavischen Seefahrer kamen. Der Sage nach soll es ein Seefahrer Rurik gewesen sein, der 862 mit seinen beiden Brüdern von den Russen gerufen wurde: „Unser Land ist groß und reich, aber es ist keine Ordnung darin; komm und regiere uns." Wie oft ist dieser Ruf bis auf unsere Tage erschollen, vielleicht hat ihn deshalb die Legende an die Schwelle der Geschichte des Landes gesetzt. Soviel steht fest, daß kühne Wikinger durch die Newa, den Ladogasee und den diesen mit dem Ilmensee verbindenden Wolchow herauskamen und hier die erste Siedelung gründeten, die sich zu einer den ganzen nordischen Handel beherrschenden Städterepublik entwickelte. Verdecken die alten Mauern das russische Innere der Stadt dem Auge, so glaubt man eine altdeutsche Stadt vor sich zu haben. Aus rothen Ziegeln erbaut, erhebt sich das Bollwerk auf dem natürlich schon erhöhten Ufer über 40 Meter über das Flußthal. Die Mauerkrone ist mit quadratischen Zinnen geschmückt, in regelmäßigen Abständen springt ein gewaltiger Thurm als Bastion vor, die typische deutsche Stadtumwallung des zeitigen Mittelalters. Das natürliche Hinderniß, das der Fluß Wolchow bildet, wurde nach der Landseite durch einen Graben ergänzt, in dem heute ein Theil der Mauer in Schutt und Trümmer liegt. Außer einigen armseligen Personendampfern und Holzflößen ist nichts auf dem Flusse zu sehen. Wie mag es hier vor 600 Jahren von Masten und Segeln gewimmelt haben, als noch die Hansa hier den Peter- und Paulshof als Stapelplatz unterhielt; als hier noch eine vielbegangene Handelsstraße nach dem Schwarzen Meer und über Trapezunt nach Persien führte, als Bremen und Lübeck den Moskowitern die Produkte des deutschen Gewerbefleißes lieferten, die wir noch heute in den ältesten Prunkstücken der Schlösser in Moskau wiedererkennen. Kein Handelsschiff läuft mehr am Ufer des Wolchow einen Ladeplatz an, der Glück und Reichthum kündigende Mastenwald ist verschwunden, das letzte Erbe des einstigen Wohlstandes hat Petersburg, das ans Meer verlegte Nowgorod, angetreten.

Woran ging dieser östliche Vorposten deutscher Kultur zugrunde? An dem Uebel, das den Deutschen schon soviel gekostet hat, an der inneren Uneinigkeit. Die uralte Brücke, die noch aus jenen alten Zeiten als Verbindung der beiden Flußufer erhalten ist, könnte ein trauriges Lied von diesem alten deutschen Leide singen. Auf ihr kämpften Patrizier und Plejeber Nowgorods die blutigsten Kämpfe und zerrütteten den Hansastaat im gleichen Maße, wie die Macht der Nachbarreiche allmählich wuchs. Noch lebt ein Aberglaube heute im Volksmunde, der von dem grausigsten Schreckenstage berichtet, an welchem alles, vornehmlich deutsche Leben mit Stumpf und Stil vernichtet wurde. Fährt man, so erzählte mir mein Schiffer, Nachts bei Vollmondschein in der Mitte des Flusses unter der Brücke hindurch, so fangen die plätschernden Wogen an zu seufzen und zu klingen, und herzzerreißende Töne quellen vom kiesigen Grunde empor. Weh aber dem, der sich neugierig über des Schiffes Bord beugt, um mit sterblichem Auge die Gestalten zu sehen, welche diese unheimliche Geisterklage fingen. Ob dem Bilde, das er erblickt — blutige Gesichter von Männern und Frauen, Greisen und Kindern, Gestalten im pelzverbrämten Patriziermantel und im geflickten Kittel des Matrosen — erstarrt ihm das Herz, und nie wieder kann er seines Lebens froh werden — der Fluch von Nowgorod, der wie ein Gottesgericht auf der übermüthigen Frevlerin, die sich kühn neben den Allerhöchsten stellte, ruht, seitdem der grausamste der Grausamen, Iwan von Moskau, im Jahre 1570 als Gottes Geißel erschien. Die Geschichte erklärt uns die Entstehung der Legende vom Fluch von Nowgorod. Als im Jahre 1570 die Bürger wieder einmal ihren dem Großfürsten eidlich gelobten Verpflichtungen nicht nachgekommen waren, zog dieser mit Heeresmacht heran. Zum letzten Mal umtobten Vertheidigung und Angriff diese alten Mauern und Bastionen, dann brach das Unheil herein. Der Wütherich von Moskau blieb Sieger und beschloß, dies rebellische Volk für immer zu vernichten. Paarweise zusammengebunden, wurden alle — es sollen 60,000 gewesen sein — von der hohen Brücke in den Fluß, der ihnen einst Glanz und Reichthum gebracht hatte, hinabgestürzt. Nowgorod war vernichtet und ist nie wieder zum alten Glanze erblüht.

Eine Wehmuth, wie sie so manches alte Gemäuer umkreist, lagert über der Stadt, die zu neuem Leben zu erwecken die grausamen Sieger nicht fähig waren. Nichts Interessantes vermag Nowgorod sonst zu bieten, ich beeile mich deshalb, den langen Anmarsch nach dem Bahnhof möglichst schnell zurückzulegen, um meinen Zug nach der Residenz des grausamen Iwan zu erreichen.

—Druckfehler. — Der Assessor begegnet der betagten Tochter des Hauses mit einer gewissen Ehefurcht.

Frei! Ein Kursus von 20 Piano-Stunden. Piano-Käufer, Achtung! Seht hierher — wenn Ihr ein Piano wünscht, merkt auf.

Das berühmte

KERZHEIM

$225 Cabinet Grand Piano jetzt hier verkauft zu

$175

Auf leichte Abzahlungen

$1 per Woche

Keine Zinsen, keine Extras, und der spezielle Unterrichts-Plan mit 20 absolut freien Piano-Lektionen — eine außerordentliche Piano-Offerte, die irgend welche Piano-Ankündigungen, die je hier gemacht wurden, weit überragt. Trotz der gegenwärtigen hysterischen Piano-Verlockungen, verfolgt das Kerzheim seinen gewöhnlichen ehrenwerthen Kursus—unsere spezielle Offerte wird nicht durch die geringsten Hindernisse beschränkt.

Durch unsere Methode des direkaen Verkaufs von der Fabrik in's Heim können wir Euch gerade $50 an jedem Kerzheim sparen und erhaltet Ihr

30 Tage freie Probe

20 Musik-Stunden
Ein seidener Piano-Scarf
Ein Pianostuhl oder Bank
Werthvolle Trading Stamps
Und Stimmen
Alles absolut frei

Speziell!

Nur wenig gebrauchtes Knabe Piano, Original-Preis betrug $350, Verkaufspreis............. $60

KLEIN BROS. PIANO-LADEN

2027-2029 S. Halsted Str.

Fromme Rebellen.

Aus Rom wird berichtet: Aus Albanien gelangen jetzt täglich an die „Propaganda Fide" Bitten um Entsendung von Missionären. Die aufständischen Albanesen, die fromme Katholiken sind, wollen nämlich, wenn sie kämpfen, immer einen Priester neben sich haben, da sie keine Schlacht beginnen, ohne vorher die Messe gehört zu haben. Ein Priester, der in Albanien gelebt hat, erzählte einem Mitarbeiter der „Perseveranza", daß es da unten nicht selten vorkomme, daß ein Priester ganz plötzlich aus einer der größeren Ortschaften verschwinde. Man suche ihn dann immer vergebens, erfahre aber gewöhnlich nach einiger Zeit, daß es ihm gut gehe, und daß er, geachtet und verehrt, bei einem der vielen albanesischen Nomadenstämme lebe. Die Männer dieser ständig im Kriegszustande lebenden Stämme könnten nicht von ihren unzugänglichen, schroffen Felsenwohnungen hinabsteigen, um gottesdienstlichen Handlungen beizuwohnen; deshalb müsse immer ein Priester unter ihnen leben. Oft überfalle ein Stamm zur Nachtzeit einen größeren Ort, um sich mit Gewalt eines Priesters zu bemächtigen. Der Priester müsse sich mit Ergebung in seine neue Lage fügen, werde dafür aber glänzend behandelt; er bekomme während der mühevollen Kriegszüge das beste Pferd und bei den Mahlzeiten den besten Theil von den aufgetragenen Speisen. . . .

— Galgenhumor. — Gefängnißaufseher (zum Delinquenten): „Also morgen früh um 5 Uhr wird das Urtheil an Ihnen vollstreckt werden." — „So früh? Na, dann bringen Sie mir nur zur Sicherheit 'ne Weckuhr herbei!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Painter und Paperhanger. Nachzufragen 1890 Milwaukee Ave.

Verlangt: Intelligenter Junge, der Lust hat, ein Handwerk zu erlernen; sollte Talent zum Zeichnen haben. Nachzufragen Sonntag und Montag, 8:30—10. Zimmer 1413 — 5 N. Wabash Ave.

Verlangt: Uhrmacher, erfahrene Männer. Dauernde Stellungen; müssen Empfehlungen haben. Fragt nach Mr. Metzenberg, 7mailwX
Sears, Roebuck & Co.

Verlangt: Erster Klasse Schneider. A. Hein, 3418 Ogden Avenue. somo

Verlangt: Ein Finisher an Wagenarbeit, muß erster Klasse sein. 2645 State Straße.

Verlangt: Zeichner, der flink und akkurat ist und gründliche Kenntnisse in der Konstruktion und Vorbereitung der Details für hochfeine Cabinet Holzarbeit hat. Nur solche, die diesen Bedingungen gerecht werden, mögen vorsprechen. Genaue Angaben betreffs der Tüchtigkeit erwünscht unter Adr.: R. 452 Abendpost.

Verlangt: Porter, der Bartenden kann. Nachzufragen 12 Uhr Mittags. 402 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter für Saloon. Nachzufragen nach 4 Uhr Nachmittag. 24 Quincy Str.

Verlangt: Mann, um an der Bank und mit im Schuh-Store zu helfen. 410 North Ave. somo

Verlangt: Englisch sprechende Männer und Knaben für Restaurants, Klubs, Hotels etc. Morrell No Job No Pay Agency, 8 N. Fifth Ave., 2. Floor. 7mailwX

Verlangt: Ein guter Koch für Restaurant. Nach 5 Uhr Nachm., 24 Quincy Straße.

Verlangt: Lunchman, muß guter Tranchirer sein. Nach 5 Uhr Nachm., 24 Quincy Straße.

Verlangt: Agenten! Allerbestes Gebiet! Größte geld-verdienende Offerte je geboten. Vacuum Cleaner, wiegen 4 Pfund, verkauft für $3.50 und besorgt die Arbeit viel theurerer Maschinen. Unser Crackerjack Prämien Plan bedeutet sechs Verkäufe für Euch an jeder Maschine, die Ihr verkauft. 100% Profit, gute Männer machen viel Geld. Ihr könnt zehn von unseren Maschinen verkaufen zu einer irgend eines anderen Fabrikats. Schreibt sofort für ausschließliches Territorium, Dept „70", 22 Nord 51. Str., Philadelphia, Pa. 16ap—28maison

Verlangt: Likör-Agenten für Privatkunden. Gute Kommission. 1326 Süd Rockwell Str., nahe Ogden. 5mailwX

Verlangt: Sofort, guter Bar Porter für Restaurant und Buffet; nur ein guter erfahrene Mann soll sich melden. 1528 N. Clark Str., Zum Rothen Stern. sason

Verlangt: Erfahrener Junge im Drug-Store. 58. Straße und Prairie Ave., Braustedt. sason

Verlangt: 1. Klasse Hosenmacher, der auch Bushling versteht, stetige Arbeit. Hosen $2.50. R. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. sasomo

Verlangt: Erfahrener Porter, etwa 30 Jahre alt, in Saloon. 2856 South Canal Str. sason

Verlangt: Junge, 14 bis 16 Jahre alt, leichte Arbeit. Wm. Zeuch & Co., 111 N. Market Str. frson

Verlangt: Möbelschreiner, an Reparaturarbeiten. Emil F. Fenzler, 4032 N. Clark Str. sason

Verlangt: Erfahrene Männer, um Kühe zu melken. 809 Milwaukee Ave. sason

Verlangt: Schneidergehilfe, junger Mann. 3355 Southport Ave. sason

Verlangt: Trimmers für Möbel-Fabrik. Anzufragen Zimmer 417 Chicago Stock Exchange Building. sason

Verlangt: Erfahrener Ofenschwärzer. A. B. Smith & Bro., 632 North Ave. frsason

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Seven Sisters."
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Cort. — „The Fog."
Illinois. — „Maggie Pepper."
Crown. — „Don't Lie to Your Wife."
Chicago Opera House. — „The Girl of My Dreams."
Grand Opera House. — „Marriage a la Carte."
Imperial. — „Texas."
Colonial. — „The Fascinating Widow."
College. — „The Fourth Estate."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Nettes, kinderloses Ehepaar für gewöhnliche Hausarbeit in Privathaus, Frau muß gut kochen und sonst tüchtig sein, Mann muß durchaus nüchtern sein für Haus, Garten, Furnace u.s.w. müssen gute Zeugnisse haben; guter Lohn und gutes Heim für die richtigen Leute. Zu erfragen Sonntag und Montag Vormittag, 616 Ost 50. Place (Südseite) zwei Blocks westlich von Cottage Grove Ave.

Verlangt: Canvas Makers; erfahrene Frauen an Männer Coats. 7mailwX
Sears, Roebuck & Co.

Verlangt: Ehepaar für leichten Janitordienst. Nette Wohnung hierfür frei. Nachzufragen: Parterre 3733 Wilton Ave. nahe Grace Str. Hochbahnstation. sajon

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher sucht Stellung in Office oder sonstige Arbeit, auch in Saloon. Karl Pleißner, 671 Maxwell Str.

Gesucht: Painter, draußen gelernt, wünscht Stelle, um sich empor zu arbeiten. Heinrich, 729 Temple Straße.

Gesucht: Zwei junge deutsche Männer suchen Arbeit auf einer Farm. Adr.: F. 78, Abendpost.

Gesucht: Bartender, kann Lunch tenden und aufwarten, verrichtet seine eigene Porterarbeit, sucht Stellung. Frank Borchardt, 609 Wells Str.

Gesucht: Junger Deutscher, 28 Jahre alt, Seemann, versteht Segelboot zu hantiren, sucht Stellung, am liebsten Privatplatz oder irgend andere Beschäftigung. Adr.: F. 81 Abendpost.

Gesucht: Fachmann von Geschäft sucht stetige Stelle am Bäckerwagen, Nordseite und Unterstadt kundig. 1815 Cleveland Ave. Joe Kaufmann. somo

Gesucht: Junger deutscher Mann, der englisch spricht, sucht Stelle als Porter, wo ihm Gelegenheit geboten ist, das Bartenden zu erlernen. Frank Schwender, 22 S. Sangamon Str. somo

Gesucht: Junger, kräftiger Mann sucht Stelle in Küche oder als Porter. Adr.: R. 386 Abendpost.

Gesucht: Für einige Stunden täglich, irgendwelche Arbeit, Morgens oder Abends. F. S., 2103 Bissell Straße. sajomo

Gesucht: Frisch eingewanderter Stellmacher, 23 Jahre alt, sucht dauernde Beschäftigung. T. Käftner, 1549 Wells Str. frsajon

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. Adr.: F. 71 Abendpost. frsajon

Gesucht: Bartender, in ungekündigter Stellung, scheut keine Arbeit, hat gute Referenzen, sucht sich zu verändern. Adr.: F. 63 Abendpost. 2mailwX

Gesucht: Guter Wurstmacher, der Storetenden und auch schlachten kann, sucht Arbeit aufs Land. Adr.: F. 61 Abendpost. 2mailwX

Gesucht: Starker junger Bursche, 17 Jahre alt, wünscht das Bäckerhandwerk zu erlernen. Adr.: K. 483, Abendpost. sajon

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetige Stelle, Carpenter oder Dachdecker. 1330 Mohawk Str. Plack. sajon

Gesucht: Aelterer Mann wünscht Stelle als Porter oder sonstige Arbeit. 913 Franklin Str. sajomo

Gesucht: Guter zweite Hand Wiener Cakes-Bäcker, auch selbstständig, sucht stetige Tagarbeit. Victor Blaha, 3842 W. Huron Str. sajon

Gesucht: Deutscher Bäcker, zwei Monate im Land, sucht Stelle als zweite oder dritte Hand an Brot und Biscuits. Zu erfragen bei Mich. Segenen, 2126 West Lake Straße. sajon

Farmer! Wenn Ihr Farmarbeiter benöthigt, schreibt an John Komnick, 809 Milwaukee Avenue. 13ap2mX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mehrere Mädchen, im Alter von 16 Jahren, für Office- und andere Stellungen im Laden; Erfahrung unnöthig; ausgezeichnete Gelegenheit, gute Geschäftskenntnisse zu erlangen, wenn willig und strebsam; guter Lohn. Nachzufragen, fertig zur Arbeit, in der Anstellungs-Office auf dem 5. Floor, um 8:30 Uhr Morgens.

Rothschild & Company, State, Van Buren Str. und Wabash Ave.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für Schuhe. Fertig zur Arbeit nachzufragen um 8:30 Morgens im Arbeitsnachweis-Bureau, 5. Floor, bei Rothschild & Company, State, Van Buren und Wabash Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für Delikatessen-Store, Empfehlungen. 1451 Ost 53. Str.

Verlangt: Helferin an Kleidermachen. 1642 — 20. Straße.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung im Bügeln in Cleaning Store. Stetige Arbeit. Guter Lohn. Nachzufragen 5149 Evanston Ave. sajo

Verlangt: Frauen und Mädchen zu nähen an Herren-Hüten, auch welche zum lernen; guter Lohn zum Anfang. Hutfabrik, 617—631 W. Jackson, Ecke Desplaines Str., 4. Floor. sajon

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren oder darüber, für leichte Arbeit in Zigarrenkisten-Fabrik. Moeller & Kolb, 900 W. 20. Str. sajon

Verlangt: Geübte Mädchen an Strickmaschine für Strümpfe; guter Lohn. Huettel, 1635 Larrabee Str. frsajon

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, für leichte Fabrikarbeit; stetige Arbeit das ganze Jahr; $5.00 zum Anfang. Anzufragen: 53 E. Illinois Str. 2mailwX

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrene Waschfrau für Montag; nur Vormittags vorzusprechen. 617 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 2717 Crystal Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. Zu erfragen: Sonntag zwischen 10—11, 3046 Lincoln Avenue.

Verlangt: 10 erfahrene Coat Operators. Anis Mfg. Co., 334 Süd Clinton Str., Ecke Van Buren. somo

Verlangt: Gute Köchin, die mit aufs Land geht. Dr. Ph. Matthei, 341 Wisconsin Str.

Verlangt: Haushälterin in kleiner Familie; guter Lohn. [illegible] W. Berteau Avenue. sodi

Verlangt: Eine alleinstehende Frau mittleren Alters für Hausarbeit, zwei in der Familie. Person, die ein gutes Heim sucht und nicht auf hohen Lohn sieht; keine Wäsche. Vorzusprechen nächste ganze Woche, 269 W. 24. Str. Henry Millhouser.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2812 Milwaukee Ave., Apotheke.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Hausarbeit in kleiner Familie. 2108 Roscoe Str.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei Hausarbeit zu helfen und des Nachmittags das Baby zu beaufsichtigen. 2730 Hampden Court.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; sehr guter Lohn für das richtige Mädchen. Sofort anzufragen: 1306 Independance Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Frau, um den Fußboden in einer Fabrik Sonntags zu reinigen. Nachzufragen um 8:30 Uhr Vorm. 961 Montana Str.

Verlangt: Englisch sprechende Frauen für Restaurants, Klubs, Hotels, Saloons etc. Morrell Female Agency, 208 W. Madison Str., 2. Floor, Zim. 12. 7mailwX

Verlangt: Eine ältere Frau, um mir bei leichter Hausarbeit zu helfen, zwei in der Familie; kleiner Lohn, jedoch sehr gutes Heim; muß etwas englisch sprechen: Katholikinnen mögen nicht vorsprechen. Anzufragen Sonntag zwischen 5 und 7 Uhr Abends, oder Montag oder Dienstag. Mrs. C. W. Marvam, 2220 Lincoln Avenue. somo

Verlangt: Eine gute Haushälterin unter 35 Jahren, muß verstehen mit Kindern umzugehen; ein gutes Heim. Persönlich vorzusprechen nach 2 Uhr, Mr. Hofmann, 5632 Centre Ave.

Verlangt: Gute Mädchen, sofort, für allerlei Hausarbeitstellen. Schlesinger Female Employment Agency, 1306 Milwaukee Ave. 7mailwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Muß englisch verstehen. 6163 Winthrop Ave. sajo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, 14 bis 16 Jahre, welches zuhause schlafen kann, um einer älteren Dame im Hause behilflich zu sein von 8 bis 5; muß in der Nachbarschaft wohnen. Vorzusprechen Sonntag Nachmittag nach 3 Uhr, 1347 School Str., Ecke Lincoln Str., 3. Flat. Meyer. sajon

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5623 Paulina Str. do—son

Verlangt: Junges Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen; keine Wäsche. Anzufragen: 1728 West Monroe Str. 4mailwX

Verlangt: Köchinnen, Dienstmädchen, Kindermädchen, Ehepaare; gute Plätze und guter Lohn. 4251 Champlain Ave. Phone 2420 Kenwood. Mrs. Loeb. 5maifrsonmodimison

Verlangt: 2. Mädchen in Privatfamilie. Guter Lohn. 1530 Congreß Str. sajon

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6341 Kenmore Ave. sajomo

Verlangt: Gute Frau zum Fegen, erhält dafür ein oder zwei Zimmer für leichte Haushaltung. 1839 Indiana Ave. sajon

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit; $5 die Woche. 3200 W. Monroe Str., 2. Flat. sajomo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 8714 Grenshaw Straße. sajon

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Arbeit. 567 Stratford Place. Tel.: Graceland 5714. sajon

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von 3. Gutes Heim. 3742 Pine Grove Ave. sajomo

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen zum schruppen, waschen und allgemeine Arbeit in „Noon Day" Lunch Herren Buffet; guter Lohn und bester Platz zum arbeiten. Empfehlungen. Anzufragen, 43½ East Jackson Blvd., hinten, 12 bis 2:30 Nachm. G. F. Redpath. sajon

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit oder mitzuhelfen. 5434 Lakewood Ave. Tel.: Edgewater 6201. sajon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 4928 Washington Blvd. sajon

Verlangt: Mädchen von etwa 16 Jahren für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 2459 Nord Kedzie Blvd., 2. Flat. sajon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Erfahrung, das Kochen versteht. 1509 La Salle Ave., 2. Flat. frsajon

Verlangt: Frau zum waschen. 3633 Nord Springfield Ave. nahe Addison Str. Tel.: Irving Park 1784. frsajon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3633 Nord Springfield Ave., nahe Addison Str. Tel.: Irving Park 1784. 5mailwX

Verlangt: Gute Frau mittleren Alters, ohne Anhang, für allgemeine Arbeit im Hotel, nach außerhalb. Adr.: Washington House, Elgin, Ill. frsajon

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. 4621 Indiana Avenue, 3. Etage. frsajo

Germania Vermittlungs-Büro, 1460 N. Clark Straße. Telephon: Dearborn 1097.
Die größte Deutsch-amerikanische Vermittlungs-Agentur Chicagos. Gute Mädchen und die besten Stellungen, zu höchsten Löhnen, besorgt. 7mj,didoson*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aeltere anständige alleinstehende Frau sucht Stelle bei älterem, besseren einzelnen Herrn, den Haushalt zu führen. Adr.: R. 388 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Stellung für Hausarbeit, oder Waschplätze, beim Tage. 521 East 89. Place.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 2723 Iowa Straße.

Gesucht: Arbeitsames, flinkes Mädchen sucht Stellung für Küchen- und Hausarbeit im Saloon. 1624 Burling Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche zum Waschen in's Haus. Schreibt an: Mrs. Falke, 1142 South Homan Ave. sajon

Gesucht: Junge Frau, gute Köchin, sucht Stelle, auch für Hausarbeit; zu Hause schlafen; keine Sonntagarbeit. 763 Monroe Str. sajomo

Gesucht: Deutsche Frau sucht Platz zum waschen, bügeln und reinmachen. Sedalcek, 1959 Bissell Str. sajon

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Hausarbeit oder in der Fabrik. 2119 W. 19. Str. sajo

Gesucht: Ein frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Adr.: Janitor, 2608 Florence Ave., Ecke Wrightwood Ave. sajon

Gesucht: Waschfrau sucht Stelle für Montag. 3446 N. Irving Ave., Basement. sajon

Gesucht: Haushälterin, die gut kochen kann, sucht Stelle. Nachzufragen im Store, 1434 Larrabee Str. sajon

Gesucht: Eingewandertes deutsches Mädchen, welches gut nähen kann, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Adr. K. 484 Abendpost. sajon

Gesucht: Selbstständige, österreich-ungarische Köchin sucht stetigen Posten für Saloon oder Restaurant. Adr.: R. 382 Abendpost. frsajo

Gesucht: Deutsche Frau, 21 Jahre, frisch eingewandert, sucht Stelle, um Restaurantküche zu erlernen. Adr.: F. 90 Abendpost. frsajo

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein junger Mann, hochgebildet, Ingenieur, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens oder Wittwe aus gutem Hause, zwecks Heirath. Adr.: C. K., 28 E. 44. Str., Chicago, Ill.

Heirathsgesuch: Handwerker, 50 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft einer unbemittelten Dame oder Wittwe ohne Kinder, achtbaren Charakters, zwecks Heirath. Verschwiegenheit Ehrensache. Antworten erbeten unter Adr.: F. 75 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Wittwer, Geschäftsmann, in den besten Verhältnissen lebend, mit eigenem Heim, sucht die Bekanntschaft eines älteren, liebenswürdigen Mädchens oder Wittwe, zwecks Heirath. Adressen erbeten mit Angabe der Verhältnisse unter D. 265 Abendpost. Nur Ernstmeinende, Aufrichtige mögen antworten. Verschwiegenheit Ehrensache.

Heirathsgesuch: Deutscher Mann, 30 Jahre alt, habe ein gutes Geschäft in Chicago, suche auf diesem Wege mit einem deutschem Mädchen ohne Anhang in Briefwechsel zu treten, zwecks Heirath. Briefe, wenn möglich mit Photographie, bis Dienstag erbeten unter Adr.: K. 494 Abendpost. Keine Agenten. sajon

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wer sein Haus gut und billig anstreichen lassen will, wende sich an Hans Krumrein, 915 W. Madison Str.

Die schönsten und billigsten Hüte für deutsche Frauen, Kinder und Mädchen. 1627 Larrabee Str. 20apdosonmilm

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. Alte Nr. 2609 N. Halsted Str., neue Nr. 3341 Lincoln Ave. Telephon Graceland 110. Phil. Wagner. 5maifrsondi*

R. Friedlander, Collection Agency, 99 Randolph Straße. Etablirt 1898. 3mai,e.o.d.*

Dramatischer Verein „Unter Uns", Maifeier, Sonntag, 7. Mai. Schiller-Halle, 1560 Wells Str. ap22,29,mai6,7

Zu vermiethen: Für die Sommerferien, zwei 5-Zimmer Cottages, am Deep River; gutes Fischen. Adr.: Emil Knobloch, Deep River. 5mai,1wX

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. didoso,bw

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 2609 N. Halsted Str. Telephon Lincoln 4035. Phil. Walger. 2apson*

Schmidt Tanzschule, Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Str. Telephon: North 5386. 24ja*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
107 N. Dearborn Str. (Zim. 45) nahe Washington.
Sprecht vor, telephonirt oder schreibt uns.
Telephon: Randolph 3075. 1fb*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Portheile, die Andere offeriren. Telephon: 5403 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str. C. Fred. Keller, Mgr., Z. 44 1fb*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Salärirte Männer und Frauen werden auf unsere speziellen Kredit-Bedingungen für Möbel und Haushaltungswaaren aufmerksam gemacht.

Es ist nicht nöthig die hohen Preise der Abzahlungs-Geschäfte zu bezahlen, um spezielle Kredit-Bedingungen an Möbel zu erlangen. Wir bitten um Untersuchung der Gelegenheiten, die wir bieten durch unsere Anschreibe-Office für Käufer dieser Art. Ihr erhaltet unsere niedrigen Preise ebenso wie Baarkäufer und habt den Vortheil von allen unseren Spezial-Verkäufen, indem Ihr zu gleich niedrigen Preisen kauft, denn anderswo und nach Belieben bezahlt. Tausende richten auf diese Weise ihre Haushaltung ein.

Siegel, Cooper & Co.

Aus dem Geschäfte gedrängt! Der ganze Vorrath von gebrauchten Möbeln etc. von den drei Läden einschließend 50 „Lots" Lagerhaus-Waaren muß geräumt werden. Curtis' Furniture Exchange, 6203—5—7 Wentworth Ave. 9ofbsondido*

Zu verkaufen: Gut erhaltene Möbel von 2 Zimmern, sowie gute Nähmaschine. 2051 N. Halsted Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Möbel von 2 Zimmer, billig, gut für eingewanderte Leute. 1511 Nelson Str., unten, nahe Perry. sajo

Privatfamilie muß verkaufen: Spottbillig, Leder-Parlor-Set, Leder-Schaukelstuhl, Rug, 9 bei 12, Bilder, Spiegel, Ledercouch, Ausziehtisch, Stühle, Betten, Dresser, Chiffonier, Eisbox, Ofen, Küchengeschirr usw., sofort verschleudert, eine Seltenheit. 1845 Orchard Str., 1. Floor. 3mailwX

Wer recht gute neue Möbel billig zu kaufen sucht, komme nach Diesel's Möbel-Läden; wir ersparen Euch die Hälfte an Dressers, Betten, Rugs und Ice Boxes. 1683 N. Halsted Str. Offen jeden Abend bis 9 Uhr. 2mailwX

Zu verkaufen: Möbel eines 9-Zimmer Wohnhauses, Rugs, Parlor-Suit, Upright Mahagony Piano, Eßzimmertisch und Stühle, Sopha, Messingbettstelle, Dresser usw.; verschleudere. 717 Belmont Avenue. 1mailwX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, den den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waagenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jafajodido*

Nehme $50 für mein Kimball Piano; Baar oder Abzahlung. Nachzufragen: 2478 Orchard Str. sajon

Verkaufe mein elegantes Mahagony Spieler-Piano, billig; fast neu. Nachzufragen: 2478 Orchard Str. sajon

$45 kaufen ein gutes $300 Upright Piano. 1956 Larrabee Straße. 6mailwX

$50 kaufen ein hübsches kleines Oak Upright Piano — Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 3—31maiX

Nur $15 für ein schönes neues Muster Square Piano. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 20jaX*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

3 Paar Kanarienvögel mit Heckkäfig billig zu verkaufen. J. Wolf, 1514 West 71. Str.

Zu verkaufen: Zwei junge, reine Danes (10 Monate alt), gute Wachhunde. 2257 Roscoe Blvd., Ecke Oakley Ave. dojon

Zu verkaufen: Junger Hund, Irish Setter, guter Wachhund; $3.00. Nachzufragen: 3052 Racine Ave., Ecke Barry Ave., im Grocery-Store. frsajon

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 3mai3mX

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis $1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 23mj2mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen, sofort wegen Abreise: Geschirr für Restaurant, Eichenholz-Counter, Plattform-Waage, kleine Waage, 2 bei 12 Electric Fans. 1432 Nord Clark Str.

Zu verkaufen: Eine vollständige Bäckerei-Einrichtung, billig. Vorzusprechen Vormittags. 6809 Langley Ave., 2. Floor. sajon

Zu verkaufen: Meyers Konversations-Lexikon, gut erhalten; billig. Witkowski, 1337 La Salle Ave. sajon

Zu verkaufen: 25 Soda Fountains zu 25 Cts. am Dollar, um Platz zu machen; auf monatliche Abzahlungen. 628 S. Halsted Str., nahe Harrison Str.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zeichenunterricht für Maschinisten, Architekten, Steinhauer u. Blechschmiede. Sonnt. 9—12. Nordseite Turnhalle, 824 N. Clark. H. Haustein & Son. 2ap—7maisor

Intelligente Leute finden guten Verdienst und zugleich Gelegenheit englisch zu erlernen. Ausführliche schriftliche Angebote an Adr.: O. K. 612 Abendpost. sajon

Wo kann man am schnellsten, billigsten und leichtesten englisch lernen? In Chicago's Erster und einziger Schule, in welcher nur behördlich geprüfte amerikanische Lehrer u. Lehrerinnen „privat" unterrichten. Damen u. Herren! Beginnen Sie jetzt; stets geöffnet. Illinois College-Gebäude: 715 North Ave., nahe Halsted Str. sajondi

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. 1523 LaSalle Ave. Tel. North 4107. Ottilie Koehnke. 6mai,sajonmi,1m

Erlernt das Barbiergeschäft, leichte, reinliche, bequeme Arbeit; nur einige Wochen dazu erforderlich; Werkzeug geliefert; Tag- und Abendklassen; Prüfungen und Diplome gegeben; Stellungen bei gutem Lohne stets zu haben; könnt während der Lehrzeit noch etwas Geld verdienen. Sprecht vor oder schreibt sofort: Auskunft frei. New Method Barber School, 612 W. Madison Str., Chicago. 13ap1mX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Otto Fetting, Advokat und Rechtsanwalt, 127 N. Dearborn Str.
Spezialität: Grundeigenthum und Nachlaß - Sachen.
Nordseite-Office: Zimmer 8 Kemper-Gebäude, 757 North Avenue, Ecke Halsted Straße. Rath frei. Offen Abends 7—9 Uhr. 1mai,momifrson,1m

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 25 Nord Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1ja*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 3 Zimmer, hinten, erster Stock. 3417 N. Hoyne Ave. samo

Zu vermiethen: Neuer Stall, passend für Automobil oder Pferde. 2246 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Schönes 5 Zimmer Flat mit Bad und Gas, alle Zimmer hell und freundlich. 4919 East Ravenswood Park; Miethe $15.

Zu vermiethen: Store, Wohnung und Basement. 1112 Center Str. und Seminary Ave. Nachzufragen: 956 Webster Ave.

Zu vermiethen: 5 Zimmer und Bad, heißes Wasser, ganz neu und modern. 1144 Sedgwick Str., $19.00. Anzufragen: 1165 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Schöne sechs Zimmer-Wohnung, mit Bad und Gas, alle Zimmer hell und freundlich, mit großer Porch und Bay-Window. 439 Ost 37. Straße, nahe Grand Boulevard. Miethe $20.

Zu vermiethen: Nette Wohnung frei an ein Ehepaar für leichte Janitordienste. 3753 Wilton Ave., an Grace Str. Hochbahnstation. sajo

Stall zu vermiethen. 1184 Montana Str., nahe Racine Avenue. sajon

Zu vermiethen: Neue, moderne, mit Kombinations Gas und elektrischem Licht ausgestattete 5- und 6-Zimmer Flats; große Lot. 1249 N. 40. Ave. R. O. McQuiston. 5,6,7,10,11,12,13mai

Zu vermiethen: 4-Zimmer Flat mit Toilet, $12. 2900 N. Kedzie Ave., Ecke George. frsajon

Zu vermiethen: Store für Bäckerei. Ecke 67. und State Str. 4mailwX

Zu vermiethen: Flats, Südost-Ecke Lincoln Str. und Belle Plaine Ave., 4—5 Zimmer, moderne neue Flats, $20, $21, $22. Ofenheizung. Beste Lage in Ravenswood. Alle mögliche Carverbindung. midofrsajo

Zu vermiethen: Helles Flat, 6 Zimmer und Bad, ruhiges Haus, ausgezeichnete Straßenbahn- und Hochbahn-Verbindung, $18 den Monat. 3464 N. Clark Str., nahe Sheffield. Nachzufragen bei Hanson, 3460 N. Clark Str. 10apX*

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarders in deutsch-ungarischer Privatfamilie. 1715 Hudson Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Hübsches Frontzimmer mit Küche, Heizung, Bad, für arbeitendes Ehepaar, sehr billig. Janitor, 4555 Calumet Ave.

Zu vermiethen: Hübsches möblirtes Frontzimmer. 2340 Cleveland Ave. somo

Zu vermiethen: Frontzimmer, mit Kost, an eine oder zwei Personen; gute deutsche Küche. 2142 Fremont Str.

Kinderloses Ehepaar sucht einen anständigen Roomer. 1835 Cleveland Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Zwei Frontzimmer, Bad und Telephon, eins für 2 Herren, und das andere für Einzelperson; Straßen- und Hochbahn. 2338 Lincoln Avenue.

Verlangt: Boarders und Freunde zusammen, billig. 1378 Milwaukee Ave. somo

Zu vermiethen: 2058 Bissell Str., großes Frontzimmer und ein kleines; mäßiger Preis; gute Verbindung. Telephon Lincoln 6071.

Ein oder zwei Mädchen können helles Zimmer mit Kost in Privatfamilie erhalten. Gute Straßen- und Hochbahnverbindung. 1929 Irving Park Blvd. Tel. Lake View 279.

Zu vermiethen: Frontzimmer an ein oder zwei Herren, in kleiner Familie, auf Wunsch auch Board. 1943 Sheffield Ave., nahe Center Str., 2. Flat. sajon

Zu vermiethen: Zimmer an anständigen Herrn bei älteren Leuten, mit oder ohne Kost. 158 Carl Str., 2. Flat. sajon

Kinder finden Board. 1942 Orchard Str. sajo

Verlangt: Roomer oder Boarder. Telephon, heißes Wasser. 1612 Cleveland Ave. 3mailwX

Deutsche kleine Familie wünscht Roomers oder Boarders. 2660 Southport Ave. midofrsajon

Kind, nicht unter 3 Jahren, nehme in Board oder Pension. Gute Erziehung. 3936 Nord Paulina Str. nahe Irving Park Blvd. 2mailwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein 8- bis 10-Zimmer Haus, bis zum 1. Juni. Offerten erbeten. 1953 N. Humboldt Str. sajonmo

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht freundlich möblirtes Zimmer, event. mit Board, bei gemüthlicher Familie, nahe zur Hochbahn. Westseite vorgezogen. Adr.: R. 389 Abendpost.

Ein Mann sucht möblirtes Zimmer bei einer Wittwe als alleiniger Roomer. Adr.: R. 390 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Herr sucht Wohnung mit Board bei deutsch-israelitischer Familie, Gehdistanz von State und 31. Str. Adr.: 2227 Campbell Park. Frank Schwaber. sodi

Zu miethen gesucht: Handwerker wünscht schönes Zimmer mit Frühstück in Wittwenheim oder kleiner Privatfamilie. Adr.: D. 266 Abendpost. sajon

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatmann verleiht Geld gegen einfache Note und kauft zweite Hypotheken. Geld sofort. Strikt privat. Friedlander, 99 Randolph Str. 2mjdosondi*

Zu leihen gesucht: $1000, gute Sicherheit, zur Vergrößerung des Geschäfts. Adr.: D. 267 Abdpost. sajon

Habe $2000 auf gute Sicherheit zu verborgen, Südseite bevorzugt. Adr.: K. 491 Abendpost. sajo

Werde am 15. Mai $800 bis $1000 bekommen. Möchte es auf Erste Hypothek ausleihen. Anfragen erbeten unter Adr.: K. 488 Abndpost. sajon

Geld zu verleihen auf verbessertes Nordseite Grundeigenthum. Auch Geld zum Bauen.
1615 Belmont Ave. Steinbeck & Meyer. 21ja,sajonmi*

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Anleihen auf bebautes Südseite Grundeigenthum, in Summen von $200 und aufwärts.
Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 11apr.X*

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ot*X

Geld zu verleihen auf erste und zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. Oscar William Blech, 757 North Ave., Zimmer 8, Kemper Bldg. 3ap*X

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. Phone Central 1730.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 25janX*

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Pauling, 138 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1841 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Patent-Anwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co.,
. . . . Patentanwälte . . . .
sehr mäßige Preise, freie Auskunft, ein kleines Buch auf Verlangen.
Zimmer 911 Schiller Gebäude,
Nr. 64 West Randolph Straße. 16apson*

Michael J. Stark & Sons, Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str. Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Frostbeulen, Hühneraugen, Warzen, Nägel schmerzlos entfernt Prof. Ull, 5937 S. Halsted Straße. 13ap1mX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$650 oder höchste Offerte kaufen feinen Delikatessen-, Butter-, Kaffee-Laden, werth das Doppelte, nachweislicher jährlicher Profit $2000. Verkaufsgrund: Ein neues Geschäft. 1562 Wells Str., Ecke North Avenue.

Zu verkaufen: Saloon an Nordseite; belebte Gegend; Geldgrube für tüchtigen Wirth; Inhaber hat darin Vermögen erworben; wegen Zurückziehen vom Geschäft für $8000 zu verkaufen; kein Business-Lunch. Adr.: R 387 Abendpost.

$185 kaufen meinen alt etablirten Confectionery-, leichten Grocery- und Schulmaterialien-Laden, mit Wohnzimmern; passend für Ehepaar. 2929 W. Harrison Straße. Sonntag offen.

Gutzahlender Zigarren, Tabak, Confectionery und Zeitungen-Stelle. Bargain. Verkaufsgrund: Krankheit. 2156 Van Buren Str.

Zu verkaufen: Meatmarket, $125. 755 Wrightwood Ave., Ecke Halsted Str.

Zu verkaufen: Zigarren-, Stationery-, Confectionery-, Ice Cream- und Delikatessen-Laden, Nordwestseite, $2700. Adr.: K. 480 Abendpost.

Guter Cleaning- und Dying-Store zu verkaufen; gute Wohnung und billige Miethe. Adr.: F. 74 Abendpost.

Zu verkaufen: Naumann's Meat Market; altes Geschäft. 542 29. Str. frson

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Deutschland, gutgehendes Mineralwasser-Geschäft (Route) Nordseite, Privatkundschaft, zwei Pferde und Wagen. 1041 Grace Str. Store. sajon

Zu verkaufen: Kleiner Bäckerladen, 2 Zimmer, $15.00 Miethe; gut für Wittfrau. 1725 Larrabee Straße. sajon

Zu verkaufen: Roominghaus, schön möblirt, billig, Dampfheizung; billige Miethe. 2124 N. Clark Straße. sajomodi

Zu verkaufen: Gutgehende Grocery nahe Butchershop, $500. 601 La Salle Ave. sajomo

Boardinghaus zu verkaufen, wegen Krankheit, gute Gelegenheit, billig, Nordseite. Steinbach & Meyer, 1615 Belmont Ave. nahe Lincoln Ave. sajon

Saloon-Käufer, Achtung! — $5500 kaufen meine Transfer-Ecke Saloon einschließlich Lizens, Fixtures, 5 Jahre Lease; Krankheit zwingt mich sofort zu verschleudern. Einnahme im Durchschnitt $60; Miethe $75 mit 7 Zimmer Flat, Nordwestseite gelegen. 'Phone: Kedzie 8252.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleines Flat, Familie von drei Personen. Keine Erfahrung nöthig. Nachzufragen 5638 Prairie Ave. sajon

Verkaufe 14 Zimmer Roominghaus. Schöne Wohnung und $60 monatlich Profit. Preis nur $625. Bezahlt sich in 10 Monaten. Greift zu. Lange, 704 Dearborn Avenue. frsajo

Store zu verkaufen: Gegenüber zwei Kirchen; große Einnahme täglich. 3111 Centre Ave. frsajo

Zu verkaufen: Thee- und Kaffee-Store, billig, muß umgezogen werden. 5064 Lincoln Ave. sajo

Zu verkaufen: Ein Grocery- und Delikatessen-Store, in deutscher Nachbarschaft. 1820 Dayton Str. do—son

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt: Ein guter Mann, der sich mit etwas Geld in unserer Gesellschaft betheiligen kann. Guter Lohn und eine Gelegenheit für Lebenszeit für guten Mann. Anzufragen Sonntag von 9 bis 11 Uhr Vormittag in der Fabrik, 1554 Clybourn Ave.

Partner. Mann mit $500 wünscht thätigen Antheil als Partner. Adr.: L. T. 451 Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: $1875.00 nette 4 Zimmer Cottage, Bad, Gas, mit 4 Zimmer Flat im Basement, $300 Anzahlung und Rest auf leichte Zahlungen.
Ebenfalls hübsches 2 4-Zimmer Flat Gebäude, $2,500, Nahe Lincoln Ave. Carlinie oder N. W. L. Station, $500 Baar, Rest monatlich.
$2750 hübsches zwei 4 Zimmer Flatgebäude, ein Flat fertig zum Einziehen. $250 Baar, Rest monatlich.
$3100, $300 Baar, kaufen hübsche, moderne große 5 Zimmer Cottage auf Brick-Basement, Bad, Gas, alle neuesten Verbesserungen, nahe Lincoln und Irving Park Blvd. Carlinien. Fertig zum Einziehen.
$3,500, $300 Anzahlung, kaufen hübsches 5 und 6 Zimmer Flatgebäude, Bade, Gas, nahe Southport Ave. N. W. L. Station.
$2500, $500 Anzahlung, kaufen hübsche 7 Zimmer Cottage, Bad, Gas, nahe Lincoln Ave. Carlinie oder N. W. L. Station.
$2,900, $300 Anzahlung, kaufen moderne 6 Zimmer Cottage, Bad und Gas.
Für eine Liste guter Bargains sprecht vor oder schreibt.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont und Lincoln Aves. sajon

Zu verkaufen: $4,500, hübsches zwei 4 und ein 3 Zimmer Flatgebäude, auf 72 Fuß Lot. Nahe Lincoln Ave. Car oder N. W. L. Station, $500 Baar und Rest auf leichte monatliche Zahlungen.
$4,750, nettes 2-stöckiges Flatgebäude, zwei 4 Zimmer Flats, Bad, Gas, mit zwei 4 Zimmer Flats hinten, Toilet und Gas. Nahe Diversey Court und Wrightwood Aves., $500 Anzahlung.
$4,800 jedes, $500 Anzahlung kaufen 5 und 6 Zimmer Brick Flatgebäude, 3 [illegible] von N. Clark Str., nahe Addison Ave. 2 Station.
$7000 nettes Eck Brick Flatgebäude, 2 6 und 1 4 Zimmer Flats, Bad, Gas. $700 Anzahlung und Rest auf leichte Bedingungen.
$10,000 fast neues 3-stöck. Brick Steinfront 3 6 Zimmer Flatgebäude, nahe Edgewater N. W. L. Station, östlich von Clark Str., 30x125 Fuß Lot. $2000 Anzahlung und Rest auf leichte Bedingungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. sajon

Zu verkaufen: Feine Lincoln Ave.-Geschäfts-Ecke, 3 Stores und 5 Flats. Seht Euch 2657—59—61 Lincoln Ave., Ecke Osgood Str., an. Gut vermiethet. Nehme auch $8000 in Tausch an oder macht Offerte.
Zu verkaufen oder vertauschen. Seht Euch 2954—56 Lincoln Ave. an, mit 48 Front an Lincoln Ave., durchlaufend bis 2935 Southport Ave., 2 Stores und 5 Flats. $2000 Baar und Rest auf lange Zeit.
Zu vertauschen: Feine unbebaute Geschäfts-Ecke, erster Klasse Gegend für irgend ein Geschäft, wünsche Nordseite Property, übernehme oder bezahle Cash. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., 3. Thüre südl. von Belmont Ave. somo

Zu verkaufen: 311 Goethe Str. 3 Flats, Miethe $32.	$3200
1217 Pleasant Str. 2 Flats, Miethe $22.	$2300
1235 Penn Str. dreistöckig, Miethe $36.	$3300
621 Hinsche Str. 2-stöckiges Brick, 4 Flats, modern.	$3600

Baar oder Zeit, um alle zu verkaufen.
C. F. Bilhorn, 2630 Burling Straße.

Zu verkaufen: 3-Flat Gebäude, Brick, nahe Wellington Hochbahnstation; Miethe $68 monatlich; Preis nur $7300.
3-Flat Gebäude, Dampfheizung, nahe Irving Park Blvd.; Miethe $100 den Monat; Preis $8500.
6-Flat Gebäude, Brick, Ofenheizung, schöne Ecke, nahe Diversey Hochbahnstation; Hypothek $8500; Bargain zu dem geforderten Preise.
M. F. Cullen,
518 Ashland Block, Randolph und Clark Straße.

Zu verkaufen: Großer Bargain, $2900, werth $3500; nur Theil in Baarzahlung; muß sofort verkaufen, mein modernes 6 Zimmer Ravenswood Heim; Konkretbasement; in sehr guter Verfassung; sehr schön gelegen und gute Fahrgelegenheit. Anzufragen: 2418 Pensacola Ave. nahe Western Ave.

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickgebäude, Front an Clybourn Ave., mit modernen Verbesserungen, und zweistöckiges Framegebäude mit Front an Webster Avenue. Anzufragen: 2187 Clybourn Ave.

Bargain. Wenn Sie einen großen Bargain kaufen wollen — können wir ein 3-stöckiges Flatgebäude — Ofenheizung — Miethe $636 das Jahr, nahe Webster Ave., offeriren.
— Whiteside & Wentworth, 1056 Wilson Ave. — sajonmifr

Zu verkaufen: 7 Zimmer Residenz in Ravenswood, Oak Finish, neu dekorirt, drei Blocks zur Hochbahn, $2800. $500 Baaranzahlung, Rest monatlich. Eigenthümer. Adr.: M. O. 411 Abendpost. 26ipson*

Zu vertauschen: Feines Belmont Ave. Geschäfts-Property, ½ Block von Lincoln Ave., 3-stöck. Brick-Gebäude, Store und 2—6 Zimmer Flats, große Ställe für 10 Pferde und Carriages. Lot 50 bei 125 Fuß, nehme Cottage oder 2- oder 3-stöck. Privat-Property.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. sajon

Zu verkaufen: Fertig zum Einziehen, feine neue 6 Zimmer Residenz, Konkret-Basement, Furnace, elektrisches Licht, $300 Baar, Rest wie Miethe. 1926 Summerdale, nahe Winchester. Dirks, 1166 Diversey. sajon

Zu verkaufen: Bargain, 2stöckiger Store und Flat, Brick, seit Jahren etablirter Drug Store, $4500. Einkommen $600. Dirks, 1166 Diversey. sajon

Muß verkauft werden: 4 Zimmer Cottage an N. Hoyne Ave. nahe School Str., nur $1500.
Tel. Irving Park 8189. Eggers & Meyer, Südwestecke Montrose und Kimball Ave. frsajon

Zu verkaufen: Sehr billig, 2-stöckiges Framehaus, 1845 Sheffield Ave.; auf kleine Abzahlungen. Anzufragen: 1823 Burling Str., Mrs. Panoch. frsajo

Zu verkaufen: Sofortige Uebergabe, feines neues 2-Flat, Ecke, Konkret-Basement, Furnace, $500 Baar, Rest monatl. Rosehill Car Summerdale Depot, 1930 Summerdale, Ecke Winchester. Dirks, 1166 Diversey. sajon

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Fertig für den 1. Mai.

Feinster Block von Backstein 2 Flats in Chicago.

Sehr leichte Abzahlungen.

Sämmtlich durchweg Oak trimmed; prachtvolle breite Rasen bei jedem Haus; 31 Fuß Lotten; kommt und besichtigt sie heute; sie sind sämmtlich dekorirt und bereit zum Einzug.

W. J. & C. B. Moore,

Irving Park Blvd., bei Kedzie Avenue. ap27X*

Hier ist ein Bargain in einem feinen Haus.

$100 Baar—$20 monatlich, einschl. Zinsen; Lot ist 37½ Fuß; Zement-Basement, Laundry; alles hochmodern zu einem Bargain Preis.
W. J. & C. B. Moore,
Irving Park Boulevard, bei Kedzie Ave. ap27X*

Zu verkaufen: 2 6-Zimmer-Flat-Gebäude und Lot anstoßend, 30 bei 125; zusammen oder separat. 2443 EastwoodAve., W. Ravenswood N. W. Hochbahn-Station —Werde Sonntag und während der ganzen Woche anwesend sein. $800 werth. Macht Offerte.

Zu verkaufen: 3-Flat Steinfront, zwei 6 Zimmer und ein 4 Zimmer Flat, Gas und elektrisches Licht. 32 Fuß Front, verkaufe zu dem Schleuderpreis von nur $5700.
Ein prächtiges zweistöckiges Brick, ganz modern, an 41. nahe North Ave., nur $5600.
Feines 3-Flat Brickgebäude an Nord Ridgeway Ave., neu, modern, kann für $62 den Monat vermiethet werden; nur $6500.
Feine 6 Zimmer Frame-Cottage auf 37½ Fuß Lot, nahe North Ave.; nur $2500.
Feines 2-Flat und Basement Brickgebäude. Oak-Finish, Gas und elektrisches Licht, soeben fertig gestellt, an Hirsch Str., nahe 42., nur $5500.
Nord Springfield Ave., 3-Flat Brickgebäude, $49 Miethe den Monat; nur $4700.
Chas. E. Scheubert, 4145 W. North Ave. Telephon: Belmont 1310.

Halb Acre Lotten—West Irving Pk. 125×132 Fuß, mit Stadtwasser und Cinder Seitenwege — nur $675 und aufwärts — $50 Baar, $10 monatlich mit 5% Zinsen. Dieses Land liegt hoch — nur 2 Blocks von Car-Linie — in deutscher Nachbarschaft, und jede Lot ist das Doppelte werth. Unsere Zweig-Office, Ecke Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd., ist täglich und Sonntags offen. Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. sodido

Das Miethe zahlen bringt nichts ein; kauft ein eigenes Heim in West Irving Park. Gute Häuser, große Lotten, leichte Zahlungen.

4 Zimmer und Attic mit 50 Fuß Lot, nur	$2200
5 Zimmer, Zement Basement, 30 Fuß Lot	$2800
5 Zimmer u. Attic Brick-Cottage, 25 Fuß Lot	$2700
5 u. 5 Zim. 2-Flat mit Bad, 34 Fuß Lot	$3600

Bedingungen: $200 bis $500 Baar, Rest monatlich. Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. Zweig-Office: Milwaukee Ave. u. Irving Pk. Blvd. sondido

Verkaufe oder tausche! Suchen Sie einen Bargain? Gebäude mit acht 4-Zimmer-Flats, neu, Ofenheizung, Ecke, westlich von Humboldt Park.— Johnson, Phone Belmont 2409.

6-Zimmer Frame-Cottage, zwei Lotten, halber Block von North Ave. Car, $2200, mit $500 Baar; North Ave. Lotten $600 mit $50 Baar, $5 monatlich; Seitenstraßen $300, Monatszahlung. Offen Sonntag. Schaubel & Co., 4742 North Avenue.

Zu verkaufen: Billig, 7 Zimmer Brickhaus, moderne Einrichtungen, Furnaceheizung, großer Stall, oben für $10 vermiethet. 832 N. St. Louis Ave., nahe Chicago Avenue.

Zu verkaufen: Haus und eine Baustelle. 1527 N. 47. Court.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage und Bad, Furnaceheizung, 28×125, drei große Schlafzimmer mit Closets in jedem, Stein- und Brickfundament; Zementfloor, Oak Trim, $1400, Hypothek $3000. — Eigenthümer 3940 N. Francisco Ave.

Foster Ave., zwischen N. Ashland und Paulina, 25×127, $50 der Fuß, ein „Snap", werth $65 der Fuß. Eigenthümer 3940 N. Francisco Ave.

$700 kaufen meinen Antheil an 2-Flat Brick, 5 und 3 Zimmer und 2 Lots; Preis $5200, $35 monatlich. 1321 N. Hamlin Ave.

75×140 Fuß Edison Park Land mit Verbesserungen billigst zu verkaufen; Preis $700. Chas. Mueller, 4321 N. Robey Str. 25apdifrson1m

Zu verkaufen: Bargain, Logan Square Distrikt; große Auswahl neuer Häuser, 2-stöckige, 2 Flats, Basement und Attic, heißes Wasser, Badeeinrichtung, Konkretfundament etc., nahe Milwaukee Ave., Fullerton Ave. und Belmont Ave. Cars. Preise $3500 und $3650. $500 Anzahlung; weitere Zahlungen $20 monatlich. Office bis 8 Uhr Abends und Sonntag Nachmittags offen.
W. H. Giesecke & Bro., 2811 Milwaukee Ave. 9apsonmifr1m

Zu verkaufen: Wegen Nachlassenschaftsregelung, 1638—1640 Carroll Ave., Südfront, 50×125, vier Framegebäude, 14 Flats; Preis $6000. G. S. Dada, Vollstrecker, 217 N. Clark Str. 30ap—1ju,son

Zu verkaufen: Wegen Nachlassenschaftsregelung, Hillock Ave., Lot 25×150, Südfront, 279 Fuß östlich von Loomis Str. Macht Offerte. G. S. Dada, Vollstrecker, 217 N. Clark Str. 30ap—1ju,son

Großer Bargain! Nur $2800 nehmen zwei 6 Zimmer modernes Framehaus, alle Verbesserungen. — Nachzufragen: 3710 N. Albany Ave. sajon

Zu verkaufen: Zwei 6 Zimmer Flats Frame-Gebäude, modern; jährliche Miethe $456; Preis $3500. F. Ruedel, 602 W. North Ave. 6mailwX

Zu verkaufen: Bargain, $2500, 4 Lotten mit Cottage. 4856 W. School Str. Eigenthümer 2055 N. Halsted Straße. sajon

Zu verkaufen: Billig, ein Grundstück, 2815 Johnston Ave., nahe Milwaukee und California Ave. Bringt 444 Dollars Miethe das Jahr. sajon

$600 kaufen eine Eck-Lot 56×184 Fuß. 47. Court und Roscoe Str. Eigenthümer B. Chilik, 2437 Süd Western Avenue. 23ap—7maison

Zu verkaufen: Eine 37½ Fuß Lot; ein guter Bargain. Nachzufragen die ganze Woche. 3038 N. Whipple Str. frsajon

Neues 2-stöckiges Framehaus auf Konkretfundament zwei 6 Zimmer Flats, elektrisches Licht, Waschküche, großer Dachboden etc., wird verkauft für $4600; leichte Zahlungsbedingungen.
Tel.: Irving Park 8189. Eggers & Meyer, Südwestecke Montrose und Kimball Ave. frsajon

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer Cottages; Oak Trim, große Lotten; nur noch vier übrig; ebenfalls ein 4-Flat Gebäude, 4- und 5-Zimmer, Ecke Division Str. und Harding Ave. R. O. McQuiston, 1249 N. 40. Ave. 5,6,7,10,11,12,13mai

Zu verkaufen: Gutes zweistöckiges Brickhaus, 4 Zimmer Flats, mit großem Stall; keine Agenten. Kautz, 828 N. California Ave. do—son

Zu verkaufen: Großer Bargain, bestgebautes, Eisenkonstruktion, 3stöck. Brickgebäude, Preis $12,500 — Hypothek $6000 zu 5 Proz. Bringt $12 Prozent vom angelegten Geld. Store 25 bei 85 Fuß, Flats 25 bei 65 Fuß jedes, an Milwaukee Ave. Nachzufragen per Telephon: North 1579. sajon

Zu verkaufen: Bargain, ein 2-stöck. Brick, mit Steinfront, Steinfundament u. Basement, Laundry. Gute Nachbarschaft. 6 und 6 Zimmer. Wird verkauft für $4200, wenn in den nächsten Tagen genommen. Nachzufragen 825 Reed Court, 1. Flat, nahe Chicago Ave. Keine Agenten. sajon

Ein Wohnhaus-Bargain: 6-Zimmer Framehaus, Konkret Block-Fundament, Eichenholzbekleidung und -Fußböden, Heißwasserheizung, Gas und elektrisches Licht, Sideboard, Brick-Feuerplatz, alle Wände dekorirt, große Closets; feiner Rasen; Werth $4500; für schnellen Verkauf zu $4000; leichte Bedingungen.
Haentze & Wheeler, 3198 Milwaukee Ave. sajon

Zu verkaufen: Neue 6-Zimmer Cottage, Konkret-Fundament, Zement-Basement, modernes Bad, Eichenholzbekleidung und -Fußböden, Ofenheizung, Gas, Laundry Trays, Lot 30x125; Zement-Seitenweg; Preis $3100; leichte Bedingungen.
Haentze & Wheeler, 3198 Milwaukee Ave. sajon

Ein Buch für Wohnhaus-Käufer. Unser illustrirtes Magazin „The Home Buyer and Real Estate Investor." Werthvolle Information über Wohnhäuser. Frei per Post zugesandt. Schickt Postkarte. Haentze & Wheeler, 3198 Milwaukee Ave. sajon

Neue, hochmoderne 5 und 6 Zimmer Cottages stets an Hand, Konkretfundament, elektr. Licht, Laundry, Porch etc. Gute Fahrgelegenheit. Diese Häuser muß man sehen, um sie schätzen zu können; leichte Zahlungsbedingungen. Eggers & Meyer, Südwestecke Montrose und Kimball. Tel.: Irving Park 8189. frsajon

Westseite.

Zu verkaufen: Ein oder zwei dreistöckige 6 Zimmer Flatgebäude, mit Attic und Basement, Ofenheizung. Anzufragen beim Eigenthümer, 2732 W. 22. [illegible] sajo

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Westseite.

Zu verkaufen: — Cottages —
—Nur noch etliche übrig—
Versäumt nicht diese Gelegenheit zum Ankauf eines 5 Zimmer Heims für $2950. Seht auch nicht, ob oben und unten genügend [illegible] für weitere Zimmer, $150 Anzahlung und [illegible] Abzahlungen. Die Lage, Größe der Lot, dauerhafte Struktur, hell, lustig, und Alles zusammen [illegible] ein Property, das absolut ist, wie es sein soll. Nehmt Garfield Park Zweiglinie der großen zuverlässigen Metrop. bis 52. Ave. Geht einen Block südlich; Agent am Platze.

Storekeepers, leset dies— Semiduplex Property. Eckt 727 S. 52. Ave.; Straßenbahnlinie; nahe zur Hochbahnstation. 4 Zimmer Mittelfloor, ein Floor 1 Zimmer finished, Raum für 2 weitere. [illegible] Basement; mit wenig Unkosten in einen Store umzuwandeln wie derjenige nebenan: $2950 leichte Abzahlungen. Schreibt oder sehen Euch Heim und alle Schätzungen an.
Murray Wolbach, 175 Dearborn Str. 25jpj

Südseite.

Zu verkaufen: Eure Auswahl von sechs zweistöckigen 2—4 Zimmer Brick Flatgebäuden nahe Center Ave. u. 35. Str.; $3000 jedes, $250 Baar, Rest wie Miethe. Zahlungen: Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Einzelheiten Lake View 478 oder Lake View 49. John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Gutes zweistöckiges Brickhaus und Stall, billig. 3146 Wallace Str. Nachzufragen bei Eigenthümer: 3715 Winchester Ave. dofri

Zu verkaufen: 2-stöckiges Framehaus. Lowe Ave. nahe 29. Str.; Miethe $38; Preis $2800.
W. A. Narten, 3028 Lowe Ave.

Südwestseite.

Wir haben Käufer für Baustellen und bebaute Westseite Grundeigenthum. Wenn Ihr es uns als alleinige Agenten übergebt, werden wir es kostenfrei anzeigen und bewerkstelligen. Property in der Umgegend von Albany Ave., westlich bis 48. Ave., nördlich von Harrison bis Ogden Ave., südlich bis 48. Ave. Kedzie Bank. Schiff Bros. Schiff, Real Estate Dept., 1219 S. Kedzie Avenue. frsajo

Zu verkaufen: 2-Flat Haus, Eigenthümer auf fort, sehr billig. Krueger, 5329 S. Marshfield Ave.

2-Flat Brick, 6 und 7 Zimmer, Bad, Gas, Furnaces, 2½ Lot, alles schön, gute Nachbarschaft, muß krankheitshalber sofort verkauft werden, $5300, $2700 nöthig. Näheres beim Eigenthümer J. Wolf, 1514 West 71. Straße.

Vorstädte.

Berwyn
Hühner- und Gemüse-Farmen
So große wie Ihr wünscht
—Zum Preise von $50 per Lot, $2 per Fuß.—
—Nur—
Neun Meilen von State und Madison Straße
7½c Fahrgeld.
Bedingungen: $25 Baar, $10 monatlich. Für 10 Lots.
Nehmt Burlington Eisenbahn im Union Bahnhof nach La Vergne Station (20 Minuten Fahrt).
Ogden, Sheldon & Co.,
A. A. Adams, Agent. La Vergne, Ill. 19mjson

Farmländereien.

Exkursion am 16. Mai.
Es ist noch immer gutes Land nahe Chicago billig zu haben. Es sind im Swigart Trakt, nahe Ludington und Manistee, Michigan, wo der Werth des Landes infolge der Verbesserungen stetig steigt. Viele Deutsche siedeln sich dort an. Preise werden im Frühjahr höher sein, kauft deshalb jetzt, ehe sie in die Höhe gehen. In diesem Trakt könnt Ihr das beste Klee-erzeugende Land für $10 bis $25 pro Acre haben und Ihr werdet es gut bezahlt finden, wenn Ihr jetzt kauft. Sendet $10, sagt mir, was Ihr wollt, und ich werde Euch 40 Acres je nach Eurem Wunsche [illegible], und wenn Ihr nicht das Recht, es gegen anderes Land auszutauschen, wenn Ihr das Land zu gegenwärtigen Preis-Basis besuchen werdet. Meine Bedingungen sind so niedrig wie $10 bis $25 Anzahlung und $5 per Monat für 40 Acres. Ich habe auch gut gelegene 10 Acres Trakte. Dieser Distrikt ist besser als irgend ein anderer Theil des Staates für Obstzucht, besonders für Aepfel. Geldanlagen in dem Swigart Trakt ist besser als eine Sparbank, da jeder Käufer, ich jedem Käufer, und im Todesfall wird die Farm kostenfrei an Eure Familie übertragen. Sprecht vor am Montag, Abends und Samstag Nachmittags. Wir sprechen deutsch. Schickt Postkarte für große Landkarte und illustrirtes Büchlein. W. J. Swigart, Eigenthümer, 1250 First National Bank Gebäude, Chicago. 15jasondido*

Jeder Mann kann in Wiskonsin eine Farm besitzen.
Wir haben Land in Clark, Rusk und Price Counties, Wiskonsin, von $10 bis $15 per Acker; leichte Bedingungen; wir verkaufen große oder kleine Grundstücke; gut angesiedelte Gegend; nahe Eisenbahn und Städten; gutes Wasser; Landwege; Schulen; Kirchen; Lehmboden; wöchentliche Exkursionen; sprecht vor oder schreibt wegen Näherem; deutsch gesprochen.
Hugh S. Hughes jun., 119 Süd Clark Straße. 4ap,didofon,3m

Elberta, deutsche Kolonie, Baldwin County, Ala., im sonnigen Süden, am Golf von Mexiko. Prachtvolles Klima, gesunde, hohe Lage, äußerst ertragfähiger Boden, 2 bis 3 reiche Ernten per Jahr; kühl im Sommer, warm im Winter; 800 Familien bezogen es. Exkursionen finden jeden 1. und 3. Dienstag im Monat statt. Freie Reise für Käufer. Näheres bei
L. v. d. Lee, Zimmer 4, Kemper-Gebäude, North Ave. und Halsted Straße. 5mai,*X

Farmländereien zu verkaufen
in Marinette County, Wisconsin, der Heimath des hohen Klees; das beste Grasland. Wir sind zum Vortheil für Sie, solches Land wie dieses und in solcher Lage, zu kaufen. Nahe Eisenbahnen, Schulen und Kirchen. Guter Markt.
Zu verkaufen durch den Eigenthümer:
Theo. Kersten,
Zimmer 3, Kemper Gebäude, North Ave. und Halsted Str. (Schiffskarten-Agentur von J. Afchkar.) 12mj—14maison

$300 Anzahlung kaufen hübsche 40 Acres Farm, nahe White Pigeon, Michigan; gute Gebäude, Obstgarten, Kuh, Hühner, Farmgeräthe, oder 50 Acres nahe Kartoffeln, Heu, Farmgeräthe. Bekannt, 118 Nord La Salle Straße.

Suche eine gute 30 bis 40 Acres Michigan Farm mit Einrichtung und Wasser; tausche mit einem 7 Zimmer Haus mit Basement, alles modern, an Hauptstraße. Briefe zu senden mit Preisangabe an Adr.: D. 294 Abendpost.

Zu verkaufen: Michigan Farm, 10 Acres, zweistöckiges Haus, Wasser in der Küche; Zementkeller; 2 Meilen vom Depot; nur $1000. Wird sein ein Bargain. C. L. Kersting, 2102 N. 44. Ave. sondi

Zu verkaufen: 5 Acres, 8 Zimmer Haus, 2 Hühnerhäuser, Stallung, Pferd, Buggy, Harneß, 40 Hühner, in Wheaton, Ill., alles für $3,000. Nähere Bedingungen: J. F. Murphy, Wheaton, Ill.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 100 Acker Farm, gutes Haus und Farm; guter Boden 2½ Meilen; Bargain: $2500. K. Rozdeyki, 1451 Holt Ave. sajon

Zu verkaufen: Eine 150 Acker Farm, im nördlichen Michigan, bei Elberta. Wegen Auskunft vorzusprechen: Abends 4 bis 8 Uhr Abends an Wochentagen oder Sonntags: 3037 Seminary Ave. sajomo

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gegen Chicagoer Eigenthum, 20 Acker Hartholz-Land, in Wisconsin County, 20 Acker; schuldenfrei. W. R. Roemer Co., 2455 Armitage Ave. sajon

Zu verkaufen: 40 Acres Land in Oscoda County, Michigan, billig. Adr.: K. 482, Abendpost. sajon

Prächtige Farm an Fluß, passend für Resort, Gemüse- und Geflügelzucht, 7 Zimmer Haus, Scheunen, Tausch oder verkaufe. J. Way, Route 1, Grand Haven, oder Krause, 2633 Potomac Ave. 4,7,10,13mai

Zu verkaufen oder gegen Stadt-Eigenthum zu vertauschen: Eine gute, schuldenfreie 40 Acres Farm in Baldwin County, Alabama. Nachzufragen 6643 Lincoln Straße, Chicago, Ill.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 130 Acker Dairy Farm mit Vieh und Maschinen in Walworth County, Wisconsin, 2 Meilen von Station, $100 per Acker, für Chicago Property oder Flatgebäude. Chas. Kopp, Ecke Lincoln u. Lawrence Ave. sajon

Zu verkaufen: 320 Acker Wisconsin Stock-Farm, theilweise verbessert; billig; Holzbeständen, auch für die Farm. Hutchison, 602 North Ave., Chicago, Ill. 5mai,X*

Zu verkaufen: Eigenthümer, Michigan, an Spring Lake, Elektrische und Stein-Roads, 15 Minuten zu den Sommer-Resorts; [illegible] zu verkaufen. Sprecht vor Sonntags, Herman Koenig, 5920 Emerald Ave. sajon

Zu verkaufen: 73 Acres Farm im nördlichen Illinois, mit Scheune, Stallung, Wasser, alle [illegible] Obst, Gebäude, guter Boden; 20 Milchkühe, 2 Pferde, 12 Schweine, 100 Hühner, alle Maschinen und Geräthe, $5000; $1400 in Baar, Rest [illegible]. Nähere Auskunft [illegible].

Für Ihr oder Chicago Property, zu verkaufen, um borgen, [illegible] Grundeigenthum [illegible] Root [illegible] Rest [illegible] $6750 [illegible] $300 [illegible] North Building, Madison und Clark [illegible] D. O. Moltz, 500 [illegible]

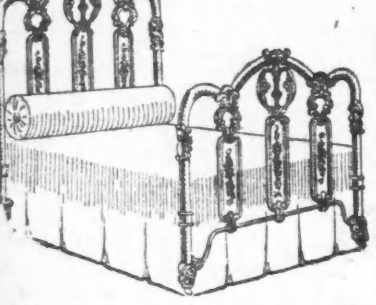
5,000 Dollars in baar für ein $10,000 Waarenlager

bezahlten wir einem Fabrikanten, der sich in finanziellen Schwierigkeiten befand und unbedingt baares Geld haben mußte.

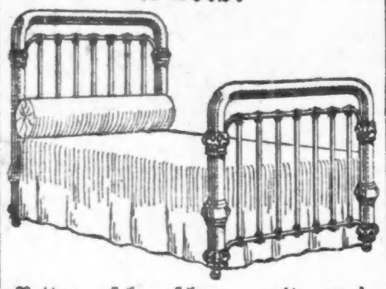
Das Lager besteht aus 500 Eisen- und Messingbetten, 250 Dressers, Chiffoniers, Sideboards, Buffets, einer ganzen Waggonladung von Davenports, Couches, Parlor-Suits und anderen Haushaltungsgegenständen, und da wir weniger als den Herstellungspreis für die genannten Waaren bezahlten, sind wir in der angenehmen Lage, unseren Kunden gute Möbel zu noch nie dagewesenen niedrigen Preisen zu verkaufen. Wenn Sie ein Heim gründen oder dasselbe durch einige Stücke ergänzen wollen, sollten Sie diese außergewöhnliche Gelegenheit, ein Viertel bis zur Hälfte an ihren Möbel-Einkäufen zu sparen, nicht versäumen. Beachten Sie nachfolgende Preise und urtheilen Sie selbst.

Alle Waaren sind in einfachen Ziffern markirt und vollste Zufriedenheit für Alle garantirt. Waaren werden überall, auch außerhalb der Stadt, abgeliefert.

Ueber 200 verschiedene Muster in Eisenbetten zur Auswahl, von 98c aufwärts.

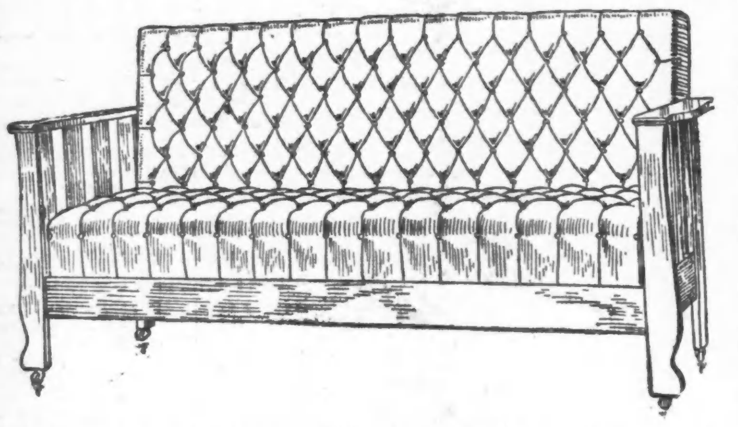


Bett, wie Abbildung, sehr stark und schön gemacht, werth 11.00, für.......... **4.75**

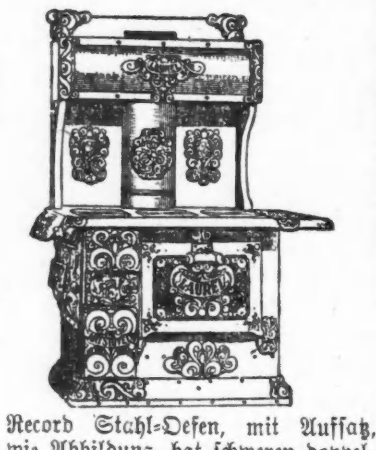


Betten, sehr schwer, mit zweizölligen Pfosten, werth 14.00, für.......... **7.50**

24x24zöllige Eichenholz Parlortische, werth 2.50. **98c**



Bett-Davenport, mit einem Behälter unten, um das Bettzeug während des Tages hineinzulegen, dauerhaft gemacht, mit Marokko-Leder überzogen, werth 29.50, für.......... **18.50**



Record Stahl-Oefen, mit Auffatz, wie Abbildung, hat schweren doppelten Rost, sehr dauerhaft gemacht, voll garantirt, werth 28.50, für.......... **18.75**

Dressers, von Eichenholz, mit geschliffenem Spiegel, geräumigen Schubladen, werth 14.00, für

7.50

Dressers, wie Abbildung, werth bis 18.50, für

9.75

Echte Eichenholz Sideboards und Buffets, mit feinem Auffatz, sehr gut gearbeitet, werth bis 27.50, für

14.50

Eisschränke, mit starken doppelten Wänden, gefüllt mit Cork Mineralwolle oder Holzkohle, aufwärts von **6.75**

Automatische Eisschränke, wie Abbildung, etwas extra Feines, haben einen Behälter für Wasser und einen Krahn, welche man je nach Belieben gebrauchen kann. Sie haben auf diese Weise immer fanitär sauberes Wasser zur Verfügung. Wenn Sie die Glasflasche nicht brauchen, können Sie gewöhnliches Wasser hineinschütten, werth 35.00, für.......... **25.00**

6 Fuß runde Auszietische, amerik. viertelgefägtes Eichenholz, ein Bargain zu 14.00, jetzt für.......... **8.75**

Stühle, mit hoher Lehne.......... **39c**

Stühle, mit Lederfitz, werth 3.00, für.......... **1.75**

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen.

Keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind od. nicht arbeiten

Offen Abends bis 9 Uhr — Mittwoch und Freitag bis 6 Uhr.

NORTH AVE. FURNITURE CO.

723-725-727 NORTH AVENUE, nahe Halsted Str.

A. BOTSCHEN, Eigenthümer.

Für müßige Stunden.

Preisaufgaben.

Silbenräthsel (3771).

(Dreisilbig.)

Von G. Michael, Hammond, Ind.

Wenn die erste ist gekommen
Und die letzten wieder blüh'n,
Wenn die Berge und die Thäler
Kleiden sich mit neuem Grün,
Wenn die Vöglein von dem Süden
Kehren in ihr Nest zurück:
Dann zieht auch in's Herz der Menschen
Neues Leben, neues Glück.
Manch' ein Jüngling zieht dann fröhlich
In die grüne Welt hinaus,
Pflückt das Ganze zu 'nem Sträuschen
Für sein theures Lieb zu Haus.

Trennungsräthsel (3772).

Der Wandersmann im fernen Lande,
Der heimwehkrank auf Rückkehr hofft,
Der seufzte, was dir meine Silben
Getrennt verkünden, sicher oft.
Und ist erfüllt sein heißes Sehnen,
Kehrt er zurück zum Heimathsort,
Das Mütterchen ist ihm gestorben
Und nur das Ganze lebt noch dort.

Zauberaufgabe (3773).

Eingesch. von Frau Fannie Rein, Chic.

„Nachtigallsang"

1	2	3	4
5	6	7	8

Die Buchstaben des Wortes „Nachtigallsang" sollen in den 8 Fächern untergebracht werden, doch nur ein Buchstabe in ein Fach! Nichts darf übrig bleiben.

Buchstabenräthsel (3774).

Von F. A. Frintner, Chicago.

Vom Zipperlein zwei Zeichen,
Drei von sogar desgleichen
Und zwei dann vom Rennen,
So wird's das ganze nennen:
Oft bester Freund,
Gardinenfeind,
Gedanken-Löser,
Rauchmacher, böser;
Ich hab's im Mund
Zu jeder Stund'.

Rösselsprung (3775).

Eingesch. von Frl. Martha Fleischer, Chicago.

gernd			jetzt			Drei
	der	kommt	gen	fach	ent	
	zö	das	die	die	heit	
	steht	gan	*	flo	ist	
	ist	zeit	*	ge	zu	
	gen	still	kunft	der	gen	
	der	schnell	zo	wig	her	
pfeil			schritt			e

Bilderräthsel (3776).

Es werden wieder mindestens **sechs Bücher** als Prämien für die Preisaufgaben — je ein Buch für jede Aufgabe, wobei das Loos entscheidet — zur Vertheilung kommen — **mehr**, wenn besonders viele Lösungen einlaufen. Die Zahl der Prämien richtet sich nach der Anzahl der Lösungen. Die Verloosung findet **Freitag Morgen** statt und bis dahin **spätestens** müssen alle Zusendungen in Händen der Redaktion sein. Postkarten genügen, werden die Lösungen aber in Briefen geschickt, dann müssen solche eine 2-Cents-Marke tragen, auch wenn sie nicht geschlossen sind.

Die Räthselfreunde sind **dringend ersucht**, ihre Einsendungen an die **„Räthselecke"** oder den **„R. R."** (Räthsel-Redakteur) zu richten.

Die Prämien sind in der „Office der Abendpost Co." abzuholen. Wer eine Prämie durch die Post zugeschickt haben will, muß die ihn vom Gewinn benachrichtigende Postkarte und 4 Cts. in Briefmarken einsenden.

Nebenräthsel.

1. Aufgabe.

Eingeschickt von Frau Hannebohm, Crown Point, Ind.

Kennst du jene Höhen?
Ein Schloß stand einstens dort —
Gar prächtig anzusehen,
Jetzt ist es längst das Wort.
Vom Schloß eine seltene Mähr
Ging einst von Mund zu Mund
Wenn sie das Wort mir wär'
Gäbe ich sie hier euch kund.

2. Buchstabenräthsel.

Eingeschickt von Jakob Boresch, Kenosha, Wis.

Frist, Gestirn, Saiten, Steine, Irland, Eismeer, Amsel, Seine, Linnen, Bauplan, Chöre, Judas, Reise, Rheder, Wiese, Endwort.

In diesem Räthsel sind aus fünfzehn Wörtern drei, und aus einem Worte vier bei einanderstehende Buchstaben zu bezeichnen. Sind dieselben richtig gefunden, dann in richtigen Wörtern anieandergereiht, nennen dieselben gelesen einen schönen Spruch, eine Erinnerung an das deutsche Vaterland.

3. Silbenräthsel.

Von H. Hand, Chicago.

1—2 Tropen-Thiere,
Haben der Füße viere,
Hausen in Afrika,
Amerika, ex cetera.
3—4 Hat ein Jeder:
Hans, Gretel, Paul und der Peter,
Hübsch auch jede Räthsel-Nichte.
Das Ganze jedoch nur freche Wichte.

Lösungen zu den Aufgaben in voriger Nummer.

Gleichklang (3765).
Versetzt.
Richtig gelöst von 61 Einsendern.

Buchstabenräthsel (3766).
Frintner.
Richtig gelöst von 59 Einsendern.

Silbenräthsel (3767).
Gerechtsame.
Richtig gelöst von 27 Einsendern.

Kreuzräthsel (3768).
1 — pfau; 2 — chen; 3 — fe; 4 — der.
Richtig gelöst von 57 Einsendern.

Rechnungsaufgabe (3769).
Von Emil Haselbarth, Peru, Ind.

$$1\tfrac{2}{3}X + 1\tfrac{1}{3}(1\tfrac{1}{4}X) = \$89.10$$

$$5/3\,X + 5/3\,X = 8910$$
$$10/3\,X = 8910$$
$$10\,X = 26730$$

Es sind also 2673 Orangen, welche $2673 \cdot 1\tfrac{2}{3}$c kosten = \$44.55. Es sind $2673 \cdot 1\tfrac{1}{3}$ = 3564 Aepfel, welche $3564 \cdot 1\tfrac{1}{4}$c kosten = \$44.55. Summa \$89.10.

Richtig gelöst von 29 Einsendern.

Bilderräthsel (3770).
Heute roth, morgen todt.
Richtig gelöst von 61 Einsendern.

Lösungen zu den „Nebenräthseln" in voriger Nummer.

1. Abstreichräthsel — Fabel, Abel, Bel.

2. Zahlenschrift — Das Leben ist der Güter höchstes nicht. — Schlüssel: Daniel, Schönheit, Rübe, Goethe.

3. Kreuzräthsel — 1 — schen; 2 — ssen; 3 — grü; 4 — nen; 5 — dr; 6 — ei; 7 — ster; 8 — ne.

Prämien gewannen:

Gleichklang (3765) — Loose 1—61. A. Salewski, 2852 N. Western Ave., Chicago; Loos Nr. 61.

Buchstabenräthsel (3766) — Loose 1—59. Robert Rehfuß, 1105 W. 6. Str., Davenport, Ja.; Loos Nr. 15.

Silbenräthsel (3767) — Loose 1—27. C. E. Windler, 3621 Herndon Str., Chicago; Loos Nr. 2.

Kreuzräthsel (3768) — Loose 1—57. Frau K. Mueller, 4705 Le Moyne Ave., Chicago; Loos Nr. 27.

Rechnungsaufgabe (3769) — Loose 1—29. Frl. Rita Hanssen, Gashland, Mo.; Loos Nr. 14.

Bilderräthsel (3770) — Loose 1—61. Frau Elise Falter, 1424 Summerdale Ave., Chicago; Loos Nr. 45.

Richtige Lösungen sandten ein:

Frl. Marie Briel (3 Preisräthsel, 1 Nebenaufgabe); Frau Rademacher (3—0); Frau Ilkenhaus (4—0); John Schroeder (4—1); C. E. Windler (6—2); Ignaz Ebner (4—2); F. A. Frintner (6—2); Fanny Schwartz (4—0); Wm. Deubel (5—2); Frl. Marie Flosky (5—2); Fr. Fanny Feldmann (4—2); Fr. Elise Grimm (5—2); Fr. Lena Felsch, Maywood, Ill. (5—2); Frau Marie Bach (4—0); Robert Rehfuß, Davenport, Ja. (5—3); F. X. Engl (3—1); Chester Andrzejewski, Maywood, Ill. (1—0); Fr. Emilie Kock, (5—2); Frank Koller (1—1); Frau O. Kitzler (5—1); Frau G. Stein (5—2); A. Diederich (1—0); Fr. Helene Keyl (5—3); Frau A. Gnadke (4—2); Frau A. Wiebking, Garden Prairie, Ill. (4—3).

Fr. Anna Pinnow (4—2); L. Behrendt (5—1); Frl. Martha Fleischer (4—1); Ernest B. Janz (5—1); Frl. Rita Hanssen, Gashland, Mo. (5—3); G. Michael, Hammond, Ind. (4—3); H. Zimmermann (5—1); Fr. Molly Wagner (5—1); Fr. Anna Meiners (5—2); Luis Golz (3—0); Frau K. Müller (4—0); Fr. Käthe Weigand (6—3); Hettie Blalk (3—0); Fr. Louise Pinger (5—3); Frau Max Wiedeke (1—0); H. Hand (5—2); Frl. Elfrieda Heese (5—0); Fr. Lydia Sedlmayer, Danville, Ill. (4—2); Richard Kaufmann (5—3); Frida Ramm (6—0); Fr. Ottilie Bocke (5—3); Florence Dorney (2—0); Fr. Lina Fischer, Maywood, Ill. (5—2); Fr. Marie Mueller, Maywood, Ill. (5—1).

Fr. Elise Falter (4—0); E. A. G. Rudnick (3—2); Fr. Louise Jacob (5—2); Hermann Kornrumpf (4—1); Frau G. Meier (4—1); A. Brandt (5—3); A. S. Seifert, South Bend, Ind. (4—3); H. Weiling (5—3); Frau D. Helberg (4—3); C. J. Tebbens (6—1); Frau J. P. de Groot (4—2); Frau Marie Sieberer (5—3); Fr. Martha Rogge (5—2); Frau H. Fröhlich (5—3); Fr. Agnes Groß (4—1); Fr. Fannie Rein (3—1); A. Salewski (3—1); Harry Amicus (2—2); Jakob Boresch, Kenosha, Wis. (2—0); B. G. Schaepe (4—0); Frau Minna Kaufmann (5—2); Frau Karoline Schmidhofer (4—2); F. H. Roeßler (6—3); Erich Eßmann (6—2); Matthias Straka (4—1); Fred. Schultz, Milwaukee, Wis. (3—1).

Räthsel-Briefkasten.

Frau Fannie Rein; Jakob Boresch, Kenosha, Wis.; E. A. G. Rudnick; H. Hand; F. X. Engl; F. A. Frintner. — Dank für die Aufgaben.

Kranke Männer kurirt durch wissenschaftliche Behandlung

Konsultirt einen geschickten Spezialisten, der heilt, nachdem Andere fehlschlagen.

Krankheiten und Schwächen werden geheilt durch Auffindung der Ursache, und Bakterien der lebenden Organismen und chemische Veränderungen sind die Ursache.

Diese Abbildungen sind von mikroskopischen Untersuchungen, welche die wahren Ursachen von Krankheiten und Schwächen zeigen, und dem wissenschaftlichen Spezialisten den Weg zeigen, auf welche Weise er die Krankheit behandeln muß um eine Heilung zu erzielen. Die Slides, wie sie genannt werden, Nr. 1, 2, 3, 4, 5 und 6, unter einem Mikroskop vergrößert, zeigen was der Spezialist vorfindet, der nach der Ursache der Krankheiten und Schwächen in wissenschaftlicher Weise sucht, und sie ermöglichen es ihm immer die richtige Behandlung zu bestimmen. Jedes dieser Spezimen ist ein Beweis für eine gewisse verschiedene Krankheit, bekannt durch die Bakterien und die chemische Analyse, welche als die Ursache betrachtet werden. Der wissenschaftliche Spezialist findet die wahre Ursache und Zustände durch Ergründung des Ursprungs, durch Erwerb solcher Spezimen in mikroskopischer und analytischer Forschung. Und es gibt keinen anderen Weg, eine sichere Heilung zu erlangen.

Die beste Behandlung in der Welt, die modernsten Methoden, und keine Flickarbeit oder Experimentiren. — Kein schwacher, kranker, ungläubiger oder hoffnungsloser Mann, es macht keinen Unterschied, wie lange er in Behandlung war, kann an unserer Heilung zweifeln, falls er sich die Zeit nimmt, zu untersuchen, wie wir kranke Männer heilen, nachdem andere Spezialisten fehlschlugen, und nachdem einige dieser Männer alle Hoffnung auf eine Kur aufgegeben hatten. Wir können beweisen, daß wir im Stande sind ihn zu kuriren und wie wir es thun, ohne ihn zu fragen, unsere Behandlung anzunehmen oder einen Cent an uns zu zahlen.

Warum wir kranke Männer heilen, nachdem andere fehlschlagen.

Wir sind nicht überrascht davon, daß die Mehrzahl der zu uns kommenden Männer nicht kurirt wurden, denn sie erhielten nicht die sorgfältige Aufmerksamkeit und das Studium, welches unsere Spezialisten und Experten auf ihn verwenden. Männer sagen uns, daß sie niemals zuvor, das heißt, ehe sie nach unserer Office kamen, eine wissenschaftliche Untersuchung erhielten, und daß ihre Doktoren es mehr auf das Geld als auf irgend etwas anderes abgesehen hatten.

Ihr seht dieses Bild, und wenn Ihr Euch uns anvertraut, werdet Ihr auf diese Weise untersucht. Wir nehmen keinen Fall an, ehe wir alles über dessen Zustand wissen, ganz gleich, wie lange es dauert, dies auszuforschen. Dies ist der Grund, weßhalb wir kuriren, wenn andere fehlschlagen. Wenn Ihr Euch von uns behandeln laßt, so bekommt Ihr die beste Behandlung, welche nothwendig ist, Euch zu kuriren, ganz gleich, ob Ihr viel oder wenig bezahlt. Wir machen in Bezug auf Portemonnaie durchaus keinen Unterschied. Wir behandeln Männer, um sie zu kuriren und geben Ihnen eine Behandlung, die nicht fehlschlägt. Wir wünschen, daß jeder kranke Mann bei uns vorspricht oder uns sofort schreibt. Dies ist alles, was wir verlangen, und wir werden ihn von seiner Kur überzeugen, ihn zu einem starken, ganzen, glücklichen Mann zu machen, trotzdem er glaubt, ein Wrack zu sein. Männer, welche unsere Behandlung nehmen, bessern sich vom Anfang an und wissen, daß wir sie heilen können.

Ihr kranken Männer, warum wartet Ihr, warum setzt Ihr eine Behandlung fort, die Euch absolut nicht gut thut, wenn Ihr von uns die siche Heilung erwarten könnt, eine Behandlung, die Euren Zustand sofort bessert und Euch eine sichere Heilung verspricht? Viele Männer kommen früher oder später zu uns, wenn sie geheilt sein wollen. Warum nehmt Ihr nicht unsere Behandlung, ehe Ihr Euer Geld, Gesundheit und Kräfte an ungeübte Spezialisten wegwerft.

Kein Cent Kosten bis geheilt. | **Niedrigste Gebühren** irgend eines Spezialisten. | **Schnellste Heilungen** die nachhaltig sind.

Wir behandeln Euch frei, bis Ihr seht, daß wir Euch heilen. Zweifelt Ihr, so haben wir die Erlaubniß, Euch auf Männer zu verweisen, welche von uns von dem gleichen Leiden, wie den Eurigen geheilt wurden.

Ihr könnt bei uns in Behandlung treten, ohne einen Cent und zahlen, nachdem wir Euch heilten. Wir wollen eine Gelegenheit, Euch zu beweisen, daß wir alle kranken, mißtrauischen Männer heilen können.

Beachtet, unsere Behandlung ist ganz anders und besser und kostet Euch nichts, ausgenommen Ihr seid zufrieden und gern bereit zu bezahlen.

Wir geben Euch eine geschriebene Garantie mit unserem Korporations-Siegel, Euch jeden Dollar zurückzuerstatten, wenn Euer Leiden zurückkehrt. Beachtet, wir sind die einzigen Spezialisten, welche nichts berechnen, wenn wir fehlschlagen.

Die Methoden, welche wir bei den Patienten anwenden, die bei uns in Behandlung treten, sichern eine lebenslange Heilung der Männer, welche mit irgend einer der folgenden Krankheiten behaftet sein mögen:

Blut-Vergiftung, Haut-Krankheiten — Ausschlag, Geschwüre, wunder Mund oder Hals, geschwollene Mandeln, schleimige Flecken, kupferfarbene Stellen, rheumatische Schmerzen, Eczema, Jucken, Brennen, Nervosität.

Unsere Behandlung heilt die obigen Symptome oft in 15 bis 30 Tagen, sodaß Ihr oder jemand anders nicht glauben würdet, diese Krankheit je gehabt zu haben.

Geheilt, nachdem Hot Springs fehlschlug.

Wir geben keine schädlichen mineralischen Medizinen. Die Behandlung, die wir anwenden, ist verschieden, schneller, besser, und wirkt so schnell in der Ausscheidung des Giftes aus dem Blut, daß Ihr die Ausscheidung beinahe jeden Tag fühlen könnt. Sie erzeugt frisches reines Blut, reinigt und stärkt das System, sodaß keine Rückkehr der Krankheit möglich ist. Euer Vortheil Euch von uns behandeln zu lassen, liegt in der andauernden Heilung.

Urin-, Nieren- und Blasen-Krankheiten — Häufiger Drang, Hinderung, schwieriges und schmerzhaftes Uriniren, Ausfluß, Beschwerden, Schmerzen im Rücken, Blase und Nieren, geschwollene Drüsen, Nervösität, Jucken, Brennen, Schwellungen, Harnsäure, ziegelfarbiger Bodensatz oder schlechter Geruch.

Wir können diese Symptome ohne Wiederkehr sofort beseitigen, da der Grund derselben durch unsere Behandlung beseitigt wird. Wir gebrauchen keine starken, schmerzhaften, schädlichen Einspritzungen, welche großen Schaden verursachen. Unsere Methode heilt ohne Schmerzen, gibt sofortige Linderung und eine dauernde Heilung.

Kein Mann braucht länger zu leiden und reizbar zu sein, verletzt oder lebenslänglich ruinirt zu werden durch Nachlässigkeit oder unrichtige Behandlung. Wir heilen Männer von Urinleiden, und besteht kein Zweifel an unserem Erfolge. Die Mehrzahl der Fälle, die wir kuriren, kommen von anderen Spezialisten, die fehlschlugen.

Nervösität, Schwäche — Nervösität, Schwäche, Verlust der Lebenskraft, schlechte Träume, Verluste, schlechtes Gedächtniß, Verlust von Energie und Ehrgeiz, allgemeine Müdigkeit, Aengstlichkeit, Kopfschmerzen, Kreuzschmerzen, Mißbrauch, Uebertreibungen, Niedergeschlagenheit, leicht erregbar, ruhelos des Nachts, sind einige der Symptome, welche die Manneskraft zerstören.

Eine sichere, schnelle und nachhaltige Heilung dieser Schwäche finden Männer durch die Thier-Extrakt-Methode, die wir ihnen geben. Alle Symptome sind bald vergangen, Kraft, Energie und Stärke sowohl wie blühendes Aussehen sind bald wieder hergestellt.

Unsere Behandlung stärkt Eure Nerven, erfrischt Euch körperlich und geistig, gibt Kraft, und es dauert nicht lange, bis Ihr fühlt, daß Ihr ein vollkommener Mann seid. Es ist die Behandlung, welche so wirksam in der Heilung von Männern ist, und unsere Patienten sind dankbar für das, was sie thut, nachdem sie viele Jahre gedoktert haben und glaubten nicht mehr geheilt zu werden.

Varikose Vergrößerung — Es ist ein verschlungener, verdrehter, verknoteter, wurmartiger Zustand der Venen, meist auf der unteren linken Seite.

Symptome — Schmerzen oder Beschwerden in den Weichen oder im Kreuz, Nervösität, Schwäche, Verlust der Lebenskraft, Mangel an Kraft und Ehrgeiz, Verfall.

Wir heilen varikose Anschwellungen in einmaliger Behandlung, ohne eine schwierige chirurgische Operation oder Schmerzen, oder Abhaltung vom Geschäft.

Die Heilung varikoser Anschwellungen ist leicht, rasch, ohne Schneiden oder Gefahr, durch die von uns angewendete Methode. Sie ist sicher, unschädlich und alle Anzeichen verschwinden in kurzer Zeit. Nach der Heilung der Anschwellung kuriren wir alle erschöpfenden Symptome und entlassen einen Patienten gesund, stark und normal.

Akute Krankheiten — Jucken, Brennen, Anschwellung und Rheumatismus.

Wir gebrauchen keine starken, schmerzhaften, schädlichen Einspritzungen, trotzdem bringt unsere Behandlung Euch sofortige Linderung und heilt nachhaltig.

Sprecht vor oder schreibt um Fragebogen und erhaltet unsere Gebühren, Bedingungen, Zeitdauer der Heilung und volle Auskunft frei.

CHICAGO MEN-SPECIALIST CO., 25 W. Adams Str.

Freie Konsultation und Untersuchung. Zwischen State und Dearborn Str. (Gegenüber The Fair, Chicago, Ill.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Luebke, Louisa, 12 J., 3241 N. California Ave.
Gluckstadt, Helen, 5 J., 3220 Wabansia Ave.
Wrenn, Ellen, 42 J., 543 Root Str.
Nellger, Mary, 35 J., 508 Root Root Str.
Hart, August, 49 J., 2625 North Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

David E. Sandberg, Ebba Sandstrom, 30, 22.
Szawerz Mattoski, Constantia Ruttuski, 22, 19.
Franz Pietuch, Anna Raszkiewicz, 25, 24.
Charles H. Morse, Carolina A. Dodgers, 21, 18.
Robert Themander, Selma Nelson, 29, 24.
Carl Thorsberg, Mathilda Johnson, 22, 22.
Frank Holbach, Elizabeth Propst, 21, 18.
Josef Liszka, Anna Barusniak, 24, 21.
Albert Ceutschel, Erna Ludwig, 28, 18.
Josef Sojka, Anna Nemecek, 21, 19.
Frank Jahnick, Lillie Waslankowska, 22, 18.
Ludwik Bastecki, Kazmiera Kowalska, 27, 21.
George E. Mooney, Pearl R. Beeson, 26, 18.
Benjamin Brandwein, E. Zimmermann, 42, 31.
Stefan Szpoohanicz, Zofia Szpat, 38, 24.
J. S. Mortenson, Margaret M. Scevier, 32, 28.
Frank Sinkule, Josephine Senka, 22, 21.
Max Papke, Augusta Wood, 41, 18.
David Schultz, Martha Thames, 21, 19.
John Bures, Barbara Jedlicka, 24, 21.
C. Axel Anderson, Anna Larson, 32, 32.
Vilem Kostal, Elizabeth Grimmell, 24, 30.
Charles Filo, Cozella Pamothy, 26, 25.
Salvatore Cornacchia, Carmela Coppola, 28, 20.
Anton Cermak, Louisa Steispalova, 27, 22.
William Dolke, Anna MacMasters, 51, 29.
J. M. Brooks, Katherine Van der Ploeg, 21, 21.
John Placek, Annie Tarnek, 22, 21.
Henry Wilder, Dora Reinstra, 36, 24.
Mathew Searth, Lillian Spear, 28, 25.
Rudolph Knopf, Mary Hojda, 23, 24.
Ignatz Sog, Hedwig Deba, 30, 30.
David O. True, Emily G. Crichton, 25, 23.
Nimrod Berggren, Astrid Rehn, 26, 26.
Nathan Loewenstein, Lina Spelman, 28, 21.
Paul Patzke, Grace Pfrommer, 28, 24.
Antonin Kucera, Marie Lukrova, 30, 24.
John Reardon, Lina Hartigan, 29, 22.
Fred Budman, Lydia Junge, 26, 26.
Antony Marcony, Tina Beltrane, 24, 22.
Henry Dreyfuß, jr., Dorris M. Gibson, 21, 18.
Jeß A. Rogers, Alice Vandeveft, 26, 23.
Henry Rehling, Bertha Steinmeyer, 46, 27.
Will Clevenger, Winifred Rowley, 21, 21.
W. Sniegoszki, Franciszka Dombrowska, 21, 18.
A. A. Hettland, Bertina Vogelstein, 31, 28.
B. B. Soucek, Karolina H. Janecek, 24, 21.
Max Rumock, Betty Zar, 23, 21.
Henry Christinson, Emma A. Lambrecht, 25, 29.
Adolf Hospesl, Karolina Nicka, 55, 48.
Carl Wille, Sophie Ring, 25, 27.
Morris Eisenstadt, Lina Prograno, 30, 25.
Edward W. Miller, Anna M. Smith, 24, 20.
Charles W. Hart, Gussie H. Clarke, 35, 30.
Francissek Lesnak, Maryanna Grabowska, 25, 27.
Adolph Sahlstrom, Alma Paulson, 26, 26.
John Majorowicz, Adelaide Hall, 48, 49.
Julian Plechwitz, Anna Tokacz, 22, 22.
Angelo Kuezowitch, Carrie Schauer, 25, 22.
William Nielsen, Katherine Wolf, 20, 20.
Harper J. Brown, Ruth M. McDonald, 27, 20.
Frank Fajrajzl, Josefa Sedlicka, 36, 32.
Fillipp Scharer, Elisabeth Dietz, 27, 24.
Herman P. Hahn, Emma C. Erickson, 24, 22.
Charles Hembling, Lillian Maney, 26, 26.
Fred Wiener, Mary Gehle, 25, 23.
Lawrence Smith, Mary Green, 21, 18.
Anton Newberg, Rose Raichart, 21, 19.
Jacob Kimmith, Annie Renaud, 41, 36.
M. Grstafson, Elfrieda Malinstrom, 25, 25.
John Stehlik, Marie Jirsa, 25, 19.
Samuel Micari, Bertha Nicholesi, 24, 19.
F. G. Gustafson, M. B. Abrahamson, 34, 22.
Hyman Chauenson, Sophie Greenberg, 25, 24.
Lee Murphy, Marie Thielen, 35, 38.
William Soltan, Magdalena Weber, 34, 26.
Charles Peterson, Alice Anderson, 29, 26.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Clarence E. gegen Lily McBride, Ehebruch; Arthur gegen Erna Heyn, Ehebruch; Martha gegen Fred R. Hugh, Ehebruch; August gegen E. Bisso, Ehebruch; Jane gegen Hyman Holsberg, Verlassen; Jeanette gegen Samuel Bendel, grausame Behandlung; Gertrude gegen Wilson Cook, Verlassen; Anna gegen Charles G. Healy, grausame Behandlung; Mary gegen Max Drews, grausame Behandlung; Paul gegen Mary Pavlik, grausame Behandlung; Anna gegen Harry T. Bell, grausame Behandlung; Carrie gegen John T. Crook, Trunksucht; Jadwiga gegen Anton Zemrowski, grausame Behandlung; Elizabeth gegen Charles H. Smith, Verlassen; Barbara gegen Charles G. Tharks, Verlassen; Ella gegen Herbert O'Leary, Verlassen; Fredericka gegen Henry Schmidt, Verlassen; Rachel gegen Abert Sexton, Verbrechen; Leah gegen Carl B. Kimball, grausame Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 6. Mai 1911.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 94¼—97¾c; Nr. 3, roth, 92—97c; Nr. 2, hart, 94⅛—97¾c; Nr. 3, hart, 92—97c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 95c—$1.01.

Mais, Nr. 2, 54½—54¾c; Nr. 2, weiß, 54½—55c; Nr. 2, gelb, 54½—55c; Nr. 3, 54—54¼c; Nr. 3, weiß, 54—54½c; Nr. 3, gelb, 54—54½c; Nr. 4, 52—53c.

Hafer, Nr. 2, 32½c; Nr. 2, weiß, 34—34½c; Nr. 3, 31½c; Nr. 3, weiß, 33¼—33¾c; Nr. 4, weiß, 32—33½c; Standard, 33¾—34c.

Roggen, Nr. 2, $1.12; Nr. 3, $1.00—$1.05; Nr. 4, 90—98c.

Gerste, „Malting", 90c—$1.14; „Mixing", 60—85c; „Screenings", 30—50c.

Auf künftige Lieferung.

Weizen, Mai, 94½c; Juli, 88¼—88⅜c; September, 87½c; Dezember, 89½c.

Mais, Mai, 53¾c; Juli, 52⅜—51½c; September, 53⅛c; Dezember, 51⅛c.

Hafer, Mai, 32½—32⅝c; Juli, 32⅝—32½c; September, 31⅞—32c.

Die heutige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 40,800, von Mais auf 212,500, von Hafer auf 205,300 Bushels. Verschickt von hier wurden 45,000 Bushels Weizen, 342,900 Bushels Mais und 744,800 Bushels Hafer.

Schmalz, Mai, $8.00; Juli, $8.07½; September, $8.17½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $15.82½; Juli, $14.92½; September, $14.50.

Rippchen, Mai, $8.05; Juli, $7.92½; September, $7.90.

Mehl. „Winter Patents", $4.10—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $4.10—$4.70; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.30—$4.40; besondere Marken, $5.60—$5.75.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $21.50—$22.50; Nr. 1, $20.00—$21.00; bestes Prairie, $15.00—$16.00; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $11.50—$12.00; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", neu, $8.00—$11.50.

Kleesamen. „Country Lots", $8.00—$14.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.08¾
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.13
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.95
do., gereinigt per 5 Faß	0.96
Terpentin	0.80

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $5.75—$6.35 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.25—$5.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$6.90; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.80—$6.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.10—$6.20; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.80—$6.00; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.65—$5.95; Eber, $2.50—$3.00.

Schafe. „Fed Wethers", per 100 Pfund, $4.15—$4.50; „Feeding Ewes", $3.00—$4.00; „Yearlings", $4.35—$4.85; „Native Lambs", $4.75—$6.35.

Es wurden während der Woche hierhergebracht: 48,804 Rinder, 12,448 Kälber, 153,938 Schweine und 84,501 Schafe. Verschickt von hier wurden: 17,553 Rinder, 302 Kälber, 35,941 Schweine und 15,457 Schafe.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.21
Nr. 1, das Pfund	0.18
Nr. 2, das Pfund	0.16
„Dairies", extra, das Pfund	0.18
Nr. 2, das Pfund	0.15
„Ladles", das Pfund	0.14
Packwaare, das Pfund	0.13
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.12½—0.13
do. (Kisten eingeschlossen)	0.13 —0.13½
„Firsts", das Dutzend	0.14½—0.16
„Extras", das Dutzend	0.18½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12¾
„Young America", das Pfund	0.13½
„Daisies", das Pfund	0.13½
„Brick", das Pfund	0.12¾—0.12½
Schweizer, das Pfund	0.13 —0.16
Limburger, das Pfund	0.13½—0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.13
„Broilers", das Dutzend	3.00 —7.00
Truthühner, das Pfund	0.14
Gänse, das Pfund	0.11
Enten, das Pfund	0.16
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.13
„Broilers", das Dutzend	3.00 —7.00
Truthühner, das Pfund	0.17
Hähne, das Pfund	0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	4.00 —7.00
Zitronen, die Kiste	3.00 —4.00
Orangen, die Kiste	3.00 —3.50
Grape Fruit, die Kiste	3.00 —4.00
Kronsbeeren, das Faß	7.00 —9.00
Ananas, die Kiste	2.00 —3.50
Erdbeeren, 24 Quarts	2.50 —3.00
Spargel, die Kiste	2.00 —3.50
Kraut, neu, die Kiste	1.00 —2.00
Gurken, das Dutzend	0.60 —0.80
Blumenkohl, die Kiste	1.75 —2.00
Sellerie, die Kiste	1.50 —2.25
Grüne Erbsen, die Kiepe	0.75 —2.50
Grüne Zwiebeln, die Kiste	0.60 —1.00
Kopfsalat, das Faß	2.00 —6.00
Blattsalat, die Kiste	0.15 —0.17½
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.65
Rothe Rüben, die Kiste	1.10 —1.25
Mohrrüben, die Kiste	0.25 —0.75
Rettige, die Kiste	0.50 —0.75
Spinat, die Kiste	0.10 —0.20
Tomaten, die Kiste	1.00 —3.00
Petersilie, das Faß	2.00 —4.00
Zwiebeln, der Sack	1.40 —2.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	0.50 —2.00
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.	6.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.00 —2.05
Rothe Nierenbohnen	2.90 —3.25
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.58 —0.60
do., neue, Florida, das Faß	4.50

Big Reductions In Cost Of Living

ANNUAL SPRING MONEY-SAVING SALE

Big Reductions In Cost Of Living

Dies ist unserer zweiter jährlicher gelderſparender Frühjahrs-Verkauf. Wir haben Bargains vorbereitet, welche in Bezug auf wirklichen Werth niemals vorher erreicht wurden. Vollständige Ueberſchuß-Lager, Aufräumungen von Fabriken, Muſter von Fabrikanten und Reiſenden, die Lager von Importeuren und Jobbers, sind von uns zu lächerlich niedrigen Herabſetzungen gekauft worden. Unſere rieſigen Baarhilfsmittel ſind mehr als je zuvor in Thätigkeit getreten und zwar mit dem einen Objekt im Auge: nämlich unſeren Kunden Geld zu erſparen. Um zu erkennen, wie erfolgreich wir damit waren, wird es nothwendig ſein, daß Ihr morgen nach der „Fair“ kommt und an den vielen Tauſenden von Bargains theilnehmt.

THE FAIR

Wir erwarten die größte Anzahl von Käufern, die jemals eine Bargain-Gelegenheit von ſolchem Umfange beſucht haben. Der Verkauf des letzten Jahres war ein Rekord-Brecher, aber mit den unvergleichen Bargains, welche wir dieſes Jahr offeriren, erwarten wir, alles ſeit unſerem Beſtehen Dageweſene zu überbieten. Hier ſind tauſende von Bargains, welche wir nicht imſtande ſind a[n]zuführen, weil es uns an Raum gebricht. Wir erſuchen Euch, zeitig zu komme[n], denn es wird ein großer Andrang herrſchen, um ſolche zuverläſſigen, zeitgemäß[en] Waaren zu ſolchen bemerkenswerth niedrigen Preiſen zu erhalten. Dieſer Ve[r]kauf dauert die ganze Woche, neue Bargains werden fortwährend hinzugefügt we[r]den. Beachtet unſere Anzeigen dieſe Woche für die „Geld-Erſparniſſe.

MONEY SAVINGS

Gardinen herabgeſetzt

Es ſind 1,680 Paar in dieſer Partie. Eine große Fabrik in Philadelphia nahm am 1. Mai Inventur auf u. wünſchte dieſe Gardinen ſofort los zu werden, wir nahmen die ganze Partie zu einem ſehr niedrigen Preiſe und laſſen Euch die Erſparniß zu Gute kommen.

Partie 1. 2.00 Nottingham Spitzengardinen, 3 und 3½ Yds. lang, weiß, Elfenbein u. Ecru, lauter gute Muſter, Werthe bis $2, zu, Paar **1.29**

Partie 2. 2.00 Nottingham Gardinen, in hübſchen Muſtern, einige Kopien wirklicher Bruſſels, weiß, Elfenbein oder Ecru, Werthe bis $3, zu, Paar, **1.79**

Partie 3. 4.00 Nottingham Spitzengardinen, einige Table Netz Spitzengardinen; darunter ſind 3 und 3½ Yds. Längen, ſchlichte oder geblümte Centers, Werthe bis $4, zu, Paar, **2.59**

15.00 wirkliche Ducheß und Iriſh Point Spitzengardinen, feine Partie Muſter in hochfeinen Muſtern, 3 und 3½ Yds. lang, lauter importirte Gardinen, Pr, **$10**

75c Rope Balance Portieren, in roth und grün, u. zwei Shades von einfachem Grün — jede für **39c**

7.50 und 8.50 Tapeſtry Portieren — von guter Qualität merzeriſirtem Armure Tapeſtry Borders, jede, **5.95**

50c und 75c importirtes franzöſ. Gardinen Swiß, 48 Zoll breit, weiße oder farbige Muſter. Yard, **25c**

15c Gardinen Swiß, ganz weiß, in hübſchen Muſtern, „Mill Seconds“, Yard, **10c**

15c Meſſing Ausziehſtangen, ſpeziell, **9c**

Handgemachte Opaque Fenſter-Rouleaux' etwa 100 Dtzd. Fabrik Checks, 3×7 Fuß, alle befeſtigt auf garantirten Rollers, als perfekt würden ſie 55c ſein, jeder **25c**

Spart viel an dieſem Bettzeug

3 Kiſten Baumwollblankets in weiß, grau oder Tan, hübſche Borders, Wolle-finiſhed, **1.79**

Gebleichte Bettlaken, 72×90, mit der neuen Naht, von guter Qualität Sheeting, jedes, **43c**

1.15 gebleichte nahtloſe Bettlaken, unſ. extra Qual. 81×89, glatt oder Hohlſaum, jedes, **85c**

15c gebleichte Kiſſen-Bezüge gemacht von guter Qualität Muslin, 42 oder 45×36, jeder. **11c**

2.50 Maiſh Bett Comforters, überzogen mit hübſcher Silkoline, gefüllt mit Maiſh Cotton Filling, zu, jeder, **1.79**

Geſchneiderte $15 bis $25 Damen- und Mädchen-Suits, $10

Wir hatten das Glück, uns eine weitere große Partie von geſchneiderten Suits für dieſen Verkauf zu ſichern. Es iſt uns nicht erlaubt worden, den Namen des Fabrikanten zu erwähnen, weil dies eine der Abmachungen des Einkaufs war, aber wir bürgen dafür, daß es die beſten Fabrikanten von Suits für Damen und Miſſes ſind. Die von ihnen erzeugten Moden und die ausgeführte Arbeit iſt die beſte — ſie verwenden nur gute Materialien und Futterſtoffe. Sie haben eine große Quantität von Suits angefertigt, in Erwartung einer Neubeſtellung in dieſem Frühjahr, aber ſie wurden enttäuſcht — und ſie nahmen unſere Offerte für dieſe Partie von Suits zu einer großen Preisherabſetzung an, wodurch es uns ermöglicht wird, einen der beſten Bargains in dieſer Saiſon zu offeriren. Solange die Kollektion noch groß iſt, iſt die Auswahl am beſten, und die frühen Käufer werden ſich das Beſte ausſuchen.

Die Stoffe beſtehen aus fancy Miſchungen in einer großen Mannigfaltigkeit von Farben, Diagonals, Worſteds, Serges — thatſächlich aus allen hervorragenden Stoffen der Saiſon; die Auswahl der Farben iſt eine große, einſchließend Braun, vom Goldbraun bis zum Dunkelbraun, lohfarbig, Grau, Reſeda, Grün, Copenhagen Blau, Navyblau, Roſe und Schwarz.

Die Coats ſchließen alle kurzen netten Moden ein, einige davon ſind ſchlicht geſchneidert, andere haben einen Shawl-Kragen, Matroſenkragen, eingelegt mit ſchwarzem Satin und ſind entweder vollſtändig mit Satin oder Seide gefüttert.

Die Skirts ſind von der neueſten Mode mit Panel Front mit Seiten Plaits oder ſchlichte Gored Effekte, die größte Mannigfaltigkeit iſt in Größen 14, 16 und 18 für Miſſes und kleine Damen, aber es ſind auch viele 34 bis 42 Größen und noch größere da.

10.00 Es ſind volle 15.00 bis 25.00 Werthe, die größten Sortimente beſtehen aus 18.00 bis 20.00 Werthen, Auswahl zu **10.00**

Lingerie und geſchneiderte Waiſts zu 98c

Wir haben ein feines Sortiment, aus ganz neuen Moden beſtehend, in dieſer Waiſt zu einem populären Preis vorbereitet. Es ſind Kopien von Waiſts, die für das Drei- und Vierfache dieſes Preiſes verkauft wurden. Stoffe ſind Lawn, Lingerie, Cotton Voile, Linene mit Matroſenkragen, farbige Stickerei, breite Bands mit hohem Kragen aus demſelben Material, ſchlichte und Pleated Moden, eine elegante Kollektion, ſpeziell markirt, wirkliche 1.25 und 1.50 Waiſts, morgen für **98c**

HT $10 98¢ 98¢ $10 HT

MONEY SAVINGS

9x12 Rug[s]

$40 Werthe, $2[5]

Der Höhepunkt erreich[t] ... echte Royal Wilton, rei[] ne Worſted Ru[gs] 9×12 F. Größe, ... der Fair währe[nd] dieſes Verkaufs zu ... Preiſe eines Velt ... verkauft. Das Lag[er] von 2 Fabriken h[at] zu dieſer Gelegenh[eit] beigeſteuert, ſpezi[ell] für unſeren groß[en] Gelderſparungsver[kauf] erworben. Bedenk[t] dies ſind keine wo[] Wiltons oder S[e]conds, ſondern zei[t]gemäße Entwürf[e] und Farben — $4[0] werth — für den Verkauf am Montag markirt zu nur **$25**

Royal Wilton Rugs zu beinahe der Hälfte.

26.50 echte Royal Wilton 6×9 Rugs — offerirt für nur **18.50**

37.50 echte Roya[l] Wilton, — 8.3×10.[] Rugs — morgen **$24**

$55 echte Royal Wilton, Eure Auswahl aus den folgenden Größen, 9x15, 10.6x12, 11.3x12, Spezialverkauf zu **$39**

$70 echte Royal Wilton[,] Größe 11.3x15, die größt[e] Stock-Größe von Mill Rug[s] die hergeſtellt wird, zum Verkauf für **$55**

Hallen-Teppiche und kleine Stücke

8.75 echte Royal Wilton 2.3x9.0 Rugs für **$6**

4.25 echte Royal Wilton 27x54 Rugs für **2.75**

14.75 echte Royal Wilton 2.3x15 Rugs zum Preiſe von **10.95**

$5 echte Royal Wilton 36x36 Rugs für **2.95**

11.75 echte Royal Wilton 3.0x9.0 Rugs für **$8**

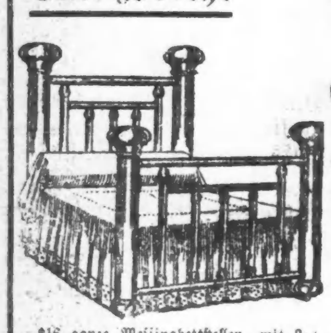
6.50 echte Roya[l] Wilton 36x63 Rugs für **4.50**

19.50 echte Royal Wilton Wilton 3.6x15.0 Rugs zum Preiſe von **12.50**

$15 echte Royal Wilton 4.6x77.6 Rugs für **10.95**

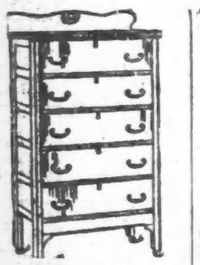
Möbeln
Gute Werthe

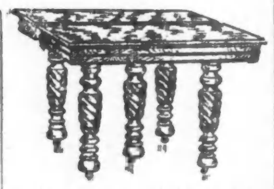
MONEY SAVINGS



$16 ganze Meſſingbettſtellen, mit 3-zöll. Caps, extra ſchwere Fillers, neuer Stil Rod Ends u. maſſive Außenpfoſten, Satin od. Poliſh Finiſh, morgen zu **8.84**

5.00 Quartered Oak Armſtühle, echter Lederſitz oder Rohr, nur 12, ſpeziell **2.64**





5.00 Solid Oak Chiffoniers, beſchränkte Anzahl, deshalb nur eins an jeden Kunden, keine Poſtbeſtellungen ausgeführt **3.64**

10.50 echt eichene Eßzimmer-Tiſche, Golden Finiſh, maſſive handgedrehte Beine, 42zöll. viereckige Platte, 6 Fuß ausziehbar, rieſiger Bargain, ſpeziell für Montag markirt zu **6.94**

Sale of Sample Underwear.

Großer Verkauf in Fabrik-Muſter von Unter-Muslin zu einem Drittel weniger

Dies iſt eine der größten und beſten Gelegenheiten von einheimiſchen Fabrikanten, unter den ſanitärſten Bedingungen von den beſten Nainſooks, zarteſten Spitzen und Stickereien gemacht, perfekte Herſtellung und Paſſen. Dies iſt eine der großen Gelegenheiten in unſerem Gelderſparungs-Verkauf.

Gewänder

- 50c Gowns 38c
- 69c und 75c Gowns 49c
- 1.00 Gowns 69c
- 1.25 Gowns 88c
- 1.50 Gowns 98c
- 2.00 Gowns 1.25
- 2.50 Gowns 1.89
- 3.00 Gowns 1.98
- 3.50 Gowns 2.49
- 4.50 Gowns 2.98
- 5.00 Gowns 3.49
- 6.00 Gowns 3.98
- 6.50 Gowns 4.49
- 12.00 Gowns 7.98

Muſter-Skirts

- 1.00 Skirts 69c
- 1.50 Skirts 98c
- 2.00 Skirts 1.25
- 2.25 und 2.50 Skirts 1.40
- 3.00 Skirts 1.98
- 3.50 Skirts 2.49
- 4.00 Skirts 2.98
- 5.00 Skirts 3.49
- 6.00 Skirts 3.98
- 6.50 Skirts 4.49
- 7.50 Skirts 4.98
- 7.98 Skirts 5.49
- 9.00 Skirts 5.98
- 10.00 Skirts 6.98
- 12.00 Skirts 7.98

Kurze Skirts

- 50c Skirts 38c
- 75 Skirts 49c
- 1.00 Skirts 69c
- 1.50 Skirts 98c
- 2.00 Skirts 1.25
- 2.50 Skirts 1.49
- 3.00 Skirts 1.98

Muſter Beinkleider

- 25c Beinkleider 12c
- 38c Beinkleider 27c
- 50c Beinkleider 38c
- 69c und 75c Beinkleider 49c
- 88c Beinkleider 59c
- 1.00 Beinkleider 69c
- 1.25 Beinkleider 88c
- 1.50 Beinkleider 98c
- 2.00 Beinkleider 1.25
- 2.25 Beinkleider 1.49
- 3.00 Beinkleider 1.98
- 3.98 Beinkleider 2.49
- 4.50 Beinkleider 2.98

Muſter Chemiſe

- 69c und 75c Chemiſe 49c
- 1.00 Chemiſe 69c
- 1.50 Chemiſe 98c
- 2.00 Chemiſe 1.15
- 2.25 Chemiſe 1.49
- 3.00 Chemiſe 1.98

Princeß Slips

- 1.50 Slips 98c
- 2.00 Slips 1.25
- 2.50 Slips 1.49
- 3.00 Slips 1.98
- 4.50 Slips 2.98
- 5.00 Slips 3.49
- 6.00 Slips 3.98
- 6.98 Slips 4.49
- 7.98 Slips 5.49

Kombinationen

- 8.00 bis 9.00 Combinations 5.49
- 88c Combinations 59c
- 1.00 Combinations 69c
- 1.50 Combinations 98c
- 2.00 Combinations 1.25
- 2.50 Combinations 1.49
- 3.00 Combinations 1.98
- 4.50 Combinations 2.98
- 5.50 Combinations 3.49
- 6.00 Combinations 3.98
- 6.50 bis 7.50 Combinations 4.49

Korſet Schützer

- 25c Covers 18c
- 39c Covers 27c
- 50c Covers 38c
- 75c Covers 49c
- 88c Covers 59c
- 1.00 Covers 69c
- 1.50 Covers 98c
- 2.00 Covers 1.25
- 2.50 Covers 1.49
- 3.00 Covers 1.98

Korſets, Damen Negligee und Kinder-Trachten ganz bedeutend herabgeſetzt

300 C. P., A la Spirite Korſets, keine abgeſetzte Mode od. unbeliebt, ſondern perfekt im Paſſen, Stoff und Facon, der größte je offerirte Werth, jed. Paar imemr verkauft für $3. Bei unſerem Gelderſparungsverkauf **1.29**

50c H. & W. Waiſts für die heranwachſende Miß oder für athletiſchen od. Gymnaſiumgebrauch, für **29c**

$2 Nengo Gürtel-Korſets, Ihr wißt, was dieſes Korſet iſt, denn wir verkaufen tauſende von Dutz. davon jeden Tag, für morgen offeriren wir eine ſpezielle Facon zu nur **95c**

Sehr hübſche $4 Perſian Unterröcke, mit einer breiten eleganten Flounce, ſehr hübſche Farben, zum Mindeſten ein $4.00 Skirt — ſpeziell f. dieſen Gelderſparungsverkauf **2.19**

2.50 baumwoll. Taffeta Unterröcke, braun, Navy u. grün, haben eine breite anziehende Flounce von prachtvollem Muſter v. Stickerei, nie für weniger als $2.50 verkauft, ſpeziell, **1.00**

1.00 waſchbare Gingham-Unterröcke, haben ſehr nete dopp. Flounce m. Cluſter Tucks, ſpezieller Gelderſparungspreis nur **69c**

1.69 Percale Hauskleider, Front zu knöpfen, Peter Pan Kragen, ſolide Farben, kurze Aermel, ſpez. für Montags-Verkauf zum ſehr niedr. Preiſe von **1.19**

Sehr hübſche Japaneſe ſeid. Kimonos, große Blumen-Entwürfe und prachtvolle Farben, überall reg. zu $4.00 markirt, Montag Gelderſparungspreis, **2.33**

50c Kinder-Rompers, karirt, geſtreift und einfache Farben, alle ſtrikt geſchneidert, große Offerte zu **29c**

Percale Dreſſing Sacques, in Navy und Cadet, hübſche Figuren, viereckiger Dutch Hals, kurze Aermel, 50c Sorte für den morgigen Verkauf markirt zu **37c**

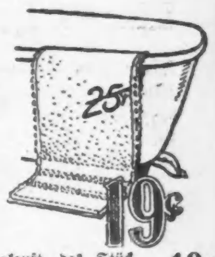
50c Umbrella Jerſey gerippte Damen-Beinkleider, mit Yoke-Band und mit breitem Muſter von Torchonſpitzen beſetzt. Gelderſparungs-Preis, **29c**

Feine Sommer Liſle Umbrella Union Suits f. Damen, ſeide taped Hals und Arme, mit Torchon-Spitzen finiſhed, 85c werth. Gelderſparungsverk.-Pr., **55c**

MONEY SAVINGS

Leinen und Weißwaaren

Reiner Leinen Tafel-Damaſt, ſchottiſches u. iriſche. Fabrikat, ſowohl ſtarker wie feiner Faden, in Reſtern, werth bis 1.19 die Yard, ſehr ſpeziell, die Yard zu **79c**



300 prachtvolle Damaſt Muſter Tiſchtücher, garantirt reines Iriſh Leinen, ein großes Sortiment hübſcher Entwürfe, alles Seconds, Werthe bis 4.50, Montag für ſchnelle Räumung zu **2.39**

Reinleinene Handtücher, hohlgeſäumt und gezackt, garantirt reines Leinen, extra groß, auch türkiſche Badehandtücher, extra ſchweres doppelfadiges Terry. Werthe bis zu 30c, es werden nur zwei Dutzend an einen Kunden verkauft, das Stück markirt zum Preiſe von nur **19c**

Dinner Servietten, garantirt reines Iriſh Leinen, extra ſchwere ſatinfiniſhed Servietten, in einem vollen Sortiment von hübſchen Muſtern, werth $3 das Dutzend, Montag, 6 für **1.13**

Mercerized Servietten, ſehr gute Qual. in hübſchen Entwürfen, Größe 18x18, reg. 90c W., 6 für **33c**

12½c reinleinene Waſch-Handtuchſtoff, 17 Zoll breit, ſehr ſchwer, Barnsley Finiſh, rothe und blaue Borten, paſſend für Hand-, Roller- und Geſchirrtücher, nur 10 Yards an einen Kunden, ſo lange der Vorrath reicht, die Yard zum Preiſe von **8c**

Weißwaarenſtoffe

Leinen finiſhed Batiſte, 40 Zoll breit, ſehr dünn, das feinſte von einfachen Weißwaaren für Waiſts, Kleider und Unterzeug, regulär 29c die Yard, am Montag die Yard zum Preiſe von **17c**

Couch Hängematten

MONEY SAVINGS

Zum im Freien ſchlafen oder zum Ausruhen.

So bequem zum Schlafen, als irgend ein Bett, gerade das Richtige für das Schlafen im Freien; kann an jeder Porch, Baum od. Stand befeſtigt werden. (Wie Bild). Hat goldbronzirtes Stahlgeſtell, 72×30, Matratze ruht auf einem nicht roſtenden elektr. galvaniſ. Spring Metall Slab mit Coil Springs am Ende, 39 Unzen Duck Enden, baumwollene Filz-Matratze tufted u. bezogen mit 8-Unzen Duck, hat auch Wind-Schild; dieſe Couch hat keine harten Ränder und ſchmiegt ſich der Körperpoſition an. Dieſe Couch Hammocks ſind das Doppelte werth, was wir dafür verlangen, zu **3.89**

Gelderſparniſſe in Groceries

Feiner granulirter Zucker, 20 Pf. mit Beſtellung von $2 oder mehr (Mehl und Schinken nicht eingeſchloſſen) **1.19**

Jas. S. Kirk's American Family Montag zum Seife, Kiſte mit 66 Stücken, ſpeziell am Preiſe von **2.89**

Butter — Munger's feinſte Creamery, 5 Pf. Eimer oder 1 Pf. Prints, ſpeziell markirt, das Pf. für **26c**

Mehl, Waſhburn's Gold Medal, ⅛ Bbl. Sack ſpeziell markirt für Montag zum Preiſe von nur **1.35**

Schmalz — Rein ausgelaſſenes, Nr. 10 Eimer, ſpeziell markirt für den Verkauf am Montag zu **1.17**

Frei — Reguläre 15c ½-Pfund Büchſe Karo Syrup mit jedem 3-Pfund Sack Old Dutch Kaffee für **98c**

Reiner Maple Syrup, Gallonenkanne für **1.32**

Karo Syrup, Gallonenkanne, reg. 50c, ſpez. Preis **29c**

Club House Salad Dreſſing, die Flaſche **23c**

Import. franzöſiſche Kapern, morgen, Flaſche, **15c**

Randall's Grape Juice, reg. 50c Quartflaſchen, Dutz. 3.90, Flaſche, **39c**

Armour's fancy ſüßgepökelte Star Schinken, das Pfund **13½c**

Fancy Breakfaſt Bacon, ſüßgepökelt, das Pfund **16c**

Echtes import. franzöſiſches Olivenöl. The Fair iſt das einzige Geſchäft in der Stadt, welches dieſes Oel verkauft, und es iſt das beſte Olivenöl, welches erzeugt wird, Pintflaſche, **98c**

Fancy Prinz Heinrich Brickkäſe, Full Cream, Pfund **15c**

Wisconſin Rahmkäſe, ſpeziell das Pfund für **15c**

Fancy imp. Schweizerkäſe, das Pfund für **29c**

Fancy imp. Roquefortkäſe, das Pfund für **39c**

Oswego Gloß Stärke, reg. 10c 1 Pfund Packet, Montag **7c**

Elaſtic Bügel-Stärke, reguläres 10c Packet für **8c**

Amber Klenzer, der univerſelle Reiniger, **19c**

H. & H. Carbolic Quarts, **12c**

Petſeife, Stück Montag, **12c**

Oval Fairy Seife, 10 Stücke **12c**

Marſhall's Familien-Seife, morgen 10 Stücke für **39c**

Snowwhite Waſchpulver, das Packet **17c**

Granulirtes gelbes Maismehl, 10 Pf. Sack Quaker Oats do., für **19c**

Importirter weißer Step Stone Scouring Brick, morgen das Stück **12c**

Pullman Chemical Co. Waſchpulver, Packet **3c**

Frei — Reguläres 10c Packet von Brooke Band Ceylon Thee frei mit jedem Einkauf von 1 Pfd. Thee oder mehr von fancy Golden Ceylon Thee, regulär zu 60c verkauft, Pfund für **50c**

Fancy Cal. Spargel, 18 bis 20 Stück, 2½ Pfundbüchſe für **37c**

Import. Jap. Crab Meat, reg. 39c Büchſe für **29c**

Fancy imp. Oelſardinen, 22 Fiſche in Büchſe, für **14c**

Fancy imp. Fetthe-ringe, ovale Büchſen, für **14c**

Machochies Hering in Senfſauce, die Büchſe für **14c**

Lemon Cling od. Freeſtone Tafelpfirſiche, Büchſe **15c**

Fancy fette Norwegiſche Makrelen, 8 Pfund Eimer **98c**

Süßgepökeltes Corn Beef, das Pfund für Plate **8c**

Native Round Steak, Pfund **12c**

Handgepflückte Navybohnen, 5 Pfund für **25c**

Lipton's Jelly Tablets, imp., reg. 10c Packet für **8c**

Fancy geſiebte Early June Erbſen, Büchſe für **15c**

Fancy Country Gentlemen Corn, Büchſe für **12c**

Fancy feſtgepacktes Sauerkraut, No. 3 Büchſe für **7c**

Beſtes gemiſchtes Hühnerfutter, 100 Pfund-Sack **1.75**

Weizen Screenings für Hühnerfutter, 100 Pfund-Sack Montag für **1.19**

Fancy Carolina ganzer Kopfreis, 5 Pfund für **32c**

Quaker Oats, 3 Packete für **21c**

Putzwaaren Dritter Floor.

MONEY SAVINGS

Franz. Modelle—Es ſind hier in jetzt in unſerem franz. Zimmer etwa 100 Hüte, befederte, und Aigrette-Schöpfungen, die, nachdem ſie ihren Zweck erfüllt haben, am Montag hier verkauft werden zu genau dem **½ Preis**

Für dieſen großen Verkauf haben wir uns entſchloſſen alle unſere 12.50 bis $15 garnirten Hüte zu verkaufen. Auswahl Montag, von ungefähr 200 ſchönen Promenaden- und Dreßhüten, die regulär für $12.50 bis $15 verkauft werden, aber jetzt verſchleudert werden zu **$10**

4.98 iſt der Preis, den Ihr am Montag für garnirte Hüte zahlt, wofür Andere 6.75—7.50 verlangen. Dieſe Hüte zeigen Originalität, und können zu unſerem Preiſe nicht duplizirt werden. 400 zur Auswahl und jeder einzelne ein Bargain zu **4.98**.

Soeben erhalten—75 Dutzend Roſen, Fabrikantenpartie; gem. von feinſter Seide mit gr. Sprays Muslin Laubw. (w. B.) 95c wth. **39c**

Eine weit. prächtige Partie Blumen, jede bekannte Sorte eingeſchloſſ., werth b. zu 1.45. Speziell f. dieſen Verkauf, eine große Partie, **29c**

Hüte frei garnirt

MONEY SAVINGS

Lawn Swings

5.98 Lawn Swing 9 Fuß hoch, nett angeſtrichen und durchweg „bolted“, Sitze für vier Perſonen. **4.39**

1.25 Japaneſe Bamboo Porch Rouleaux — 6×7 Fuß, natürlich von der äußeren Rinde gemacht, vollſtändig mit Pulleys und Schnüren, zu **87c**

MONEY SAVINGS

Bargains in Haushalt-Artikeln, die von großer Wichtigkeit ſind

MONEY SAVINGS

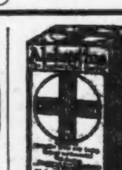
6zöllige Kalſomine-Bürſten, gute Qual. Borſten **35c**

Bullion fertiggemiſchte Fußbodenfarbe, trocknet über Nacht, **1.10**

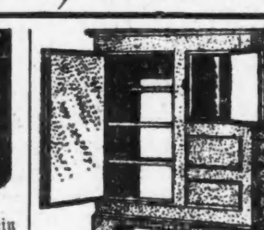
Gutta Percha fertig gemiſchte Hausfarbe, unſ. beſte Sorte **1.49**

Rutherford Tapeten-Reiniger, fertig zum Gebrauch, **10c**

Bleiweiß in Kegs von 12½ bis 100 Pf., Pf. **3c**



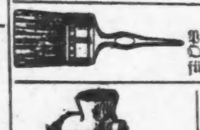
Alabaſtine, ein Wall Fin 5 Pf. P. **45c**



Verkauf von Refrigerators der beſten Sorte, wie Caldwin Dry Air, Challenge, Holzkohle-Füllung, Bohn's berühmtes Syphon Syſtem, Tettenborn's Ein-Stück Porzellanbekleidung, ſpeziell markirt für morgen.

Gekochtes gar. rein. Leinſamenöl, kein Sub. Gll. **98c**

Rubberſet Bürſten — Wir haben ein vollſtändiges Lager deren ganzer Partie von Farben und Varniſh-Bürſten, Borſten garant. nicht auszufallen, Preiſe die niedrigſt.

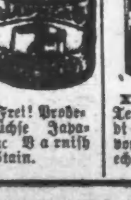


Farben-Pinſel, gute Qual. für **29c**

Bonitor Refrigerator, mit Bohn's neuem verbeſſerten Syphon Syſtem, 3 vordere Thüren, 43 Zoll hoch, 37 Zoll lang und 20½ Zoll tief, hält 75 Pf. Eis, **29.50**

Dunmore Hartholz-Refrigerator, mit Zink ausgeſchlagen, Familiengröße, ſchöne Eichen Finiſh, runde Ecken, Patent Caſters, nur **8.95**

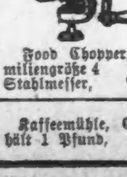
Floorene, beſte Sorte Boden od. Interior Varniſh **45c**



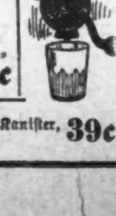
Frei! Probebüchſe Japalac Varniſh Stain.

XXX Subſtitut Terpentin, thut die Arbeit von echtem, **65c**

Garland fertiggemiſchte Hausfarbe, Pail, **1.00**



Food Chopper, Familiengröße 4 Stahlmeſſer, **59c**



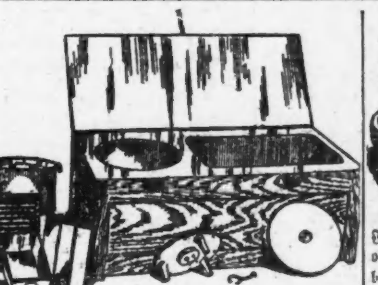
Kaffeemühle, Glas-Kaniſter, hält 1 Pfund, **39c**

Challenge Eiskiſte, gemacht aus Hartholz, mit Zink ausgeſchl., 27x17x23, zu **3.95**

Der Sembria, dieſer extra große Apartmenthaus-Refrigerator, 55 Zoll hoch, 17 Zoll tief, 28 Zoll breit, hält 95 Pf. Eis, für **12.50**

Baldwin's Eclipſe, alle Theile herauszunehmen, ſelbſtſchließende Thüren, runde Ecken, ſchöne Golden Oak Finiſh, Größe 45x28x21, hält 90 Pfund Eis, Preis nur **13.95**

Der Gibſon, extra großer Familien-Refrigerator, 4 Front-Thüren, 5 Speiſeabtheilungen, 58 Zoll hoch, 34 Zoll breit und 20 Zoll tief, hält 150 Pfund Eis, **19.75**



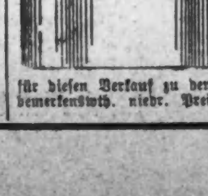
Electric feuerloſe Oefen
Tägliche Demonſtration.

Ihr werdet Euch wundern über die ſcheinbar unmöglichen Dinge die ſie vollbringen — wir beſorgen das beſſer — keine Hitze, jedoch elektriſche Hitze — es iſt ein Kochofen ohne Feuer mit einer College Ausbildung. Er backt, bratet, leiſtet dieſelben Dienſte wie ein Kochofen; nicht nothwendig die Mahlzeiten auf einem anderen Ofen zu kochen, ehe man ſie dem elektriſchen übergibt. Es iſt billiger wie Gas, Gaſolin oder Oel. Verſäumt nicht, dieſer Demonſtration beizuwohnen — es iſt ein großartiger Zeiterſparer und ein perfekter Kochofen.

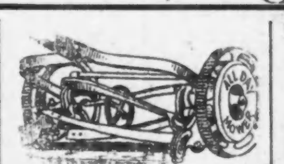
Preiſe rangiren aufwärts von $18.80

Sanitary Glas Food Containers od. Butter Jars, beugt allem Geruch d. Eisſchrank vor, hält Eure Nährmittel friſch u. rein, 1-Pint Gr. 20c; 2-Pt. 25c; 4 Pt. nur **40c**

Stransky import. waſſerloſe Kocher, ſpeziell eingeführt für Gas-, Gaſolin- oder Oelöfen, hochfeinſte Emaille, ſchützende Stahlböden, kochen Fleiſch, Gemüſe etc., $2 89c; $3 **1.49**



$2.25 Kraemer Block Blech Waſchkeſſel, 15-Unz. Kupferboden, Nr. 9 Größe, für dieſen Verkauf zu dem bemerkenswth. niedr. Preis **1.59**



„All Day Lawn Mower, gemacht mit 3 Meſſern, 10-zöll. Räder, Double Geared, leicht verſtellbar, **3.35**

Advance Lawn Mower, gemacht mit 3 Meſſern, 13-zöll. Räder, einfach konſtruirt, leicht zu handhaben, **1.89**

Der echte Philadelphia Lawn Mower, bedarf keiner Erläuterung, von weltbekanntem Ruf, hohe Räder, 4 Schneidmeſſer, voller 14-zöll. Schnitt, **$5**

Garten-Kultivator (wie Abb'g), ſtark konſtruirt, leichtes Gewicht, jeder Mann mit Garten ſollte einen haben — leicht verſtellbar—

Regulärer $2 Werth **1.45**

4-zinkige Spaten-Gabeln, gemacht mit ſchwerem Stahlzinken, Hickory mit Malleable „D“-Stiel, ſpeziell zu nur **39c**

Garten-Spaten, ſchwerer Stahl, polirtes Blatt, Hickory-Stiel — ſpeziell morgen zu dem ſehr reduzirten Preis von nur **37c**

Screen Wire Cloth, Standard Meſh, Double Selvage, ſchwarz geſtr. alle Weiten 18 bis 48 einſchl., 100 Fuß Längen, p. 100 Quadratfuß, Montag, **1.15**

Feine Screen Rahmen, ſchwarzes Walnuß Stain, fertig zum Aufmachen, zu 36×36, **19c**

Ornamentale Raſen Fence, gemacht von ſchwerem Draht, gut galvaniſirt, 52 Z. hoch, ſehr ſchöner Entwurf, per Linealfuß, **10c**

Screenthüre, 4-Panel, 1¼ Z. dick, das beſte ſchwarze Wirecloth, Mortiſed und Tenoned Joints, zu **59c**

Gartenſchlauch, 50 Fuß Section, 2-fach, vollſtändig mit Meſſing-Couplings Montag zu **1.25**

Seite 9 bis 16.

Sonntagpost

Seite 9 bis 16.

Chicago, Sonntag, den 7. Mai 1911.

(Für die „Sonntagpost".)

Der räthselhafte Zettel.

Erzählung von Albert Weitze.

(Schluß.)

Nachdem der Kirchendiener die Meldung, daß der Leichnam des ermordeten Jakob Hölzer aus dem See gezogen und in's Spritzenhaus gebracht sei, dem Pastor und dem Squire im Pfarrhaus in fliegender Hast unter lautem Wehklagen erstattet hatte, stürmte er davon, um auch den Seinen, deren Hausgenosse Jakob lange Jahre hindurch gewesen war, die Nachricht von dessen schrecklichem Ende zu überbringen.

Auf beide Herren hatte die traurige Kunde einen tiefen, wenn auch sehr verschiedenen Eindruck gemacht.

Der Pastor war leichenblaß geworden, hatte die Hände vor's Gesicht geschlagen und sich stöhnend in seinen Ruhesessel geworfen. — „Herr Gott im Himmel," jammerte er, „erbarme Dich meiner, daß ich nicht den Verstand verliere! — Es ist also wahr, wirklich wahr, was auf dem Zettel stand! Der Jakob Hölzer ist ermordet und in den See geworfen worden! Ich kann nicht an Wunder glauben; — und doch, doch! Wie kam die Anzeige von dem Morde in meine Bibel, wer hat sie geschrieben und wie ist die Handschrift von dem Zettel verschwunden? Wenn dieses Geheimniß sich nicht aufklärt, werde ich wahnsinnig. Ich fühle schon, daß sich meine Sinne verwirren!"....

Der Squire hatte nach Ueberwindung des ersten Schrecks das ominöse, leere Stück Papier aus der Bibel genommen, es sorgfältig betrachtet und dann wieder an seinen Platz gelegt!

Er trat an den Pastor heran, legte ihm wie tröstend die Hand auf die Schulter und sagte: „Jetzt, da wir wissen, daß der Jakob Hölzer wirklich ermordet und in den See geworfen ist und diese traurigen Thatsachen mit dem, was Du auf dem Zettel gelesen haben willst oder wirklich gelesen hast, genau übereinstimmen, so habe ich Hoffnung, daß das Dunkel dieses Geheimnisses gelichtet wird. Ich erwarte bestimmt, daß bei der Untersuchung über den Mord, auch die Wahrheit über diese mysteriöse Zettelgeschichte an den Tag kommt. Ich halte es nicht für ausgeschlossen, daß ein sonst geistig gesunder Mann von einer Halluzination befallen wird, aber daß das, was er in dieser momentanen Geistesstörung und nur in seiner Einbildung zu sehen oder zu lesen vermeint, sich in Wirklichkeit ereignen sollte, solches zu glauben bin ich nicht im Stande!"

„Dann bist Du also überzeugt," rief der Pastor eifrig, „daß ich die anonyme Denunziation wirklich auf dem Zettel gelesen habe?"

„Erlaß mir vorläufig die Antwort!" wich der Gefragte aus. „Soviel will ich indessen Dir jetzt schon zugestehen, daß die Auffindung der Leiche es mir beinahe möglich macht, Unmögliches zu glauben, und da der eine Theil der Dir auf solch unerklärliche Weise zugegangenen Botschaft, daß Jakob Hölzer ermordet worden ist, sich verwirklicht hat, so mag auch der andere Theil, daß die Brüder Wölfert diesen Mord begangen haben, seine Bestätigung finden!"

„Du wirst also die beiden Burschen verhaften lassen?"

„Ja!"

„Thu' es, thu' es sofort!" rief der Pastor eifrig, „andernfalls könnten sich die beiden Schurken durch die Flucht der irdischen Strafe zu entziehen suchen!"

„Ich werde, sobald ich mich im Spritzenhause überzeugt habe, daß der Ermordete mit Jakob Hölzer identisch ist, Haftbefehle gegen Julius und Albert Wölfert ausstellen, und sie durch meine Konstabler festnehmen lassen! — Aber ich muß Dir gestehen, daß ich es nur ungern, und mit Bedauern thue!"

„Ungern? Mit Bedauern?" rief der Pastor vorwurfsvoll. „Wie kann ein Richter, dessen Pflicht es ist, die Gesetze zu vollstrecken, von „Ungern" und „Bedauern" sprechen, wenn es sich um Festnahme von feigen Mordgesellen handelt?"

„Ja, ich ordne die Verhaftung der Beiden nur ungern und mit Bedauern an," wiederholte der Squire ruhig — „ungern, weil die That erst vor wenigen Augenblicken entdeckt ist und weil dazu noch Niemand eine Verdächtigung gegen die Beiden zu mir aussprechen konnte, und mit Bedauern — Deinethalben!"

„Meinethalben?"

„Gewiß! Als Hilfs-Koroner für das Long-Lake-Township könnte ich zwar die Leichenschau selbst abhalten; bei der Wichtigkeit des Falles halte ich es indessen für meine Pflicht, den Inquest dem Koroner selbst zu überlassen. Ich werde deshalb an ihn nach dem County-Sitz depeschiren, und er wird morgen früh hier zur Abhaltung des Todtengerichts eintreffen! Die erste Frage, die er an mich stellen wird, wird lauten: „Wie sind Sie auf den Verdacht gegen die hier als Gefangene vorgeführten beiden Männer gekommen?" Was kann ich anders antworten, als: „Durch den Pastor Schmidt?" Dann wird er dieselbe Frage Dir vorlegen, und Du bist gezwungen, das, was Du mir hier unter vier Augen mitgetheilt hast, in der Oeffentlichkeit preiszugeben. — Denke Dir, Freund, welche Aufregung Deine Aussage hervorrufen muß! Jeder wird die Lösung des Räthsels versuchen; man wird hin und her streiten; der Aberglaube, den Du vergeblich in Deiner Gemeinde auszurotten versucht hast, wird neue Nahrung finden; auch Zweifel an Deiner Glaubwürdigkeit mögen laut werden; sicher aber wird Dir allerlei Aerger und Verdruß aus dem Gerede der Leute über diese fatale Geschichte entstehen! Und gar erst, wenn sich der Verdacht auf die beiden Leute nicht bestätigt, in welchem Lichte wirst Du vor Deinen Mitbürgern dastehen? — —

Der Pastor trocknete sich den Angstschweiß, der ihm während der Ausführungen des Squires ausgebrochen war, von der Stirn, dann aber nahm sein Gesicht einen entschlossenen, fast trotzigen Zug an.

„Mag kommen, was will!" sagte er entschlossen, „ich bin kein Feigling, der sich fürchtet, die Wahrheit öffentlich zu bekennen, und wenn mich die ganze Welt deswegen verspottet und verlacht! Du aber, Freund, eile Dich, Deine Pflicht zu thun, damit die Schurken nicht das Weite suchen, und der Mord des armen Jakob ungerächt bleibt!"

* * *

Als sich der Squire nun sofort anschickte, dieser Aufforderung nachzukommen, und beim Herausgehen die Thür des Sanktums weit aufmachte, sah der geistliche Herr, wie Maria, die, wie wir im vorhergehenden Abschnitt erzählt haben, die Wirthschaft im Pfarrhause führte, eilends durch den Hausflur huschte und die Treppe hinauflief. Sie hatte offenbar die laut geführte Unterhaltung im Studirzimmer belauscht. — Der Uebel übelstes im Haushalte eines Pfarrers ist eine dienende Person, die ihr Ohr an das Schlüsselloch der Stubenthür ihres Herrn hält; sie kann ihn um Ehr' und Reputation, ja um seine Stellung bringen, wenn sie das Erlauschte weiter erzählt und ihn solcherweise in den Verdacht bringt, Geheimnisse, die ihm in seiner Eigenschaft als Seelsorger anvertraut sind, verrathen zu haben. Die Ohrenbeichte als Vorbedingung zum Empfange des heiligen Abendmahles ist zwar von der protestantischen Kirche abgeschafft, aber es ist nicht gestattet, sondern sogar erwünscht, daß, wer immer das Bedürfniß fühlt, seine sündenbeladene Seele durch ein reumüthiges Bekenntniß zu entlasten, solches zu seinem Seelsorger thut. Dieser ist aber dann ebenso, wie ein katholischer Priester, verpflichtet, unverbrüchliches Schweigen über das ihm von dem Beichtenden Anvertraute zu bewahren. Die Entdeckung, daß Maria gelauscht hatte, war daher keineswegs geeignet, die gereizte Stimmung, in die den Pastor die aufregenden Ereignisse des Tages versetzt hatten, zu mildern.

„Maria!" rief er, am Fuße der Treppe stehend, „komme sofort herunter!"

Maria antwortete nicht.

Er wiederholte seinen Befehl in donnerndem Tone und fügte die Drohung hinzu: „Wenn Du nicht in zwei Minuten in meinem Studirzimmer erscheinst, komm' ich Dich holen!"

„Ehrwürdiger Herr!" rief das Mädchen mit schwacher, zitternder Stimme zurück, „lassen Sie mich eine Stunde ruhen! Ich bin so elend und krank, daß ich mich kaum auf den Füßen halten kann! Nachher werde ich in Ihr Studirzimmer kommen und Ihnen beichten, warum ich Sie und den Herrn Friedensrichter belauscht habe!"

Statt der erbetenen einen Stunde, ließ der Pastor zwei Stunden verstreichen, ehe er die angedrohte Strafexpedition nach den oberen Regionen des Hauses, in denen sich Maria's Zimmer befand, unternahm.

Als er von der obersten Treppenstufe auf den Hausflur trat, prallte er entsetzt zurück. Todtenbleich, mit angstverzerrten Zügen, lag einen Schritt vor ihm Maria auf den Knieen und streckte ihm die gefalteten Hände flehend entgegen.

Beim Anblick der mehr als zerknirschten Sünderin verrauchte der Zorn des Pastors, und seine gewohnte Herzensgüte kam wieder zum Durchbruch.

„Stehe auf, Maria", sagte er, „Du hast zwar ein schweres Unrecht begangen, daß Du lauschtest, aber es war das erste Mal, und Du wirst es nicht wieder thun!"

„Das Mädchen verblieb in derselben Stellung. Ein konvulsives Zittern erschütterte ihren ganzen Körper und ihre Augen leuchteten in einem unheimlichen Glanze.

„Maria! Stehe auf! Ich vergebe Dir! Hörst Du nicht? Stehe auf!"

„Ich kann nicht!" stöhnte sie. „Ich habe Gift genommen, als Sie mich riefen — auf dem Tisch liegt mein Bekenntniß!"....

Damit fiel sie flach auf das Gesicht. Nur einen Augenblick stand der Pastor wie vom Schreck gelähmt und rathlos da; dann lief er mit einer, bei seinem hohen Alter bewundernswürdigen Schnelligkeit die Treppe hinunter und zur Vorderthüre hinaus. Barhäuptig und ohne Stock eilte er, so schnell ihn seine Füße tragen wollten, nach der nahe gelegenen Wohnung des einzigen Arztes im Orte. Dieser machte sich sogleich nach dem Pfarrhause auf und traf noch vor dem Pastor dort ein, doch kam alle menschliche Hilfe für Maria zu spät. Sie war bereits hinübergegangen — der Arzt konnte nur den schon eingetretenen Tod des Mädchens konstatiren. — Eine zur Hälfte geleerte Medizinflasche mit der Aufschrift „Strofanti", die in Marias Zimmer auf Tische stand, ließ keinen Zweifel übrig, daß das Mädchen sich vergiftet hätte. Neben der Flasche lag ein offener, an den Pastor adressirter Brief. Um den alten Herrn, der dem Zusammenbrechen nahe war, vor weiteren Aufregungen zu schützen, versuchte der Arzt den Brief unbemerkt unter die Tischdecke zu schieben; aber dieser durchschaute seine Absicht und vereitelte sein Vorhaben, indem er sagte: „Lassen Sie mich nur den Brief haben und das Bekenntniß der unglücklichen Maria, was sie in den Tod getrieben hat, lesen! Von all' den schrecklichen Dingen, die der heutige Tag mir gebracht hat, ist der Selbstmord Marias für mich das schrecklichste! Doch, was sie auch gethan haben möge, ich werde ihr verzeihen und Gott um Vergebung ihrer Sünden bitten!"

Er versuchte nun den, ihm vom Doktor überreichten Brief zu lesen, aber seine Hände zitterten, und die Buchstaben tanzten vor seinen Augen so, daß er den Versuch aufgab. Er reichte dem Doktor den Brief zurück; dieser verstand die unausgesprochene Bitte des alten Herrn und las ihm das Geständniß Marias vor:

„Ich bin das schlechteste und undankbarste Geschöpf auf dieser Welt. Seit Monaten habe ich Sie, ehrwürdiger Herr, betrogen und belogen. Statt meine Tante zu besuchen, habe ich heimliche Zusammenkünfte mit einem Farmarbeiter an der „Pike Road" gehabt. Für gestern 10 Uhr Abends hatten wir wieder ein solches Stelldichein in „Brown's Bush" verabredet. Ich war schon früher da....er kam nicht....ich wartete....er kam immer noch nicht. Es muß wohl gegen 11 Uhr gewesen sein — ich dachte schon an's Nachhausegehen....da sah ich in weiter Ferne — es war voller Mondschein und so hell wie am Tage — einen Mann auf der „Road". Er hatte nur einen Arm. Ich wußte also, es war der alte Peddler Jakob. Da sprang ich hinter ein dichtes Gebüsch und versteckte mich. Wie er an meinem Versteck vorüberging, sprangen zwei Männer aus dem tiefen Graben an der anderen Seite des Weges heraus, fielen über ihn her und würgten ihn. Er wehrte sich verzweifelt, sie schlugen ihm mit einem Hammer auf den Kopf, bis er todt war, und schleppten ihn dann in der Richtung auf den nahen See zu fort....Ich war so erschreckt und verängstigt — ich hätte nicht schreien können, wenn ich gewollt hätte. Aber erkannt habe ich beide ganz genau, es war der Julius und Albert Wölfert. Wie ich nach Hause gekommen bin, weiß ich nicht, auch nicht, ob ich geschlafen habe! Ich kam erst wieder zu mir, als es anfing, hell zu werden! — Mein Gewissen quälte mich furchtbar; ich wußte, ich mußte die Sache anzeigen; aber, wenn ich es that, kam es heraus, daß ich auf einen Mann bei nachtschlafender Zeit in „Brown's Bush" gewartet hatte. Ich schämte mich so sehr, und hatte auch Furcht vor Ihnen, Herr Pastor, und vor meiner Tante. Da schlich ich mich in Ihr Studirzimmer herunter und schrieb den Zettel im Namen des Jakob Hölzer, daß ihn die Brüder Julius und Albert Wölfert ermordet und in den See geworfen hätten. Nun hatte ich doch die Sache angezeigt. Wie Sie aber in der Kirche waren, bekam ich wieder furchtbare Angst — meine Handschrift würde mich verrathen! — Ich hörte den Kirchendiener Ihnen erzählen, des Jakobs Leiche sei aus dem See gefischt worden — da wurde meine Angst noch größer, und wie Sie einen Augenblick aus dem Zimmer gingen, schlich ich mich hinein und vertauschte den beschriebenen mit einem unbeschriebenen Zettel. Meine Handschrift konnte mich nicht verrathen, dachte ich. Wie ich aber beim Lauschen an der Thür hörte, daß der Herr Friedensrichter sagte, es werde Alles herauskommen wegen des Zettels bei der Leichenschau, da wurde ich verzweifelt, und als ich dann auf mein Zimmer gelaufen war, hab' ich von dem Gift getrunken, was mir der Drugstoremann wegen Herzklopfens gegeben hat! Ich sollte immer nur 10 Tropfen auf einmal nehmen — ich habe aber die halbe Flasche ausgetrunken, und werde wohl schon todt sein, wenn Sie nach oben kommen! Möge Gott meiner armen Seele........"

Der Doktor hielt mit dem Vorlesen plötzlich inne, weil er in diesem Augenblick bemerkte, daß der Pastor, der bisher auf jedes Wort mit fieberhafter Aufmerksamkeit gelauscht hatte, mit einem Mal sein Gesicht von ihm abwandte und seine Augen unstät und, wie etwas suchend, im Zimmer umherschweifen ließ.

„Wo ist Maria?" murmelte er. „Lauscht sie wieder an der Thür? Warum kommt sie nicht herunter?"

Auch die stärkste Saite platzt, wenn sie zu straff angezogen wird; durch die beständig am heutigen Tage aufeinanderfolgenden furchtbaren Aufregungen waren die seelischen Kräfte des alten Mannes zu stark angespannt — sein Geist „wanderte". An dem Irrereden, dem rapiden Pulsschlage und anderen Anzeichen erkannte der Arzt, daß das Nervenfieber bei dem Pastor ausgebrochen oder wenigstens im Anzuge sei. Er brachte ihn zu Bett und schickte nach seiner Frau, der er die nöthigen Anweisungen und den Auftrag gab, bei dem Patienten zu bleiben, bis er mit einer geschulten Krankenwärterin von Edwardsville zurückgekehrt sei. Ehe er jedoch dorthin fuhr, sprach er noch in aller Eile beim Squire Haberfeld vor, benachrichtigte ihn vom Vorgefallenen und ersuchte ihn, die Leiche der Maria nach dem Spritzenhause — in Ermangelung eines anderen Todtenhauses diente dasselbe als Morgue — zu bringen. Gleichzeitig übergab er ihm den Brief, den das Mädchen kurz vor ihrem Tode geschrieben hatte. „Da nicht die allergeringste Möglichkeit besteht, daß der Pastor morgen als Zeuge bei der Koroners-Untersuchung erscheinen kann," sagte er, „so lasse ich das Geständniß der Selbstmörderin in Ihren Händen. Es wird sowohl bei dem Inquest über sie selbst, als auch bei der Feststellung, wie Jakob Hölzer zu seinem Tode gekommen ist, von großer Wichtigkeit sein!" —

* * *

Vier Wochen lang kämpften Leben und Tod an dem Schmerzenslager des alten Patienten; durch die Unterstützung des erfahrenen Arztes und der pflichttreuen Pflegerin siegte endlich das Leben. Und dieser Sieg war ein vollständiger. Die Befürchtung des Doktors, daß der Pastor, wenn er überhaupt genesen, geistig zerrüttet bleiben würde, ging glücklicher Weise nicht in Erfüllung. Nachdem sich seine Fieberrasereien gelegt, in denen er beständig von Mord, Selbstmord, Gift, Galgen und anderen schrecklichen Dingen phantasirt hatte, fiel er zunächst in einen völlig apathischen Zustand. Dann aber kamen ihm erst ganz undeutliche, verschwommene Erinnerungen an Geschehnisse, die sich kurz vor seiner Erkrankung ereignet hatten. Mit der Zeit tauchten die Bilder aus der jüngsten Vergangenheit in klareren, bestimmteren Umrissen vor seinem allerdings immer noch getrübten, geistigen Auge auf. Nun hatten der Doktor und die Pflegerin ihre liebe Noth mit ihm. Er wollte seine Bekannten, vor allen den Squire Haberfeld, sehen und sprechen; es nahm das kombinirte diplomatische Talent Beider, ihm diesen Gedanken auszureden! Dann stellte er Fragen, und die beiden Schutzengel an seinem Lager mußten lügen, daß sich die wirklichen Engel im Himmel darüber freuten. „Jede Aufregung ist Gift!" war das Leitmotiv, nach dem sie strikt bei der Behandlung des Rekonvaleszenten verfuhren. Als er ungeduldiger, aber auch stärker wurde, fing der Doktor an, in homöopathischen Dosen seine Wißbegierde zu stillen, und da die kleinen Pillen nicht schadeten, gab er ihm bald größere. Schließlich hielt er die Zeit für gekommen, daß der Pastor ohne Schaden die ganze Wahrheit über Alles, was während seiner Krankheit passirt war, erfahren könne. Er gab zu diesem Zwecke dem Squire die Erlaubniß, seinen alten Freund zu besuchen, ermahnte ihn indessen, sich so heiter, wie es schicklicher Weise anging, zu geben und sich so kurz wie möglich zu fassen; auch den Pastor wenig bei der Unterhaltung zu Worte kommen zu lassen, denn vieles Sprechen könnte demselben schädlich sein.

Dieser Instruktion gemäß handelte der Squire, als er am Bette des Pastors saß. Er ging auf die Geschichte mit dem ominösen Zettel zurück und wies fast scherzend darauf hin, wie sie Beide, ein Pastor und ein Richter, sich durch ein einfaches Dienstmädchen derart hätten mystifiziren lassen, daß sie alle Beide drauf und dran gewesen wären, an Spuk und Hexerei zu glauben.

„Die arme Maria hat schwer gebüßt!" seufzte der Pastor. „Gott gebe ihr die ewige Ruhe und Seligkeit!

„Amen. Und sie hat durch das Bekenntniß ihrer Verirrungen der Gerechtigkeit den Weg gewiesen", fuhr der Squire fort, „Hand an die Verüber einer grausen Mordthat zu legen. — Als am Morgen nach Deiner Erkrankung der Koroner hier eintraf, hielt er zunächst den Inquest über Maria ab. Die Geschworenen mußten nach Lage der Sache auf „Selbstmord" erkennen, aber als ich ihnen vorstellte, in welcher furchtbaren Angst und Seelenpein sich die Unglückliche befand, als sie die schreckliche That beging, da fügten sie dem Verdikt die entlastenden Worte hinzu: „Begangen bei momentaner Geistesstörung."

„Ich danke Dir!" sagte der Pastor leise.

„Der zweite Inquest war über den ermordeten Jakob Hölzer. Wie ich Dir versprochen, hatte ich die beiden Schurken Julius und Albert Wölfert noch am Sonntag Nachmittag verhaften lassen. Damit nicht genug, suchte ich eifrig mit meinen Konstablern nach Beweisen für ihre Schuld, um, wenn solche zu finden waren, sie dem Koroner am nächsten Morgen vorzulegen. Wir waren in unseren Bemühungen außerordentlich glücklich, denn wir fanden auf dem Wege von der Mordstelle zum See das wichtigste Corpus Delicti, den blutbefleckten Hammer, mit dem der Jakob erschlagen war und der von mehreren Leuten als das Eigenthum des Julius Wölfert identifizirt wurde. Noch mehr. Wir entdeckten auch das dem Gemordeten geraubte Geld — 65 Dollars, zum großen Theil in kleiner Münze, wie sie gewöhnlich von den Peddlern bei ihren Verkäufen vereinnahmt wird. Es war in ein Taschentuch eingebunden, und dieses hatten die Mörder in den ungeheizten Ofen in ihrer Wohnung gesteckt.

Trotz dieser, für ihre Schuld laut sprechenden Beweise leugneten die Unholde vor der Koroners-Jury ihre ruchlose That. — Obwohl Julius, der ältere der beiden, nicht bestreiten konnte, daß der blutbefleckte Hammer sein Eigenthum sei, da die Anfangsbuchstaben seines Namens auf dem Stiele eingeschnitten waren, und weder ihm noch dem Albert ein Alibibeweis gelang, so behaupteten sie doch, unschuldig zu sein. — Als alte Zuchthausvögel waren sie natürlich auch bemooste Kriminalstudenten und wußten sehr gut, daß ihr Heil einzig und allein auf hartnäckigem Leugnen beruhte. — In Mordprozessen erzielt der öffentliche Ankläger selten ein Todesurtheil, wenn er gegen die Angeklagten nur Umstandsbeweise, und seien sie noch so schwerwiegende, vorbringen kann! — Julius besaß denn auch die Frechheit, dem Koroner den guten Rath zu geben, daß er sich doch nicht blamiren und sie dem Staatsanwalt oder den Großgeschworenen überweisen solle, da er ja keine Zeugen, die den Mord mit eigenen Augen angesehen hätten, vorführen könne! —

Der Koroner gab mir einen Wink, Maria's Leiche, die in einem anderen Raume des Spritzenhauses lag, herbeischaffen zu lassen. — Als die Konstabler den entseelten Körper des armen Mädchens herbeitrugen, rief der Koroner: „Hier ist die Zeugin, die Eure That mit angesehen hat!" —

Nicht im geringsten durch den Anblick der Leiche außer Fassung gebracht, meinte Julius höhnisch: „Schade, daß, wenn sie wirklich etwas von dieser Mordgeschichte gesehen hat, sie jetzt darüber schweigen muß! Mit einer solchen Zeugin ist für die Herrn vom Gericht vor der Jury kein Staat zu machen!" —

„Sie wird die beste Zeugin gegen Euch sein, die die Anklage stellen kann", erwiderte der Koroner, dessen Ruhe und Gelassenheit bei solchem unverschämten Gebahren der Schurken bewundernswürdig war. „Wenn auch ihre Lippen durch den Tod jetzt verschlossen sind, die Anklage, die sie in der letzten Stunde hier (er nahm den Brief und hielt ihn in die Höhe), gegen Euch niedergeschrieben hat, wird Euren Richtern glaubwürdiger erscheinen, als wenn sie bei der Verhandlung diese Anklage mit einem körperlichen Eide erhärten könnte. Man legt kein falsches Zeugniß wider seinen Nächsten ab, wenn man im Begriffe steht, vor den himmlischen Richter zu treten!" —

Der Koroner hielt einen Augenblick inne, um die Wirkung seiner Worte abzuwarten; — da sie aber nicht den geringsten Eindruck auf die Mörder gemacht zu haben schienen, fuhr er fort: „Die Todte, das Dienstmädchen Maria Huber, bezeugt in diesem Dokument, daß sie sich in der Nacht vom Samstag zu Sonntag auf der „Pike Road", in der Nähe von „Brown's Bush" befand und sah, wie Ihr Beide aus dem Graben sprangt, den Jakob Hölzer ermordetet und seinen Leichnam nach dem See zu schlepptet!" —

„Lächerlich!" rief Albert, der Jüngere. „Es war tageshell, als wir aus dem Graben sprangen. Wenn das Mädchen uns gesehen, hätten wir sie doch auch sehen müssen! Wir haben scharfe Ausschau gehalten, nicht wahr Julius?"

Der Gefragte antwortete nicht. Wie ein verwundetes Raubthier seinem Verfolger, sprang er seinem Bruder an die Kehle! .... Zu spät! — Das Wort, das Beide verrieth, und an den Galgen oder lebenslänglich in's Zuchthaus bringen wird, war gesprochen; — und keine Macht der Erde konnte es jetzt ungesprochen machen!" —

Der Koroner brach das Verhör sofort ab. Die Jury „fand", daß Jakob Hölzer durch Julius und Albert Wölfert ermordet sei. Die Beiden sind jetzt geständig und sitzen in Untersuchungshaft im Gefängniß in Edwardsville! — Ihre Aburtheilung wird im nächsten Monate erfolgen! . .

„Und hat Maria ein kirchliches Begräbniß gehabt?" fragte der Pastor mit sinkender Stimme.

„Ja, Dein Stellvertreter hat ihr auf Grund des Verdikts der Koroners-Jury ein solches zugebilligt! Sie ruht auf dem Kirchhofe neben ihrer Mutter!" ....

„Ich .... danke .... Dir!"

Leise erhob sich der Koroner von seinem Sitze und ging geräuschlos aus dem Zimmer; — der Kranke war ermüdet durch die Unterhaltung sanft eingeschlummert. —

— Ende. —

Die Dame mit dem Hunde.

Eine Momentaufnahme von Dorothee Goebeler.

Es war auf dem Bahnhof in Genua. Der Zug, der die italienischen Reisenden wieder zurücktragen sollte nach Norden, stand schon bereit. Ein eiliges Hin und Her durcheinander hastender Menschen: In den Kupes fängt man an, es sich bequem zu machen, das Gepäck zu verstauen, den Hut mit der leichten Reisemütze zu vertauschen. Einige haben sich schon in ie Ecke zurückgelehnt und in der Zeitung vertieft, andere rennen noch auf dem Korridor hin und her.

Aus einem Wagenfenster sehen zwei junge Mädchen in den Trbel draußen und lachen und kichern, plötzlich ruft die eine: „Ah, sieh' doch, die Dame mit dem Hund!"

„Ja, wirklich, also die reist auch schon ab. Na, dann kriegt ja Azorl wieder seine Ruhe!"

„Ach, hast Du sie näher kennen gelernt?"

„Nein, das nicht — auch nur von der Promenade in Nervi her. Sie saß da mal auf einer Bank und hielt Azorl eine Rede, aus der ich entnahm, daß es ihm nicht gefiel."

„Auch 'ne Idee, nach Italien 'n Hund mitzunehmen. Es gibt doch recht verschrobene alte Tanten."

„Du, sei still, sie kommt in unseren Wagen." —

Sie kam wirklich. Alt war sie übrigens nicht; im Gegentheil, so in den besten Jahren; nicht gerade hübsch, aber noch recht stattlich, die Frau, die eigentlich erst anfängt, das Leben mit Bewußtsein zu genießen. Den Hund hatte sie im Arm, ein Rehpinscherchen, klein und fein, mit zierlichem Köpfchen und großen, klugen Augen. Mit einem etwas hilflosen Blick sah sie sich im Wagen um. Dann entdeckte sie eine leere Ecke und ging darauf zu: „Ist her noch fre? Ja? Ach, Sie sprechen Deutsch? Das ist ja reizend, dann können wir plaudern."

Und wir „plaudern", während der Zug nach Norden braust. Sie ist offenbar sehr plaudersüchtig. Vielleicht ist es ihr auch nur eine Erlösung, sich endlich einmal wieder richtig in der geliebten Muttersprache aussprechen zu können:

„Drei Wochen fast nur Italienisch, nein, wissen Sie, das war zu viel."

„Gnädige Frau hatten keinen deutschen Anschluß?"

„Nein, leider gar nicht — alles Amerikaner und Engländer, und in der Pension in Nervi sprach man nur Italienisch."

„Aber warum sind Sie nicht in eine deutsche Pension gegangen?"

„Ja — warum nicht? Es kam eben so — ich bin noch immer nicht gewohnt, allein zu reisen, früher machte das alles mein Mann, aber nun er todt ist" — sie brach ab, und ihre hübschen, lebhaften Augen sahen gedankenvoll hinaus in das vorübergehende Land. Dann fing sie wieder an: „Ach, es ist schrecklich, so allein sein, finden Sie nicht auch? Ich hab' mich erst gar nicht dran gewöhnen können. Und das Haus so still und leer und alle Zimmer doppelt so groß und so kalt — ruhig, Azorl!"

Das Hündchen, das bisher auf ihrem Schloß gelegen, reckte sich, stemmte die schlanken Pfötchen auf den Kupetisch und stieß einen ganz kleinen Blaffer aus:

„Ruhig, Azorl, Du kommst gleich hinaus!" — Sie zog ihn zurück und lachte: „Es ist ihm zu unuebquem, so lange stillzuliegen.

„Läßt sich denken!" brummte der Herr in der anderen Ecke hinter seiner Zeitung, und ein nicht mißzuverstehender Blick streifte Azorls Besitzerin.

Sie strich mit einer leisen, zärtlichen Bewegung über das Hundeköpfchen: „In Lugano haben wir ja längeren Aufenthalt, da geh ich mit ihm hinaus."

„Ist es nicht furchtbar unbequem, solch eine weite Reise mit einem Hunde zu machen?"

„Ja, natürlich!" — Sie nickte lebhaft. „All die Scherereien, die man mit ihm hat, schon im Kupe will man ihn nicht immer, — und dann im Hotel — da ziehen sie auch Gesichter — und allein kann ich ihn auch nicht im Hotelzimmer lassen, dann bellt er — oder wird mir am Ende gestohlen." —

„Ja, warum nehmen Sie ihn denn dann mit?" Der Herr in der Ecke knitterte sein Zeitungsblatt zusammen und wandte sich zu uns herüber: „Aber es ging nicht ohne das — Kind — nicht wahr, nicht mal in Italien?"

Es lag ununterbrochener Spott in seiner Stimme, aber sie nahm ihn offenbar nicht übel. Sie lächelte etwas, ein ganz leiser Zug von Melancholie ging durch dieses Lächeln: „Ja, warum nahm ich ihn mit? Natürlich, ich hätte ihn ja in Frankfurt lassen können. Meine Schwester hätte ihn verhätschelt und ihre Kinder auch — aber — ach, Sie werden das vielleicht kaum verstehen — man hat doch was Lebendiges bei sich, was zu einem gehört. — Darum hab' ich ihn mir ja doch überhaupt angeschafft — damals, als mein Mann gestorben war. Es ist nicht mehr so still um einen rum, man hat was, zu dem man reden kann!"

„Und das muß ein Hund sein?"

„Ein Mensch wär' mir natürlich lieber — finden Sie immer einen, der zu einem paßt?" Ihre Augen bekamen wieder den gedankenvollen, schwermüthigen Ausdruck. „Zuerst hatte ich mir eine Nichte ins Haus genommen, 'ne arme Nichte, ein junges Ding, wollte sie wie 'ne Tochter halten; sie hat mich belogen und betrogen — ach — reden wir nicht davon."

„Ja — mit Menschen kann man was erleben!"

Sie nickte vor sich hin und seufzte. „Ach ja, als mein Mann noch lebte — wir gingen so ineinander auf, so ganz und gar — und wenn wir zusammen reisten, ach ja, das war ein Genuß. Und keine Scherereien hatte man mit Kellnern und groben Hausdieern und" —

„Und mit dem Hund." Das war wieder die ironische Stimme des Herrn aus der Ecke.

„Na ja, der Hund." — Jetzt flog ein herausfordernder Blick zu ihm hinüber. „Es ist doch ein Wesen, dem man was sagen kann, und wenn ich ihn bloß frage: „Schau her, Azorl, der Kellner hat uns wieder beschummelt", oder wenn ich seufzte, und er kommt und schmeichelt — er versteht mich. Nicht wahr, Du verstehst mich?"

Und es schien, als ob das Hündchen sie wirklich verstand. Es stellte sich auf die Hinterpfoten und rieb liebkosend den Kopf an ihrer Wange.

„Ja, ja, Azorl, schon gut." Sie zog ihn wieder auf den Schoß. „Aber nun auch ruhig, schönes Hundchen! Gleich kommst hinaus, mit Frauchen mitgehen — ja! — — Sehen Sie, so spreche ich mit ihm, ich muß nun mal jemand haben, mit dem ich sprechen kann."

„Und das muß ein Hund sein?" wiederholte bissig der Herr in der Ecke

„Ja — es muß ein Hund sein!" Sie legte den Ton auf das muß, es war ein eigener, klagender Ton; dann schlug sie ein neues Thema an: „Ich könnte mir auch ein Kind annehmen, gewiß, ich weiß, Sie denken das — ich hab' es auch mal überlegt, aber es ist doch eine große Verantwortung."

„Eine größere als mit dem Hund gewiß."

Sie schüttelte den Kopf: „Nein, so meine ich es nicht. Arbeit, Mühe, die scheue ich nicht — im Gegentheil — eine Aufgabe haben, die das Leben lohnt — das wär' was für mich — aber man weiß doch niemals, was darin schläft an Instinkten, Neigungen von früher her. Und wenn man selbst darin aufgeht, was klingt wieder? Einmal kommt doch der fremde Ton. Wenn ich mich ganz gebe, will ich auch Ganzes wieder haben."

„Und das gibt der Hund?"

„Ja, das gibt der Hund." Es lag ein Ton von Härte in ihrer Stimme. „Das wenigstens gibt er. Der hängt an mir, der frißt nur aus meiner Hand, und was ich ihm klage — er sagt's niemand wieder — er verräth mich nicht, und wenn ich morgen sterbe, er wird sich todtgrämen." —

Mit einer unwillkürlich zärtlichen Bewegung preßte sie das kleine Thier an sich.

Es blieb ein Weilchen still im Kupe, dann sagte der Herr: „Sie sollten noch einmal heirathen!"

„Das ist bald gesagt."

„Und auch bald gethan." Er lachte und machte eine forsche Handbewegung, 'ne hübsche, fesche, junge Wittwe kriegt doch noch 'n netten Mann."

„Besonders, wenn sie drei Häuser hat und 'ne paar Stangen Gold dazu!" Sie lachte auch, ein etwas verächtliches Lachen: „Ach ja, warum denn nicht, es hat sich sogar schon mancher gefunden, der gern gewollt hätte, aber ich danke!"

„Ja, warum denn? Ein Mann ist doch immer noch besser als ein Hund."

„Gewiß ist er das" — sie sagte es ganz freimüthig — „ich hatte ihn auch viel lieber. Das geb' ich zu. Noch einmal, Liebe zu Liebe — ja, das wär' mein Traum — aber bloß so mitgenommen werden, als Zugabe zum Gelde" —

„Na, erlauben Sie mal!" —

Sie schnitt ihm mit einer heftigen Handbewegung das Wort ab. „Reden Sie doch nicht — um was denn sonst? Ich bin keine Schönheit und bin über vierzig, Frauen über vierzig liebt man nicht, wenn man sie nicht schon immer geliebt hat. Und bloß mit einem Mann zusammenzugehen, um Gesellschaft zu haben, wenn man eine richtige Ehe kennen gelernt hat, und in den Jahren, wo die Frau erst weiß, was überhaupt 'ne richtige Ehe ist — nein!" —

Eine Viertelstunde später fuhr der Zug in Lugano ein. Wir sahen ihr nach, wie sie durch die Menge schritt, aufrecht und stattlich — die Frau, die da weiß, was das Leben bieten könnte. —

Das Hündchen trippelte an der Leine nebenher.

Wir sahen ihr lange nach, auch der Herr aus der Ecke. „Und es muß ein Hund sein, wiederholte er zum drittenmal.

Aber diesmal sagte er es ohne Ironie und mit einem merkwürdig gedankenvollen Unterton, durch den es wie ein herrliches Bedauern klang.

— Die Erste. — Rekrut: „So, nu' hab' ich auch 'ne Braut, die Köchin von unserem Major." — Kamerad: „Brrr, die wiegt doch mindestens ihre zwei Zentner." — „Schadet nichts; 's ist die erste, und aller Anfang ist schwer."

— Die Unglückszahl. — Mutter: „Du hast ja schon wieder „Ungenügend" unter Deinem Aufsatz stehen, Junge!" — Fritz: „Ja, aber, das „13 Fehler" unten steht, das siehst Du nicht! 13 ist eben eine Unglückszahl!"

— Immer Derselbe. — Dienstmädchen: „Herr Professor, draußen steht ein Bettler." — „So, was will er denn?"

— Ein wahrer Segen. — Frau: „Mein Mann kann mich nicht ernähren; es ist nur gut, daß ich nicht erst kochen gelernt habe!"

Die Braut vom Ulmenhof.

Roman von H. v. Erlin.

(3. Fortsetzung.)

Eine Gebärde leidenschaftlicher Abwehr —

„Vater, wessen klagst Du mich an?"

„Dessen, was meine Augen sahen — in Deiner Hand die Pistole, vor der Dein Bruder sich geflüchtet. That er es — mußte er es thun? Kannst Du Dich freisprechen mit einem Nein?"

Es blieb still ein paar Sekunden, dann kam die Antwort festen Tones, geraden Blickes:

„Er that es — ob er es in Wahrheit mußte — nein."

„Er that es!"

Es war ein Aufschrei, von all' der Qual durchzittert, die in diesen Tagen das Vaterherz stumm in sich verschlossen — „Er that es — und Du — was Du gethan — Deine verruchte Hand —"

„Bei meiner Ehre, Vater, ich bin schuldig, wie Du es glaubst!" fiel Hartmut ihm ins Wort. „Wie Du mich sahest, das richtet mich in Deinen Augen, doch was zwischen mir und meinem Bruder vorlag, war derart, daß ich mich darüber vergessen konnte, wie es geschah."

„Dich vergessen in eifersüchtiger Wuth bis zur Mordbedrohung —" Hartmut zuckte empor, seine Augen flammten auf.

„Darum? — um Eifersucht, glaubst Du? — darum?"

Er verstummte plötzlich vor seines Vaters Blick, vor seiner gebietenden Frage:

„Und um was sonst, wenn nicht um dies einzige, das noch ein Begreifen zuließe?"

Um welches andere sonst — — —

In seines Vaters gramdurchfurchtes Gesicht starrte Hartmut, und in ihm tobte ein schweigender, gewaltiger Kampf, in den hinein noch einmal die gebieterische Frage klang:

„Um welches andere sonst? — Sprich, steh mir Rede!"

Ein tiefes Athemholen, ein Aufrecken der Gestalt, als wolle er sich stählen für die Last, die er im Begriffe stand, auf sich zu nehmen, und schweren, verhaltenen Tones sagte Hartmut:

„Befrage mich nicht weiter, Vater; ich vermag es nicht, dir so die Antwort zu geben, wie Du sie forderst."

„Du vermagst es nicht. Und vermagst es doch, hier vor mir zu stehen, vor mir die Stirn zu erheben! Oder weißt Du es nicht" — mit zusammengepreßten Lippen suchte der Rittmeister das Zittern zu bezwingen, das ihm die Stimme zu ersticken drohte — „weißt Du es nicht, welcher Urtheilsspruch heute Deinem Bruder gefällt wurde?"

Hartmuts Nacken hatte sich tief gesenkt.

„Ich weiß es." — Dann hielt er flehend, beschwörend die Hände ausgestreckt. „Ich leide an dem Verhängniß, das uns alle betroffen, so schwer wie Du, Vater. Stoß mich nicht von Dir in dieser Zeit des Unglücks. Laß mich versuchen, Dir ein Trost, eine Stütze zu sein."

„Du?"

Ein einziges Wort nur, doch es schrie ihm zu, was er selber fühlte, daß es nie in seiner Macht stehen würde, etwas von dem Leid gut zu machen, das sein Vater um seinen liebsten Sohn litt. Tiefer noch senkte sich ihm der gebeugte Nacken und streckte sich wieder empor, wie seine Stimme noch einmal verzweifelt sich hob.

„Vater, so wahr ich lebend vor Dir stehe, mich trifft nicht solche Schuld, wie Du es glaubst!"

„So wahr Du lebend vor mir stehst — Du — Du! fühlst Du's denn nicht, was Dein Anblick mir thut? Muß ich erst sagen, was ich als einziges noch von Dir zu fordern habe? Du lebend vor mir, — in gesunder Kraft — und der andere —"

Die Stimme brach ihm, die Schultern sanken ihm kraftlos ein, die zitternde Hand hielt er vor die Augen gepreßt.

Wie ein Versinkender rang Hartmut mit dem Jammer, der ihm vor diesem Anblick bis an die Kehle stieg und dem Trost zu geben ihm verwehrt war. Nur wie heiseres Raunen rang es sich über die Lippen:

„Sei ruhig Vater — mein Anblick soll Deinen Schmerz nicht herber machen — ich werde thun, was Du von mir forderst — ich werde gehen."

Kein Laut gab ihm Antwort, kein Blick streifte ihn mehr. An ihm vorüber schritt eine gebückte Greisengestalt aus dem Zimmer.

In unnatürlicher Ruhe starrte Hartmut vor sich hin. Kein Kämpfen mehr in ihm, kein wildes Sichwehren gegen das Wort, das er ausgesprochen, mit dem er sich heimathlos machte, zu einem Ausgestoßenen.

Gehen — er mußte es. Nicht bloß weil seines Vaters Wille ihn hinauswies, auch um seiner selbst willen hätte er es müssen, wäre seines Bleibens hier nicht gewesen, so lange da unter ihm einer lag, der mit jedem Zuge die Bruderhand verfluchte, die so furchtbar an ihm zur Rächerhand geworden war — so lange da noch das junge holdselige Geschöpf weilte, das er schmerzgebrochen am Boden gesehen — so lange heiß in seinem Herzen noch die Liebe brannte für sie, die in ihm ihres Glückes Zerstörer sah.

Gehen — in dieser Stunde noch — mit einem Ruck sich losreißen, in einem kurzen Augenblick die Qual des Scheidenmüssens zusammenzuraffen — das leichteste wäre es gewesen. Er that es nicht. Gehen wollte er, nicht fliehen. Nicht alles dahinten lassen, ohne einen Gedanken daran, was wohl durch seine Flucht zu schaden kam. Das Haus zuvor bestellen, das ihm nicht länger eine Heimath sein sollte und dann erst es verlassen — — — — — — — —

Das Haus bestellt — es war geschehen, die Stunde gekommen, da Hartmut bereit war, die Thore von Ulmenhof hinter sich zu schließen. Düster und regenschwer war der Tag angebrochen. An seinem Fenster stand Hartmut und starrte empor zu den dunklen Wolken, als müsse doch noch aus ihnen hervor die Sonne dringen, seinem Scheiden zu leuchten. Vergebliches Warten, vergebliches Hoffen. Vergeblich auch, daß er immer wieder bebenden Herzens hoch auflauschte. Er kam nicht noch einmal zu ihm mit milderem, versöhnlichem Wort, auch heute nicht — er hatte nur eine Liebe zu verschenken, er litt nur einen Schmerz, sein Vater — nur einen, um den geliebtesten Sohn. Er hatte für den Scheidenden kein Abschiedswort.

Da ging er selbst und klopfte an seines Vaters Thür.

Der alte Mann saß an seinem Arbeitstische und hielt den Kopf schwer in beide Hände gestützt.

Hartmut stieg es heiß und würgend in die Kehle, kaum daß er zu sprechen vermochte.

„Vater ... laß mir Dir Lebewohl sagen, bevor ich gehe — und Vater — ich leide Unmenschliches — vergib mir, was Dir durch — durch Deine Söhne geschah."

Zwei brennende, vergrämte Augen irrten verlorenen Ausdrucks über des Sohnes Gestalt, bis jählings ein Licht aus ihnen brach, das sein ganzes Gesicht überflammte, und seine Hand sich gegen ihn streckte, als schwinge sie ein Richtschwert —

„Drunten liegt Dein Bruder und stirbt, oder wird ein Krüppel durch Dich! Geh!"

„Vater" — ein Laut wehrloser Qual — „bin ich denn nicht auch Dein Sohn?"

„Du bist es gewesen — geh."

„So — lebe — wohl —"

Einzeln fielen die Worte, dumpf und schwankend, aus mühsam athmender Brust; darauf hatte die Thürklinke sich hinter Hartmut ins Schloß gesenkt.

Er kehrte nicht noch einmal in sein Zimmer zurück. Alles, was er von seinen Sachen mit sich nehmen wollte, hatte er bereits gestern zur Bahnstation gesandt, und was ihn von Pflichten an seines Vaters Haus gebunden, hatte er einem von ihm beorderten Stellvertreter übergeben. So war er frei und konnte gehen.

Und unbemerkt, einsam, ohne eines einzigen Geleit schritt er aus seinem Vaterhause hinaus und blickte nicht zurück; nur seine Lippen preßten sich fester aufeinander und tiefere Furchen gruben sich in seine Stirn, als das graue alte Gemäuer, mit allem was es barg, hinter den Ulmen verschwand, die es dicht umkränzten

Mit allem, was es barg ... Nein, nicht mit allem. Vor ihm am Wiesenrande war eine Gestalt aufgetaucht, schlank und licht wie die weißen Margueriten in ihrer Hand. Auch von ihr hatte er abschiedlos gehen wollen, wie von allem, was er verloren; nun sollte es nicht sein, nun sollte ihr Bild das letzte sein, was er mit sich hinausnahm. Ein trauriges, unvergeßliches Bild. Ein blasses verweintes Gesichtchen, das Blondhaar windzerzaust, die Kleider feucht vom Wiesennaß, Blumen in den Händen, die sein Bruder liebte, die sie für ihn gepflückt, des Wetters nicht achtend — so stand sie da.

Und dann dasselbe Gesicht vom Schrecken durchbebt, ein verstörtes Zurückweichen, Sichabwenden, und Angela entfloh aus Hartmuts Nähe.

Er aber stand und stierte zu Boden, als hätte sich ein Abgrund vor ihm aufgethan, ein Abgrund, den sie ihm gegraben in letzter Scheidestunde, daß all seine Hoffnung, all sein Glauben, die Zeit werde das Jetzt einstmals verwischen, darin versank. So also sprach sie ihn schuldig, so graufte ihr vor ihm, so sehr liebte sie den anderen, daß sie floh vor ihm wie vor einem Verbrecher! Daß er hätte lachen können, toll, wahnsinnig, sich frei lachen von dem, was ihm die Brust umspannte wie mit eisernen Reifen, sich frei lachen können in wilder Bitterniß von dem ihm auferlegten Schweigen. Doch kein Laut entrang sich seiner Kehle, nur seiner Schritte Widerhall klang von neuem auf der steinigen Landstraße.

Und dann hielt doch sein Fuß noch einmal zögernd ein und sahen seine Augen noch einmal langen, heißen Blickes hinter sich. Es war an der Stelle seines Weges, wo er von heimathlichem Grund und Boden auf fremden hinüberschritt. Heiß stieg es ihm vom Herzen zu den Augen empor, bis er gewaltsam sich wandte und weiter ging, so eilends und ganz nach innen gekehrt, daß er des Bauernhäuschens an der Landstraße nicht geachtet haben würde, hätte eine auf der Hausthürschwelle stehende Gestalt nicht unwillkürlich seine Blicke gebannt. Im Thürrahmen, den Rücken ihm zugekehrt, stand ein junges Weib in der Tracht des Landes und blätterte in einem Buche. Jetzt drehte sie sich herum zu ihm, daß ihre Blicke ihn trafen, mit seltsam tiefem Leuchten ein paar Sekunden auf ihm ruhen blieben und dann sich wieder senkten, indessen ihre Hände jenes Buch, das sie hielten, mit langsamer, still feierlicher Gebärde schlossen.

Hartmut sah das alles und sah es nicht. Kaum daß ihm bewußt ward, es war ein Weib, das ihm als erste begegnet, beim ersten Schritt auf fremdem Boden. Ob dieses Weib schön, ob häßlich, alt oder jung, er sah es nicht, anderes hatte seinen Blick angezogen und festgehalten — das große schwarze Buch in ihrer Hand mit seinem vergriffenen Einbande, der verrieth, daß es viel gebraucht, vielleicht viel befragt würde in Leid und Freud. Was stand darinnen? Waren's Gebete, fromme Wünsche, Wegzehrung für alle, die da mühselig und beladen sind? Nun dann, was hatte das fromme Buch für ihn bereit, den Ausgestoßenen, Schuldbelasteten?

Und den Kopf zurückgebogen, ein bitteres Lächeln um die Lippen, trat er vor die Fremde hin.

„Nun, Sibylla, am Scheidewege, was sagt Dein Orakel da meiner armen Seele? Schlag Dein Büchlein auf."

Schweigend, ohne Befremden, ohne Zaudern, mit ergreifender Schlichtheit schlug sie das Buch auf, drauf seine Blicke ruhten, und wies ihm eine Stelle, die ihr Finger berührte.

„Siehe, Du bist mein. In Dein Dunkel schreite ich hinein und halte über Dir Deines Weges Leuchte."

Sie las es voll und weich, mit einer Stimme, daß er aufzuckte und fassungslos in ihr Gesicht starrte. Wer war sie, durch deren Mund das Schicksal solches zu ihm sprach in dieser Stunde? Und —

„Wer sind Sie?" stießen seine Lippen unruhevoll hervor.

„Madeleine von Falken."

Er wich zurück. Sein Gesicht ward starr.

„Also das erste, was mir auf meinem Wege entgegentritt, — eine Täuschung. Auch ein Symbol." Er lachte hart auf.

Doch Madeleine schüttelte den Kopf.

„Sie irren, Herr Bravand. Mein Anzug bezweckt keine Täuschung, sondern ist nur ein Nothbehelf, den mir die Bäuerin hier aufgenöthigt hat, indessen meine eigenen durchnäßten Kleider am Feuer trocknen."

Ueber Hartmuts Stirn war ein rother Schein gezuckt, da sie seinen Namen genannt. Wenn sie ihn kannte, wußte sie vielleicht auch, welchen Weg er ging, und darum ihr tröstlicher Orakelspruch!

Wie ein scharfer Blitz traf sie sein Blick. Sie gab ihn frei und ruhig zurück. Da wandte er den seinen von ihr und zog den Hut.

„Verzeihung, Baroneß, ich selber kannte Sie nicht und eine ungewöhnliche Stimmung, aus der heraus ich Sie ansprach, mag Ihnen die ungewöhnliche Art erklären, in der es geschah."

Er fühlte, wie ihre Augen voll räthselhaften Ausdrucks auf ihm ruhten, doch er blickte sie nicht noch einmal an, sondern schritt weiter seines Weges.

Sein Fuß sank ein in den zähen Schmutz der aufgeweichten Landstraße, über der die grauen Wetterwolken hingen, aus denen der Regen herniederfiel. Und plötzlich war's ihm, als sei in dem Triefen und Klatschen ein Stimmenklang, draus seinem Ohr vernehmbar sich die Worte formten, die sich in seine Erinnerung gesenkt.

„Siehe, Du bist mein. In Dein Dunkel schreite ich hinein und halte Dir Deines Weges Leuchte."

Wie zurückgerissen hatte sein Haupt sich gewandt. Im Rahmen der Thür stand noch immer Madeleine und ihre Augen schauten ihm nach.

6. Kapitel.

Gräfin Klementine von Hölfenstein war trotz ihrer fünfundfünfzig Jahre noch immer eine interessante Erscheinung und jetzt, im fahlen Zwielicht des regenschweren Tages sah sie sogar so auffallend gut aus, daß die Augen des jungen Mädchens, das über eine Handarbeit gebeugt saß, immer wieder bewundernd zu ihr hinhuschten. War sie doch nun einmal eine Aesthetikerin allerersten Ranges, die kleine große Achtzehnjährige, mit ihrem, ach gar so wenig ästhetischen Körpergewichte von hundertdreißig Pfund, mit ihrem vollen, runden Grübchengesicht und Augen, die schon viele blau und groß, doch die noch keiner, keiner räthselhaft gefunden. Und hatte sich infolgedessen Ulla auch schon lange selber von der Liste ihres guten Geschmackes gestrichen, andere schrieb sie um so bereitwilliger hinein, so jetzt Tante Klementine, schrieb sie dicht neben Vetter Egon, der zu oberst stand in ihrer Schönheitsgalerie. Nicht als ob Mutter und Sohn sich im Aeußeren besonders geähnelt hätten. Die Gräfin war tief brünett mit nervös beweglichen Zügen, der Graf dagegen war blond, sein geradliniges Gesicht von absoluter Ruhe des Ausdrucks; er war der Typ des blasirten eleganten Gardeoffiziers a. D. Aber die aristokratisch vornehme Art der beiden stimmte so vollkommen zueinander, wie jetzt ihr Mißvergnügen an der Langeweile dieses Herbsttages zusammenklang —

„Scheußliche Oede —"

„Fürchterlich, diese Einsamkeit. Wie soll man so den Winter ertragen, ohne Abwechslung, ohne Gäste —"

„Ich denke, Madeleine bleibt bei uns den Winter über."

Graf Egon hatte sich aus seiner faulen Stellung etwas aufgerichtet und klemmte das Monokel ein.

Die Gräfin kräuselte die schmalen Lippen.

„Wer kann bei ihr voraussagen, was sie thun oder nicht thun wird. Sie ist souverän in ihren Entschlüssen, wie kaum sonst eine junge Dame."

„Junge Dame" — Graf Egon lächelte leis — „ich glaube, Mama, Madeleine würde sich bedanken für diese Titulatur."

„Möglich," gab diese kurz zurück. „Man bedankt sich für manches, wenn man so glücklich ist, mit vierundzwanzig Jahren in absoluter Selbständigkeit ein Millionenszepter zu schwingen."

„Aber Tante, sie führt es doch nicht, um zu herrschen, sondern zu beglücken!"

Ullas Blauaugen glänzten begeistert, die Arbeit war ihr in den Schoß gesunken. Gräfin Klementine aber wandte voll Hochmuth das Haupt der jungen Verwandten zu, die als Sprößling einer blutarmen, überreich mit Kindern gesegneten Grafenfamilie so von einem Hause zum andern gegeben wurde, um sich in der weiblichen Tugend selbstentäußernder Demuth nach Möglichkeit zu vervollkommnen. Daß sie diese Pflicht soeben auf das schnödeste verletzt, wurde ihr durch die Worte der Tante zum Bewußtsein gebracht.

„Wenn Du glaubst, liebes Kind, Dir Rechte anmaßen zu dürfen, weil Madeleine für die Dauer Deines Aufenthaltes hier neuerdings eine geringe Pension für Dich zahlt, so irrst Du. Geh hinaus, bitte, und sorge, daß der Thee bereitet wird."

Ulla fuhr in die Höhe, warf schmollend die Lippen auf und lief hinaus. Egon sah ihr lachend nach.

„Sie hat Rasse, die große Kleine, freilich eine, die auf die Nerven fällt. Uebrigens hat sie bezüglich Madeleines Noblesse so unrecht nicht. Du und ich wissen das am besten, Mama."

Die Gräfin zog die Braunen in die Höhe und machte eine Gebärde der Geringschätzung.

„Es gilt in unseren Kreisen als selbstverständlich, daß die reiche Linie eines Stammes die unbemittelten unterstützt. Uebrigens" — ein rasches Vorneigen des Kopfes — „suche Madeleine Deine Anerkennung zu beweisen, indem Du sie zu Deiner Gattin machst, und ich will mich Deinen Sympathien von ganzem Herzen anschließen."

Keine Antwort erfolgte. — Nachdenklich starrte der Graf den blauen Ringeln seiner Zigarette nach und sah dabei im Geiste die vor sich, die er zu seiner Gattin machen sollte: die überschlanke und doch kraftvolle Gestalt; den feinen, schmalen Kopf mit jener Haarpracht, deren Farbe ihm lange unbestimmbar erschienen, nicht blond, nicht braun, bis sich ihm einmal der Vergleich mit einer wunderbar weichen, hellen Bronze aufgedrängt; weich das tief über der Stirn gescheitelte Haar, weich, müde fast die dunkel und langbewimperten klugen Augen, und kein Zug von Wahrheit in dem blassen, vergeisterten, markanten Gesicht mit dem knabenhaft festen Kinn. Kein Zug weibischer Unentschlossenheit in diesem Antlitz, kein Zaudern und Träumen, alles zielbewußt und groß. Und so ihre Art zu sprechen, zu handeln, von vielen mißverstanden, hochmüthig, selbstherrlich genannt, von einigen geliebt — und dann grenzenlos geliebt. Geliebt —

Mit einem Ruck richtete er sich höher auf und strich nervös ein paarmal über seinen tadellos gepflegten Schnurrbart. Dann sagte er leichthin:

„Wo steckt denn übrigens unser hoher Gast? Mir dünkt, ich sah Madeleine seit gestern nicht."

„Auf irgend einer Wandertour vermuthlich. Ich frage sie nicht danach, denn mir ist ihre plebejische Art des Herumstreifens unerträglich."

„Madeleine plebejisch!" Mit überlegenem Lächeln blickte der Graf seine Mutter an. „Mir erscheint sie vielmehr als die Verkörperung aller rassig verfeinerten Aristokratie."

Der Gräfin Mundwinkel zogen sich herab. „Ich sagte Dir bereits, lieber Egon, unter welchem Gesichtspunkt ich Deine Anschauungen gern zu den meinen machen werde. Bis dahin werde ich mir indes gestatten, meine bisherige Meinung über Madeleine noch beizubehalten. Jedenfalls habe ich schon Gelegenheit gehabt, zu beobachten, daß, wo es darauf ankommt, sogar Ulla im Grunde ihres Wesens mehr Dame ist als sie."

„Das Elefantenküken?" Graf Egon lachte hell auf und schnitt eine amüsirte Grimasse. „Verzeih, chère maman, wenn ich mich trotzdem dieser ebenso respektlosen als zutreffenden Benennung für „Dame" Ulla noch weiter bediene."

Noch in seine Rede hinein wurde stürmisch die Zimmerthür aufgerissen und blitzenden Auges, blutrothen Gesichts stand Komtesse Ulla vor dem eine Armesündermiene aufsteckenden Kousin.

„Aber bitte, lieber Vetter, geniere Dich nicht im mindesten. Elefantenküken haben ja ein dickes Fell."

„Aber feine Ohren, wie mir scheint Doch schon zu Polonius' Zeiten war's gefährlich, Ullachen, allzunahe hinter Tapeten zu —"

Er kam nicht weiter, das Ullachen machte allen Ernstes Miene, ihm die Augen auszukratzen, so fuhr sie auf ihn ein.

„Glaubst Du etwa, ich hätte mir Deinetwegen auch noch die Mühe genommen, zu horchen! Ich kam nur so angehetzt, weil ich Euch so schnell wie möglich erzählen wollte, was ich eben in der Küche erfahren. Denkt Euch nur — aber zuerst, Madeleine ist zurück."

Ein gleichzeitiges „Ach" — von Mutter und Sohn.

„Ja, gesehen hab ich sie noch nicht, aber die Jungfer sagte es. Sie kleidet sich um. Und nun denkt mal — alle Welt spricht davon — auf dem Ulmenhofe hat es ein schreckliches Unglück gegeben, und der Anstifter davon, der älteste Sohn, ist heut über alle Berge — vom Vater aus dem Hause gejagt."

Eine Stimme vom geöffneten Mitteleingang her, der in das mit dicken Teppichen ausgelegte Nebenzimmer führte, eine Stimme dunkel und von seltenem Klange —

„Wer ist von seinem Vater aus dem Hause gejagt?"

„Madeleine!" Alle riefen es wie aus einem Munde und wandten sich ihr zu, die lautlos erschienen war und nun voll dringenden Fragens auf Ulla blickten.

Und diese, stolz des Interesses, als dessen Mittelpunkt sie sich fühlte, gab voll aufgeregten Eifers Bericht über das, was sie soeben durch die Dienstboten von dem Ereigniß auf Ulmenhofe gehört.

„Wie fürchterlich, wenn das alles wahr ist," rief die Gräfin. „Bedauernswerther Vater!"

„Oder — bedauernswerther Sohn!"

Wieder diese seltsame Stimme, die alle nach Madeleine schauen ließ. Sie hielt die Augen gesenkt und niemand wußte, welchen Sohn sie gemeint.

Ulla aber fuhr in höchster Erregung fort:

„Und aus Eifersucht ist alles geschehen. Beide Brüder haben eine und dieselbe geliebt! Und denkt Euch nur, wen? Um wen all das Gräßliche geschah? Um — das hat mich ja eben so namenlos aufgeregt — um Angelika Gredighausen!"

Mutter und Sohn blickten einander frappirt an. Madeleine aber, den feinen Kopf erhoben und großen Blickes vor sich hinausschauend, sprach leisen Tones, als rede sie zu sich selber, in das Schweigen aller hinein:

„Um eine Angelika Gredighausen — um solch ein knospendes Rankenblümchen — nein, das glaube ich nicht. Um sie — nein!"

„Kennst Du diesen Menschen, diesen Bravand, Madeleine?"

Egon sagte es ein wenig befremdet. Kühle Verschlossenheit breitete sich über ihre Züge. „Ich sah ihn."

„Nun und —?" Die Gräfin, ganz Neugierde, bog sich Madeleine zu, die einen ihrer undeutsamsten Blicke über sie hinwegschweifen ließ, als schaue sie in eine weite, fremde Ferne, bis ihre Wimpern abermals Schatten auf die weißen Wangen zeichneten.

„Ich sah ihn, sonst nichts, Tante Klementine."

Dabei hatte sie sich von ihrem Sitze wieder erhoben. „Entschuldigt, wenn ich mich zurückziehe. Ich möchte mich ein wenig von meiner Tour ausruhen."

Mit allen Zeichen zärtlichster Besorgniß blickte die Gräfin sie an.

„Du hast Dich gewiß übernommen, liebste Madeleine, bei dem gräßlichen Wetter, in das Du gerathen bist. Ich bin jedesmal in Todesangst, wenn ich Dich so allein draußen herum weiß. Kennst Du denn gar keine Furcht?"

„Nein, liebste Tante, jeden sucht und — findet sein Schicksal an seinem Platze."

Und dann schritt sie hinaus und begab sich zu den Räumen, die ihr eigen waren, sobald sie Aufenthalt auf Hölfenstein nahm. Ihre Zimmer waren wohl die schönsten des Schlosses, sie waren im dunklen, schweren Renaissancestil eingerichtet nach ihrem eigenen Geschmack und — von ihrem eigenen Gelde.

Ueberall befehlend, überall herrschend mit ihrem goldnen — „Sesam öffne dich" — überall.

Ihre Stirn senkte sich in ihre Hand hernieder.

„Siehe Du bist mein. In Dein Dunkel schreite ich hinein und halte über Dir Deines Weges Leuchte."

Daß sie nichts anderes in sich hörte, als jenen Spruch vom Dunkel, in ihrem lichten, schatzerfüllten Sesam. Und gerade heute — heute — Sie — an seines Daseins Scheidegrenze —

Und eine andere noch war es, deren Gedanken dem Ausgewiesenen, Heimathlosen nachfolgten in irgend eine fremde, weite Ferne — Angelika.

Wohin wohl war er gegangen, was würde er beginnen? Ob er sehr unglücklich war in seinem Herzen und ob es ihn schwer gekränkt, daß sie kein Abschiedswort zu ihm gesprochen?

Sie hatte es ja nicht gekonnt! Grausend hatte bei seinem Anblick vor ihr die Erinnerung an das gestanden, was er gethan. Was er gethan — zu ihrer Erkenntniß war es ja gekommen, was sonst wohl keiner ahnte. Als sie den Verunglückten, Bewußtlosen ins Haus hineingetragen, da war sie selber hinterbrein gewankt, war, ohne zu wissen, was sie that in den Korridoren umhergeirrt, war auch zu Hartmuts Zimmer gekommen, das weit geöffnet stand. Und durch die offene Thür war sie über die Schwelle getreten, voll scheuer Furcht und auflauschender Erwartung, als müsse es ihr von den Wänden widerklingen, was hier zwischen den Beiden sich abgespielt.

Und das Zimmer hatte gesprochen zu ihr — eine furchtbar deutliche Sprache, unter der ihr Blut schaudernd erkaltete und ihre Augen entsetzt auf die Diele starrten, wo es blitzend lag — eine vernichtende Anklage — die zu Boden geschleuderte Pistole.

Als fühlte sie selber hinter sich die Mörderfaust, so war sie davongeflohen und war doch noch einmal zurückgekehrt, war über die Schwelle geschlichen, in das Zimmer hinein — bis zu der Stelle hin —

Hatte vom Boden die Waffe aufgehoben und beiseite gelegt. Und hatte, als ihre Finger den kalten Stahl berührten, ein Gefühl gehabt, als sei sie mitschuldig geworden des Mordes —

Mitschuldig — sie war's ja doch — um sie war alles geschehen — um der Liebe willen, die beide für sie gefühlt — die beide ihr gezeigt — und die sie von beiden sich hatte zeigen lassen —; um sie, der eine mit Schuld belastet aus der Heimath vertrieben — der andere auf seinem Siechenbette hilflosem Elend preisgegeben — —

Kein Zweifel war ihr darum gekommen in all den Unglückstagen, daß dem Geschehenen noch anderes, das nicht ihren Namen trug, hätte zugrunde liegen können, und jetzt, wo sie zu Oswald gehen sollte und ihm selber in sein Krankenzimmer die Botschaft tragen, die der Vater ihm nicht zu bringen vermochte, daß sie fort mußte, heim zu ihren unvermuthet schnell zurückkehrenden Eltern, da war es ihr, als dürfe sie ihm solches nicht anthun, dürfe den nicht verlassen, den so Entsetzliches betroffen — um sie.

Und doch wußte sie es. Und all ihre Kraft zusammennehmend, trat sie bei Oswald ein. Niemand sonst war im Zimmer. Er ruhte auf seinem Lager, mit Blumen umgeben, von Liebe gebettet. Sein bleiches, vergehendes Gesicht leuchtete auf, als er sie erblickte, seine Hände bebten ihr entgegen.

„Wie lange Sie mir heute fern blieben, Angela! Ich verging in Sehnsucht nach Ihnen. Denken Sie an mein elendes Dunkel und lassen Sie mich nicht auf meine Sonne warten."

In fieberhafter Hast drangen seine Worte auf sie ein, und sie bog das Gesicht tief herab, daß er nicht das Gequälte in ihren Zügen sehen sollte. So sagte sie leise und sanft:

„Ich war daheim in unserer Wohnung. Meine Eltern schrieben —"

„Daß Sie zurückkehren —"

Er war aufgefahren, soweit der sieche Körper ihm das ermöglichte.

Sie nickte still. Er mußte es ja doch wissen.

„Ja — morgen."

Rothe, kreisrunde Flecken flammten auf seinen hageren Wangen.

Und dann — verlassen Sie uns, Angelika?"

Gepeinigt schlang sie die Finger ineinander und berührte dann leis, beruhigend seinen Arm.

„Sie dürfen sich nicht darüber aufregen; ich komme selbstverständlich oft nach Ulmenhof — mindestens jede Woche einmal —"

Ein Hohnlachen schnitt in ihre Worte.

„Jede Woche einmal! Jede Woche ein Almosen für einen, dessen Leben vielleicht nicht einmal mehr nach Wochen zählt! Mindestens zweimal täglich sind Sie doch jetzt zu mir gekommen, hat mir Ihr Anblick ein wenig Linderung meiner Qualen gebracht. Und so soll es bleiben, Angela, bis ... bis ... Ich will nicht alles lassen und Sie dürfen mir nicht das letzte nehmen — Sie nicht!"

Wie sturmgefällt war sie in sich zusammengesunken, ihr blondes Köpfchen neigte sich tief auf die Brust herab, Thränen fielen auf ihre gefalteten Hände hernieder.

Nach ihren Händen tasteten die seinen, und abermals klang es ihr zu:

„Sie dürfen mich nicht verlassen, Angelika — Sie nicht!"

„Du darfst es nicht!" — ihre Seele ächzte es in seine Worte hinein — „Du, die Du mitschuldig bist an dem, was dieser leidet."

Und über ihr brach es zusammen, daß sie an Oswalds Lager in die Knie sank — —

„Ich will Ihnen ja Gutes thun, wie und wo ich es nur thun kann."

„So geh nicht von mir! Bleib bei mir — immer, immer!"

In ihre Hände hinein neigte sie ihr Antlitz und weinte. „Angela — ist es so schwer?"

Leis schüttelte sie das Haupt.

„Nein, ich will ja alles — alles!"

„Dann — gib mir das Recht, daß keiner Dich von mir nehmen kann, Dich mein zu nennen, ganz mein — mein Weib!"

Wären Gespenster plötzlich von seinem Lager zu ihr herübergestürzt und hätten ihre Krallen in ihr blühend Fleisch geschlagen, sie hätte nicht entsetzter zurücktaumeln können, als sie es jetzt that.

„Das — wie kann das wohl Ihr Ernst sein!"

Ein unheimliches Lächeln verzerrte ihr Gesicht.

„So nimm's für einen Scherz! Und der Scherz soll mit Dir gehen, soll Dich umklingen Tag und Nacht. Hier will ich liegen und Deinen Namen rufen, so lange noch ein Hauch des Odems in mir ist. Hören sollst Du's, wie ich Dich rufe, fühlen sollst Du's, wie ich Dich zu mir ziehe, und nicht Ruhe davor finden! Ich habe ein Recht, Dich für mich zu fordern, Du selber erkennst es an. Und ich fordere von Dir mein Recht, ich fordere Dich für mich — Dich — Dich!"

Aschgrau sein Antlitz, fiebernd sein Mund, seine Hände nach ihr ausgestreckt, und in dem gelähmten Körper ein furchtbares Ringen, sich emporzuheben —

Grausen packte sie an. Schon jetzt wähnte sie es zu fühlen, wie er sie hielt, sie zu sich zwingen würde, wenn sie nicht freiwillig kam — sie an sich reißen, mit sich ziehen würde — bis in den Tod hinein — bis hinab ins finstere Grab. Nicht! Nicht sich zwingen lassen! Freiwillig bei ihm bleiben — daß sie es nicht rufen hörte, den Tod, das Sterben, das nach ihrem Leben rief! und in verzweifelter Angst war sie plötzlich über ihn hingestürzt und hatte sein Haupt in die Kissen zurückgezwungen.

„Nicht! Ich will ja alles, was Du willst! Ich bleibe bei Dir — wie Du es willst."

Ein schriller Klang, wie ein Jauchzen der Freude, das in ein Aufschluchzen überging, und seine Hände hielten sie umklammert.

„Angela, Angela! Mein blühendes Leben Du — mein Quell an dem ich letzte Wonne trinken will. Küsse mich, Angela!"

Mit vergehenden Sinnen neigte sie sich über ihn — und dann ein schauderndes Erstarren — —

Ihre Lippen hatten die seinen berührt, die kalt waren wie die eines Todten.

Dann war Oswald wieder allein. Er selber hatte Angelika geboten — „geh jetzt —" als er fühlte, wie seine matte Kraft am völligen Versagen war vor der gewaltigen Aufregung dieser Stunde.

Wie ein Schlafender auf seinem Lager ruhend, ließ er die Gedanken in die Zukunft tauchen. Denn aus dem finstern Abgrund, der all sein Hoffen verschlungen, war noch einmal eine Zukunft ihm emporgestiegen — kurz vielleicht, aber doch die seine — noch einmal seine!

Die Thür des Krankenzimmers hatte sich bewegt. Auf dem dicken Teppich näherte sich dem Lager vorsichtig ein leiser Schritt.

Sein Vater. Unter den geschlossenen Lidern fühlte Oswald den Blick der auf ihm lag, diesen bangenden hoffenden, verzweifelnden Blick unendlicher Liebe. Und nun bog sich der alte Mann tiefer hinab, dem Athem zu lauschen, der der sich kaum hebenden Brust entströmte.

Langsam schlug der Kranke die Augen auf und zärtlich legte sich des Vaters Hand auf seine Stirn

„Wie geht es Dir, mein Sohn?"

„Die Sonne hat in meine Stube geschienen, Vater. Angelika ist meine Braut und wird mein Weib."

Ein erschrecktes Starren des Rittmeisters, als vernehme er Fieberphantasien, und dann ein ersticktes Stöhnen.

„Oswald, mein Sohn — mein armer, armer Sohn."

Ein seltsames, gespenstisches Lächeln irrte um seinen Mund.

„Arm? — Sie will mir ja ihren Reichthum geben — will mein Weib sein. Sie will es."

Und dann mit furchtbarer, gehetzter Dringlichkeit:

„Sorge Du dafür, Vater, daß es schnell geschieht. In Deine Hände lege ich mein letztes Glück, mein letztes Stück vom Leben. Laß mich nicht warten. Ich habe keine Zeit zum Warten mehr."

Des Vaters Rechte hatte die seine umklammert mit einem zitternden Druck, der es beschwor, was die Lippen flüsterten:

„Ich will's, mein Sohn, ich will's."

Oswald ließ den Kopf zurücksinken. Ruhen — er konnte es. Sein Vater würde es ihm bringen, dieses letzte Glück, würde es für ihn erzwingen, wenn es einer ihm vorenthalten wollte.

7. Kapitel.

„Du bist krank, mein Kind. Es ist nur allzu natürlich, daß diese Aufregungen Deine Nerven überreizten. Dir thut vor allem Ruhe noth. Laß Dich von Deiner Mutter auf Dein Zimmer begleiten."

Konsul Gredighausen sagte es ganz freundlich, aber voll Entschiedenheit, und bedeutete durch einen Blick seine Gattin.

Die Frau Konsul, eine noch sehr hübsche Frau, bei welcher der Tochter anmuthig-weiche Art zum behaglichen Phlegma geworden war, und die sich durch nichts aus ihrem Gleichgewicht bringen ließ, legte zärtlich den Arm um Angelika.

„Komm, Liebling, Du wirst mir alles erzählen, Dich ganz aussprechen, und alles wird gut werden."

Ganz verstört blickte Angelika auf die Eltern. So nahmen sie es auf, was sie ihnen, kaum daß das erste Wiedersehen vorvorüber, unter strömenden Thränen mitgetheilt hatte, dies die Antwort auf ihr flehendes Bitten:

„Laßt mich bei ihm bleiben — laßt mich seine Frau werden."

Beschwörend faltete sie die Hände gegen den Vater. Dessen weltmännisch-elegante Gestalt straffte sich in energischer Verwahrung, doch sein Gesicht zeigte größere Güte, als sie seinen Zügen für gewöhnlich eigen war.

„Du wirst Zeit brauchen, bevor Du alles verwindest, was in Dein Leben getreten ist, und ich werde dafür sorgen, daß auch von außen neue Eindrücke Dir zur Hilfe kommen, die alten hinwegzulöschen. In ein paar Tagen wird Deine Mutter mit Dir nach dem Süden reisen."

Angelika ward todtenblaß. „Fort soll ich, Papa! Das kann ich ja nicht — darf ich ja nicht! Sieh ihn Dir an, Papa, sieh selber, wie furchtbar elend er geworden ist und — um mich — um —"

„Um Dich?" — Er hatte der Tochter Hand gefaßt, zwang ihren scheuen Blick in den seinen. „Was soll das heißen? Uebertreibt Deine Aufregung die Dinge, oder träfe Dich wirklich ein Vorwurf, der Dich an diesem Unglück mitschuldig macht?"

Sie hielt ihres Vaters Hand umklammert wie ein Kind, das auf schwankem Boden sich Halt sucht.

„Ich hab' nichts Böses gethan, hab' mir nichts Böses gedacht — ich hatte Oswald gern — und Hartmut — ich wußte ja selber nicht —"

Harten Tones unterbrach sie der Konsul.

„Du wußtest selber nicht, welchen von beiden Du lieben solltest, und nahmst von beiden Liebe an, hast mit beider Liebe leichtfertig gespielt und Dir nichts Böses dabei gedacht! Ist's das, was Du sagen willst?"

„Nein doch, nein, nicht so!" Heftig schluchzend stieß Angelika es hervor — „ich hab' keinem ein Wort gesagt, hab' keinem die Wahrheit gezeigt, weil ich's nicht wollte, daß meinetwegen Unfrieden und Haß käme: Und es ist doch gekommen, und ich will gut machen — ich muß — ich muß ja doch —"

Mit finster gefalteter Stirn blickte der Konsul auf sie nieder. Eine Ahnung kam ihm, daß das, was er als romantisch überspannte Gefühlsaufwallung hatte betrachten und als solche abthun wollen, doch vielleicht eine ernstere Bedeutung habe, daß hinter Angelikas Verlangen wirklich eine Gewissenspflicht stehen könne, die auch ihm sich eines Tages als solche aufzwingen konnte und der er sich nicht entziehen würde, wenn er sie so erkannt hätte. Alles in ihm sträubte sich gegen diesen Gedanken, der den stolzen Plänen so feindlich war, mit denen er sich für die Tochter getragen hatte. Und mit strengerer Entschiedenheit noch als zuvor sagte er:

„Ich weiß nicht, was Du vor Deinem Gewissen gut zu machen hast. Aber als Vater stehe ich vor Deiner Zukunft und wache für Dich, daß aus einem Unrecht oder einer Torheit nicht Deines ganzes Lebens Unglück erwächst."

(Fortsetzung folgt.)

5¢

Garantirt als ebensogut als die 10c Sorten

Werthe Hausfrau! Wenn Ihr Euch dafür interessirt die hohen Kosten des Lebensunterhalts zu verringern, gebraucht

„Kitchen Klenzer"

für die Reinigung von Eiskisten, Küchengeschirr, Fußböden, Badewannen, Sinks, u. s. w.

Es ist das einzige Reinigungsmittel, das garantirt so gut ist wie andere, die das Doppelte kosten.

Bei allen Grocers. Fragt darum.

Jedermann werde unabhängig

durch eine

TEXAS-FARM

für 5 Dollars

Fünf Dollars per Monat sichert Euch eine Farm im besten Garten- und Farmlande des größten, reichsten und gesündesten Staates

TEXAS.

In fünf bis sechs Jahren seit Ihr reich und unabhängig. Für weitere Information sendet den nebenanstehenden Koupon.

KOUPON

Max Schuchardt, Gel. Agt., Texas Farm Comp. Nr. 1509 Lunt Ave., Chicago, Ill.

Ohne Verbindlichkeit schicken Sie mir weitere Information über Ihren Plan.

Mein Name ist..........

Meine Adresse ist..........

Wohnort..........

Wohlregulirte Nerven

beruhen auf einem wohlgenährten gesunden Körper. Tausende von Chicagoern mit zerrütteten Nerven wissen, daß

Malt-Marrow

ihnen Gesundheit u. Kraft wiedergegeben hat. Es stärkt die Nerven, beseitigt Mattigkeit und verbreitet Schlaflosigkeit. Telephonirt Calumet 5401 und bestellt heute eine Kiste.

McAvoy Malt Extract Dept., Chicago

(Für die „Sonntagpost".)

Eine Besteigung des Aetna.

Von Dr. A. Strauch.

Wie der Fujiyama nahe der Küste Japans so steigt aus dem östlichen Küstengelände Siziliens die herrliche, symmetrische Kegelform des Inselvulkans Aetna mit sich sanft erhebenden Linien empor, ein Monarch über die blauen Bergketten, welche nordostwärts gegen Messina streichen und jenseits der Meeresstraße ihre Fortsetzung in Calabrien finden.

Die edle Regelmäßigkeit des Bergmassives, das aus einer Grundfläche von etwa 90 Meilen Umfang emporwächst und seinen Fuß bis zum jonischen Meere vorschiebt, ist nur im Osten durch eine mit Steilwänden tief einschneidende Gigantenschlucht, die sogenannte Valle del Cove gestört.

Das Naturgemälde, in welchem „der Berg der Berge" das bestimmende Element ist, zeigt einen poesievollen Gegensatz, einen packenden Doppelkarakter: Unten an den Gehängen, bespült im Osten von den blauen Wogen des Meeres, breitet sich eine paradiesische Landschaft aus, geschmückt mit subtropischem Pflanzenleben; ein Land der Sonne, voll' des Fruchtsegens der Demeter und des Dionysius, ein Gartenland, duftend von Zitronen- und Orangen-Hainen und besiedelt von dichten Dörfern. Oben starrt der Gipfel in öder Nacktheit, oft in die Wolken tauchend, der Sitz des Donners, das Reich des Schnees.

Unten lebenspendende Fruchtbarkeit und reicher Bodenbau, oben die drohenden Schlunde, aus denen jene feurigen Eruptionsmassen oft hervorgebrochen, deren Zerstörungsgewalt stets der Schrecken der Menschengeschlechter war und den Gedanken derselben eine ernstere Richtung gab; deren verwickelte Erscheinungsformen das Causalitätsbedürfniß der Denkenden stets auf das regste beschäftigen.

Die geologische Erforschung der interessanten Entwicklungsgeschichte des Feuerberges ergab, daß hier in den Tagen der Urwelt ein weiter Meerbusen bestand. In dessen Mitte entwickelte sich der Vulkan zuerst unterseeisch, reckte sich allmählich als isolirter feuerspeiender Inselberg über die Wasserfläche empor und füllte durch weitere Aufschüttungen gewaltiger Eruptionsmassen die Bucht aus, bis er mit Sizilien sozusagen verwuchs.

Die Gesammtmasse des Aetna, die auf über zwei geographische Kubikmeilen geschätzt wird, ist nichts anderes als das Ergebniß aufeinander folgender Ausbrüche, die bald vom Gipfel, bald auf den Flanken erfolgten.

Während die Gipfeleruptionen meist nur Steine, Asche und „Rauch" befördern und so zu einer langsamen Aufhöhung des oberen Aschenkegels beitragen, so erfolgen die Lavaausbrüche gewöhnlich an den unteren Gehängen, sogar am Fuße des Berges, und nur sehr selten vom Gipfel.

Wenn das letztere aber geschieht, dann kann man sich einen Begriff von der Größe der Hubkraft machen, welche erforderlich ist, um den glühenden Gesteinsbrei aus dem Erdinnern zur Höhe von über 10,700 Fuß empor zu pressen. Kein Wunder, daß bei dem Aufstieg unter so bedeutendem Drucke sich das aus losem Material bestehende Gefüge des Berges unter gleichzeitigen Erschütterungen durch die unterirdischen Explosionen spaltet — gar wenn vielleicht die den oberen Theil der Kraterröhre verstopfenden Gesteinsmassen (der Pfropfen) durch den ersten Anprall nicht überwunden werden können!

Die Gluthmassen fließen dann nicht mehr aus dem Gipfelkrater, sondern aus den geborstenen Bergflanken hervor.

Die losen Eruptionsmassen, wie Schlackensteine und Asche, werden gewöhnlich aus diesen Rissen und Klüften zuerst hervorgeschleudert und bilden durch Anhäufung die sogenannten Seitenkegel oder Nebenvulkane, aus deren Schlunden sich der Lavabrei nachher in feurigen Wogen ergießt. Reihenweise oder in Gruppen angeordnet besetzen diese Seitenvulkane oft dicht die selbst Meilen langen Bodenspalten des Hauptvulkanes; sie brauchen aber dem Gipfelkrater in ihren Kraftäußerungen durchaus nicht nachzustehen.

Seit den Zeiten, als Plinius, Strabo und Empedokles zum schneegekrönten Kratergipfel emporgeschaut oder mit Bewunderung in den Hauptfeuerschlot des Vulkanes hinabgeblickt haben, hat sich die Grundgestalt des Berges kaum verändert. Die Eruptionen und Zerstörungen in der historischen Zeit — so gewaltig und häufig sie gewesen sein mögen — konnten bei der Massivität des Berges keine besonderen Veränderungen herbeiführen, denn sie waren doch nur unbedeutende Pulsationen des rothglühenden Blutes aus dem Erdinnern—im Vergleich zu der Gesammtsumme der vorgeschichtlichen Eruptionen und Kataklysmen, die das Berggerüste aufgebaut und theilweise wieder zertrümmert haben.

So sind z. B. die Lavaströme, welche die Chartager (396 v. Chr.) in ihrem Marsche gegen Syrakus zum Halt gebracht hatten, heute noch auf der Oberfläche unbedeckt von weiteren Auswurfmassen zu sehen, und der „Thurm des Philosophen", die Ruine einer Beobachtungsstation nahe dem Rande des Val del Bove am Fuße des Gipfelkraters steht heute noch als Wahrzeichen aus der Zeit der Römer aufrecht. Seine Erhaltung in so unmittelbarer Nähe des Hauptkraters inmitten von Szenen wüthender Zerstörungen ist jedenfalls sehr merkwürdig.

Unter den dynamischen Faktoren geologischer Natur, welche durch die Großartigkeit und unberechenbare Energie eingreifende Umgestaltungen der Gliederung des Landes herbeigeführt haben, erregen Diejenigen, welche sich mit Plötzlichkeit in explosionsartigen Vorgängen, in Eruptionen und Erderschütterungen bethätigen und dadurch zugleich großartige Zerstörungen verursachen, naturgemäß in uns ein glühendes Interesse.

Ruhelos treibt es uns an, die Stätte der gewaltigen Wirkungen zu besuchen.

Wir brechen um 4 Uhr Nachmittags von der Hafenstadt Catania auf, um den Aetna zu besteigen. Wir ziehen gegen Nicolosi auf dicht belebter, von grauem Lavastaub bedeckter Straße unmerklich steigend durch zahlreiche kleine Ortschaften und grünende Weingärten, Orangen- und Zitronen-Haine und Pflanzungen von Mandel-, Johannisbrot- und Feigenbäumen, die gewöhnlich von cyklopenartigen Mauern aus rohen Lavablöcken oder von hohen Feigenkaktushecken umschlossen sind.

Hier und dort verrathen alte Lavazungen, die in das grüne Meer der Vegetation hineinlecken, daß wir uns auf einem Grunde befinden, wo sich vulkanische Machtentfaltungen zu hohen Graden gesteigert haben.

Je mehr wir uns Nicolosi, der höchstgelegenen Ortschaft am südlichen Fuße des Aetna nähern, um so ruhiger wird das Getriebe, umso einsamer und ernster die Gegend. Immer eindringlicher starrt uns auf allen Seiten das Pathos der Menschengeschichte hier entgegen.

Wo nicht eine grüne Vegetation ihre Decke der Vergessenheit ausgebreitet hat, sieht man, wie die Dörfchen auf Lavabetten, den erstarrten Gluthströmen der Unterwelt stehen. Dörfer sind aus Lava gebaut; Häuser sind theilweise von Lava bedeckt, die Ruinen aus dem ungleichen Kampfe der Elemente gegen das Werk früherer Geschlechter, deren Nachkommen sich nicht durch die in den Annalen überlieferten Katastrophen der Gegend, nicht durch die ewigen und unerbittlich drohenden Gefahren von den Lavagräbern ihrer Väter haben vertreiben lassen.

„Wo Dich Ruinen grüßen,
Grüßt Dich ein großes Leid.:

Vom rothen Abendgold übergossen leuchtet ruhig wie die Ewigkeit der schneeige Aschengipfel des Berges aus schwindelnder Höhe herab; aus seinem Krater steigen weiße Dampfwolken ruhig in den blauen Aether empor, und das immer tiefer werdende Violett der Abendschatten legt sich um die breiten Bergesflanken, die von zahlreichen Nebenkraterkegeln besetzt sind, „den Söhnen des Aetna", klein wie Maulwurfshügel auf dem Riesenleib ihres Erzeugers; die älteren bereits grün bekleidet, die jüngeren noch nackt und finster schwarz.

Der Zauber, in dem uns die feierliche Einsamkeit und sommerliche Abendstimmung der stillen, großartigen Natur gebannt hält, löst sich, als wir Nicolosi erreichen.

Große Aufregung herrscht hier im Dörfchen. Es gilt die Feier des heiligen Antonius von Padua, des Schützpatrons der Ortschaft.

Als sich die Menge nach dem Feste in später Nachtstunde zu verlaufen begann, begab ich mich in eine locanda (Wirthshaus) und wurde von meinem Wirthe durch finstere mir fast unbekannt gebliebene Gänge und Gemächer in eine kerkerartige, luft-, licht und schalldichte camora da letto (Schlafzimmer) geführt. In der drohenden fensterlosen Mauerumschließung derselben, beim trüben Scheine einer russenden Kerze kam ich mir wie ein wehrloser Gefangener vor, der Gnade des vulkanischen Landestyrannen ganz ausgeliefert, welcher jeden Augenblick mit einem Paroxysmus seine Schrekkensherschaft bethätigen konnte.

Wurde doch das Städtchen zu wiederholten Malen schwer heimgesucht. So ist besonders die Katastrophe des Jahres 1886 mit feurigen Zügen in die Annalen des Ortes für immer eingetragen.

Es war um die Mittagsstunde am 18. März dieses Jahres — nachdem schon drei Jahre vorher eine Periode größerer eruptiver Thätigkeit des Berges begonnen hatte — als das plötzliche Hervorqualmen dichter schwarzer „Rauchwolken" und ein Regen von Asche und großen glühenden Steinen aus dem Gipfelkrater das Beginnen eines heftigen Ausbruches signalisirte. Der Vulkan erbebte unter den Kräften unterirdischer Entladungen. Die „Rauchwolken" erreichten sogar das über 15 Meilen entfernte Catania, wo sie die Straßen über einen Zoll tief mit Sand und Asche bedeckten.

Die erschreckte Bevölkerung der Berggehänge stürzte aus den Häusern ins Freie. In der folgenden Nacht ereignete sich das Befürchtete. Furchtbare Erdstöße unter unterirdischem Rollen und Tosen bewegten den Erdboden auf und nieder und verwandelten im Nu einen Theil Nicolosis in einen Trümmerhaufen.

Plötzlich barsten die Flanken des Berges, und nicht weit oberhalb Nicolosi brachen unter gräßlicher Beleuchtung des Nachthimmels die unterirdischen Feuer hervor. In wilder Verzweifung stürmten die Bewohner davon und trugen ihren Schrecken nach den Nachbarorten.

Eine Reihe von sieben Krateröffnungen hatte die Grundfeste des Berges durchbrochen und spie ungeheuere Lavaströme aus, die sich anfangs mit einer Geschwindigkeit von 130 bis 200 Fuß in der Minute bergabwärts anscheinend auf Nicolosi zu bewegten.

Doch immer langsamer wälzte sich die glühende Masse des Gesteinbreies und machte, wie durch ein Wunder, knapp vor Nicolosi halt. Die Kraft der Eruption hatte nachgelassen, der Lavafluß war durch Erstarrung stehen geblieben und Nicolosi — diesmal glücklicher als zur anderen Zeiten — ward von einer Ueberschwemmung durch den Schmelzfluß gerettet.

Ueber 2350 Millionen Kubikfuß betrug das Volumen der Lavamassen, und 1140 Acker Landes wurden von ihnen bedeckt.

Die Geschichte dieser denkwürdigen Eruption durchkreuzte meinen Sinn, bis die große Müdigkeit denselben übertäubte und mich in das Nirvana des gesunden Schlafes versenkte.

In der frühen Morgenstunde des folgendes Tages begann ich den eigentlichen Aufstiegk.

Kaum etwas oberhalb Nicolosi, erreichte ich den Fuß der parasitären Vulkanzwillinge „Monti Rossi", und westwärts ziehend watete ich bereits durch ganze Seen von feinem vulkanischen Sande, der sich auf riesigen Lavabetten ausbreitet.

Hier war es, wo sich im Jahre 1669 unter starkem Erdbeben eine etwa 7 Fuß breit klaffende und über 12 Meilen lange, nordöstlich streichende Radialspalte aufriß, die bis zum Zentralaschenkegel hinaufreichte, hier an ihrem unteren Ende hatten sich damals aus dem losen Auswurfmaterial die beiden Monti Rossi zur beträchtlichen Höhe von etwa tausend Fuß aufgethürmt.

„Als wolle die Hölle eine Hölle gebären", so ergossen sich damals unter Brüllen des Berges die gluthigen Gesteinsmassen hervor. In wenigen Stunden überflutheten sie weite Strekken der fruchtbare Erde, wahre Gärten der Hesperiden, drangen unaufhaltsam nach den Mauern des etwa 9 Meilen entfernten Catania und erreichten die Küste. Wochenlang wälzten sich sich zischend in das Meer und füllten einen Theil des Hafens der Stadt aus. Ueber 2½ Meilen betrug die Breite des Lavastromes und, sein Volumen erreichte fast 3600 Millionen Kubikfuß.

Trotz dieses Alters hat sich hier in der Nähe der Monti Rossi die Lavakruste infolge der schweren Verwitterbarkeit noch wenig mit einer Pflanzendecke bekleidet, und die nackte Oberfläche des erstarrten Steinflusses erscheint darum düster braunroth.

Wo hingegen die durch die Atmosphärilien leichter zersetzbare und darum bereits sehr fruchtbar gewordene „Asche" abgelagert worden war, da grünen üppige Gärten traubenbehangener Reben, da gedeihen Mandel- und Birnbäume in Hülle und Fülle.

Auch die beiden Nebenvulkankegel „Monti Rossi", welche ihren Namen von der rothen Farbe ihrer Aschenabhänge erhalten, sind in den unteren Theilen von Weingärten, Gebüschen u. hohem Schilfrohr bekleidet. Zitronen- und Olivenbäume sind verschwunden. Einen eigenartigen Charakter erhält das Bild der Flora durch das häufige Auftreten des gelbblühenden Riesen-Aetna-Ginsters, der mit seinem dicken Stamme und der bedeutenden bis über 60 Fuß hohen Krone aus der Ferne unseren Kieferbäumen ganz ähnelt.

Immer nur sehr mäßig ansteigend wendet sich der Pfad bald gegen Norden, wo etwa 9 Meilen entfernt der mächtige Kratergipfel hinter einer Zahl von Nebenvulkanen hervorlugt. Wir betreten bald ein Gebiet, das hoch interessant ist. Dessen Grundfeste muß durch seine Struktur besonders brüchig und von einem mehrfachen System unterirdischer Spalten und Klüfte durchzogen sein, die hinauf bis zum Fuße des zentralen Aschenkegels reichen. Denn immer und immer wieder, in mehrjährigen Zwischenpausen brechen hier die Feuer aus den Eingeweiden des Bergabhanges hervor.

Lavaergüsse, große und kleine, alte und junge, haben sich hier nebeneinander und übereinander gelagert; dichte Gruppen von Nebenvulkanen bedecken wie riesige Brandblasen des Bodens den hier meist nur mäßig steilen Abhang. Bald ragen sie mit ihrer ursprünglichen Höhe aus den Lavafel-

(Fortsetzung auf der 12. Seite.)

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Tapeten. (Siebter Floor, State Str.)

8000 Rollen nette vergoldete u. Tapestry-tapeten, für Eßzimmer und Läden, gewöhnlich 15c, Montag, per Rolle.......... **9c**	Graß Cloth Effekte in grün, grau u. in mit schön. durchbrochen. Rändern, spez. markirt für Montag, Rolle....... **33c**

Tapezieren, beste Arbeit, niedrigste Preise.

Tapeten. (Siebter Floor, State Str.)

Nette hellfarb. Tapeten für Bodenzimmer, werth 3c, Montag, Rolle.......... **1c**	Moire Decken, schöne helle Farben, 9c Werthe, spez. markirt, Rolle zu............ **5c**

8000 Rollen zweifarbige Tapeten, braun, blau, grün, roth, für Parlors und Bibilotheken; Frucht- u. szenische Tapestry für Oberdrittel, zu........ **17c**

Weiße Kleiderstoffe, Mai-Verkauf.

Hauptfloor und Basement—State Str.

Feines reinw. cream weißes Cashmere, 36 Zoll breit, die Qualität, für welche Ihr stets 50c bis 60c zahlt, speziell für Montag, die Yard......... **33c**	44zöllige reinwollene cream weiße Storm Serges; — schwere Sorte; perfekte Stoffe, keine schwaren Flecken, and. verlangen 75c, morgen, Yd... **50c**	44zöll. cream weißer Mohair Brilliantine mit Schattenstreifen, sehr beliebt, gut zu waschen; 75c wth.; speziell, Montag, Yard............ **45c**

Weiße und cream Tropical Suitings, reinwoll. Serges, fancy Suitings u. Melrose Gewebe, einfach u. mit schwarzen u. farb. Streifen, 1.25 u. 1.50 w., Yd **98c**	Weiße u. cream Coating u. doppelt Warp-Storm Serges u. einfache und doppelt Pencil gestr. Suitings, 54zöll., überall 1.50, Montag, die Yard.. **1.19**

Weiße und creme Suitings und Coatings, neueste Muster

Neue Basket Cloths, fancy Cheviots, Clay Worsted Serges, Diagonals Whipcords, französische Serges, Coating Serges, Broadcloths, Panama Gewebe, Pencil gestr. Suitings usw., in großer Auswahl, 50- u. 56zöll.; Proben gern für den Vergleich gegeben, da wir völlig ein Drittel billiger als anderswo verkaufen, Yd. 1.89, 1.69, 1.59, 1.48, 1.39 **1.29**

Weiße Kleiderstoffe—Vier große Basement-Bargains.

36zöll. cream weißer Mohair Brilliantine, guter seidenartiger Glanz, 39c werth, spez. Preis, Montag, Yd. **24c**	Cream weißer Serge Suiting, doppelte Breite, gut zu waschen, — regulär 29c, morgen, Yd... **16c**	Cream weiße Mohair Brilliantines, mit schwarzen Pencil-Streifen, 36zöllig, gew. 59c, Montag, Yd **39c**	Cream weißes Melrose Cloth, 36 Zoll breit, waschecht und dauerhaft, völlig 35c werth. speziell, Yard.. **22c**

Muslinwaaren zu Maiverkaufspreisen

Dritter Floor—Watte.

Die sicher die Aufmerksamkeit sparsamer Käufer erregen. Gute Qual. Nainsook Gewänder für Damen, wie abgebildet, ausgeschnittener Hals und Empire-Facon, hübsch m. Val. Spitzen Einsätzen garnirt; gut gemacht; der gewöhnl. Preis ist 85c, spez. am Montag, nur.. **57c**

Feine Nainsook Komb. Korsetschützer u. Beinkleider oder Korset Schützer u. kurzer Skirt, von Allover Stickerei od. mit hübschen Leinen-Spitzen oder feiner Stickerei besetzt, 1.50 werth, gewöhn. 1.50, Mai-Verk.-Pr. **98c**

Weiße Unterröcke, mit breitem besticktem Flounce oder Reihen von fancy Spitzen garnirt, überall 1.50 Werthe, für den Mai-Verkauf.......... **95c**

Korset Schützer, von feinem Cambric, franz. Facon, Kante mit Leinen-Spitzen oder mit Stickerei besetzt, 35c werth, ein Mai-Verkaufs-Bargain zu...... **24c**

Gute Qualität hohlgesäumte Muslin-Beinkleider, spez. Preis für den Mai-Verkauf, zu......... **12c**

Nainsook Kleider, ausges. Hals, mit Spitzen oder bestickten Medallen und Einsatz garnirt, zu..... **98c**

Die Waschstoffe, die Ihr Euch wünscht.

Dritter Floor—Dearborn Str.

Gerade jetzt sind die Preise niedriger als andere für dieselben Qualitäten u. Facons verlangen.

36zöll. Kleider- und Wrapper-Percale, fcy. Border, alle Farben und Facons, 12½c Werthe, Montag, die Yd.... **7½c**	Fabrikrester feiner engl. Kleider-Ginghams und engl. Oxfords, hunderte von Mustern u. Farben, wth. 19c, Yd **12½c**
Engl. Shirting, heller Grund mit hübschen Punkten, kleine u. mittlere Streifen, bis 19c werth, die Yard **10½c**	Engl. Rep u. Whipcords, alle bel. Schattirungen für fashionable schneidergem. Suits u. Coats, reg. 40c, Yd. **29c**

Everett Classic Kleider-Ginghams, hübsche neue Muster für Kindertrachten, gewöhnl. 8c, Montag, Yd. **5c**	Seide gestreifter Voile, die neueste Voile-Erzeugniß, sheer u. sommerlich, lohfarb., rosa, Helio, schwarz, weiß, Navy, Rose etc., reg. 45c Qual., Mon., Yd. **25c**	Echte Pepperell gebleichtes Betttuchzeug, Montag, 10-4 Yd. 23c; 9-4 Yard 21c; und 8-4, Yard... **19c**

40zöll. Kleider-Batist, hübsche Borders, eng gewoben, 17c wth., Yard **8¾c**	Weißer Flaxon, einf. u. karrirt, die hübschesten reinweißen Stoffe, Yd. **15c**
Fabrikrester weißer Waistings, sehr hübsche Muster, Längen bis 20 Yards, 19c Qualität, Montag, Yard... **12½c**	Pepperell R&Lockwood bundled Bettlaken, Yd.. **6½c** — Schürzen-Gingham,—klau karr., gute Qual., Yd... **5c**

Drogen zu den niedrigsten Preisen.

(Vierter Floor, Dearborn Straße).

Auswahl 7c	Auswahl 9c	Auswahl 16c
Schwefel oder Alaun, 1 Pfd.	Pfeffermünz-Essenz, 2-Unz. Flasche zu............	Oil Wintergreen, 2 Unzen.
Fuller's Earth, Pfd.-Packet	Pepsin - Essenz, 2-Unzen-Flasche zu............	Tincture Grüne Seife, 4-Unzen-Flasche..........
Sennablätter, großes Packet	Tincture Benzoin, 2-Unz.-Flasche zu............	Oil Sweet Almonds, 4-Unz. Flasche zu............
Tincture Iron, 1-Unz.-Fl..	Rosenwasser, 8-Unz.-Flasche	Kamphorated Oil, 4-Unzen-Flasche zu............
Kokosnuß - Oel, 2 - Unzen-Flasche zu............	Rheumatic Liniment, 25c-Sorte, zu............	Castor-Oel, 8-Unz.-Flasche..
Syrup Sarsaparilla Comp., 1 Unze............	Celery Kola Pillen, 25c-Größe zu............	Oil Clove., 1-Unz.-Flasche
Rothes Petroleum, für's Haar, große Flasche......	Silber-Polish, 25c Schachtel	Neatsfoot Oil, 8 - Unzen-Flasche zu............
Salts Tartar, 2-Unz.-Fl.	Seidlitz Pulver, 10 in Box	Olivenöl, import., 4-Unzen Flasche zu............
Ward's Laxative Tablets—25c Größe............	Compound Licorice Powder, ½-Pfd.-Schachtel..........	Cascara Aromatic, 3 Unz.-Flasche zu............
Gerollte Bandagen, verschiedene Größen............	Belladonna Pflaster, 25c-Sorte zu............	Rochelle Salz, ½ - Pfund-Packet zu............
Waulff's Litte Liver Pills, 25c Sorte............	Hennablätter, großes Packet	Hill's Health Thee, 25c-Größe zu............
Plaster Paris, 1 Pfund....	Savoy Medicated Grüne Seife, Stück zu..........	Ward's Laxative Feigen-Syrup, 25c Sorte.......
Deutsche Kamillenblumen — 2-Unzen Packet..........	Holmon's Marquise oder Orange Flower Skin Food, zu............	Absorbent Cotton, 1-Pfd.-Rolle zu............
Munyon's Witch Hazel Seife, Stück............		
Rubber Beauty Brushes....		

15.00 bis 20.00 neueste geschneiderte Suits, $10

Zweiter Floor.

Der großartigste Einkauf seit Jahren.

Ein Einkauf von 500 Suits auf einmal, zu einem Preis, der fast unglaublich erscheint, denn die Suits haben soeben die Schneiderwerkstätte verlassen, ganz frisch, neu — es sind die schönsten Erzeugnisse, die in dieser Saison hervorgebracht worden sind — angefertigt aus

Feine französ. Serges, feine Homespuns, reiche Mixtures und englische Suitings, in navyblau, hell- u. mittelgrau, lohfarbig, schwarz und weiß karrirt, Hair Stripes u. s. w.

Die Coats sind von kurzer Länge, Matrosenkragen- und Tuxedo-Effekt, große Square oder runde Lapels und Kragen, mit Satin und Seide Braid besetzt, einige werden mit prächtigen Braid-Ornamenten zugemacht, mit Peau de Cygne oder Satin von guter Qualität gefüttert, neueste Mode Skirts, Panel Front, Gored mit geknöpftem Plait auf jeder Seite unterhalb des Knies. Nur zwei von den vielen Moden sind hier abgebildet—$15, $18 und $20 Werthe, wo Ihr auch hingehen mögt, am Montag, alle in einer Partie, Auswahl:

$10

Erkrankte Männer.

Wir behandeln alle Männerkrankheiten, ererbt oder zugezogen, nach den erprobtesten Methoden. Man beachte, daß wir in jedem Fall, ehe wir eine Behandlung unternehmen, zuerst eine gründliche Untersuchung unentgeltlich vornehmen. Wenn der in Frage stehenden Fall als heilbar erachtet wird, so wird dem Patienten die Sachlage genau erklärt, und derselbe kann sich dann entschließen ob er die Behandlung wünscht oder nicht. Der Behandlung von Männerkrankheiten haben wir Jahre unseres Lebens gewidmet und sind daher im Stande die besten medizinischen Dienste zu liefern.

Nervenschwäche, einem Leiden durch Vernachlässigung, Jugendsünden und Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, das sich durch Gedächtnißschwäche, Rückenschmerzen, Nervösität, Kräfteverlust und verlorene Mannbarkeit bemerkbar macht, wenden wir unsere Aufmerksamkeit zu.

Zugezogene und geheime Krankheiten: Blasenentzündung, Blutvergiftung, Wunden im Hals und der Kehle, Ausfallen der Haare, schmerzhafte Geschwüre, Entzündungen, Hautkrankheiten und Ausschläge aller Art werden in kürzester Zeit beseitigt.

Unsere Gebühren sind die niedrigsten. Gründliche Untersuchung und Rath frei. Wir garantiren absolute Zufriedenheit in jedem Falle.

State Medical Dispensary

Neue Nummer **14 S. CLARK STR.**

Alte Nummer 150 Süd Clark Str.

Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

Männer! — Blutvergiftung!

Diese schreckliche Krankheit, die der Geschicklichkeit und Kenntniß der erfahrensten Aerzte der Welt seit fünf Jahrhunderten spottete, die Krankheit, die mehr Leben ruinirt und mehr Leben getödtet hat, als alle Kriege, die die Irrenhäuser füllte mehr als alle anderen Krankheiten zusammen, ist jetzt nachhaltig heilbar mit einer Behandlung durch die Anwendung von

Prof. Ehrlich's „606"

Die Entdeckung dieser Chemikalie „606" (chemischer Name Salvarsan") ist die größte Errungenschaft in Jahrhunderten. Seine Wirkung ist wunderbar, man kann sagen unfaßbar. Je älter der Fall, je hartnäckiger die Symptome, desto sicherer die Heilung. Bedenkt, eine einmalige Behandlung, und Ihr seid für immer geheilt. Nicht ein einziger Fehlschlag in über 30,000 Fällen. Kein Betäuben mehr mit Quecksilber oder Jodkali auf Jahr und Jahr, keine Zeitverschwendung nach Hot Springs zu gehen, was schließlich doch nur die Krankheit einschläfert, um nach einiger Zeit wieder mit erneuter Heftigkeit auszubrechen.

Werft die Ketten weg, die Euren Leib und Geist fesseln. Seid wieder ein freier Mann, der die Freuden des Lebens zu genießen vermag. Wenn Euch Ausschlag, Wunden am Körper, im Mund oder an den Lippen plagen, Euer Haar ausfällt und irgendwelche andere Symptome der Krankheit sich zeigen, wartet nicht, sondern besucht mich sofort.

Da ich nur eine beschränkte Quantität von „606" zu erhalten vermochte, möchte ich Jedem rathen, der wieder gesund werden will, sofort vorzusprechen und ein Abkommen für die Behandlung zu treffen.

Ich habe Männer-Krankheiten zu meiner Spezialität gemacht während der letzten 20 Jahre, und verwende meine ganze Zeit nur auf diese Spezialität. Schwache, nervöse Männer, die allen Ehrgeiz verloren haben, Zeit und Geld verschwendet haben um gesund zu werden, und die glauben, es gibt keine Hilfe mehr für sie, sind eingeladen, mich zu konsultiren. Ich werde Euch erklären wie Ihr geheilt werden und volle Gesundheit wieder erlangen könnt.

Konsultaton frei!

Sprechstunden: Täglich 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Montag, Mittwochs und Freitags 9 Vorm. bis 5:30 Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr.

Dr. WEINTRAUB, Wiener Spezial-Arzt,

112 Clark Strasse (Zimmer 211, 2. Floor.)

Ecke Washington Straße. Chicago Opera House Bldg.

Kurirt in 5 Tagen

Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen)

Ich wünsche jeden Mann zu kuriren, der an Krampfaderbruch, Verengerungen, Blutvergiftung, nervöser Schwäche, Wasserbruch oder sonstigen Krankheiten leidet.

Diese liberale Offerte ist für jeden Mann, und wenn er auch noch so viel Geld anderweitig für seine Heilung ausgegeben, zu beweisen, daß meine Methode permanent kurirt.

Männer verschafft Euch Eure Gesundheit wieder.

Kommt nach meiner Office und sprecht vertraulich mit mir. Alle Sprachen gesprochen. Ihr werdet den besten Rath empfangen, Euch meine Erfahrungen zu Nutze machen, welche ich in meiner 14jährigen Praxis als Spezialist von Männerkrankheiten gesammelt habe. Ich heile bestimmt Magen-, Lungen-, Nieren- und Blasenleiden.

(Bezahlt nicht für erfolglose Behandlung. Keine Heilung—kein Geld.)

Privat-Krankheiten der Männer

Verlust der Manneskraft, Nieren- u. Blasenkrankheiten schnell geheilt, permanent und absolut im Geheimen. Nervöse Erschöpfung, Schwäche, Krankheit, verlorene Lebenskraft, Anstrengungen, Blutvergiftung.

Lungen

Asthma, Bronchitis, Krankheiten der Athmungsorgane durch meine neueste Methode kurirt.

Ich heile dauernd.

Spezialarzt für Männer- und Frauenkrankheiten.

Blut-Vergiftung

und alle Hautkrankheiten, wie Finnen, Eczema, Beulen, Jucken, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, schleichende Krankheiten.

Frauen-Krankheiten

Beckenkrankheiten, Schmerzen im Kreuz u. and. Krankheiten nachhaltig geheilt. After-, chronische und nervöse Krankheiten.

(Untersuchung frei)

Jedermann sucht nachhaltige Heilung. Ich heile Euch vollständig, wenn Ihr mir Euren Fall anvertraut. Meine Gebühren sind mäßig und die Bedingungen sind sehr leicht. Kommt heute und werdet geheilt. Konsultation frei. Deutsch gesprochen.

Dr. ZINS, 183 N. CLARK STR., CHICAGO

Zwischen Randolph u. Lake Str.

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 8 Vorm. bis 4 Nachmittags.

16ap,sonmi*

(Für die „Sonntagpost.")

Kunterbuntes aus der Großstadt.

Der Thron der Königin Bertha. — Es hat sich dafür eine Anwärterin gefunden, welche der „rechtmäßigen Inhaberin" gefährlich werden mag. — Unseres Schulraths-Präsidenten hochfliegender Ehrgeiz. — Eine National-Hymne auf Bestellung. — Polizeimannschaften droht Obdachlosigkeit.

„Unruhig schläft das Haupt, das eine Krone trägt" — der große Weltkundige von Stratford am Avon hat's gewußt, und den römischen Kaisern deutscher Nation, die sich zum Ueberfluß das Haupt mit zwei Kronen zu belasten pflegten, wurde es zu einer gar leidvollen Erfahrung. Besonders schlecht pflegten diese in Italien zu schlafen, wo es tagsüber, in der Sonne, zwar schön war, wo man aber Nachts nicht zur Ruhe kam ob verdrießlicher Nachrichten aus der Heimath, wo Gegenkönige wie Pilze aus dem Boden zu schießen pflegten.

Die Weltgeschichte wiederholt sich, wenn auch nicht immer in genau der gleichen Weise. Hier in Chicago hat man Frau Bertha Palmer, des seligen Potter nachgelassene Wittwe, als Königin ausgerufen. Lange hat sie sich dieser Würde unbeanstandet erfreuen dürfen. Dann gelüstete es sie nach größeren Ehren. Sie zog über's Meer und nahm in dem Inselreiche Albion einen Ehrensitz ein in den Reihen der seltsamen amerikanischen Eroberer, nur hin und wieder zurückkehrend nach den Gestaden des Michigan, wo sie indessen ihren Thron, stark vergoldet und fein polirt, immer wieder zu ihrer Aufnahme bereit fand. Es hatte Niemand gewagt, ihr in ihrer Abwesenheit den Sessel streitig zu machen. Die Sicherheit ihrer Machtstellung hat indessen die hohe Dame schließliche alle Vorsichtsmaßregeln vergessen lassen über dem Bestreben, ihre Herrschaft noch weiter auszudehnen. Von England aus hat sie neuerdings sich nach Frankreich begeben, um auch über Paris ihr Szepter zu schwingen. Ganz genaue Nachrichten darüber, in wie weit sie bei diesem Unternehmen vom Glück begünstigt worden, liegen nicht vor, doch erscheint ihr Erfolg zweifelhaft. Und die Nachrichten, welche von hier aus zu ihr dringen, dürften wenig geeignet sein, sie auf ihrer Heerfahrt des Lebens ganz froh werden zu lassen. Ihre Herrscherinnenwürde in Chicago ist nämlich sehr ernsthaft bedroht. Mit sanfter, aber fester Hand sucht Frau Harold McCormick diese an sich zu ziehen, und der Anhang der Gegen-Königin wächst in den Chicagoer Salons mit jeglicher Stunde.

Frau Harold McCormick ist eine Erbtochter des alten Oelkaisers Rockefeller. Anfänglich wurden durch diesen Umstand ihre Aussichten auf Erringung gesellschaftlicher Macht eher beeinträchtigt, als gefördert. Aber mit der Zeit, und dank der geschickten Diplomatie, welche die Dame bekundete, haben die Verhältnisse sich zu ihren Gunsten geändert, und heute ist diese anscheinend in der Lage, den Ton anzugeben für die Kreise, in denen sie sich bewegt. Zur Probe hat Frau McCormick schon mehrmals auf dem Throne der Königin Bertha gesessen, heute oder morgen mag sie sich für die Dauer häuslich darauf niederlassen.

Man mag vielleicht der Ansicht sein, daß für die Masse der Bevölkerung es wenig darauf ankommt, wer am „Lake Shore Drive" und in dessen unmittelbarer Nachbarschaft, sowie in den korrespondirenden Gebieten auf der Süd- und der Westseite und draußen in Lake Forest als maßgebend anerkannt wird in den Fragen, mit welchen die „Gesellschaft" sich befaßt. Aber an manchen Dingen, welche da im Kronrathe erörtert und erledigt werden, sind doch auch weitere Kreise mehr oder minder interessirt. Man munkelt zum Beispiel, daß es ein Machtwort der Frau McCormick gewesen, durch welches hier im vorigen Herbst es bewirkt wurde, daß es in der Oper bei der nur einmaligen Aufführung von Richard Strauß' „Salome" blieb. Eine noch einschneidendere Wirkung auf allgemeine Verhältnisse mag ein Plan haben, dessen Ausführung Frau McCormick sich neuerdings in den Kopf gesetzt hat. Sie will es zu erreichen versuchen, daß die Damen und Herren der „Gesellschaft", besonders natürlich die Damen — und diese mit ihrem Nachwuchs, soweit solcher vorhanden — sich lustwandelnd am nördlichen Seeufer und in den benachbarten Parkanlagen ergehen, statt, wie bisher, sich damit zu begnügen, entweder im Kraftwagen oder hoch zu Roß einherzusausen, und die Wandelgänge dem gewöhnlichen Fußvolk zu überlassen.

Nach dem Vorbild der Esplanaden in Versailles und bei dem Luftschlößchen Trianon, die ja weiland mit mehr oder weniger Kunst je nach Vermögen auch in zahllosen deutschen „Residenzen" nachgeahmt wurden, soll es am Seeufer künftig eine Promenade geben. Gelingt es Frau McCormick, ihren Plan zu verwirklichen, — und einen Anfang dazu hat sie bereits gemacht, indem sie vorgestern mit einigen Freundinnen nach dem Pavillon im Lincoln Park spazierte und dort auf der Veranda den Thee einnahm —, so würde natürlich eine Kleiderpracht auf der „Promenade" entfaltet werden, neben der die Angehörigen armer Schlucker, die sich mit einem Einkommen von $500 bis $20,000 das Jahr durchzubeißen haben, sich garnicht würden sehen lassen können. Hoffen wir deshalb, daß die neue Frau Königin und ihr Hofstaat ihre Spazierübungen auf gewisse Tagesstunden beschränken, sodaß die Uferpartien wenigstens für einen Theil der Zeit auch in Zukunft denen offen bleiben, die sich bisher jeweils darauf ergangen haben.

* * *

Die Amtszeit des gegenwärtigen Präsidenten unserer Schulverwaltung, Dr. J. B. McFatrich, nähert sich ihrem Ende, und bis vor Kurzem hatte der gute Doktor noch nicht das Mindeste für die Unsterblichkeit gethan. Man kann es ihm kaum verargen, daß er sich eilt, das Versäumte nachzuholen.

Dr. McFatrich empfindet es als einen schmerzlichen Mangel im Leben des amerikanischen Volkes, daß dieses bisher nicht mit Sicherheit weiß, welches von seinen nationalen Liedern, beziehentlich welche von seinen nationalen Weisen es als die eigentliche Nationalhymne zu betrachten hat. Vielfach ist als solche das „Hail Columbia!" angesehen worden, doch Dr. McFatrich erhebt dagegen mit Recht den Einwand, daß es der großen Republik schlecht anstehen würde, seine Nationalhymne fertig gemacht von einem anderen Volke zu übernehmen. Die Weise des „Hail Columbia" ist die Nationalhymne des meerbeherrschenden Albion, welches damit den jeweiligen Inhaber, oder die jeweilige Inhaberin des britischen Königsthrones feiert. In den Vereinigten Staaten hat man der Weise einen den Landesverhältnissen mehr entsprechenden Text untergelegt, gerade wie man in dem Lande Preußen — noch in der Zeit, als man dort auch viele andere Dinge aus England importirte, welche man jetzt daheim ebenso gut oder besser macht — den Text noch ein wenig königstreuer zustutzte, als er im englischen Original war. Auch in neuerer Zeit hat man in Deutschland es in Bezug auf den Nationalhymnus bei einem Importgeschäft bewenden lassen, indem man die von Haydn für eine dem englischen Text nachempfundene Dichtung des braven L. L. Haschka verfaßte prächtige Komposition den schwungvollen Versen unterlegte, die Hoffmann von Fallersleben, der böse Revoluzzer, zum Ruhm und Preis des ihm vorschwebenden geeinigten Deutschlands geschrieben.

Dr. McFatrich will also, wie gesagt, sich mit dem englischen Fabrikat nicht zufrieden geben. Bis auf Weiteres schlägt er zur Nationalhymne das eindrucksvolle und packende Lied vom Sternenbanner vor, das fortan in den Chicagoer Schulen regelmäßig und fleißig gesungen werden soll. Aber damit ist's ihm für die Dauer auch noch nicht genug. Er hat ein Preisausschreiben veranlaßt für ein neues, womöglich schöneres Lied und für eine entsprechende Vertonung dazu. Der ausgesetzte Preis beträgt vorläufig $3000, und dieser Preis, im Verein mit dem unbezähmbaren angeborenen Hang zu poetischer Bethätigung, hat eine Unzahl von Dichtern und vermeintlichen Dichtern, sowie zahlreiche Dichterinnen auf die Beine gebracht, die nun mit den Erzeugnissen ihre Muse den Herrn Schulraths-Präsidenten förmlich überfluthen. Viele von ihnen sind sich in dem gänzlichen Dunkel ihres Dranges des rechten Weges nicht bewußt und übermitteln ihre Musenkinder der Frau Direktorin des städtischen Schulwesens. Die aber freut sich, daß sie nicht mit von der Partie ist, und schiebt die poetischen Ergüsse kalt lächelnd dem Dr. McFatrich zu. Bisher hält dieser dem Andrang tapfer Stand. Er spricht sogar davon, die Preisbewerbung auszudehnen, soweit es nur irgend gehen will. Er beabsichtigt — wenn's geht — zu veranlassen, daß ein Fonds von $500,000 für den Zweck aufgebracht werde. Indessen soll dieser viele Mammon nicht ausschließlich dem preiszukrönenden Dichter — sei es Mann, Weib, oder Kind — und auch nicht dem erfolgreichen Vertoner des erhofften neuen Hymnus in die Taschen geschüttet, sondern größerentheils dazu verwendet werden, die Schöpfungen dieser beiden an noch unbekannten Glücklichen in Masse unter das Volk zu bringen.

So löblich nun die Absicht des patriotischen Schulraths-Präsidenten auch ist, daß sie zu dem gewünschten Ziele führen wird, ist kaum zu erwarten. Wie der Dichter selber, schon nach der einschlägigen altrömischen Erkenntniß, nicht herangedrillt werden kann, sondern geboren werden muß, so kann man sich auch ein Lied, das einschlagende Wirkung, dauernde Wirkung auf die Massen des Volkes ausüben soll, nicht auf Bestellung verschaffen, auch nicht gegen noch so hohe Bezahlung. Die Begeisterung, in welche Leute, die sich auf das Reimhandwerk verstehen, versetzt werden können durch die Aussicht auf einen stattlichen Preis in klingender Münze, mag groß sein, aber für den vorliegenden Zweck dürfte sie doch nicht genügen. Zu ihrer — um einen neuerdings jenseits des großen Wassers sehr beliebten Ausdruck zu gebrauchen —: Auslösung bedarf es eines größeren Anlasses, eines Anlasses, der den echten und gerechten Dichter, den er braucht, nicht locken, sondern zwingen würde zur That.

* * *

Krampfhaft, aber bislang vergeblich suchen die zuständigen Beamten der Stadt nach einem irgendwie passenden Ersatz für die Bezirkswache an der Harrison Straße, die am 1. Juli geräumt werden muß. Verschiedentlich glaubte man schon gefunden zu haben, was man suchte, dann aber stellte es sich in dem einen Falle heraus, daß eine zu hohe Miethe verlangt wurde, in einem anderen, daß gegen die Verlegung der Wache gerade nach der betreffenden Nachbarschaft sehr gewichtige Gründe sprachen, denen man sich nicht wohl verschließen konnte — und so muß halt die Suche fortgesetzt werden. Viel Zeit sie zum Abschluß zu bringen, ist nicht mehr vorhanden. Es ist nicht mit dem bloßen Finden eines Platzes und mit der Abschließung eines Miethskontraktes gethan. Es werden unter allen Umständen umfassende bauliche Veränderungen vorgenommen werden, es wird ein Zellengefängniß in dem neuen Plätz eingerichtet werden müssen, und alles das erfordert Weile. Gegen die Räumung der alten Wache wird man sich kaum über den 1. Juli hinaus sträuben können, und wie die Dinge gegenwärtig liegen, steht man vor der kuriosen Möglichkeit, daß die Mannschaften eines Divisionshauptquartiers zeitweilig obdachlos werden. Wollten sie dann nach dem starren Wortlaut des Gesetzes verfahren, so müßten sie sich wegen Vagabundage verhaften. Aber wenn sie das thun wollten, so geriethen sie damit nur in eine neue Verlegenheit, denn sie würden nicht wissen, wohin sie mit ihren Gefangenen sollten. Hoffen wir, daß derartige Zustände, die offenbar ganz haltlos sein würden, der Polizei und einer theilnahmsvollen Bürgerschaft erspart bleiben. ——ss.

Eine Besteigung des Aetna.

(Fortsetzung von der 11. Seite.)

dern hervor, bald sind sie selbst schon wieder in nachfolgende Lavagüsse halb versunken oder schauen nur mit ihren kleinen Kratergipfeln aus ihrer jüngeren Ummauerung hervor. Unzählige solcher Parasitenkegeln sind so im Laufe der Aeonen unter den aufgeschichteten erstarrten Fluthen gänzlich verschwunden.

Eine merkliche Vegetationsänderung hat sich mit der Aenderung des Höhenklimas beim Vordringen in die höheren Regionen vollzogen. Die subtropische Flora hat längst gänzlich aufgehört und lange bevor wir im Niveau des grün bewachsenen Nebenkegels St. Leo (4950 Fuß) angelangt sind, befinden wir uns in unserer einheimischen Pflanzenwelt, die durch Birn-, Aepfel-, Nuß-, und Kastanienbäume etc. vertreten ist. Sie bilden den Uebergang zu den einstens herrlichen Eichen und Buchenwäldern, die auf dieser Höhe den Aetna gürtelförmig umzogen. Doch nur sehr unbedeutende Reste der ehemaligen Waldungen sind übrig geblieben, denn die Elementargewalten haben die Bestände zerstört, indem Lavaströme oft in dieselben hineingebrochen, oder Menschenhand hat die mächtigen Stämme zum Baue ganzer Flotten benutzt.

Indem wir im Valle di Fagi (Buchenschlucht) zwischen Ketten von erloschenen Nebenvulkanen weiter aufwärts ziehen, sehen wir, wie Eichen und Ginster in ihrem Kampfe um das Dasein es nur zur Zwerggröße gebracht haben, und wie ein Unterkraut aus Farnen auftaucht.

Die Aschenkegel haben sich infolge des Alters bereits mit einer grünen Decke bekleidet, die sogar in die verfallenen oder ganz ausgefüllten Krater hineingekrochen ist. Sie fehlt nur dort, wo durch jüngere Einstürze oder Abrutschungen der innere schalenartige Bau der rothen Körpermasse der Kegel nackt zu Tage liegt

Gegen ein Uhr Nachmittags erreichen wir die auf der Höhe von 6140 Fuß gelegene meteorologische Beobachtungsstätte Casa Cantoniera.

Die Wälderzone liegt unter unseren Füßen. Selbst die Farnkräuter verschwinden langsam, und niedrige Gebüsche des polsterförmigen Stacheltraganth nebst dem Aetna Kreuzkraut und Wurmkraut sind unsere wichtigsten Begleiter.

Wir befinden uns in der regio deserta, der öden Region, der Wüste von Lavaströmen und Aschenfeldern. Wie genießen wie von dem Höhenfluge eines Adlers einen weithin schweifenden Ausblick.

Welch' wunderbares Gefühl, in erhabener Einsamkeit hier auf dieser stillen Höhe in innigster Gemeinschaft mit der großen, freien Natur zu sein, die den Menschengeist zur Offenbarung ihrer Geheimnisse führt, oft so fürchterlich und doch stets so fesselnd!

Hoch über meinem Haupte, nahe dem zentralen Gipfel erhebt sich drohend der schwarze Aschenhügel des Montaguola, eines riesigen „Nebenvulkanes". Im Osten, etwa ½ Meile von mir entfernt zieht eine ununterbrochene Reihe tief-schwarzer Hügel die Flanke des Aetna hinab. Es sind dies die „Monti Silvestri", die Krater der immensen Lavamassen des Jahres 1892, welche weit nach unten reichend, eine große Anzahl älterer Nebenkegel überfluthet hatten und selbst in die Waldregion verwüstend hineingebrochen waren.

Zu diesen Schlünden 1892 zu gelangen, muß ich hier in horizontaler Richtung gegen Osten wandern und auf fast eine halbe Meile das Lavabett durchqueren.

Ringsum nichts als chaotische Massen noch frisch aussehender schwarzer Haufen von Lavablöcken und glasig-poröser Schlackenkrusten, die während des Erstarrens des Schmelzflusses zu wahren Bergen zusammengestaut wurden, ganze Felsmassen aus verbranntem Gestein, zerrissen von Schluchten, tiefen Furchen und Thalungen!

Schweigsam und drohend wie die Thore einer Unterwelt gähnen allenthalben Spalten, Löcher und Höhlen, die wohl durch Explosionen der Gase und Wasserdämpfe in den einstens glühenden Eruptionsbrei oder durch Einstürze der Deckkrusten gigantischer Lavablasen und „Lavasäcke" entstanden sind, oder vielleicht die Reste von kleineren Auswurfsöffnungen darstellen.

Bedeutende Mengen von kohlschwarzem Aschensand bilden ausgedehnte Felder und füllen zum Theil die Schluchten, Furchen und Rauhigkeiten der Schlackenpanzer aus.

Ueberall ringsumher ein Feld absoluter Vernichtung! Kein Pflänzchen hat seine Wurzeln geschlagen, kein Vogel streicht durch den blauen Aether, kein Insekt kriecht über den Boden, kein Schall stört die Todesstille außer das Rieseln des Aschensandes von den Böschungen.

Bald von Lava-Fels zu Lava-Fels springend, bald über höckerig-scharfe Zähne, harte, zackige und zerworfene Gesteinsmassen behutsam tretend, bald in knirschender, schwarzer Asche knöcheltief einsinkend, dringe ich mühsam vor, bis ich die Kraterkegel, welche die Eruptionsstelle der ungeheuren Lava-, Stein- und Sandmassen sind, erreichte.

Mit steilen, 30—40 grädigen Abhängen erheben sich die kohlschwarzen Aschenkörper und bilden gleichsam eine infernalische Phalanx von Ungeheuern, auf deren noch athmenden Leibern ich nur mit Scheu und dem Gefühl beängstigender Vereinsamung emporzusteigen wage.

Mit großen Mühsalen stapfe ich knöcheltief in der unter dem Tritte hinabrutschenden lockeren Asche die Böschung eines 800 bis 1000 Fuß hohen Kegels aufwärts.

Vom Aetnagipfel senken sich finstere Gewitterwolken; sie breiten sich bedeutungsvoll aus und werfen tiefe Schatten. Endlich erreiche ich den Kraterrand. Wie von einer Hochwarte blicke ich hinab in den Trichterschlund zu meinen Füßen, der nach unten sanft in eine Spitze ausläuft und durch Einsturz seiner Nordwand mit einem zweiten Krater halb verschmolzen ist.

Seine Lebensthätigkeit ist noch nicht ganz erkaltet, sondern äußert sich durch mäßige Dampfexhalationen der Innenwände.

Kopfgroße Schlackenbomben, glasig-poröse Steine und „Lapilli" von rother, gelber und grüner Farbe bedecken den Höhengipfel, der kühn wie ein Gewaltherrscher über die Gruppe von Trabanten Heeresschau zu halten scheint.

$3.50 Rezept frei für schwache Männer.

Sendet Name und Adresse. Heute wird es Ihnen frei geschickt und Sie können wieder stark und kräftig werden.

Ich besitze ein Rezept für die durch Ausschweifungen, unnatürlichen Abfluß und Jugendthorheiten verursachte Nervenschwäche, Verlust der Manneskraft, Mangel an Energie, Gedächtnißverlust und lahmen Rücken, das so viele kranke und nervöse Männer in ihrem eigenen Heim — ohne irgendwelche andere Hilfe oder Arznei — wieder gesund gemacht hat. Jeder Mann, der seine Kraft und Stärke ohne Aufsehen wieder erlangen will, sollte eine Kopie dieses Rezeptes besitzen, und ich habe mich entschlossen, jedem Manne, der mir darum schreibt, eine Kopie in einem einfachen, versiegelten Brief kostenfrei zu senden.

Dieses Rezept rührt von einem Arzt her, der Männerkrankheiten zu seiner Spezialität gemacht hat, und ich bin überzeugt, daß es das sicherste Heilmittel ist, um verlorene Manneskraft wieder zu erlangen.

Ich glaube, daß ich es meinen Mitmenschen schuldig bin, ihnen eine Kopie privatim zu senden, so daß jeder Mann, wo er auch sei, der durch öftere Enttäuschung den Muth verloren hat, sich nicht länger den Körper mit Patentmedizinen vergifte, sondern sich dies, von mir als das wirksamste, wieder aufbauende, die schwachen Theile stärkende Heilmittel verschaffe und sich dann zu Hause ohne Aufsehen und schnell kurire. Schreiben Sie mir einige Zeilen, ungefähr wie folgt: Dr. A. E. Robinson, C 227 Luck Bldg., Detroit, Mich., sagen Sie woran Sie leiden, und ich werde Ihnen eine Kopie dieses wunderbaren Rezeptes in einem einfachen, gewöhnlichen Kouvert kostenfrei schicken. Mancher Arzt würde $3.00 bis $5.00 verlangen, nur um Ihnen das Rezept zu verschaffen — aber ich sende es Ihnen absolut kostenfrei.

18dez,eolon*

☛ Nur für die Leser dieser Zeitung. ☚

Morgen früh offeriren wir den Lesern der „Sonntagpost"

2000 Straßen- und Haus-Kleider zu 98c

Sie sind $1.50 und $2 werth und werden in keinem anderen Laden für weniger als zu diesen Preisen verkauft.

98c 98c 98c 98c 98c

Die obige Abbildung gibt Euch eine Idee von fünf der verschiedenen Facons. Sie sind angefertigt aus feinen Lawns in assortirten Farben, schlichtfarbigen Linenes und gestreiften Percales, besetzt mit Combination-Pipings, fancy Borders und Spitzen-Einsätzen. Größen für Damen und Mädchen. Kommt morgen so früh Ihr könnt. Sie werden nicht lange vorhalten zu diesem Preise. Es sind $1.50- und $2.00-Werthe, zu........ **98c**

F. A. CARTER, D.D.S.

Moderne Zahnarbeit zu Preisen, welche Alle erschwingen können.

Arbeit garantirt. Keine Studenten. $8 Set Zähne, $5. $15 Set Zähne, $10. Bridgework, Kronen, Einlagen und alle Arten Zahnarbeit. — Schmerzloses Ziehen.

ALL ELEVATED TRAINS STOP HERE — "S&H" GREEN TRADING STAMPS FREE

Rothschild & Company

STATE and VAN BUREN STREETS and WABASH AVENUE

Mit ihren Kratertrichtern, die bis 660 Fuß Durchmesser haben, und bis 230 Fuß tief sind, haben sie hier ein düsteres Herrschaftgebiet errichtet, finster wie ein Kohlenbergwerk, so schwarz, daß selbst der helle, liebe Sonnenstrahl, der durch die Wolkenmauer bricht, keinen erlösenden Farbenton hervorzubringen vermag.

Die elementare Einförmigkeit, die abwehrende Düsterheit und trostlose Unfruchtbarkeit regt die Phantasie mächtig an.

Doch fast zwei Stunden wanderte ich so zwischen diesen Nebenvulkanen, stieg in manche der erloschenen Kratertiefen, Gruben und Einsturzhöhlen hinunter, in die schaurigen Ausgänge einer plutonischen Welt.

Immer mehr knäulten sich die Wolken des Himmels zusammen u. rollten mit Finsterniß und bleierner Schwere hernieder. Lauter Donner verkündete den bevorstehenden Kampf der Elemente, in dessen Zentrum ich hineingerathen.

men LavagrotteZuflucht zu finden, als
men Lavagrotte Zufluth zu finden, als schwere Tropfen niederfielen, ein heulender Sturm erhob sich und unter großartigen elektrischen Entladungen und bei eisiger Kälte prasselten draußen wilde Fluthen von Regen und Hagel herab. Immer knapper folgten die Blitzschläge aufeinander und erleuchteten wie mit magischem Feuer die Höhle, deren Eingang von dicken Wolken förmig versperrt erschien.

Aber als wäre ich ein ungebetener Gast dieses unterirdischen Asyles, begannen bald erstickende Schwefeldämpfe aus einer Bodenspalte der Höhle hervorzuqualmen und trieben mich unbarmherzig in Sturm und Wetter hinaus.

Die dichten Nebel- und Regenwolken erschwerten in dieser pfadlosen Höhenwildniß meine Orientirung.

Umherirrend stoße ich auf Schneemassen, welche in Vertiefung des Lavabodens von regelrecht aufgehäufter Asche bedeckt sind. Es sind dies die „Eiskeller", welche die Bewohner des Bergfußes hier oben am Leibe des Vulkanes anlegen, indem sie im Winter den Schnee in diesen „tacche della neve" mit Asche zudecken und so für den Sommerbedarf konservieren.

Diese Konservierung ist nur darum möglich, weil vulkanische Asche und poröse Schlackenkrusten sehr schlechte Wärmeleiter und auf diese Weise ausgezeichnete Isolirungsmaterialien sind.

Im Zusammenhang mit diesem stehen einige interessante Thatsachen.

Sobald sich nämlich auf der oberen, unteren und seitlichen Begrenzungsfläche des frischen Lavastromes durch Abkühlung der starre Schlackenpanzer gebildet hat, vermag die gluthige Masse im Innern dieses förmigen „Schlackensackes" lange flüssig zu bleiben, ja sich noch weiter nach abwärts zu bewegen und am unteren Ende hinauszufließen, so daß mitunter leere Kanäle zurückbleiben.

Auf wie lange Zeit die Lava im Innern des erkalteten Panzers eine hohe Temperatur bewahren kann, beweist die Thatsache, daß ein Aetnastrom aus dem Jahre 1858 noch im Jahre 1865 eine Temperatur von 160 Grad F. aufwies.

Es wird uns nicht wundernehmen, wenn wir vernehmen, daß im Jahre 1828 nahe dem Rande des Valle del bove Schneemassen vorgefunden wurden, die bei einer Eruption von einem Aschenregen und Lavastrom bedeckt worden waren, und daß der isländische Vulkan Kotlugia, der unter einer mächtigen Gletschereisschichte liegt, bei seinen Eruptionen in glühende Lava eingehüllte Eisblöcke auswirft.

Nach langem Suchen traf ich auf frische Fußspuren, die, obwohl von Schneegestöber oft ganz verweht, mich durch die brauenden, schwer auf den Abhängen lagernden Wolken beim Heranbrechen der Nacht glücklicherweise in die sichere Stätte des Observatoriums (Casa Inglese) nahe dem Fuße des Gipfelkegels, 9650 Fuß hoch, geleiteten.

Vor Durchnässung, Kälte und Anstrengung zu ermattet, um der Anwesenheit eines Berliner Arztes und dessen Führers, die hier noch vor Ausbruch der Wetterkatastrophe angelangt waren, viel Aufmerksamkeit zu schenken, warf ich mich auf eine der primitiven Schlafstellen und verfiel bald in Schlaf.

Gegen vier Uhr Morgens erhoben wir uns und erwärmten unsere vor Kälte starr gewordenen Glieder an einem Holzkohlenfeuer und durch frisch bereiteten Kaffee aus der Proviantasche des Führers. In dicke Kotzen eingehüllt, ging es sodann hinaus ins Freie, wo noch die finstere, eisige Nacht fast unbestritten herrschte.

Eine seltsame lebenslose Stille webte in dieser ureinsamen Höhenwelt, gestört nur durch das hohle Hauchen einer nahen Dampfquelle, deren Wolken sich wie die mahnenden Geister des plutonischen Reiches aus einem Bodenschlund erhoben.

Fürbaß wanderten wir über ein Plateau, auf welchem sich der etwa 1000 Fuß hohe zentrale Kraterkegel erhebt.

Schlackenbomben, große Lavafetzen und abenteuerliche Formen von vulkanischen Blöcken bedecken hier und dort das Aschenfeld wie die tödtlichen Geschosse und die Leichname einer Gigantenschlacht, drohend, als warteten sie auf das feurige Signal des Bergdämonen, sich zu erheben und uns Verwegenen den Aufstieg zum Krater zu wehren!

Die Sterne am Himmel erbleichten nach und nach und das Dämmerlicht zog über das Firmament.

Alles um uns war leblos, wir hatten selbst die letzten, sehr spärlichen Vertreter der Pflanzenwelt verlassen.

Endlich ging es den Aschenkegel hinauf. Ein mühsames Emporklimmen auf der steilen, im Winkel von 30—35 aufsteigenden Böschung, deren Aschenboden durch Niederschläge glücklicherweise etwas kompakt geworden ist! Die Dünnheit der Luft macht sich bemerkbar; selbst bei geringer Anstrengung klopfen unsere Pulse stürmisch, unser Athem wird kurz und eine große Erschöpfung der Muskelkräfte, wie sie auf solchen Höhen von manchen beobachtet wird, zwingt uns, stets nach ganz kurzen Strecken Rast zu halten.

Je höher wir gelangen, desto gespannter wird unsere Neugierde, desto heftiger kämpft die widerstrebende Ungeduld gegen die Nothwendigkeit des häufigen Rastens, desto mehr feuert die von der Erwartung des grandiosen Anblickes der Krateröffnung aufgestachelte Willensenergie unsere erlahmenden Kräfte an.

Die Aschenböschung wird stellenweise heiß. Weißgraue und gelbliche Salzauswitterungen des Bodens bilden Felder dünner Krusten, durch die wir oft heiße körnig-krystallinische Schwefelablagerungen einbrechen, daß aus ihnen plötzlich Dämpfe herausschlagen.

Höher oben hauchen die Abhänge aus Poren und Spalten stechende Dämpfe in solcher Menge aus, daß uns das Vordringen zeitweilig sehr erschwert wird.

Endlich, nach ungefähr einstündiger Steigearbeit stehen wir am Kraterrand!

Die Vision, welche frühere Erzählungen und Beschreibungen und unser glühendes Interesse für diesen riesigen Schlot der Feueressen des Erdinnern vor unsere Phantasie gezaubert haben, zerrinnt in Nichts beim Anblick des gewaltigen Kessels!

In einer flachen Einkerbung des Kraterrandes stehend blicken wir in einen immensen, fast kreisrunden Schlund hinab, der sich zu unseren Füßen mit einem Durchmesser von etwa 1730 Fuß öffnet. Der Rand ist durch Einstürze vielfach ausgezackt, mit den höchsten Zinnen im Nordosten und Südwesten. Die graubraunen bis röthlichen Innenwände bestehen aus Tuff und sind von mächtigen Lavaadern durchzogen und von Erosionsrinnen gerillt. Sie fallen trichterförmig sehr steil zu einer Tiefe von 825 Fuß ab.

An ein Hinabklettern ist ganz und gar nicht zu denken!

Aus einer Anzahl von Stellen an der Innenwand schlängeln sich weiße Dampfwölkchen empor.

Aus einer großen Spaltöffnung am zerklufteten Kraterboden beginnen bald dicke graue und gelbliche Rauchmassen hervorzuqualmen und den Riesenkessel mit ihrem Volumen anzufüllen.

Wie das drohende Chaos aus der Unterwelt in die Leere des Kessels da unten aufsteigt! Wie die Dampfwolken hier im raschen Wirbel, dort in langsamer, schwerfälliger Bewegung durch einander brauen, sich zusammenknäulen, sich bald auflösen, bald wieder zusammenfließen und schließlich als geschlossene Masse langsam bis zu unseren Füßen emporwachsen und über den Kraterrand zu fließen sich anschicken!

Eilig suchen wir eine höhere Stelle, doch eiliger noch ist der erstickende, heiße Qualm, der vom Winde getrieben uns im Nu umhüllt. Mit angehaltenem Athem und geschlossen Augen stürmen wir mit weiten Sprüngen den Abhang eine Strecke hinunter, um aus dem Bereich der schwefeligen Dämpfe in die reine Morgenluft zu gelangen.

Die zahlreichen Nebenvulkane auf den Flanken des Aetna werfen noch lange Schatten und in ihre tief-schwarzen Kraterhöhlen ist der Morgenstrahl noch nicht gedrungen.

Im Osten fällt unser Blick über 2000—4000 Fuß tiefe Abstürze und zackige Felsen in den gewaltigen, drei Meilen langen Bergeinriß, die Valle del bove. Hier erhob sich einst in den Urtagen der erste Aetna als riesiger Kegelbau. Aber ein ungeheurer Ausbruch hatte denselben wieder vernichtet und von dieser Stelle den tiefen Thaleinschnitt herausgeblasen.

Es mochte dies eine elementare Katastrophe gewesen sein gleich jener Explosion — unglaublich in ihrer Tragweite und beispiellos in der Geschichte des Vulkanismus — in welcher im Jahre 1882 fast zwei Drittel der Krakatoainsel in das Meer geschleudert und Auswurfsmassen aus den Schlunden der Erdrinde bis in die höchsten Regionen der Luft emporgejagt wurden.

Aber nicht alles rings um uns ist im Zeichen grauenerregender Triebkräfte.

Von dem hohen Wolkenthron des von den brennenden Gewalten des Erdinnern in Aeonen aufgethürmten Berges gewinnen wir einen beherrschenden Blick über ein sonniges Reich, dessen Großartigkeit kaum zu beschreiben ist, einen Rundblick, mit dem sich an Weite und packender Schönheit kaum einer von den Hochwarten der Alpen aus vergleichen kann.

Er umfaßt den Archipel der aeolischen Inseln mit dem rauchenden Strombolivulkan, die purpurnen Berge Calabriens jenseits der Meeresstraße von Messina, die steilen Cyklopenfelsenriffe der Homer'schen Sage und das in grünen und duftig blauen Farbentönen sich weit hinstreckende Sizilien mit seinen felsigen Bergen und fruchtbaren Thälern, auf welche „der Pfeiler des Himmels" seinen langen Morgenschatten wirft, und ringsumher das blaue Meer, das sich unwahrnehmbar in dunstiger Ferne mit dem blauen Himmel vereinigt

Von Albert Weitze.

Charlie (zu seinem Sohn Louis): Was, hängst Du Bengel noch im Saloon herum? Mach' daß Du nach oben und in's Bett kommst!

Louis (maulend): Nu' werd' ich Charlie zu Bett getschäst und dabei haben wir morgen doch noch StuhlClean-Backkätschen! (ab).

Quabbe: Was hat er?

Charlie: Ferien, von denen sich draußen die Schulweisheit der Lehrer und Schüler nichts träumen läßt. — Wenn die Scheuerweiber, Fensterwascher und Tüncher in diesem Lande in den Schulen arbeiten haben die Lehrer und Schüler nichts zu thun!

Lehmann: Ick habe übrijens rausjedividirt, det die „überbürdete" Lehrerschaft in 'n janzen Jahre nur 11 Tage arbeiten duht! notabene, wenn't nich zu heiß oder kalt is!

Quabbe: Rechnen Sie uns das einmal vor! —

Lehmann: Schön! Also nehmen wir der Bequemlichkeit bei's Rechnen wejen an, det Jahr hat 360 Taje ... Der Unterricht an jeden Taje dauert fünf, sajen wir schon sechs Stunden, einen Viertel Tag, un die Lehrer arbeiten also im Jahre 360 viertel Tage, gleich 90 volle Tage. Davon jehen nu aber ab: 2 Monate, jleich 60 Taje, Sommerferjien, 8 Tage Osterferjien, 7 Taje von wejen die Scheuerweiber un' Weißwascher, 4 Taje for Heroen-Verehrung und Entwicklung patriotischer Jefühle (Lincoln's un' Washington's Jeburtstag, Iräberschmückungstag, Vierter Juli) — also 60+8+7+4 = 79 Taje. 79 Taje von 90 abgezojen, bleiben noch 11 Taje. Im Falle uns aber der Wettermacher einen recht heißen Sommer oder sehr kühlen Winter bescheeren duht, kann dieser schäbige Rest von 11 Tajen ooch noch durch Hitz- oder Kälteferien verposamentirt werden! — Bleibt nischt; „quoderat Remonstrandum", wie wir Lateiner sajen.

Grieshuber: Deine Rechnung ist natürlich nur eine Eulenspiegelei in Zahlen, auf die kein vernünftiger Mensch hereinfällt; aber die Idee, die Deinem arithmetischen Kalauer zu Grunde liegt, ist doch richtig! Die Lehrerschaft hat schaudervoll wenig zu thun; sonst würde sie nicht, namentlich soweit der weibliche Theil in Betracht kommt, Zeit und Lust haben, sich im Gewerkschaftsleben und in der Politik mausig und unangenehm bemerkbar zu machen.

Charlie: Harrison kann davon ein Lied singen. Es hätte nicht viel gefehlt, daß die Chicagoer Schulmeisterin unter der Führung seiner Erbfeindin, der Miß Haley, ihm ein Sadowa bereitet hätte, wie Anno '66 der preußische Schulmeister den Oesterreichern und ihren Verbündeten. — Jetzt natürlich kann er lachen....

Lehmann: Er hat et vorläufig noch jar nich nöthig, recht verjnügt zu sind! Wenn er ooch an'n Montag Abend in Stadtrath jlücklich mit die unjlückliche Zahl von dreizehn Ernennungen niederjekommen is, 'ne jroße Anzahl von hungrijen Aemterjägern heult noch um seine Office nach Versorgung. Woher aber die Ruhepöstken for die janze Bande alle hernehmen un' nich stehlen?

Quabbe: Darum glaube ich auch, daß seine unterlegenen Mitbewerber eher lachen können, als er selben. Bei ihrem Erwachen aus dem Rausch der Wahlkampagne haben sie jedenfalls nicht mit einem solchen Katzenjammer zu kämpfen gehabt wie er, als Sieger. Mir wenigstens könnte der schlimmste Kater nicht so an den Nerven reißen, als das Jammern und Klagen der Freunde, denen ich nothgedrungen die kalte politische Schulter zeigen müßte!

Lehmann: Von Dunne'n heißt et ja, det er schon jetzt mit dem Jedanken schwanger jeht, bei die nächste Wahl for Jouverneur zu loofen!

Grieshuber: Glaube ich nicht. Dem Fuchs, der nach den Weintrauben im Rathhause in Chicago sprang und sie nicht erreichen konnte, werden die Trauben im Staatskapitol in Springfield erst recht sauer dünken, weil sie noch viel höher hängen .... Wer über den Chicago-Fluß nicht schwimmen kann, versucht seine Schwimmkünste nicht, um im See nach St. Joe zu kommen ....

Lehmann: Sag' det nich! Einer kann zu dumm for 'n Bürjermeester jehalten werden, und doch 'nen verflixt schmarten Jouverneur abjeben. Ick will Dich mal 'n Beispiel von Exempel von meinen Freund Oskar Kage jeben. Er war 'n Jujendfreund von mich, aber weil er hornochsig dumm war, erhielt er det Reife-Abjangs-Zeugniß von 's Jymnasium schonst von die Sexta. Sein Vater jab ihm denn 'nen Jrobschmied in die Lehre. Nach 6 Monaten brachte ihm sein Lehrmeister zu seinem Erzeujer zurück. „Ihr Oskar, Herr Kage," sagte er, „is zu dumm zum Jrobschmied, lassen Sie ihm Joldschmied werden!" Der alte Kage befolgte den Rath. Wie ick in 1902 Deutschland besuchte un bei die Jelegenheit „Unter die Linden" spazieren ging, sehe ick 'n Firmenschild an einen jroßen prächtigen Kaufladen janz in die Nähe von Kaisers: „Oskar Kage, Königlicher Hofjuwelier". Ick 'rinn! — Un richtig, war der Besitzer mein alter Freund Oskar. Wir fielen uns in die Arme und weinten Beide vor Schmerz un vor Freude. —

Grieshuber: Um wieder auf die Aemterjäger zu kommen! Dem am lautesten heulenden Wolf, dem Feldzeugmeister im Wahlfeldzuge für Harrison, dem Robert Burke, hat er auf dem, in der Politik sehr gewöhnlichen Wege des Kuhhandels das Maul gestopft. Er machte den Bruder des Sheriffs Zimmer zum „City Sealer" unter der Bedingung, daß ihm der Sheriff die Last mit dem Burke abnahm und ihn irgendwie und -wo in der Countyverwaltung unterbrachte. Das hat dieser denn auch gethan, indem er ihn zum Hausmeister des Courthauses ernannte.

Kulicke: Burke soll aber den Dschapp gar nicht gleichen und mäd auf den Harrison sein, daß er ihn so billig verschwappt hat, wie der Esau in der Beibel den Klähm auf seine Prima-Garnitur (Quabbe: Sie meinen Primogenitur) for einen Disch voll Lintels. —

Lehmann: Un det is den juten Mann ooch weiter nich zu verüblichen. Als Hausmeester zieht er zwar 'n Jehalt, wie draußen 'n Jeneralmajor, dabei stellt er aber doch in seine dienstliche Stellung weiter rein jar nischt wie 'n innjebildeter Hausknecht vor.

Quabbe: Ein eingebildeter Hausknecht? Was ist denn der?

Lehmann: 'n innjebildeter Hausknecht duht Allens, wat vorkommt, 'n jebildeter sucht sich von alle „jemeine" Arbeit zu drücken, wo er man irgend kann, 'n innjebildeter Hausknecht, wo eine Stelle hat, wie Burke, duht aber jar nischt, wird aber dafor ooch nich in's Jeringste respektirt, wenn man ihn ooch schandhalber Hausmeester tituliren duht.

Kulicke: Was meine Sister-in-Lah ist, die Drugstorewittwe, die ist hellisch mäd, daß der Harrison dem eirischen Poließ-Käpt'n McWeeny die Preferenz vor dem Schüttler gegeben hat, wo doch schon so lange AssistentTschief un der feinste Offisser in der ganzen Forß ist. Sie sagt, das ist ein Insult for ganz Dschermanie, 'speschelli for die Dschermäns an der Nordseite, wo sich mit ihre „Hurrähs for Harrison" alle Abend in der Nordseite Turner-Halle hohrs gehallert haben.

Grieshuber: Deine Frau Schwägerin scheint nicht zu wissen, daß der Deutsche in der Politik der Mohr ist!

Lehmann: Det is mich ooch neu! So viel ick aus die Naturjeschichte un sonst woher weiß, is der Deutsche kein Nigger nich, sondern ein Teutoburger (Quabbe schreit: Ein Teutone!).

Grieshuber: Ganz recht! Vor der Wahl ist er ein Teutone mit all den achtbaren Eigenschaften, die ihm Tacitus und Konsorten nachrühmen, aber nach der Wahl ist er der Schillersche Mohr, der seine Schuldigkeit als d ..... Dötschmann gethan hat und dahin gehen kann, wo der Pfeffer wächst! Der Deutsche backt den Pfannekuchen und sieht zu, wie der Irländer ihn aufißt. Das war schon immer so!

Quabbe: Hoffentlich wird mit der Zeit der „Verein der Vereinigten Gesellschaften" dem Deutschthum zu der Macht und dem Ansehen verhelfen, auf das es Anspruch zu machen das Recht hat!

Grieshuber: Am End' auch nicht; denn leider scheint es fast so, als ob auch diese Gesellschaft, die die Vereinigung aller Deutschen sich zum Ziele gesetzt hat, selbst an dem alten deutschen Erbübel, das sie bekämpft, der Uneinigkeit, zu Grunde gehen wird! Zu einem Arzt, der seinen eigenen Schnupfen nicht kuriren kann, hab' ich wenig Fiduz, daß er mich von der Grippe heilen wird!

Charlie: Durch den Zank der Aerzte um den Erisapfel, den er unter sie geworfen hat, ist der Harrison, wie ich voraussagte, ganz kopfscheu geworden. Um keinem auf die Hühneraugen zu treten, ist er jetzt dran und drauf, einem Nicht-Chicagoer Medikus die Gesundheit Chicago's anzuvertrauen. Uebel nehmen dürft's ihm schließlich niemand, und den Aerzten geschähe nur Recht! Warum sind sie so futterneidisch?

Grieshuber: Das wäre aber doch bei dem großen Reichthum Chicago's an Aerzten, ein schlimmes Armuthszeugniß für das ganze hiesige Doktor-Handwerk. Wir haben ja so viele von der Sorte, daß wir, wenn sie sich alle zusammen auf Kommando in den Chicagofluß stürzten, trockenen Fußes von einem Ufer nach dem andern Ufer gelangen könnten! Harrison wird also wohl über die Sache noch einmal schlafen. — —

Charlie: Wenn er überhaupt noch zum Schlafen Zeit und Ruhe kriegt. Als Oberhaupt der Bürgerschaft muß er die an allen Ecken und Enden jetzt ausbrechenden Streiks auf's aufmerksamste verfolgen und deren Schlichtung anzubahnen versuchen; dabei krachen in dem, von seiner Wohnung gar nicht so weit entfernten italienischen Viertel die Dynamitbomben allnächtlich und machen genug Spektakel, um auch dem verschlafensten Bürgermeister die Nachtruhe zu rauben.

Lehmann: Na, Jott sei Dank, hören die Dynamitereien un' die anneren Scherze der „Schwarzen Hand", wie ooch die Todtschläjereien der professionellen Dodtschläjer bei die Jewerkschaftsstreitigkeiten nu' bald uff!

Quabbe: So? Wer hat Ihnen das gesagt?

Lehmann: Der neue Polizeichef. Er hat et nich bloß mich jesagt, er hat et ooch seine Inspekters schriftlich jejeben, det jeder schwarzhändige Däjo un' jeder bluttriefende Mörder, der seinen Metier bei Arbeiterstreitigkeiten nachjeht, aus Chicago verschwinden muß! Sollen wir etwa an sein Wort dreh'n un deuteln? Nee, der Bürjer muß seine neue Obrigkeit mit Zuvertrauen entjejen treten!

Grieshuber: Wir haben übrigens jetzt noch einen anderen Polizeichef; aber einen, den der Bürgermeister nicht ernannt hat, sondern einen, den wir annektirt haben, nämlich den von Morgan Park. Vielleicht wird das widerhaarige Nest, das mit Händen und Füßen sich sträubt, ein Theil von Chicago zu sein, jetzt gefügiger, da wir es seiner bewaffneten Macht beraubt, und diese als gewöhnlichen Kopper unserer Polizei einverleibt haben.

Quabbe: Schlecht geht's auch unseren neuen Mitbürgern in Edison Park, die sich bei der letzten Herbstwahl an die Schürzenbänder ihrer großen Schwester Chicago gehängt haben! — Es sieht wie eine Ironie des Schicksals aus, daß diese Vorstadt, die dem großen Elektriker zu Ehren ihren Namen führt, kein elektrisches Licht bekommt, und daß der Dorfverwaltung erst ein Licht über den Formfehler, den sie gemacht, aufgegangen ist, nachdem in Folge dieses Fehlers das ganze Dorf in egyptische Finsterniß gehüllt ist.

Charlie: Da Sie gerade von der Beleuchtung reden — mit dem Billigerwerden von Gas scheint es auch noch gute Weile zu haben. Ich glaube ...

Lehmann: Aha! Ick rieche den Braten, aber Deine schlechte Absicht, uns mit's Ausblasen von's Jas zu drohen, hast Du heut kein Jlück nich! Dafor is zu ville in diese Woche in die Weltjeschichte passirt. Ick will mich noch einen Vortrag über Verschiedenes leisten, nämlich über die Vorjänge in die hohe Politik, den Lorimer-Fall, den mexikanischen Kuddelmuddel, wenigstens ein Dutzend hochwichtige Jesetzesvorschläge ...

Charlie: Eh' ich das Gequassel anhöre, leiste ich mir lieber eine Lage. (Zum Hausknecht): Hobojack, bring' uns fünf Glas Bier und die Karten!

Für die Küche.

Spinat. — Der gut verlesene Spinat wird drei bis viermal in reichlichem Wasser gewaschen, was am besten in einem tiefen Geschirr geschieht. Dann wird er, damit er seine grüne Farbe behalte, 8—10 Minuten in brausend kochendem Wasser mit Salz offen abgekocht, sogleich in kaltes Wasser gethan, auf einen Durchschlag geschüttet, mit dem Schaumlöffel stark ausgedrückt und fein gehackt. Darnach läßt man etwas feines Nierenfett heiß werden, rührt fein gestoßenen Zwieback oder wenig Mehl eine Weile darin durch, gibt den Spinat nebst Muskatnuß und etwas Butter hinein und läßt ihn unter öfterem Umrühren mit dem vielleicht noch fehlenden Salz und wo nöthig mit etwas Fleischbrühe oder Wasser gut durchkochen. Bei einem feineren Essen können um die sauber angerichtete Spinatschüssel halbhart gekochte Eier, ungetheilt, eins neben dem andern aufgestellt werden, so daß die Spitze in die Höhe kommt; zwischen jedes Ei setzt man ein Stück stark geröthete und zart gekochte Zunge, mit Salpeter und Salz eingelegt wie ein Hahnenkamm ausgehackt. Oder man belegt die Schüssel mit in Butter gebratenen Weißbrodstreifchen und gibt Spiegeleier dazu, oder man garniert sie mit hart gekochten, der Länge nach in 8 Theile geschnittenen Eiern. Die Kartoffeln werden dazu gebraten, für gewöhnlich gekocht. Zeit der Zubereitung ½—¾ Stunden.

Omelettes, Cotelettes, Fricandeaux, Saucissen, gebratene und geräucherte Ochsenzunge, Beignets von Fisch, gebackene Schellfischschwänze, Nierenschnitten, Würstchen von Schweinefleisch, Plinzen mit Schinken gefüllt als Beilagen.

Spargel zu kochen. — Der Spargel wird vom Kopf zu Fuße hin dünn abgeschält und, so weit er hart ist, abgeschnitten; besser noch geht das Abschälen auf folgende Weise: Man sticht mit einem spitzen Messer am Fuße unter der dicken Schale hinauf und nimmt sie, ringsum geschält, mit einemmale weg. Bei einiger Uebung ist mag rasch damit fertig. Dann wird der Spargel gewaschen, in Bündchen gebunden (die Köpfe müssen gleichstehen und die unteren Enden gerade geschnitten sein), in reichlich kochendem Wasser mit dem nöthigen Salz mäßig stark gekocht, weil sonst die Köpfe zerkochen. Nachdem er weich geworden, werden die Bündchen auf eine heißgemachte Schüssel gelegt, die Fäden mit einer Scheere durchschnitten und entfernt, zierlich angerichtet und mit Muskatnuß und etwas gestoßenem Zwieback bestreut. Man gebe dazu eine Spargelsauce oder geschmolzene heiße Butter und gehackte Dotter hart gekochter Eier, doch jedes besonders und als Beilage Fricandeaux, Cotelettes, gebratene Hähnchen, Kalbsbraten, geräucherten Lachs, Sommerwurst, rohen Schinken, Rühreier. Ist der Spargel frisch und dick, so bedarf er, vom Kochen an, nur ¾, sonst aber 1 Stunde. Kann er nach dem Kochen nicht bald zur Tafel gebracht werden, so thut man besser, ihn bis zur Anrichtezeit im Spargelwasser zu lassen und den Topf heiß zu stellen. Spargelköpfe zum Fricasseee, einen guten halben Zoll breit abgeschnitten, werden in ¼ Stunde weich. (Anmerkung Wenn der Spargel gut und ganz frisch ist, so verwerfen manche Spargelfreunde das Abziehen; man verfahre dabei nach Belieben.)

Gestovter Spargel. — Man schneide den Spargel zweimal durch, lege die Köpfe zurück und koche das Uebrige halb gar ab, weil diese Stücke leicht etwas Bitteres haben; alsdann lasse man Fleischbrühe mit einem reichlichen Stück Butter, wenig Muskatblüthe und etwas Salz kochen, gebe den sämmtlichen Spargel hinein und koche ihn langsam weich. Kurz vor dem Anrichten gebe man etwas gestoßenen Zwieback dazu und rühre die Brühe mit Eidottern ab. Das Spargelgemüsse wird nun zierlich angerichtet, mit Semmelklößchen garnirt und die sehr sämige Brühe darüber vertheilt. Beilagen, mit Ausnahme der Rühreier, wie oben. Zeit des Kochens 1—1½ Stunde.

Bruchspargel. — Nachdem der Spargel grün aufgeschossen ist, aber ehe er sich verzweigt, bricht man etwa eine Hand lang der oberen Spitzen ab, zerbricht dies in kleine Stücke und kocht diese in Salzwasser weich, welches in kurzer Zeit geschehen ist. Darauf gibt man sie auf einen Durchschlag zum Ablaufen. Nun bereitet man eine Sauce, indem man ein gutes Stück Butter mit etwas Mehl in einer Pfanne erhitzt und von der abgelaufenen Brühe eine Tasse voll dazurührt, nebst zwei Löffeln voll scharfem Weinessig und etwas Muskatblüthe, oder geriebener Muskatnuß. Die Spargel werden dann hineingeschüttet, und zuletzt werden die Dotter von zwei Eiern daran gerührt, die erst mit etwas kaltem Wasser und dann mit einigen Löffeln voll der heißen Sauce verschlagen wurden.

Bruchspargel mit Erbsen und Mohrrüben. — Der gut gereinigte und in Stücken gebrochene Spargel wird in Salzwasser weich gekocht. Während der Spargel auf einem Siebe abtropft, gibt man in einen Topf mit zerlassener Butter junge Erbsen und in kleine Stücke geschnittene Mohrrüben, fügt Fleischbrühe hinzu, und sobald Erbsen und Mohrrüben weich sind, den Spargel und das Spargelwasser. Das wohlschmeckende Gemüse wird mit etwas zusammengerührter Butter und Mehl sämig gemacht, oder durch Weißbrodwürfel, die in Butter geröstet werden.

Dieses Gericht kann von frischem Gemüse nur kurze Zeit hergerichtet werden; im Frühjahr nimmt man frischen Spargel und eingemachte Erbsen und Möhren, im Sommer benutzt man zu jungen Erbsen und Möhren eingemachten Spargel, und im Winter kann man natürlich nur eingemachte Zuthaten zu dieser Speise verwenden.

Junge Wurzeln (Möhrchen). Die ersten Wurzeln werden nur leicht geschabt, sind sie sehr jung, statt dessen mit einem groben Küchentuche stark abgerieben, nicht durchgeschnitten, recht rein gespült, doch nicht in Wasser gelegt. Alsdann werden sie mit kochendem Wasser, Butter und wenig Salz (sie können sehr leicht versalzen werden) in kurzer Brühe weich gekocht. Vor dem Anrichten wird etwa eine Messerspitze Mehl angestäubt und die Möhrchen mit feingehackter Petersilie durchgeschwenkt. Zeit des Kochens 1 Stunde. Beilagen: Cotelettes verschiedener Art, gebratene Fricadellen, gebratene Saucissen, geräucherte oder gesalzene Zunge.

Weißes Zwiebelgemüse (Creamed Onions). — 6 bis 8 weiße Zwiebeln werden in viereckige Stücke (achtel) geschnitten und in mehreren Wassern gar gekocht. Die Erneuerung des Wassers mildert den Zwiebelgeschmack. Dem letzten Wasser setzt man das nöthige Salz an. Die Zwiebeln werden dann abgeseiht und heiß gestellt. Nun läßt man Butter heiß werden, rührt einen Löffel Mehl hinein und füllt dies zuerst mit etwas Wasser, dann mit Milch oder Rahm auf, gibt Salz hinzu und schüttet diese Sauce über die Zwiebeln, die man leicht hindurch schüttelt.

Geschmorte Zwiebeln. — Zwiebeln von mittlerer Größe werden abgeschält; in kräftiger Fleischbrühe mit Butter, Muskatblüthe, Salz und gestoßenem Zwieback, nach Belieben auch mit etwas Zitronensaft in einem irdenen Kochgeschirr in 1—1½ Stunden gar gekocht.

Zwiebelgemüse. — Schöne große Zwiebeln werden geschält und blanchiert, alsdann grob gehackt und in Butter weich gedämpft. Zuletzt mit etwas Mehl gestäubt und mit guter Bouillon abgelöscht. Auf 1 Pfund Zwiebeln zirka einen Theelöffel voll Mehl und eine Tasse Fleischbrühe.

Papst Nikolaus und der Hosenrock

Wann endlich wird es unter der Sonne etwas wirklich Neues geben? Man wunderte sich über die Originalität des Hosenrocks und tröstete sich, obwohl er gewisse Verschrobenheiten der Mode des 18. Jahrhunderts nachzuahmen schien, mit dem Gedanken, daß dieses Frauenkleidungsstück trotzdem keine Kopie einer schon in früheren Jahrhunderten modern gewesenen Frauentracht sei. Man wird aber leider auch in diesem Punkte seine Ansicht ändern müssen ... Im neunten Jahrhundert schon beschäftigte sich ein Papst, der heilige Nikolaus (der Große,) sozusagen in amtlicher Eigenschaft mit dem Hosenrock. Missionäre waren von ihm in die Gegenden, die etwa dem heutigen Bulgarien entsprechen, ausgesandt worden, auf daß sie die dort wohnenden Heiden bekehrten. Die Neophyten des Landes wurden aber bald nach ihrer Bekehrung von eigenartigen Skrupeln geplagt. Schickte es sich für sie noch bei dem Degen zu zu schwören? Durften sie einen Pferdeschweif als Fahne behalten? Sollte die Frau in der Kirche nur bedeckten Hauptes erscheinen? Und war es zulässig, daß „die christliche Frau, ganz wie der Mann, Hosen trüge?" Gesandte wurden nach Rom zum Papste Nikolaus geschickt, und der heilige Vater gab ihnen, nach einem französischen Blatte, das sich angeblich die Mühe gemacht hat den denkwürdigen lateinischen Text zu übersetzen, folgende Antwort: „In meinen Augen ist das eine nebensächliche Frage; nicht Eure Kleidung, sondern Eure Gesinnung möchte ich geändert sehen. Es ist mir ganz gleichgiltig, ob Eure Frauen Hosen anstatt der Weiberröcke tragen; ich sorge mich nur um den Glauben und um die guten Werke. Ihr habt Sitten und Gewohnheiten, die nicht so sind wie die der anderen Christen; Eure Frauen tragen die Hose, und Ihr fürchtet, daß Euch das als Sünde angerechnet werden könnte, denn Ihr wisset, daß in unseren Büchern geschrieben steht, daß die Hosen nicht für die Frauen, sondern für die Männer gemacht sind; deshalb habt Ihr es für Eure Pflicht gehalten, mich um Rath zu fragen. Macht Euch aber deshalb keine Sorge; handelt, wie Ihr es für richtig haltet, bewahret Eure alten Sitten oder nehmet unsere an, da Ihr gewissermaßen neue Menschen werdet, indem Ihr zum Christenthum übertretet; ob aber Eure Frauen die Hose behalten oder aufgeben, zu Eurem Seelenheile wird das nicht beitragen, und Eure Tugend wird darum nicht größer werden ... Der kluge Papst muß aber schließlich zu der Ueberzeugung gelangt sein, daß die Hose hinsichtlich der Erhaltung der Reinheit der Sitten ihr Gutes habe, und daß sie ein nicht zu verachtendes Hinderniß gegen zuchtlose Gelüste bilde; er schloß nämlich seinen weisen Rath mit den Worten: „Die ersten Menschen hatten sich durch Lendengürtel gegen die Zuchtlosigkeit geschützt; so lange Ihr Heiden gewesen seid, habt Ihr oder haben Eure Frauen aus denselben Gründen Hosen benutzen müssen; jetzt, wo Ihr Christen seid, wird der neue Glaube Euch gegen die Sünde stärken und kräftigen und Euch und Euren Weibern geistige Hosen geben!" Vielleicht lassen sich auch die Damen von heute das gesagt sein und ziehen statt der unschönen Hosenröcke gleichfalls Hosen an!

— Recht schmeichelhaft. — Chef (zum Korrespondenten): „Sie haben doch den Brief so geschrieben, als wenn ich ihn selbst aufgesetzt hätte." — „Genau so; ich habe sogar die Ihnen eigene Orthographie angewandt."

— Nicht abzuweisen. — „Ihr Antrag ehrt uns zwar; aber zum Heirathen ist meine Tochter heute noch zu jung. — Geschäftsreisender: „Darf ich vielleicht morgen noch einmal vorsprechen?"

Radikal-Heilung der Nervenschwäche.

Kränkliche Personen, leidet Ihr an Hoffnungslosigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Trübsinn, erschöpfenden Ausflüssen, schlechten Träumen, Folgen jugendlicher Verirrungen, Geschlechtskrankheiten, Brustbeklemmung, Kopf- u. Rückenschmerzen, Blut- u. Hautkrankheiten, Abnahme des Gehörs, der Sehkraft, so leset den „Jugendfreund." Jeder sein eigener Arzt. Männer erhalten Aufschluß, wie Schwäche, Samenfluß, Strikturen, Krampfader- und Wasserbruch schmerzlos auf einen Schlag geheilt werden. Dieses Buch ist außerordentlich interessant u. lehrreich für Jung und Alt, Mann und Frau. Die Deutsche Auflage 1911 wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der Private Clinic, 181—6. Avenue, New York, N. Y.

Man erwähne die Chicago „Abendpost". 3mimisonlj

Kaffee billiger! BANKES' Very Best herabgesetzt auf....... 24c

Alle fancy Kaffeesorten, früher für 35c, 30c und 28c verkauft, jetzt................ 24c

Frei! Kaffee Frei!

Um Jeden zu überzeugen, daß Banke's Very Best Kaffee der beste ist, verschenken wir an Alle, welche diesen Koupon nach irgend einem unserer Läden bringen, ein Packet (¼ Pfund) dieses Kaffees. Ihr braucht nichts zu kaufen, um ein Packet zu erhalten. Zeigt nur diesen Koupon vor am Freitag, den 12., oder Samstag, den 13. Mai.

Westseite-Läden: 1644 W. Chicago Ave., 1367 Milwaukee Ave., 2054 Milwaukee Ave., 1024 Milwaukee Ave., 2710 W. North Ave., 3054 Armitage Ave., 1841 Blue Island Ave., 1217 S. Halsted Str., 1816 S. Halsted Str., 1818 W. 12. Str., 3102 W. 22. Str., 2830 W. Madison Str., 1510 W. Madison Str.
Südseite: 3032 Wentworth Ave., 3427 S. Halsted Str., 4720 S. Ashland Ave.
Nordseite: 406 W. Division Str., 720 W. North Ave., 2642 Lincoln Ave., 3413 N. Clark Str.

sondido

$50 Heilungen für $12.50 Bis zum 15. Mai.

Männer Für einige Tage heilen und behandeln wir alle Leidenden von Blutvergiftung, Varicose, Erweiterung, Bruch, nervöser Krankheit, verlorener Lebenskraft, Prostatitis, Blasen-, Nieren- und Afterkrankheiten zu dem herabgesetzten Preis von $12.50. Ihr könntet keine bessere Behandlung für $1000 empfangen. Wir widmen Euch dieselbe Aufmerksamkeit, als wenn Ihr den vollen Preis bezahltet. Die tausenden geheilten Patienten, welche wir jährlich entlassen, werden für unsere Fähigkeiten, Ehrbarkeit und Zuverlässigkeit Zeugniß ablegen. Unsere europäischen Methoden heilen alle chronischen, Nerven-, Blut-, Haut- und veraltete Krankheiten, nachdem andere Aerzte sie aufgegeben haben. Weshalb unerhörte Gebühren an geldhungrige Aerzte zahlen, wenn wir Euch die schnellste, sicherste und der ärztlichen Wissenschaft bekannteste Heilung zutheil werden lassen? Sprecht vor oder schreibt heute für freie Konsultation. Ehrliche Behandlung. Ihr bezahlt nur für Heilungen. Keine falsche Vorspiegelungen, Versprechungen oder Mißerfolge, sondern gar.. nachhaltige Kuren. Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abds.; Sonntags 9—1.

Europäische Aerzte, 2. Floor. 62 W. Madison Str. zwischen Dearborn u. Clark Str., Chicago, Ill. misason

"A STORE FOR EVERYBODY" HILLMAN'S STATE & WASHINGTON STS.

Ein meisterhafter Einkauf in Spitzen-Gardinen

Ganzes Ueberschuß-Lager von einem New Yorker Importeur. — Der Ausverkauf einer der größten Gardinen-Fabriken in Amerika. Vierter Floor.

[illegible] 1.24 [illegible] 1.69

... fekte, weiß und Arabian, sehr dauerhaft, reguläre $4 und $4.50 Werthe, per Paar, 2.55

Feinste Qualität importirte Cable Net und schott. Net Gardinen, Entwürfe in Battenberg, Arabian, Brussels und Novelty Effekte — n. weiß und Arabianfarbige Gardinen, die sonst $6 bis $6.50 per Paar kosten, speziell, per Paar, 3.88

Spitzengardinen in Cable Net, Nottingham und schott. Net Facons, alle volle Größe und mit wenigen Ausnahmen tadellos, Gardinen die bis zu 4.50 per Paar werth sind, alle auf Bargain-Tischen, 6 an einen Kunden, per Stück, 59c, 39c und 29c

1,200 Reisemuster von Spitzengardinen, bis zu zwei Yards lang, — mehrere von einer Sorte in vielen der Muster, Muster von Gardinen, werth bis zu 3.50 per Paar. Nur 6 an einen Kunden, Speziell für Montag, per Stück, 15c

19 Jahre von schmerzloser Zuverlässiger Zahnarbeit hat uns die größte Familien-Kundschaft in Chicago erworben. Wir beschäftigen nur erfahrene Zahnärzte. Instrumente sorgfältig sterilisirt. — Alle Sprachen gesprochen. Schmerzloses Ausziehen mit vitalisirter Luft.

Herabgesetzte Preise so niedrig wie: Gold-Kronen, 22k. $2 | Alveolar Bridgework $2; Goldfüllungen.. 50c | Silberfüllungen.. 25c

Volles Set Zähne, $3.00 — Whalebone Zähne $4.00

Zähne untersucht, ausgezogen, gereinigt Frei!

Union Dental Co. Beachtet den Namen 408 Wabash Avenue Alte Nummer 289. Südwest-Ecke Wabash Ave. und Van Buren Str. Verabredungen per Post oder Telephone Harrison 480. — Sprechstunden: Täglich 8:30 Vorm. bis 9:00 Abends. Sonntags 10 Vm. bis 4 Nm. Alle Arbeit 10 Jahre garantirt. ...... Es wird deutsch gesprochen. 19ma,son

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO. 30 N. La Salle Str. Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident. Oscar G. Foreman, Vicepräsident. George N. Neise, Kassirer. John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen. mifrson

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 39 Adams Strasse, Zimmer 60 gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen Nur drei Dollars per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntag, 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank Ecke North Ave. und Larrabee Str. Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

DENTISTS

Zähne ohne Platten und Eure losen Zähne befestigt.

Trennt Euch nicht von Euren alten Freunden, bis Ihr unser System untersucht habt, das Resultat von 35 Jahren Erfahrung auf demselben Platz. Ihr erspart 50 % an den Kosten, erhaltet d. beste Material u. eine bindende Garantie.

Unsere Standard S. S. White Zähne	$8.00
Volles Gebiß (Fischbein)	5.00
Zähne ohne Platten (uns. Spezialität)	5.00
Schwere Gold- u. alle anderen Kronen	5.00
Feine Goldfüllung od. Neuemailliren	1.00
Konsultation frei. Schmerzloses Ziehen	.50

McCHESNEY BROTHERS (Inc.) S. O.-Ecke Randolph u. Clark Str., Chicago 13nov,sondido

GREENEBAUM SONS Deutsche Bank Clark und Randolph Str.

Kapitalsanlagen: 5½—6prozentige erste Hypotheken u. and. Werthpapiere (Bonds). Darlehen auf Chicagoer Grundeigenthum zum Bauen; reelle Bedingungen. Grundeigenthum von allen Stadttheilen haben wir preiswerth zu verkaufen. Auslandsgeschäfte: Reise-Kreditbriefe, Geldsendungen, Einziehungen von Erbschaften und Forderungen in jedem europäischen Staat, europäische Werthpapiere und Zinscoupons kursusmäßig eingelöst; Geldwechsel aller ausländischen Sorten. Telephone Randolph 560. 5mai,son

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tucker's Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke. 775 Süd State Straße, Chicago, Ill. Alte Nummer 441 S. State Str. 5okeod*X

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum und zum Bauen. Auf erste Hypotheken. HATTERMAN & GLANZ, Nr. 1110 MILWAUKEE AVE. mi3X

Bekanntester Optiker der Nordseite. E. Strassburger, 2630 Lincoln Ave. Auch Sonntags 9—12. 1n10,di,do fr,son

EMIL H. SCHINTZ, Geld 39 W. Randolph, nahe Clark Strasse zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6840 Central. 1jpli

Schiffs-Karten.

Wir verkaufen Schiffkarten auf alle Häfen. Täglich Abgang von Dampfern. Das Gepäck befördern wir frei. Für Passagiere, die nach Rußland gehen oder von Rußland kommen, besorgen wir den nöthigen Paß, damit sie ohne Umstände und Versäumniß die Grenze überschreiten können. Um Preise und Schiffsabgangslisten wende man sich an das RUSSIAN-AMERICAN BUREAU 160 N. Fifth Ave., Zimmer 204—5, Ecke Randolph Str., Chicago, Ill. 30ap,son

Schiffs-Karten Auf den Dampfern der URANIUM STEAMSHIP Co., LTD. Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte auf doppelschraubigen Schnelldampfern. Abfahrt von Chicago am 9. und 23. Mai und am 6. und 20. Juni. Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wenden Sie sich an J. V. ZINNER & CO. Westliche General-Agenten, 140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str. Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12. 4ok,sonmomife

CANADIAN PACIFIC DAMPFSCHIFFE Der Touristenweg und Szenische Route nach Europa über den St. Lorenz Strom. Die Kürzeste Ozeanfahrt Weniger als 4 Tage auf See, durch die „Kaiserinnen des Atlantic".

Wöchentliche Fahrten, Montreal, Quebec nach Liverpool. Erste Kajüte $90.00, 2. Kajüte $51.25, Eine Klasse Kajüte (2. Kajüte genannt) $47.50, 3. Kajüte $30.00 und $31.25. Näheres bei Lokalagenten zu erfahren, oder man schreibe an H. M. MacCallum, G. A., Phone Harrison 1713, 224 S. Clark Str., Chicago, Ill. 8ap,6monthf

Schiffskarten! von und nach Europa. Geldsendungen Vollmachten notariell ausgestellt. Erbschaften eingezogen. K. W. Kempf, 84 La Salle Str. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. 17föfr,son,bi*

Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg

Berlin. Auf dem Hofe des städtischen Gußrohrmagazins, Prenzlauer Allee 82, waren mehrere Arbeiter mit dem Abladen eines über 8 Centner schweren Kandelabers beschäftigt. Der 39 Jahre alte Arbeiter Gustav Behrendt, Müllerstraße 9 wohnhaft, kam dabei zu Fall, und der Kandelaber fiel ihm auf den Kopf, so daß er einen schweren Schädelbruch erlitt. Als ein Arzt erschien, war der Tod bereits eingetreten. — Unlängst wurde die 25 Jahre alte Franziska Wilczack im Hause Flottwellstraße 6, wo sie als Chambregarnistin wohnt, von einem anscheinend dem Arbeiterstande angehörenden Manne überfallen, gewürgt und mittels Taschenmessers an der linken Wange verletzt. Der Thäter entriß sodann der vollständig Ueberraschten einen Steinmarderpelzkragen im Werthe von 500 Mark und lief durch die Flottwellstraße dem Schöneberger Ufer zu. Nach der Vernehmung der Wilczack scheint ein Racheakt vorzuliegen, dessen Urheberin die im Hause Flottwellstraße 14 wohnhafte „Näherin" Wittwe Katharina Alker sein dürfte, gegen die ein gerichtliches Verfahren wegen Kuppelei schwebt. Als in einem Termin die W. sehr ungünstig über die Beklagte aussagte, hat diese wiederholt Drohungen gegen die W. ausgestoßen. — Der 25 Jahre alte Arbeiter Hermann Kurella trank in seiner Wohnung in der Weinstraße Lysol. Motiv: Arbeitslosigkeit. — Vermißt wird die 18 Jahre alte Soubrette Elfriede Ziebs, die bei ihrer Mutter in der Gerichtstr. 1 wohnte und in Varietes, zuletzt im Friedrichsgarten, unter dem Namen Ferrana auftrat. Die Vermißte hatte ein Verhältniß mit einem 21 Jahre alten Zuschneider Fritz Kerber, der bei seiner Mutter wohnte. Dieser ist ebenfalls verschwunden. — Sein fünfundzwanzigjähriges Jubiläum feierte unlängst der auch in weiteren Kreisen bekannte Inhaber von Scherings „Grüner Apotheke" Richard Schering. Die Grüne Apotheke, die schon sechzig Jahre im Besitze der Familie Schering ist, bildet ein Wahrzeichen des Berliner Nordens und hat mit der Entwicklung der Metropole tapfer Schritt gehalten. Auch als Philanthrop hat sich Herr Schering hervorgethan. Eine seiner Stiftungen ist das Seeheim für Unteroffiziersfrauen und Kinder in Osternothhafen bei Swinemünde.

Crossen. Eine blutige Schlägerei fand im Garten des Sommerfelder Schützenhauses statt, dabei zog der Brauergeselle Staubinger sein Messer und brachte dem einige Jahre jüngeren Schlossergesellen Lehmann einen Stich nicht weit vom Herzen bei.

Provinz Ostpreußen.

Heydekrug. Die eng zusammenhängenden Ortschaften Heydekrug und Szibben besitzen keine eigene evangelische Kirche, vielmehr gehören diese Ortschaften zu dem Kirchspiel Werden. Die Bewohner der erstgenannten Ortschaften haben sich nun an die zuständige Behörde mit der Bitte gewandt, im Kreisort Heydekrug eine eigene Kirche zu erbauen, womit der Gemeindekirchenrath zu Werden nicht einverstanden ist. Nach seiner Ansicht soll ein Bedürfniß zu dieser Veränderung nicht vorliegen.

Neidenburg. Ein Geschäftsreisender wurde in einer hiesigen Destillation von einigen Arbeitern aufgefordert, etwas auszugeben, worauf dieser sagte, sie sollten sich Schnaps geben lassen, er werde ihn bezahlen. Die Gutmüthigkeit wurde gehörig ausgenutzt. Besonders hat sich beim Trinken der Gelegenheitsarbeiter Sundek hervorgethan. Dieser fiel plötzlich um und war todt; ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ziel gesetzt.

Rastenburg. Im Rittergut Kotitlack brannten der Schweinestall und die alte Meierei ab.

Schirwindt. Bürgermeister Peicher hat seine Pensionirung beantragt, nachdem er die Bürgermeisterstelle vom 23. Oktober 1891 ab verwaltet hat.

Tilsit. Der frühere Gütervermittler Wachsmuth war zur Abbüßung einer mehrwöchentlichen Strafe im hiesigen Gerichtsgefängniß untergebracht und beim Holzkleinmachen beschäftigt. In einem unbewachten Augenblick ergriff W., der seine eigenen Kleider trug, die Flucht nach dem Bahnhof zu. Die Verfolgung hat keinen Erfolg gehabt.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Kürzlich starb hier im 73. Lebensjahre unser langjähriger Mitbürger, Herr Kanzleirath Otto Knaack.

Bublitz. Bei einem Wortwechsel gerieth der Fleischer Fritz Bethke hierselbst in angetrunkenem Zustande so in Wuth, daß er mit einem Schlachtmesser nach der Ehefrau des Brunnenbauers Billwock stach und ihr den linken Arm schwer verletzte und ein Stück von einem Finger abschnitt. Der Ehemann der Verletzten eilte auf die Rufe seiner Frau zu Hilfe und lenkte dadurch die Aufmerksamkeit des Messerhelden auf sich. Dieser hieb dann auch blindlings auf Billwock ein und traf ihn so schwer in Kopf und Gesicht, daß er blutüberströmt sofort zusammenbrach. Erst als Nachbarn herbeieilten, suchte der Messerstecher das Weite; er wurde verhaftet. Das Leben des Billwock steht in Frage.

Freystadt. Hier hat sich ein Ortsausschuß für die Errichtung eines Bismarck-Denkmals in Freystadt gebildet. Der Gedanke hat in allen Kreisen der Bevölkerung von Stadt und Land freudige Zustimmung gefunden. Es wird beabsichtigt, den am Stadtsee gelegenen, dem Gutsbesitzer Otto König gehörigen Hügel nebst der anliegenden Fläche anzukaufen und in einen Stadtpark umzuwandeln; auf dem Hügel soll ein monumentaler Bismarckthurm errichtet werden.

Schneidemühl. Aus dem Zuge gestürzt und getödtet ist auf der Fahrt von Schneidemühl nach Neustettin der 35 Jahre alte Hilfsschaffner August Bonneß von hier.

Provinz Pommern.

Greifswald. Im hiesigen Mädchenheim kam es schon wieder zu einer Revolte. Beim Abendessen kam es zu groben Ausschreitungen, wobei Tische und Schemel umgeworfen, Fensterscheiben und Lampen zerschlagen wurden. Fünfzehn Zöglinge erzwangen schließlich das Oeffnen der Ausgangsthür und gelangten in's Freie. Trotzdem sie nur nothdürftig bekleidet waren, rannten sie in verschiedenen Trupps und nach verschiedenen Richtungen, zum Theil querfeldein, davon.

Kolberg. Der Landrath Dr. Frhr. von der Goltz-Kreitzig in Kolberg scheidet demnächst aus dem Amte, um die Bewirthschaftung seiner Güter zu übernehmen, nachdem er fast ein Jahrzehnt an der Spitze der Kreisverwaltung gestanden hat.

Pölitz. Hier brannte das einstöckige Wohnhaus des Restaurateurs und Materialwaarenhändlers Genrich nieder. Der größte Theil des Mobiliars und die Materialwaaren wurden ein Raub der Flammen.

Ratzebuhr. Auf unaufgeklärte Weise entstand in dem Bodenraum eines Stallgebäudes der Vordermühle Feuer, dem mehrere Wirthschaftsgebäude in kurzer Zeit zum Opfer fielen. Das Vieh konnte gerettet werden.

Stolp. Der Gastwirth Oskar Scheil von hier ist flüchtig geworden. Scheil hatte bei dem Verkauf seiner Gastwirthschaft die Käufer übervortheilt und war deshalb zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Auf seine Eingabe an den Justizminister wurde er jedoch zur Ordnung seiner Angelegenheiten aus der Haft entlassen. Als er wegen einer Strafthat wieder vor Gericht erscheinen sollte, stellte sich heraus, daß Scheil inzwischen geflohen war.

Provinz Schleswig-Holstein.

Kiel. Tischlermeister H. G. Jansen, Koldingstraße 7, feierte sein 25jähriges Meisterjubiläum. Seit 22 Jahren betreibt er ein Beerdigungs-Institut.

Bad Oldesloe. Die Ziegelei nebst bedeutenden Ländereien soll von dem Besitzer Meyer, Wandsbek, an einen Herrn Moritz verkauft worden sein. Als Kaufpreis werden reichlich 100,000 Mark genannt.

Glücksburg. Die Kaufsumme der an den Apotheker K. Erdmann in Hameln a. W. verkauften Apotheke beträgt 175,000 Mark.

Heiligenhafen. Der Sozialdemokrat Fr. Heeckt, dessen Wahl in die Schuldeputation nicht bestätigt worden war, wurde bei der neuen Wahl mit 6 gegen 3 Stimmen abermals gewählt.

Neustadt i. H. Hier starb der Rechnungsführer der Ortskrankenkasse Giesenhagen, ein Kampfgenosse von 1870—71. Er bekleidete viele Jahre das Amt des Hauptmanns der Freiwilligen Feuerwehr, zu deren Ehrenmitglied er 1904 ernannt wurde.

Rickling. An Stelle des als Pastor nach Hamburg gewählten Vorstehers der Brüderanstalt und des Burschenheims Pastor Haake wurde vom Vorstand des Landesvereins für innere Mission Pastor Dankleff-Bremen gewählt.

Stapelholm. In Seeth starb die älteste Einwohnerin, die 100jährige Wittwe Röhlk, eine von den wenigen noch Lebenden aus der Zeit der Befreiungskriege von 1813. Kürzlich feierte sie ihren 100. Geburtstag.

Provinz Schlesien.

Köben. Der langjährige Seelsorger der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde, Pastor Samuel Witte, tritt demnächst nach 50jähriger Amtsthätigkeit im 79. Lebensjahr in den Ruhestand.

Liegnitz. Der 16jährige Kaufmannslehrling Emil Weigelt, bei der Firma Caro & Ries hier, erhängte sich im Lagerraum dieser Fabrik; als Motiv des Selbstmordes wird Schwermuth angegeben.

Peiskersdorf. Hier brach auf der Besitzung des Gutsbesitzers Kuhnert Feuer aus, wodurch Wohnhaus, Stallung und Scheuer ein Raub der Flammen wurden. Auch 13 Stück Rindvieh, 4 Schweine, sämmtliches Federvieh, das ganze Mobilar und alle Wirthschaftsgeräthe verbrannten. Anscheinend liegt Brandstiftung vor, da es gleichzeitig an mehreren Stellen brannte.

Rybnik. Der prakt. Arzt Dr. Modler von hier wurde in der Wohnung des geisteskranken Arbeiters Kuhna von diesem überfallen und mißhandelt. Nur der Geistesgegenwart des Ueberfallenen ist es zu verdanken, daß nicht ein weit größeres Unheil geschehen ist. Der Arzt hat mit dem Wahnsinnigen etwa 25 Minuten kämpfen müssen.

Senitz. Wegen Sittlichkeitsverbrechens hatte sich der Landwirth Stanke aus Senitz zu verantworten. Nach nicht öffentlicher Beweisaufnahme wurde Stanke zu 2 Jahren Gefängniß und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Zalenze. Von hereinbrechenden Kohlenmassen wurde der Häuer Franz Kroker von der Eminenzgrube tödtlich verletzt.

Provinz Posen.

Posen. Hier wurde der frühere Badeanstaltsbesitzer Emil Streich verhaftet, dem wegen schwerer sittlicher Verfehlungen bereits mehrfach die Konzession zum Betriebe von Badeanstalten entzogen worden war. Als er vor längerer Zeit hier das in der Viktoriastraße belegene Prießnitzbad eröffnete, schob er als Eigenthümerin seine „ewige Braut" W. vor. Die Untersuchung der Badeanstalt ergab, daß sich in jeder Zelle eine Anzahl Löcher befanden, die von Streich gebohrt worden waren, und durch die er die badenden Damen belauschte.

Chlewo. Kürzlich beging das Lehrer Rojewski'sche Ehepaar hier in voller Rüstigkeit und geistiger Frische die diamantene Hochzeit. Der Jubilar, der vor mehreren Jahren sein 50jähriges Amtsjubiläum feierte, versieht noch heute den Organistendienst in der Kirche seines Wohnortes.

Gnesen. Bei dem Scheerenschleifer Oginski in der Lorenzstraße entstand ein Stubenbrand, wobei die im Zimmer vorhandenen Möbel, Betten und Kleider verbrannten. Durch herbeieilende Nachbarn wurde das Feuer gelöscht.

Provinz Sachsen.

Halle a. S. Unter dem Verdachte, den Einbruchsdiebstahl bei der Sächsisch-Thüringschen Aktiengesellschaft für Braunkohlenverwerthung begangen zu haben, ist der langjährige Kassirer der Gesellschaft Kühn verhaftet worden.

Nordhausen. Der Bürgermeister des benachbarten Stolberg, Dr. Pampel, erschoß sich nach Unterschlagung von 127,000 Mark Sparkassengeldern. Die Unterschlagungen reichen mehrere Jahre zurück.

Worbis. Ein Kriegerdenkmal soll zum Gedächtniß an die 1864, 1866 und 1870—71 gefallen Soldaten aus dem Kreise Worbis hier errichtet werden. Die Einweihung des Denkmals soll am Sonntag, den 9. Juli, in Verbindung mit einem Kreis-Kriegerverbandsfeste vorgenommen werden.

Provinz Hannover.

Buxtehude. Zu Bürgervorstehern wurden Kaufmann Schumann und Goldschmied Brunckhorst wieder- und Kaufmann Kramer neugewählt.

Clausthal. Anläßlich ihres Uebertritts in den Ruhestand wurde dem Kassenrendanten der Bergfaktorei zu Zellerfeld, Rechnungsrath Jakob Müller daselbst, der Rothe Adlerorden 4. Klasse und dem Grubensteiger Kurz von der kgl. Berginspektion Clausthal das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens verliehen.

Einbeck. Ein großes Feuer hat das Sollingdorf Lauenberg heimgesucht. Acht Höfe und Wohnhäuser sammt Hintergebäuden sind eingeäschert worden.

Göttingen. In dem Hause Neustadt 30 ist das ein Jahr alte Töchterchen des Arbeiters Reinhardt aus dem Fenster des zweiten Stockes gestürzt. Das Kind wurde schwer verletzt zur Klinik gebracht.

Hameln. Ihrem scheidenden Direktor Erythropel brachten die Schüler des Gymnasiums und der Oberrealschule einen Fackelzug dar.

Hann. Münden. Der Fuhrmann August Dörries fuhr in Volkmarshausen mit einem voll beladenen Holzwagen einen steilen Waldweg hinunter. Plötzlich kippte der Wagen um und fiel mit seiner vollen Ladung auf Dörries. Obgleich Hilfe sofort zur Stelle war, konnte der Fuhrmann doch nur als Leiche unter dem Wagen hervorgezogen werden.

Provinz Westfalen.

Lütgendortmund. Es entstand bei dem Wirth Große-Bockermann Feuer, infolgedessen der große Saal bis auf den Grund niederbrannte. Das Inventar sowie einzelnen Vereinen gehörende Gegenstände nebst der Kriegsvereinsfahne sind mitverbrannt.

Siegen. Der Bergmann L. Bierbrauer aus Langenbach beim nahen Daaben hatte auf Grube Füsselberg seine Löhnung erhalten und sich eine Zeitlang in einer Wirthschaft in Daaden aufgehalten. Am nächsten Morgen wurde Bierbrauer unterhalb Friedeberg bei Daaden in bedenklichem Zustande aufgefunden. Man brachte ihn nach Friedeberg, woselbst er nach kurzer Zeit starb.

Rheinprovinz.

Bonn. Der Stadtverordnete Dr. Robert Weber beging sein goldenes Doktorjubiläum. Er hatte in seiner Vaterstadt Bonn und in Tübingen Chemie studirt und in Bonn promovirt. Er widmete sich dann der chemischen Praxis.

Düsseldorf. Durch Verfügung der Kgl. Regierung in Düsseldorf wurde der Schulamtsbewerberin Frl. Antonia Esser aus Glehn, gegenwärtig in Lützenkirchen, Kreis Solingen, thätig, eine Schulstelle des Schulverbandes St. Hubert, Kreis Kempen, einstweilig übertragen.

Duisburg-Meiderich. Unter herabstürzende Sandmassen gerathen und erstickt ist hier der Arbeiter Vinzenz Przyppla. Der Verunglückte hinterläßt eine Familie mit acht Kindern.

Emmerich. Es ist in dem benachbarten Millingen durch ein großes Schadenfeuer die Dampfschreinerei Terstegen niedergebrannt.

Provinz Hessen-Nassau.

Neunkirchen. Dem Hilfsweichenstiller J. H. Klingenhöfer, der am 24. Februar dem Handlungsgehilfen Markus Stern aus Leusel durch sein entschlossenes Eingreifen vom Tode des Ertrinkens gerettet hat, wurde von Herrn Regierungspräsidenten zu Kassel öffentliche Anerkennung ausgesprochen.

Treysa. Unsere beiden Nachbardörfer Rommershausen und Dittershausen werden in der nächsten Zeit elektrisches Licht anlegen, da ihnen von dem Mühlenbesitzer Schmitt in D. der seinEtablissement seit einigen Monaten durch elektrische Kraft betreibt, ein sehr vortheilhaftes Anerbieten gemacht worden ist.

Wiesbaden. Hier feierte Generalmajor z. D. Otto von Sperling seinen 90. Geburtstag. Sperling nahm schon an dem Feldzug in Baden theil.

Mitteldeutsche Staaten.

Kleinenberg. In einem Tannengehölz im Mühlenberge, am Kleinenberger Wege, wurde von einem Spaziergänger ein aus Kleinenberg stammendes Mädchen Namens Lina Lütgefink, an Händen und Füßen gefesselt und an einen Baumstamm angebunden, aufgefunden. Um das Mädchen am Schreien zu verhindern, war ihm Papier in den Mund gestopft und noch ein Tuch darüber gebunden worden. Das Mädchen war auf dem Wege zur Pyrmonter Sparkasse, wo es 400 Mark auf sein Sparbuch einzahlen wollte, von zwei vermummten Männern überfallen, mißhandelt und sowohl der Baarschaft wie des Einlagebuches beraubt worden. Die Strolche hatten das Mädchen sodann gefesselt und seinem Schicksale überlassen. Seitens der Behörden ist eine Untersuchung eingeleitet.

Detmold. Das 50jährige Bühnenjubiläum feierte der Leiter des fürstlichen Theaters, Intendant Berthold. Aus diesem Anlaß wurde im Theatervereine eine festliche Veranstaltung geplant.

Eisenach. Das Schwurgericht verurtheilte den Stadtkämmerer Winzer aus Ostheim wegen Unterschlagung zu sechs Jahren Zuchthaus.

Gotha. Unter dem Verdacht, im vorigen Jahre den Mord in Ohrdorf begangen zu haben, wurde vor einiger Zeit die 22 Jahre alte Karolina Hopf aus Schwarzwald bei Gotha verhaftet. Jetzt gestand sie, die Ehefrau Bochröder in Ohrdorf ermordet zu haben. Zugleich gestand sie, im Februar 1908 die Hebamme Pflügner in Schwarzwald getödtet zu haben.

Jeßnitz. In der Strafkammersitzung hatte sich der 35jährige Rechtsconsulent Wilhelm Vogel aus Jeßnitz wegen Betrügereien und Schwindeleien zu verantworten. Nicht weniger denn 9 Betrugsfälle und 5 Unterschlagungen konnten ihm nachgewiesen werden. Das Urtheil lautete auf 1 Jahr Gefängniß.

Sachsen.

Niederhaßlau. Bei der Explosion einer Lampe zog sich die Ehefrau des Fuhrwerksbesitzers Bachmann schwere Brandwunden zu. Die Frau ist jetzt im Krankenstift Zwickau diesen Verletzungen erlegen.

Plauen. Der zwölfjährige Sohn des Maurers Pohland warf sich vor den Plauen-Geraer Personenzug und wurde schrecklich verstümmelt.

Reichenbach. In der Nacht hat sich der Arbeiter Seifert von hier in Flur Obermylau von einem Eisenbahnzuge überfahren lassen. Er wurde getödtet.

Roßwein. Der 35 Jahre alte ledige Dienstknecht Möbius aus Gleisberg wurde in Wolfsthal in einem Wassertümpel todt aufgefunden. Es liegt Selbstmord aus Schwermuth vor.

Schreiersgrün. Von hier wird der 17 Jahre alte Fleischergeselle Hans Bitzel vermißt. Er hatte mit mehreren Männern einen Wortwechsel, der in Thätlichkeiten ausartete. Seitdem fehlt jede Spur von ihm.

Treuen. Durch Brand wurde das von drei Familien bewohnte Haus des Webers Rannacher im Ortstheil Neue Welt vernichtet. Die beiden im Obergeschoß wohnenden Familien büßten infolge des schnellen Umsichgreifens des Feuers ihre gesammte Habe ein.

Weißenberg. Das vierjährige Töchterchen des Schuhmachers Hermann Wagenknecht gerieth auf dem Marktplatze unter einen schwer beladenen Wagen und wurde überfahren. Dabei hat das Kind einen Backenbruch und schwere innere Verletzungen erlitten.

Hessen-Darmstadt.

Babenhausen. Der seit 14 Tagen vermißte Landwirth Hartmann wurde als Leiche aus der Gersprenz gezogen, in die er sich in selbstmörderischer Absicht gestürzt hatte. Kurz vorher unternahm Hartmann einen Selbstmordversuch, indem er sich erhängte. Er konnte aber noch rechtzeitig gerettet werden; dagegen gelang ihm der Ertränkungsversuch.

Dieburg. Im Gebirgsdörfchen Neutsch verschied nach kurzem Leiden im hohen Alter von nahezu 99 Jahren der Landwirth Peter Bickelhaupt 1., der älteste Bewohner des ganzen Odenwaldes und weit über dessen Grenzen hinaus.

Gau-Algesheim. Stadtrath Theobald Hessel, welcher von seinem scheu gewordenen Pferde abgeworfen und schwer verletzt wurde, ist gestorben.

Bayern.

Rabenreuth. Der Gastwirth und Oekonom Lechner hat sich mit einem Flobertstutzen erschossen.

Regensburg. Im hiesigen Bahnhofe gerieth der Bremser Stark von München zwischen die Puffer zweier Waggons, wobei ihm der linke Arm vollständig zerquetscht wurde.

Schärding bei Passau. Hier starb im Alter von 80 Jahren Frau Sidonie Wagner, geb. Baronin Dubs-Trebomislie, praktische Arztenswittwe. Sie war die Mutter des Bezirkshauptmannes A. Wagner in Schärding.

Schwabach. In Kleinabenberg bei Schwabach kam das 5jährige Töchterchen des Oekonomen Zeiner dem Herdfeuer zu nahe und zog sich lebensgefährliche Brandwunden zu.

Seibernau. Kürzlich gerieth das 4 Jahre alte Kind des Bauern Baier einem glimmenden Erdhaufen zu nahe, wobei seine Kleider Feuer fingen und das Kind bei lebendigem Leibe verbrannte.

Stühlingen. Beim Rangiren eines Güterzuges dahier gerieth der Bahnwart Amrein unter einen Güterwagen, wodurch ihm beide Beine abgefahren wurden.

Würzburg. Die Leiche des pens. Pfarrers Friedrich Sichelstiel von Gustenfelden bei Schwabach, der Selbstmord durch Erschießen verübte, wurde aufgefunden. Er war leidend und geistig nicht normal.

Württemberg.

Stuttgart. Vor zwei Jahren hat der Inhaber der Werkstatt für Vermessungsinstrumente Berger und Söhne in Boston, Mass., C. L. Berger, zum Andenken an seinen verstorbenen Vater, den Schmied Berger in der Thorstraße hier, der Technischen Hochschule eine Conrad Wilhelm Berger-Stiftung übergeben, bestehend aus zwei sehr werthvollen geodätischen Instrumenten. Vor kurzem hat nun Herr Berger diese Stiftung wesentlich erweitert durch zwei neue Stücke: der geodätischen Sammlung der Technischen Hochschule wurden von ihm ein vollständiger Grubentransit neuesten amerikanischen Modells, mit Meridiansucher und einer großen Zahl von weiteren besonderen Einrichtungen, sowie ein feiner Libellenprüfer im Werth von mehreren tausend Mark überwiesen.

Allensbach. Hier brannte der Koppelhof vollständig nieder. Nur mit Mühe konnte das Vieh gerettet werden.

Bierbach. Kürzlich brannte das Wohn- und Oekonomiegebäude des Vinzenz Hecht in Ellmannsweiler vollständig nieder.

Eßlingen. Als das 9 Jahre alte Töchterchen des Arbeiters Guth in Brühl mit Kochen in der Küche thätig war, fing das Schürzchen des Kindes Feuer, das im Nu auch die Kleider des Kindes ergriff. Es erlitt so schwere Brandwunden, daß es im Eßlinger Krankenhaus starb.

Giengen a. Br. Es brannten die Scheuern von Bäckermeister Schmid, Landwirth Kastler und Metzgermeister Thum nieder.

Baden.

Bruchsal. In Zeutern ist das Wohnhaus von Ferd. Heusel bis auf den Grund niedergebrannt.

Heidelberg. Kürzlich wurde in der Bergheimerstraße das 8 Jahre alte Söhnchen des Schutzmanns Olier beim Ueberschreiten der Straße von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn überfahren und auf der Stelle getödtet.

Immendingen. Der Rangirer A. Müller von hier ist im Freiburger Diakonissenhaus, wohin er wegen einer Operation gebracht worden war, infolge Vergiftung gestorben.

Katzesteig. In dem freistehenden Wohn- und Oekonomiegebäude des Schuhmachers und Landwirths Anton Beeser dahier brach Feuer aus, das in etwa 2½ Stunden das ganze Anwesen einäscherte.

Lörrach. Der vermißte Hofphotograph Tschetra dahier wurde in einer Tannenlichtung des Brombacher Waldes erschossen aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor.

Mannheim. Die alteste Frau hiesiger Gemeinde, Wittwe Emil Bauchert, feierte ihren 92. Geburtstag. In ihrer Wohnung in der Windeckstraße vergiftete sich mittels Lysol die 27 Jahre alte Ehefrau des Schlossers Hauer. Das Motiv der That der Lebensmüden ist noch nicht aufgeklärt.

Stuhlingen. Dem Bahnwärter Amrein an der strategischen Bahn wurden beim Rangiren von einem Güterwagen beide Beine abgefahren.

Rheinpfalz.

Otterberg. Bei Otterberg wurde der Fuhrmann Georg Christmann durch Scheuen eines Pferdes überfahren und erlag bald darauf seinen schweren Verletzungen.

St. Ingbert. Der Wirthschaftspächter Luck dahier hat im Streit mit seiner Frau mehrere scharfe Revolverschüsse auf diese abgegeben, ohne sie jedoch gefährlich zu verletzen. Kurz darauf wurde Luck verhaftet.

Weiden. Der Zugführer Wilhelm Lauterbach von hier wurde in Nabburg zwischen einem Wagen und einem Steinhaufen eingeklemmt und erdrückt. Der Tod trat sofort ein.

Elsaß-Lothringen.

Groß-Moyeuvre. Erzpriester Form Johann Joseph wurde todt im Bette aufgefunden. Er war geboren 1850 zu Insmingen, wurde 1875 zum Priester geweiht und stand seit 1889 an der Spitze der katholischen Pfarrei Groß-Moyeuvre, die heute an 9000 Seelen zählt.

Merlenbach. Wieder hat die Schachtarbeit einen braven ordentlichen Mann gefordert. Der Bergmann M. Gautier, der mit Ausbesserungen im Schacht Hugo beschäftigt war, stürzte plötzlich ab und zwar 100 Meter in die Tiefe, so daß der Unglückliche, der Vater von fünf Kindern ist, sofort den Tod erlitt.

Mülhausen. Die einer auswärtigen Immobilien-Gesellschaft gehörige Mechan. Ziegelei R. Cassal in Burgweiler wurde durch eine Feuersbrunst eingeäschert.

Mecklenburg.

Schwerin. Der Senator unter den in der Praxis stehenden Apothekern Mecklenburgs, Dr. Heinrich Hollandt in Güstrow, konnte auf den erinnerungsreichen Tag zurückblicken, an dem er vor 50 Jahren an der Universität Freiburg den Doktorgrad sich erwarb.

Neubukow. Kürzlich feierte der Schulze Wilhelm Scharf sein 25jähriges Amtsjubiläum als Schulze und erster Schulvorsteher der Gemeinde Stove.

Ludwigslust. In der gemeinschaftlichen Sitzung des Magistrats und Bürgerausschusses wurde das neugewählte Bürgerausschußmitglied, Taubstummenlehrer Stüdemann, vereidigt und in sein Amt als Bürgerrepräsentant eingeführt. Die wiedergewählten Mitglieder, die Herren Postdirektor a. D. Gerhardt, Rentier Stofferan und Schuhmachermeister Hopp, wurden durch Handschlag auf ihren früher geleisteten Eid verpflichtet. Hieran schloß sich eine Sitzung des Bürgerausschusses, in der Postdirektor a. D. Gerhardt zum Bürgerwortführer wiedergewählt wurde.

Neustrelitz. Sein 60jähriges Bürgerjubiläum beging der schon im 91. Lebensjahre stehende, noch rüstige frühere Hofschneidermeister Thomas Marckhoff.

Wismar. Kürzlich fiel der Arbeiter Holz, der beim Fuhrwerksbesitzer Hansen beschäftigt ist, so unglücklich vom Boden der Scheune, daß er das Genick brach und sofort todt war.

Freie Städte.

Hamburg. Es stürzte der Schiffsreiniger Johannes Stallgies aus der Lincolnstraße an Bord des am Amerikakai liegenden Dampfers „Barcelona" in den Schiffsraum und erlitt einen Schädelbruch. Der Verunglückte wurde in's Hafenkrankenhaus gebracht. — Anläßlich des Geburtstages des Altreichskanzlers, des Fürsten Bismarck, begaben sich auf Veranlassung des Alldeutschen Verbandes 16 Korporationen nach Friedrichsruh, um am Sarkophage Bismarck's mächtige Lorbeerkränze mit Schleifen und Inschriften niederzulegen. Die Gedächtnißrede hielt Dr. Capelle. Auch am Bismarckdenkmal auf der Elbhöhe fand eine Feier statt. — Der hier verhaftete Spion Schultz ist Theilhaber der Schiffsmaklerfirma Schultz & Co. in Southampton. Er verließ vor drei Wochen England. Als die Firma nichts mehr von ihm hörte, telegraphirte sie an das Savoy-Hotel in Hamburg, wohin sich Schultz gewendet hatte. Man konnte ihr aber dort keine Antwort geben.

Lübeck. Im Herbst des vergangenen Jahres wurde einer hiesigen Familie Wommelsdorf von dem deutschen Konsul in Hull die Nachricht übermittelt, daß der auf See fahrende Sohn der Familie von dem ersten Offizier des Schiffes niedergeschossen worden sei, weil er ihm die Herausgabe von Rum entsprechend den Anweisungen des Kapitäns verweigert hatte. Die Eltern ließen darauf Todesanzeigen in die Zeitungen einrücken. Bald stellte es sich aber heraus, daß der Todtgeglaubte noch lebte. Es lag eine Personenverwechselung vor. Nun ist der damals fälschlichTodtgeglaubte doch noch durch Mörderhand gefallen und zwar war es sein eigener Bruder, der ihm die Todeswunde beibrachte. Als er hier zu Besuch im Elternhause weilte, gerieth er mit seinem jüngeren Bruder in Streit, der im Jähzorn ein Messer ergriff und es dem Bruder in die Brust stieß. Der Getroffene starb an innerer Verblutung. — Der 47 Jahre alte, aus Friedland in Mecklenburg stammende Arbeiter Schmidt begleitete eine dem Trunke ergebene Frau mit nach Hause. In der Wohnung fand er noch einen zweiten „Verehrer" der Frau, den etwa 50 Jahre alten Tischler Reckner, vor. Es kam zu einem Streit zwischen den beiden angetrunkenen Männern, der damit endete, daß Schmidt den Reckner die Treppe hinabschleuderte. Reckner blieb todt auf dem Vorplatz liegen. Er hatte das Genick gebrochen. Der Thäter wurde sofort verhaftet.

Schweiz.

Appenzell. Einer der ältesten Einwohner von Appenzell, der Sängervater Jakob Engler zum Freihof, Uhrmacher, ist im Alter von 86 Jahren gestorben.

Brig. Der von einer Lawine verschüttete Jean Jentsch, Präsident der Gemeinde Außenbinn (Oberwallis) ist von der Rettungsexpedition todt aufgefunden worden.

Genf. Hier wurde auf den Optiker Marcel Wiegandt von seinem Angestellten Wilhelm Leift, 40 Jahre alt, aus Mainz, ein Mordversuch verübt. Der Angreifer beging nach dem Mißlingen Selbstmord.

Leytron. Auf der Rhonebrücke bei Riddes wurde auf einen Bewohner von Leytron namens Benziger ein Mordversuch verübt. Der Mann erhielt von hinten drei Messerstiche und wurde in ernstem Zustande ins Spital von Sitten übergeführt. Der Angreifer ist verhaftet. Es scheint sich um ein Eifersuchtsdrama zu handeln.

Solothurn. Der Regierungsrath wählte als Adjunkten des Kantonschemikers und als Lebensmittelinspektor Dr. Albert Widmer von Grenchen, zur Zeit Assistent des Kantonchemikers in Aarau.

Speicher. Die Erben des hier verstorbenen alt-Kantonsrath Zürcher, eines bedeutenden Industriellen, haben zu Gunsten einer Reihe gemeinnütziger Institutionen und Vereine Vergabungen im Gesammtbetrage von 30,000 Fr. gemacht.

St. Gallen. In Berneck ist das Haus des früheren Wirthes Jäckli im Langmoos, jetzt in Büriswilen, aus noch unbekannter Ursache vollständig abgebrannt. Der Schaden ist wegen niedriger Versicherung bedeutend.

Zürich. Pfarrer Paul Geyser an der Minoritätsgemeinde in Zürich IV, früherer Redakteur des „Basler Anzeigers", wurde nach Siblingen gewählt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Hier ist ein junges Mädchen in das Haus Alsergrund, Sechsschimmelgasse Nr. 24 gekommen und hat sich aus einem Fenster des dritten Stockwerkes in den Lichthof gestürzt. Sie blieb bewußtlos liegen und ist im Allgemeinen Krankenhaus den Verletzungen erlegen. Sie wurde als die 17jährige Magd Rosa Makowetz erkannt. Die Ursache der That ist eine Zurechtweisung, die sich das Mädchen über Gebühr zu Herzen genommen hat. Ein tragi[sches] Verhängniß ist es, daß sich vor [...] Jahren im gleichen Hause und [...] nämlichen Fenster auch ihre Schw[ester] in den Hofraum gestürzt und [...] Tod gefunden hat. — Im A[...] war es 25 Jahre, daß Stadt[rath] Vinzenz Wessely, der langjährige [...] mann des Bürgerklubs, dem Gem[ein]derath der Stadt Wien angehört. [...] ist neben den Gemeinderäthen Do[...] Geßmann und Schlechter einer [der] ältesten Gemeinderäthe und steht ü[ber]haupt seit dem Jahre 1876 im öff[ent]lichen Leben. — Es starb hier F[rau] Katharine Porges geborene Op[pert] im 76 Lebensjahre. Die Verblich[ene] war die Schwester des seinerzeit v[iel]genannten Pariser „Times"-Cor[re]spondenten Oppert-Blowitz. — D[em] Kaufmann Jakob Kleinder wurde [ei]ne goldene Nadel mit Brillanten a[us] der Krawatte gezogen. Es gela[ng] ihm, den Dieb festzuhalten, der [die] Nadel noch in der Hand hielt. [Der] Verhaftete gab bei der Polizei a[n,] er heiße Moses Süßmann, doch wu[rde] durch Vergleichung der Fingerabdrü[cke] festgestellt, daß der Nadeldieb mit d[em] 33jährigen Samuel Offmann identi[sch] ist. Offmann wurde bereits sec[hs]mal wegen ähnlicher Diebstähle [be]straft. Der Angeklagte war gestä[n]dig. Die Geschworenen bejahten d[ie] Schuldfragen einstimmig. Auf Gru[nd] dieses Verdikts verurtheilte der G[e]richtshof den Angeklagten zu fü[nf] Jahren schweren Kerker. — Kürzl[ich] ist die 68jährige Kassirerin Franzis[ka] Klaffl aus einem Fenster ihrer i[m] zweiten Stock gelegenen Wohnung [in] den Hofraum gestürzt und noch vo[r] dem Erscheinen der Rettungsgesel[l]schaft gestorben. — Im Schwarzen[berg]walde, in der Nähe des sogenann[ten] Parapluieteiches, wurde die Leich[e] eines Mannes mit einer Schußwund[e] am Kopfe gefunden. Nach eine[r] Legitimationskarte und nach einer Abschiedsbriefe, die man bei den Todten fand, wurde er als der pen[s]ionirte Oberinspektor der Sicherheitswache in Wien, Franz Peter identifizirt.

Austerlitz. Kürzlich brachen bisher nicht eruierte Thäter in die Wohnung des Müllers Eduard Medel in Austerlitz ein und stahlen 800 Kronen Baargeld sowie verschiedeneWerthsachen. Die Strolche benutzten zur Fortschaffung der gestohlenen Gegenstände einen leichten, mit zwei Pferden bespannten Wagen.

Brünn. Der Gymnasiast Arnold Diamant hat einen Selbstmord verübt und sich durch einen Schuß in den Unterleib schwer verletzt.

Czernowitz. Der Gemeinderath hat die Herren Stadtraths-Sekretär und Landtagsabgeordneten A. Baeran und Stadtbaumeister Karl Sposta in Brünn zu Ehrenbürgern der Gemeinde Czernowitz ernannt.

Dobl. In der Nähe von Dobl ist der Rauchfangkehrmeister und Vorstandstellvertreter der Landesgenossenschaft Josef Happich muthmaßlich von zwei Burschen getödtet und seines Geldes beraubt worden. Er hinterläßt fünf Kinder.

Freiwaldau. Das vierzigjährige Jubiläum des Bestandes können im heurigen Jahre feiern: der Frauenwohlthätigkeitsverein, die Freiwillige Feuerwehr und die städtische Sparkasse. Sie wurden im Jahre 1871 gegründet. Im Juli feiert in unserem Bezirke das 40jährige Priesterjubiläum Johann Lorenz, Pfarrer in Sandhäbel.

Laibach. Die Staatsanwaltschaft in Laibach hat gegen die Verwaltung und den Aufsichtsrath der mit zwei Millionen Kronen verkrachten slowenischen Glavna Posojilnica in Laibach die gerichtliche Untersuchung eingeleitet.

Linz. Unlängst ging der Tischlermeister Leonhard Pick flüchtig. Er hat mehrere Geschäftsleute und Kunden durch Entlockung von Materialien und Geld um namhafte Beträge betrogen. Wie erhoben wurde, hat Pick vor seiner Flucht sein ganzes Werkstätteninventar um den Betrag von 3500 Kronen einem hiesigen Tischlermeister verkauft. Seine Verfolgung wurde eingeleitet.

Stockerau. Kürzlich erschoß sich hier in seiner Wohnung der Oberleutnant Egon Dietl des Ulanen-Regiments Erzherzog Franz Ferdinand Nr. 7, ein äußerst pflichttreuer Offizier. Aus den hinterlassenen Schriften geht hervor, daß der junge hoffnungsvolle Offizier den schweren Entschluß aus Furcht vor Geisteskrankheit ausführte.

Ried. Die Kunstmühle von Ludwig Köplinger in Aurolzmünster bei Ried (Oberösterreich) wurde durch einen Brand völlig eingeäschert. Alle Maschinen und Getreidevorräthe sind vernichtet worden.

Waidhofen. Der langjährige Bürgermeister Dr. Theodor Freiherr v. Plenker hat in der Gemeinderathssitzung die Erklärung abgegeben, daß er demnächst aus Gesundheitsrücksichten seine Stelle als Bürgermeister zurücklege. Baron Plenker, der im 71. Lebensjahre steht, ist seit vielen Jahren ununterbrochen Bürgermeister und hat sich um das Emporblühen der Stadt große Verdienste erworben.

Luxemburg.

Rollingergrund. Der 32jährige Michel Maquill aus Mühlenbach, Maschinenmeister in der mechanischen Bau- und Möbelschreinerei der Wittwe Eicher, kam zur Zeit zur Arbeit und begann mit dem Schleifen eines Hobels an der Schleifmaschine. Auf bisher unaufgeklärte Weise wurde die Kantscheibe losgerissen und forgeschleudert, wobei sie dem unglücklichen M. die Schädeldecke glatt zertrümmerte. Er blieb zur Stelle todt.

Rümelingen. Hier wurde zu Grube „Hutberg" der Bergmann Carpinetti von einer herabfallenden Steinmasse getroffen; er verschied kurze Zeit darauf infolge innerlicher Verletzungen

Die Mode.

den Frühjahrskleidern spielen Seide und Atlas, in Zusam-llung mit Spitzen, eine große Die Nachmittagskleider be- das Genre Directoire in der ch hohen Gürtelung der mit dem zusammenhängenden Mieder uch in vielen Tunikaanordnun-ei; sie halten sich aber nicht sehr an den Stil, vermischen ihn Empire und greifen häufig zu recht wohlthuenden Stillosigkeit. ei sei bemerkt, daß die die run-halsausschnitte bisher füllenden pen aus glattem Tüll nicht getragen werden. Der Tüll perlenbeflittert oder gestickt sein; verhüllt man den Hals aber Spitzenstoff oder mit seidenmus-verschleiertem Goldnetztüll, oder ihn frei. Für den letzten Mie-schluß sprechen die Umlege- und kragen, die ebenso wie die Bolero-Doppelrevers - Ausgestaltungen Höhepunkt der Modernität be-nen.

uf der praktischen Seite der hjahrsmoden stehen heuer, belieb-

I.

r als in den Vorjahren, die seit nge von dem Frou-frou der in ei-em Stück gearbeiteten Nachmittags-eider in den Hintergrund geschobe-en Schneiderkostüme. Gerade Nach-ittags begünstigt man jetzt wieder e Zusammenstellung von Rock und acke, und der tailleur aus Seiden-off oder aus Atlas ist hochelegant. Mitten zwischen dem eigentlichen ele-anten Nachmittagskleide und dem infachen tailormade erstehen reich nd geschmackvoll ausgestattete Ko-tüme.

In der Blusenkonfektion begegnen wir wieder vielen hübschen Neuheiten, . B. der „Mouchoirbluse", die aus einem buntgedruckten Voile- oder Atlastuch (natürlich abgepaßt käuf-lich) im einfachen Kimonoschnitt her-gestellt ist und oft noch durch eine Moos- oder Perlenstickerei gehoben wird. Je nachdem man das Druck-muster schräg oder gerade stellt oder quer durchschneidet—immer lassen sich

II.

aparte Wirkungen damit erzielen. Aehnlich lassen sich die Bordürenstoffe (Bordürenbreite 1-3 des Stoffes) verarbeiten, von denen hier nur die Voiles und Etamines mit den eine bunte bulgarische Stickerei imitirenden Bordüren, sowie die Foulards und Foulardines mit „Perlbordüre" (imitirendes Druckmuster) erwähnt seien.

Reizende leichte Musselinblusen mit Chiffonapplikationen, unter denen ein warmtöniger, theils gemusterter, theils glatter Fond sichtbar wird, bringt Paris, ebenso Filetblusen mit gleichzeitiger Verarbeitung von irischer Guipüre oder Klöppelspitzen.

III.

Dieser Filetstoff ist außerordentlich grobgittrig und mit offener Seide oder Lacets in einfachen Umrissen gestickt, die Konturen oft noch mit dunklem Faden betont. In Uebereinstimmung mit den halblangen Aermeln der Sommerkleider und Blusen steht die lange Handschuhmode.

Einige neue Modelle in Phantasie-Jacketts als Boleros und als Blusen-

IV.

Jacketts gedacht, aus farbiger Seide, manche davon ärmellos hergestellt, deuten an, daß sich die Mode von dem Jackenkostüm als feinem Straßenanzug zu befreien sucht. Gleichzeitig bieten sich aber so flotte und elegante Jacken - Kostüme dar, daß diese Angelegenheit vorerst unentschieden bleiben wird. Für das Jackett-Kostüm sind andereStoffe vorgesehen, als in letzter Zeit dafür gebräuchlich waren. Schwarze und dunkelblaue Etamine sollen die bisher unvermeidliche Serge ersetzen und abwechselnd mit schmal gestreiften und gerieften schwarz-weißen Geweben dem Trotteur - Anzug dienen. Breiter von einander entferte weiße Linien in dunklem, schwarze Linien in farbig belebtem Grund von Seiden - Etamie, Surah, Tweed oder Satin sind dem eleganteren Nachmittagsanzug bestimmt. Auch schwarze und ma-

V.

rineblaue uni Taffets kommen wieder dafür in Betracht.

Die Negliqees oder Hauskleider werden heuer in möglichst einfachen Linien gehalten. Unser erstes Bild (Fig. 1) zeigt ein solches aus hellblauem Challie. Das mit Spitze eingefaßte Fichu ist vorne in der Taillenlinie zusammengerafft und in farbigem Muster bestickt. Auch die Tunika ist mit einem Zwischensatz aus Spitze umsäumt und unten durch Quasten beschwert, welche einen graciösen Faltenwurf geben. Das Unterkleid ist ganz einfach. Den Gürtel ersetzt eine blaue Seidenschnur, die vorne, mit Quasten beschwert, herunterfällt.

Ein reizendes Kinderkleidchen aus

VI.

weißem Batist, mit Zwischensätzen aus Valenciennes - Spitzen, veranschaulicht unser zweites Bild (Fig. 2). Die kurze Bluse ist im Kimonostil gehalten, dieAermel in der oberenNaht gerafft und mit einem Spitzenbändchen eingefaßt. Unter dem gekräuselten Streifen, welcher die Taillenlinie abschließt, ist ein Rosa - Atlasband durchgezogen, welches auf der linken Seite in einer Schleife gebunden ist. Der oben ein wenig gekräuselte Rock ist unten mit einem breiten Saum versehen, über welchem ein Streifen Zwischensatz und zwei mit Schnüren eingefaßte Streifen aus gekräuseltem Batist liegen.

Für das im nächsten Bilde dargestellte Nachmittags - Gewand wurde Marquisette in der hochmodernen Cementfarbe verwandt. Die einfache Taille ist zum Theil von einem Fallkragen aus eigenfarbiger Seide, eingefaßt mit Spitze, bedeckt. Eine graziöse Spitzenrüsche tritt aus den Aermelmanschetten aus demselben Seidenstoff hervor. Unter der Tunika ist in der Front eine schlichte Bahn sichtbar, die mit irischer Spitze eingefaßt ist. Ein breites Band aus Seide rafft auf beiden Seiten die Tunika zusammen und ist durch einen Schlitz im Unterkleid gezogen. Zu diesem Costüm wird passend ein Turban aus gekräuselter Seide mit zwei großen Straußenfedern getragen.

Die Garnitur des im nächsten Bilde (Fig. 4) veranschaulichten Hutes bildet hauptsächlich eine Anzahl mächtiger Bandschleifen. Das Material des Hutes ist dunkelblaues Stroh und das Band Taffet in contrastirender Farbe. Die Krempe des Hutes ist mit Chiffon verschleiert. Eine einzige, weit aufgeblühte Rose ist auf der rechten Seite auf dem Hutrand befestigt.

Ein Straßenkleid aus großmaschigem Etamine, wie solche in Paris jetzt sehr modern sind, stellt unser nächstes Bild (Fig. 5) dar. Die Farbe ist dunkelblau. Die kurze Jacke mit hoher Taille hat breite, eckige Revers und einen Matrosenkragen aus blau und weiß gestreifter Surah - Seide, aus welcher auch die Aermelaufschläge gefertigt sind. Ebenso tritt aus dem Schlitz, in den die Vordernaht des Rockes ausläuft, ein schmaler Streifen dieser Seide hervor, während die etwas auseinanderfallenden Rockbahnen durch Verschnürungen mit Knöpfen zusammengehalten werden. Eine ähnliche Dekoration findet sich in der Taillenlinie auf der Jacke.

Das letzte Bild (Fig. 6) zeigt uns ein reich und vornehm wirkendes Costüm aus Stickereigewebe. Die Taille ist von einem Fichu bedeckt, dessen tiefer Ausschnitt aus der Büste und im Rücken mit einem schmalen Spitzenstreifen umsäumt ist, der zugleich die Einfassung des Jochs bildet. Die Tunika ist leicht drapirt und an den senkrecht abfallenden Kanten ebenfalls mit Zwischensatz aus Spitze besetzt. Das Unterkleid hat einen breiten Saum aus Stickerei.

Der große Kampf.

Zwei fromme und gerechte Männer beschlossen eines Tages, gegen die Ungerechten und Heuchler einen Feldzug zu eröffnen.

Zu diesem Zwecke verbreiteten sie zunächst in allen Ländern der Erde eine Flugschrift, in der sie jeden Gleichgesinnten aufforderten, mit ihnen vereint den großen Kampf auszufechten. Die Parole lautete: Nieder mit den Ungerechten, Tod und Verderben den Heuchlern!

Die Wirkung der Flugschrift übertraf alle Erwartungen. Täglich liefen ungezählte Unterschriften ein, und als die Listen endlich geschlossen wurden, da zeigte es sich, daß die ganze Menschheit der Aufforderung der beiden Männer nachgekommen war.

Also endete der große Kampf.

Im Dusel.

Betrunkener (an den Gitterstäben rüttelnd): „Hilfe! Rettung! Ich bin unschuldig!"

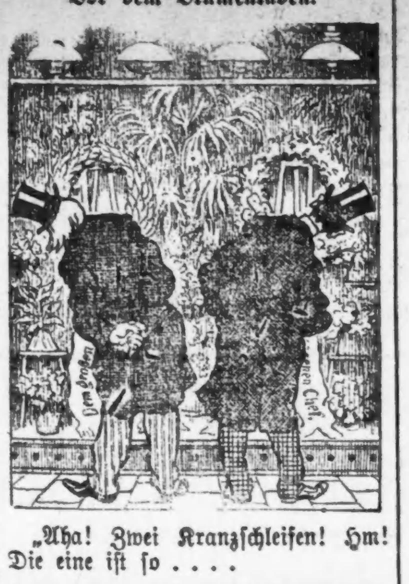
Noch schlimmer.

A.: „Sie hatten wohl mit Herrn X. einen heftigen Auftritt darüber, daß er Sie geschäftlich so übervortheilte?" B.: „I wo! — Ich habe ihn bloß, weil meine Frau gerade ohne Köchin war, zum Mittagbrot eingeladen."

Sein Wunsch.

„Weißt, Toni, was schön wär?"
„Nun?"
„Im Winter Privatier sein und im Sommer nix z' thun hab'n."

Vor dem Blumenladen.



„Aha! Zwei Kranzschleifen! Hm! Die eine ist so . . . .

. . . . und die andere ist so beschrieben!"

Oh! Pardon!"

Er hat Recht.

Friseur: Recht kahl, kolossal kahl!

Herr: Weiß, weiß, bin sogar so geboren!

Zurückgegeben.

Junger Gärtner: Du Fritz, wenn mich mein Vater hätte studiren lassen, wäre aus mir was ganz Großes geworden.

Junger Lehrer: Nu, e Rindvieh is och was ganz Großes.

Gärtner: Nu fragt sich's blos noch, meinst du mich oder dich selber.

Andere Auffassung.

„„Saukerl", hat der Huaberbauer zu mir g'sagt. Z'erscht hab' i g'moant, er will mi beleid'g'n; aba jetzt, wo i mei' Prachtsau anschaug, woaß i, dös is' scho mehr a Lob war!"

Im Bade.

„Man sagt, ich treibe keinerlei Sport. Dabei angle ich schon seit vier Wochen — nach einem Mann."

Der Herr Professor.

„Wenn ich nur wüßte, was dieser Knoten da bedeuten soll!"

Sein erster Gedanke.

„Donnerkiel! Wenn dös ein Ferkel wär! Was würde das für 'n großen Schinken geben!"

Beim Examiniren.

Professor (zu einem fleißigen Kandidaten, den er aber nicht besonders gern hatte und bei einer Frage, die nicht zur Sache gehörte, stockte): Ah, da hat man's nun, da steht der Ochse vor dem Berge.

Kandidat: Sie irren, Herr Professor, ich bin doch kein Berg.

Er bessert sich.

„Wally, Du schaust doch heut' recht glücklich aus, gefällt es Dir jetzt schon besser in Deiner Ehe?"

„„Ach, ich bin ja so glücklich! Gestern ist er das erste Mal zu Hauf' geblieben, ohne daß ich ohnmächtig zu werden brauchte!""

Sonntagsjäger (der, wie immer, den Hasen wieder gefehlt hat): „Und da soll es früher ganze Völker gegeben haben, die nur von der Jagd lebten!"

Darum.

Sag einmal Frau, warum bist du in meiner Gegenwart in Gesellschaft anderer immer so langweilig?

Die Leute sollen sehen, daß wir verheirathet sind.

Der Herr Ortsvorsteher.

„Das Reisen ist eine schöne Sache," erzählte unser Freund Fritz Fröhlich, „aber ich hab die Neese voll davon. Denn bei meinem letzten Abstecher ins Gebirge hätte ich fast mein Leben eingebüßt. Das war so gekommen:

Es war an einem schönen Tag und ich hatte eine Fußwanderung vor. Da kam ich an einen Bach. Es war zwar Hochwasser, aber trotzdem wagte ich mich hinüber. Doch mitten im Bache verlor ich den Boden unter mir und wäre rettungslos verloren gewesen, wenn mich nicht ein Schiffer gerettet hätte. Unter großem Aufsehen, und unter der Begleitung der Dorfjugend wurde ich zum Ortsvorsteher geführt, der die Angelegenheit sofort untersuchte.

„Sagen Sie mir, wie konnten Sie nur so unvorsichtig sein und diese gefährliche Stelle bei dem jetzigen Hochwasser passiren," sagte mir ein wenig vorwurfsvoll das Oberhaupt der Gemeinde.

„Ja," vertheidigte ich mich, „ich bin hier fremd, ich konnte doch unmöglich wissen, daß diese Stelle gefährlich ist, denn das war doch an nichts erkenntlich."

Der Ortsvorsteher sagte darauf: „Es ist natürlich eine Warnungstafel dort angebracht, aber Sie haben sie nicht beachtet."

„Da staune ich, denn ich hätte sie doch sehen müssen." —

Der Ortsvorsteher blieb bei seiner Behauptung und lud mich ein, in einigen Tagen, wenn ich wieder ganz hergestellt sein würde, die bewußte Stelle mit ihm zu besichtigen, um mir meinen Irrthum zu beweisen.

Zwei Täge nachher kam er auch wirklich, um mich, getreu seinem Versprechen, an die bewußte Stelle zu führen. Das Wasser war inzwischen gefallen und deutlich ragte ein großer Stein in der Mitte des Baches hervor, den ich, da er unter Wasser gewesen war, vorher natürlich nicht gesehen hatte.

Der Ortsvorsteher deutete hin und sagte: „Da lesen Sie nur, was darauf geschrieben steht!"

„Es ist gefährlich, den Fluß zu durchqueren, wenn dieser Stein vollständig unter Wasser ist."

Erklärt.

Hast du bemerkt, wie der Baron gestern fortwährend seine Frau geküßt hat?

Ja — die hat entweder sehr viel Geld gehabt, oder gar keins!

— Ein Erzaufschneider. A.: Ich habe 'mal ein paar Zwillingsbrüder gekannt, die waren einander so ähnlich, daß die eigenen Eltern sie kaum unterscheiden konnten.— B.: Und ich kenne zwei Zwillingsschwestern, die gleichen sich so täuschend, daß sie sich immer selbst miteinander verwechseln!

— Am Nordpol. Heimgekehrter Forscher (erzählend): Die Kälte am Pol war so intensiv, daß wir uns hüten mußten, unsere Hunde einmal zu streicheln. — Zuhörer: Und warum? — Forscher: Ja, sehen Sie, ihre Schwänze waren nämlich steif gefroren, und wenn sie damit wedelten, brachen sie ab.

Aus Leipzig.

Lehrer: Was macht der Gerber?
Schüler: Gärbe (Körbe)!

— „Frau Doktor" wenn eine sich heute nennt, so weiß man nicht: hat sie ihren Doktor gemacht, oder hat sie ihn bloß gekriegt.

— Töstlicher Gedanke. Herr: Ihr Herr Gemahl war Bahninspektor in Afrika und wurde von Löwen gefressen? Das ist doch furchtbar! — Dame: Mein einziger Trost ist nur der, daß seine Feinde in der Heimath nun wohl eingesehen haben, daß er doch nicht so ganz ungenießbar war. —

— Auf der Börse. Erster Börsianer (sehr defekt gekleidet): Nun, was rathen Sie mir zu kaufen? — Zweiter Börsianer: Ein Paar neue Stiebel! —

— Weibliche Rechenkunst. Ein Indiskreter: Wie alt sind Sie, gnädige Frau? — Dame: Warten Sie, das kann ich Ihnen gleich sagen. Als ich heirathete, war ich achtzehn und mein Mann dreißig. Er ist jetzt noch einmal so alt, folglich bin ich sechsunddreißig.

Echte Irish Spitzen

Dies sind echte irische gehäkelte Spitzen und Einsätze, auch Medallions.— Die Spitzen sind von 20 bis zu 35c die Yard werth, die Medallions von 20c bis 35c das Stück. — Speziell, das Stück, oder die Yard, für **10c**

Irische gehäkelte Edges und Einsätze, von 1 bis 5 Zoll breit:
50c Werthe, 30c 75c Werthe, 50c
1.50 Werthe, 98c
$3 Werthe, 1.75 $5 Werthe, 2.75

Der Jahrestag-Verkauf von 1911

Siegel Stamps sind frei—1 für jede 10c, die Ihr ausgebt — Einlösbar für Waaren zur Rate von $3.00 per 1000, oder für Prämien.

Wir ersuchen alle zuverlässigen Leute, ein Anschreibe-Konto in diesem Großen Laden zu eröffnen.

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Füll-Federn zu 65c
1.50 und 2.00 Werthe

Beachtet dies. Es sind reguläre 1.50 und 2.00 Füllfedern. Voller Gold-Beschlag, auch Sterling-Silber; 14kat. Gold-Spitzen. Für den Jahrestag, das Stück für nur........ **65c**

$1 und 1.50 Schleier, 5...

Fertige Schleier — zu einem ... bis zur Hälfte des regulären Wer... Diese Partie besteht aus Chiff... Maschen- und Spitzen-Schleiern, ... bis 2 Yards lang. In weiß, br... marineblau und schwarz, $1.00 ... 1.50 Schleier, — speziell zu nur **5...**

Maschen-Schleierstoffe, alles h... feine Maschen, in schwarz, Magpie ... sämmtlichen beliebten Schattirung... in schlichten und dotted Effekten, 2... und 35c Werthe, speziell, die Yard für **1...**

Jahrestag Bargain-Sensation in Marquisette bestickten Waists, $2

Die Abbildung zur linken Hand zeigt diesen wichtigen Bargain. Es ist eine Marquisette Waist, mit hübsch bestickter Front und Rücken, in Farben; 3.50 werth. Spezieller Preis für Montag, zu

$2

Reinleinene Waist zu 69c

Eine Facon einfach geschneidert, eine Facon mit Handstickerei. Praktisch und kleidsam. Garantirt reines Leinen. Nie zuvor wurde ein solcher Bargain geboten.

Marquisette Waist, $2 — Diese Waist $1

Größte je dagewesene Werthe in Waists zu $1

Nie zuvor waren wir in der Lage solch außerordentliche Werthe in Waists zu $1 zu bieten. Die Facons sind prachtvoll. Die Arbeit perfekt. Es sind Voiles, Lawns, Batiste. Geschneiderte Facons, in eleganten Effekten. Facons mit hohem Hals, Krangenlose Facons, Matrosenkragen-Facons. Auswahl, morgen zu **$1**

Die Sensation eines Jahrzehntes

Als Folge des Zurückziehens der Fashion Mfg. Co., 20. Str., New York,

Offeriren wir die Auswahl vom ganzen Lager prächtiger $25, $35 und $40 Gowns und Kleider zu **12.75**

Die Fashion Mfg. Co. war eine der New Yorker besten Entwerfer, zu ihren Kunden gehörten die berühmtesten u. angesehensten Kostümer u. Retailers in Amerika. Die Auswahl ihres ganzen Lagers zu einem Preis zu geben—und dieser Preis so sensationell niedrig wie 12.75—ist die wundervollste Bargain-Gelegenheit, die wir je offerirten. Darunter sind:

Bestickte Marquisettes	Messalines	Taffetas	Geränderte Foulards
Bestickte Crepes	Surah Pongees	Lingeries	Reiche Crepe Meteors
Bestickte Voiles	Schöne Nets	Eoliennes	Chiffons über Seide
Handbestickte Roben	Crepe de Chines	Challis	Bedruckt. Seidencrepon
Handgehäkelte Beaded Roben	Handmade Serges	Rajahs	Tailormade Satins

Es ist kein gewöhnliches Kleid im ganzen Sortiment. Jedes ist ein Schmuckstück. So verschieden sind die Facons, daß wir sie nicht beschreiben können. Ihr müßt sie sehen, zu **12.75**

1.75 Gingham Kleider, 98c
Gingham-Kleider, mit kurzen Aermeln u. viereckigen Dutch Hals, hübsch besetzt mit Madras in abstechenden Farben, reg. für 1.75 verkauft, Jahrestag-Preis, **98c**

Chambray Kleider, für 1.45
Modernes Chambray-Kleid — gute Farben, hell- u. dunkleblau und rauchgrau, mit Bias-Band von franz. Gingham besetzt, reg. zu 2.50 markirt, für Montag **1.45**

Kleider aus baumw. Foulards, Gingham, Batiste und allen Lingerie Stoffen, Spitzenbesatz, hoher oder niedriger Hals, weiß und alle Staple und Pastel Schattirungen, 5.75 Werth, für **3.50**

Kleider aus netter Lingerie, All-over Stickerei, reines Leinen, punkt. Lawns, franz. u. Tissue Ginghams, All-over Stickerei, Lawns etc. — Hübsche Fac., 7.50 wth., jedes nur **4.75**

Challis-Kleider, Foulard, Taffeta, Messaline u. Panama; nette Spitzen-Yokes mit hohem Kragen; Persian besetzte Effekte; alle guten Farben; $10 bis zu $15 wth., markirt, jed., **5.95**

Speziell für den Jahrestag: Die Auswahl von einem Tausend 5.00 Hüten zu 2.98

$2.98

Blumen garnirte, prachtvolle Facons, reiche Farben —

Das große Sortiment dieser Hüte bietet eine wunderbare Varietät zur Auswahl. All die besten Strohbraids sind eingeschlossen und die Garnirungen sind die besten imp. Blumen und Laubwerk.

Import. echte Hanf-Hüte, in zehn der beliebtesten Facons der Saison; in grellem Roth, gerade die Farbe, die gegenwärtig so beliebt ist; ein guter $5.00 Werth; speziell für den Montags-Verkauf, zu nur **1.98**

Ungarnirte Hüte zu einer Ersparniß v. ⅓ bis ½. Dies sind imp. Chip Hüte, in schwarz u. gebrannten Combinationen u. schwarze Hair Braid Hüte, alle neuesten Blocks, mittlere u. schmale Facons; Werthe bis 1.98, für **98c**

1.48 Brillian Braid-Hüte, all die hübschesten Facons und Farben für nur 69c
Importirte Chip-Hüte, in schwarz und marineblau, spez. Jahrestag-Preis, nur 25c
Chip Dreß Facons, spez. für 25c. 89c importirte Blumen, jede Beschreibung, 25c

Französ. Plumes	$2 Plumes 1.00	$4 Plumes 2.48	7.00 Plumes zu $4.00
	$3 Plumes 1.50	$6 Pumes 3.48	8.50 Plumes zu $5.00

24. Jahrestag-Verkauf

Neueste Kleiderstoffe zum Fabrik-Kostenpreis

Die grauen Suitings
1.65 graue Tweeds, 56 Zoll breit, zu 1.25
1.50 graue Pin Checks, 56zöllig, zu 98c
1.25 graue Club Checks, 56zöllig, zu 69c
75c grau gestr. Kammgarne, 38zöll., 59c
59c graue Mohairs, 36 Zoll breit, zu 29c

Die cream Kleiderstoffe
2.00 Diagonals, 52 Zoll breit, Yd. 1.48
1.75 Storm Serge, 52zöllig, Yard 1.25
1.50 franz. Serge, 44zöll., die Yard 98c
1.35 Storm Serge, 46zöllig, die Yard 95c
1.25 Mohair, 44 Zoll breit, die Yd. 69c
1.50 franz. Marquisette, 46zöll., Yd. 75c
69c Storm Serge, 36zöllig, die Yd. 48c

Lohfarbige Coatings
2.00 lohfarb. Coatings, 56zöll., Yd. 1.48
1.75 lohfarb. Coating Serge, 56zll., 1.25
1.50 lohf. Covert Cloths, 56zöll., Yd. 1.19
1.25 lohf. Vigoreaut Serge, 44zöll., Yd. 95c
$1 lohfarb. Storm Serge, 44zöll., Yd. 79c
Seide gestr. Voiles u. Marquisettes, 79c

Schwarze Kleiderstoffe
$2 Seide u. Wolle Marquisette, 41zöll. 1.48
1.25 Seide gestr. Marquisette, 40zöll., 98c
1.50 Seide u. Wolle Chiffon Voile 54z., 98c
$2 Seide Warp enrietta, 44zöll., 1.48
1.00 importirte Henrietta, 44zöll., 79c
1.50 Chiffon Poplin, 46zöllig, Yard 98c
1.19 franz. Serge, 42zöllig, Yard zu 89c
1.35 Nuns Veiling, 44zöllig, Yard 98c
1.00 franz. Voile, 42zöllig, Yard 75c
89c Nuns Veiling, 42 Zoll breit, Yard 65c
69c Storm Serge, 38 Zoll breit, Yard 50c

Elegante neue 1.50 bis $3 Oxfords, 98c

Niedrige Schuhe, Ties und Pumps, sowohl für Männer wie Damen, sind in diesem Verkauf zu 33⅓ bis 50c am Dollar eingeschlossen. — Es sind Schuhe, die wir zu 1.50, $2, 2.50 u. $3 das Paar verkaufen, in 1 großen Partie, Pr. **98c**

Ties und Pumps für Damen und junge Damen, in Patent Colt, Gunmetal Calf, Vici Kidskin, Gold braunem Kidskin, oder schwarzem Velvet; haben leichte, biegsame Sohlen; Cuban oder Militär-Absätze; Größen 2½ bis 7, **98c**

Für Männer und junge Männer gibt es Ties, Bluchers, Oxfords und niedrige Schuhe, in Patent Coltskin, Gunmetal-Calf, russischem Calf und Vici Kidskin; — mit hervorstehend Sohlen; Cuban- oder reguläre Absätze; Größen 5½ bis 10, für **98c**

9c Muslins zu 4¾c

Ein feiner weich appretirter gebleichter Muslin, 4-4 Größe, und eine Yd. breit, frei von „Dressing". Prachtvoll für Unterzeug. Eine reguläre 9c Qualität (nur 15 Yards an jeden Kunden). (Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt, 4. Floor.) Spezieller Preis, Montag, die Yard **4¾c**

Ungebleichter Muslin, extra schwerer runder Faden, guter 5½c Wth. (Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt). Die Yard **3c**

Ungebl. Muslin, reg. 8c Werth, 39 Zoll breit; guter runder Faden; (keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt, die Yard **5c**

24. Jahrestag-Verkauf

59c Seide und Satin Foulards, 28c

50,000 Yds. neuester Seide, zu 40c am Dollar. Nicht Aehnliches wurde je zuvor geboten. Seide- und Atlas-Foulard in den allerneuesten mittleren, kleinen Figuren u. Punkten, marineblau u. andere hübsche Farben, 59c werth, zu **28c**

59c Jasper karrirte Seidetaffeta, 24 Zoll breit, Montag, für 25c

Faconne Messaline u. Foulards, — reine Seide, Streifen, Punkte etc. Hübsche Farben, 85c bis $1 wth. Montag, für 48c und **39c**

1.50 rauher Shantung Pongee, 36 Zoll breit, Bargain, Yard 79c

„Spot proof" Foulards, $1 Werth, reine Seide, hübsches Sortiment von Farben, all die neuesten Entwürfe, Montag, die Yard für **55c**

1.50 Seide und Wolle Poplins, gute Farben, 40zöllig, für 69c

Cachemire Messaline, 1.25 und 1.39 Werthe, Yard breit, all die beliebten Straßen- u. Abend-Schattirungen, wie weiß und schwarz, positiv reine Seide, fest gew., Montag, für **69c**

59c schwarze Peau de Cygne, reine Seide, Garn gefärbt, für 39c

Dieser 12½c Amoskeag Kleider-Gingham, 6¾c

Amoskeag Kleider-Ginghams, wohlbekanntes feines Gewebe u. dauerhafte Qual. In Streifen, Karrirungen und Plaids. Sehr beliebt für Hauskleider, Schürzen usw. Beste 12½c Qualität, — Yard **6¾c**

Seid. u. baumwoll. Waschstoffe, 29c bis 39c Werthe— einfaches Gewebe, Jacquard Entwurf, Blumen-Muster und figurirte Effekte, Yard zu **15c**

12,000 Yards Rester, in feinen Organdies und Batiste Stoffen; Muster von den feinsten franz. Organdies und Batiste, Rosenknospen-Effekte und Streifen, 12½c bis 19c Werthe, **6¾c**

Nurse gestreifter Gingham, in jed. beliebten Schatt., 12½c wth., **7½c**

Reine Feder-Kissen, 75c Werthe, zu 25c

Es ist ein Jahrestag-Bargain. Kissen mit ganz neuen, reinen, sanitären Federn gefüllt: bester fancy Art oder Old Style Ticking Ueberzug. Regulär. 75c Werth (2 an einen Kunden), keine Post- oder Telephonbestell. ausgeführt, Mont., jed., **25c**

$6 Daunen gefüllte Kissen, Paar, **4.50**

Weiße wollene Blankets in feiner Sorte, dazu passende 3zöll. Seidebinding, $5 Werthe. 1 Paar an jeden Kunden; 2.98.

Muster-Blankets, feine reinwoll. u. wollegemischte Plaid Blankets, 1-3 weniger als Kosten; Partie 4, **8.63**; Partie 3, **5.25**; Part. 2, **4.85**; Part. 1, **4.27**

Baumw. Blankets, f. Sommer-Cottages, einf. u. ¾, 75c w., Pr., **59c**

Jahrestag-Verkauf von Muslin-Unterzeug

Deckt Euren Bedarf der Saison zu diesen Preisen
Die neuen Peasant Kleider,
$1, 1.50, 1.95.

Elegante weiße Unterröcke, Rainsook Nachtkleider, in einfachen oder besetzten Effekten, Princeß Slips, Combinations etc., ausgezeichnete 1.25 Werthe, spez für iell den Verkauf Montag, **88c**

Combinations aus Rainsook, mit Spitzen und Medallion besetzt. Beinkleider handbestickt, Banddurchzug an Taille. Speziell Montag **1.50**

Hübsche Nachtkleider aus Mull, Crepe und Rainsook; Hand Madeira Yokes, Leinen und Clunyspitzen. Unterröcke sehr elegant besetzt oder einfache Effekte; Combinations; Princeß Slips; Circular Beinkleider und Corset Covers; alle ganz speziell markirt für den morgigen Verkauf zu **$1**

Slip-Over Nachtkleider, mit Stickerei-Einsatz besetzt. Gute 50c Werthe für den Jahrestag-Verkauf, **38c**

20c Corset Covers aus feinem Cambric, mit Spitzen besetzt, speziell für Montag, **12c**

65c und 75c Kleidungsstücke, 48c
Nachtkleider in mehreren wünschenswerthen Facons, einschl. gestickte Yoke-Effekte und Initial Nachtkleider. Weiße Unterröcke mit Spitzen besetzt od. gestickte Flounces, Combinations, Corset Covers, Beinkleider etc., 65c und 75c Werthe, **48c**

$1 Kleidungsstücke für 66c
Schöne Kleidungsstücke in dieser Partie. Eingeschlossen sind Rainsook Nachtkleider mit Spitzenbesatz, feinen Stickereien, Bändern; weiße Unterröcke, spitzenbes. Flounces, Combin. Skirtlänge Chemises, Corset Cover, Drawers, $1 W., **66c**

8 Spulen von Coats Zwirn für 25c

J. & P. Coats bester Maschinen Faden. Regul 200 Yd. Spuler Größe.— Spez Jahrestag Verkaufspr. 8 Spulen **25c**

Haar-Netze, seid. Allover, 36 Zoll lang, 28 Z. breit, 6 für **10c**

Schwarze Tubular Schuh-Schnüre, 3 Dutzend für **10c**

4 Strap Pad Strumpfbänder für Damen, in schwarz und farbig, 19c werth, für **11c**

50c bis 75c Bürsten, 25c

Sparsame Einkäufer werden meilenweit kommen um an diesen Haarbürsten, Kleiderbürsten, Complexion Bürsten, Hut- und Fingernägel-Bürsten zu sparen. 50c und 75c werth. Auswahl, Montag, speziell, zu **25c**

50c Stand Spiegeln, für Rasir-Toilet, speziell, zu **25c**

50c Badebürsten, echte Borsten, das Stück für **25c**

$1 „Ideal" Haarbürsten, — echte Sorte, für **45c**

1.00 Gummi-Handschuhe, alles erster Qualität, **25c**

50c und 75c Fingernägel Buffer —veränderlich u. regulär, zu **25c**

$1 Fountain Syringe, garantirt perfekt zu sein, für **39c**

Im Droguen-Laden

Ein guter Bargain in der Apotheke. 25c Flasche Dr. E. L. Graves Zahnpulver, Montags Verkauf, zu **9c**

25c Sanito Zahnpaste, Tube **9c**

25c Zahnpulver zu **9c**

50c Pompeian Massage Cream **25c**

25c Peroxide of Hydrogen, Pfd. **10c**

65c West Indies Bay Rum, volles Pint zu **24c**

50c Witch Hazel, volles Qt., Montag, für **29c**

Die Grocery feiert den Jahrestag: Große Bargains

20 Pfd. best. granulirter Zucker, wenn m. $2 od. mehr Groceryeinkauf begl.), Swifts Schmalz, Mehl und Speck nicht eingeschlossen), **83c**

Hazel Speck, mild Sugar cured. Dieses sind fancy Streif., 2½ b. 3 Pfd. schwer, Spezieller Jahrestag-Verkaufspreis, per Pfd. **22c**

Swifts Silver Leaf Schmalz, jede Hausfrau kennt die Marke, die beliebten Nr. 5 Eimer. Speziell, Jahrestag-Verkaufspreis, **55c**

Hazel Premium Mehl, das feinste Mehl im Handel; Brl. $5.30; ½ Bbl. Sack, $2.65; ¼ Bbl. Sack $1.33; ⅛ Bbl. Sack zu **67c**

Hazel Tomatoes, solid Pack, ext. Qual., K. von 2 Dz. B. 3.70; Dz. B. 1.88; Büchse, **16c**

Zitronen, — sehr groß, 3 Dzd. 45c; per Dzd., **16c**

Hawaiische Ananas, sliced u. entkernt, saftig, Dzd. Nr. 2 Büchsen, 2.65; Büchse **23c**

Feinst. Jap. Style Reis, 20 Pfd. 95c; 10 Pfd. 48c; 5 Pfd. **25c**

Hazel gelbe Crawf'd od. Lemon Cling Pfirsiche, in extra schwer. Syrup, spez. Dz. große Büchs. 2.95; Büchse, **25c**

Old Dutch Cleanser, Fairbanks Polly Prim Cleaner od. Lekko Pulv., Büchse, **8c**

Irische Kartoffeln, kochen weiß u. mehlig, volles Gewicht garant., 2 Pk. **35c**

Hazel frische kernenlose Rosinen, Dz. 1 Pk. 1.15; 1 Pf.-Pk. **10c**

Imp. Smyrna Layer Feigen, uns. 25c Sorte. 3 Pf. 48c; Pfd.. **17c**

Franz. Walnut Hälften od. Valenc. Mandeln, Pfund, **45c**

Hazel Jams u. Jellies, alle Flav., Dz. Nr. 1 Glas Jars, 2.65; Jar, **23c**

Quak. Roll. Oats, Maple Corn Flak., Dz. Pck. 93; Packet, **8c**

Guadarali Kaffee bedeutet „guten Kaffee", Misch. v. alt., fein. Kaffee, 3 Pf. $1; Pf. **36c**

Gelbe Split Erbsen, Navybohnen od. feine Perlgerste, 5 Pfd. **23c**

Fancy Cream Brickkäse, beste Qual., spez., per Pfd. **15c**

Old Fash. Japan Thee, werth 50c per Pfd.; 6 Pfd. 1.95; 3 Pfd. $1; Pfd. **35c**

Hazel weiße Kirschen, Royal Ann, ext. groß, in schwer. Syrup, Dz. 2½ Pf. Büchs. 3.40; per Büchse, **29c**

Hazel Süßkorn, K. v. 2 Dz. Büchs. 2.75; Dz. Bchs. 1.40; B. **12c**

Feiner Thee, uns. 75c Qualität, Auswahl aller Sorten, 3 Pfd. $2; per Pfd. **69c**

Hazel Breakfast Kakao, Büchse, **39c**

Bordens Evapor. Peerleß Milch, 12 Bchs. 95c; 3 Büchsen...... **25c**

Herk. C'ch Full Cream Käse, mild od. scharf, Pfd......... **19c**

Hazel Olivenöl, absolut rein, Gall. Kanne 2.95; ½ Gall. Kanne 1.95; Qt. Flasche 98c; volle Pintflasche, **50c**

Import. ital. Macaroni u. Spaghetti, 10 Pfd. 1.10; Pfd. **11c**

Milford Glanzstärke, 3 Pf. Pck. sonst 20c; 3 Pck. 48c; Pck. **17c**

Feinster Head Reis, 10 Pfd. 75c; 5 Pfd. für **38c**

Heatons engl. Makrelen, impt., Dz. hohe Büchs. 2.25; Bchs... **19c**

Weine und Liköre
Speziell. Comb. Verkauf; 1 volle Quartflasche Belle of Lexington Bourbon bottled in Bond, reg. für 1.25 verk., u. 1 volle Quartflasche Port od. Sherry, regul. 60c; speziell für Montag, zusammen, **1.29**

Holl'd Gin, große schwarze Flasche, enth. ⅛ amer. Gall., spez. für morgen, per Flasche, **95c**

Standard Club Whiskey; 10 J. u. gar. absol. rein, Montag, **1.25**

Port, Sherry, Muscatel, Angelica od. Sweet Catawba; diese Weine sind garant. absolut rein, spez. Montag, Gall., **1.39**

Chateau La Ferroda Claret, von Bordeaux, Frankreich, K. v. 12 Flaschen, $7; Pintflasche, **65c**

24. Jahrestag-Verkauf

Echte Heatherbloom-Unterröcke, 69c

Es sind wundervolle Werthe. Bedenkt nur! Echte weiche Finish Heatherbloom Unterröcke mit Label. „Heatherbloom" ist ein Stempel für Qualität, die in keinem anderen Unterrock zu finden ist. Gemacht mit tiefer seitegefält. Flounce und Fuß-Ruffle. Große Auswahl von Farben. 1.50 Werthe. Spez. markirt für den Verkauf am Montag zu **69c**

Taffeta Seide und Messaline Unterröcke in fast allen Farben, die Ihr wünscht, fancy oder einfache Farben; Werthe bis zu 5.95; speziell für Montag, **2.90**

Schwarze Taffetine Unterröcke mit gestickten Panelen und Ruffle; 1.25 Werthe, speziell markirt zu **89c**

Waschbare Gingham-Unterröcke, Flounce mit Knopfloch-Zacken, zu **29c**.

Unvergleichliche Bargains in

Korsets!

$1.00 Thomson's zu 50c

Dies ist ein wundervoller Bargain! Thomson's Glove Fitting Corsets, mittlere Büste und lange Hüften, Strumpfhalter vorn und an den Seiten, $1 Modell, spez. für morgigen Verkauf zu **50c**

Kinder-Waists, für Knaben und Mädchen; Größen in dieser Partie bis zu 14 Jahren, 25c und 35c Werthe, speziell morgen **15c**

Brassieres, für korpulente Damen; Armlöcher und Hals mit Spitzen besetzt; Größen bis 46; unsere 25c, 35c und 50c Werthe am Montag für **18c**

C. B. a la Spirite und R. & G. Corsets, niedrige und mittlere Büste; lange Hüften und Rücken; Strumpfhalter vorn und an den Seiten; 1.00 Werth, Montag für **69c**

$2 bis $5 Muster-Korsets für 98c
Muster-Corsets, mittlere und niedrige Büste; einige äußerst lange Modelle; befestigte Strumpfhalter; $2 und $5 Werthe, speziell Montag zu **98c**

Rengo Belt Corsets, extra langes Hüften-Modell für volle Figuren; mittlere Büste; schwere befestigte Strumpfhalter; alle Größen; $3 Werth, Montag, **1.95**

$2 Waist-Boxes zu 1.19

Diese Shirt Waist Boxes sind wie die Abbildung. Die große, geräumige Sorte, die so begehrt wird. Stark gemacht und mit Matting überzogen. Sie stehen auf Füßen und haben Griffe an den Enden. Ausgezeichnete $2 Werthe. Nur eine an einen Kunden, morgen zum Jahrestagpreis, **1.19**

24. Jahrestag-Verkauf

Das gestrickte Unterzeug

Swiß gerippte Damen-Leibchen, niedr. Hals und ärmellos, gut 12½c werth; auch voll taped Kinder-Leibchen, mit niedr. Hals und ärmellos, speziell markirt zu, jedes, **6c**

Muster-Unterzeug für Damen, shaped Vests, hoher Hals, lange und kurze Aermel-Vests, Knie- oder Spitzen-Beinkleider; gerade Vests in reg. oder extra Größen, gute Werthe, zu **12½c**

Fancy Damen-Vests, niedr. Hals und ärmellose Facons, spez. markirt— 35c wth., 3 für 50c; jedes, **18c**

Lisle Thread Damen-Vests, 50c Qualität, hoher Hals lange Aermel, auch Lisle Spitzen Bottom Beinkleider, spez. für Montag mark., **25c**

Union Suits für Damen, niedriger Hals und ärmellos, mit Spitzenbesatz, zu **25c**

Damen Union Suits, Swiß gerippt, ohne Stitch, zu **39c**

Gestrickte Kinder Spitzen-Beinkleider, **10c**
Balbriggan Knaben-Hemden, gerippt oder einfach, mit pass. Drawers, jedes, **18c**.
39c Union Suits f. Knaben u. Mädchen, **25c**

40c, 50c und sogar 75c

Bestickte Flouncing, 29c

Dies sind 18zöll. Flouncings in Rainsook und Swisses. Ausgezackter Rand, neueste Entwürfe. Erstklass. Flouncings f. Kleider und Korset Covers. 40c, 50c und 75c Wthe. Montag spez., für **29c**

Stickerei-Flounces, 45 Zoll breit, hübsche breite bestickte Borders, entweder hohlgesäumte oder ausgezackte Flounces; englische Eyelet, schattirte u. Openwork Entwürfe; auch 27zöll. Batiste Flounces in Irish Baby Entwürfen. 1.25 und 1.50 Werthe. Spez. für Montag zu **75c**

Stickerei Flounces, 27 Zoll breit; Swiß Material; geschmackvoll ausgezackte breite bestickte Flounces; 50c und 75c werth, Jahretagverkauf, Yd., **39c**

Korset Cover Stickereien, 18 Zoll breit; prachtvolles Sortiment; 39c werth; die Yard zu **19c**

Bestickte Demi-Flounces; Waist Bands, Edges, Einsätze und passende Sets Stickerei in Rainsook und Cambric; 2 bis 14 Zoll breit; 12½c bis 30 Werthe — speziell zu 15c, 12½c und **9c**

Ellbogen-Länge Seide-Handschuhe

Doppelte Finger-spitzen — **50c** — Schwarz und weiß.

Die Bargain-Sensation des Jahrestages. Lange seid. Handschuhe, 15-knöpfig, jedes Paar perfekt und von erster Qualität. Doppelte Fingerspitzen. Schwarz und weiß. Größen 5½, 6, 6½, 7 und 8. Spez. zu **50c**

125 Milanaise Seide-Handschuhe, 88c.

Dies sind Ellbogenlange Handschuhe — mit prachtvollem hohem Glanz; reingefärbte Seide. Paris Point Stickerei. Kommen in weiß, rosa, schwarz, Sky, Navy, lohfarbig, Champagne, Pongee, grau, Old Rose, Königsblau etc. zu **88c**

Eine Gelegenheit für Hausausstatter! Möbel-Preise um ⅓ reduzirt am Montag

Arrangements betreffs spezieller Kredit-Bedingungen auf Möbeln können so vereinbart werden, das sie Euch bequem und leicht sind.

Falls Ihr umzuziehen gedenkt, könnt Ihr Eure Möbeln bei diesem Verkauf auswählen und wir liefern zu irgend einer beliebigen Zeit ab.

20.00 Dresser, wie Bild, u. dazu passend. Chiffonier; ¼-gesägtes Eichenholz, große Sorte, voll Serpentine Front; Klauenfüße— franz. Bebel Spiegel, morgen jeder, **14.75**

$6 Küchen-Kabinet, aus hartem Maple, 2 Bins, 2 Schubladen, spez., **3.75**

18.75 Messing-Bett, wie Bild, 2-zöll. fortlauf. Pfosten, massive Husk; 5 Fillers; 5-facher Lacquer (keine Post- od. Tel.-Best.) **9.75**

3.50 sanitäre Couch, Drop-Seiten, volle Bettgröße; starke Stoffe, speziell für morgen (keine Post- oder Telephonbestellungen) **1.89**

5.50 Telephone Tisch und Stuhl, Golden Oak, Mahagoni und Early English Finish, speziell morgen für **2.49**

1000 Filz-Matratzen, alle Größ., volle 50 Pf. schwer, Imperial Roll Edge, Satin Fin., 12.75 w., **6.75**
Climax Filz-Matratzen, alle Gr., gutes Ticking, $6 wth., **3.75**
Spez. Filz-Matratzen, 45 Pf. schwer. Alle Gr., 8.75 w., **5.00**
Sea Island imp. weiße Filz-Matratze, alle Gr., $20, **12.75**

$25 Ausziehtisch, wie Bild, echtes ¼-gesägtes Oak; Colonial-Facon, starke Filler; Platform Base; Gr. der Platte 45×45 Z., gut polirt; 6 Fuß ausziehbar, spez., **16.75**
12.75 Auszieh-Tisch, echt. Oak, Pillar u. Klauenfüße, **7.98**

75c Spiegel, Plate Rack oder Tabourette, speziell Stück, 35c

Diese sind elegante Bargains. Jeder Artikel kommt in zwei Finishes. Absolute 75c Werthe zu (Keine Post- oder Telephon-Bestellungen.) **35c**

3.50 Diner, wie Bild, ¼-gesägtes Oak, Slip-Sitz — gepolstert mit echtem Leder, gut gemacht, spez. markirt für den Verkauf am Montag, für nur **2.25**

$15 Schaukelstuhl, wie Bild, ¼-gef. Oak u. Birken Mahagoni-Finish; — hat Springsitz und gepolstert mit echtem Leder, **6.75**

1000 Näh-Schaukelstühle, echte Eiche. Einige haben Armlehnen u. einige nicht. Alle mit Cobbler-Sitz. Schaukelstühle, die $2 werth sind, morgen, **95c**

3.50 Rohr-Schaukelstuhl wie Bild, hoher Rücken, voller gerollt. Arm, braun und grün (keine Post- od. Telephonbestellungen), **1.75**

7.50 Hall Tree, Golden Oak, Diamon Spiegel — geschnitzt. Top, unser spez. Preis für Montag, **3.98**

Eine bemerkenswerthe Piano-Gelegenheit

Drei spezielle Jahrestag-Bargains. Jedes Instrument offerirt auf

30 Tage freie Probe in Eurem eigenen Heim

Keine Zinsen—Keine Extras—Freie Ablieferung.

Neues Modell
$300 Auerbach
$175.00
Und eine $12 Musik-Bank frei.

Ebenso gut wie irgend ein $300 Piano, das gemacht wird — bei Weitem besser wie die meisten.

$650 Auerbach
Piano-Spieler
$450
Musik-Bank und Musik-Rollen frei.

Dieses schöne Instrument ist ein 88 Noten Spieler-Piano in einem prachtvollen Gehäuse.

Eure Auswahl von diesen gebrauchten Pianos $100

Weber Pianos, Chickering, J. & C. Fischer.

Dies sind Pianos, die wir in Tausch genommen haben für neue Instrumente. Ihr könnt irgend eins wählen morgen für $100. Irgend ein 30 Tage frei auf Probe; wenn dann zufriedenstellend, können Bedingungen arrangirt werden.

So niedrig wie $1 wöchentlich, $5 monatlich